

SC BUOCHS

SAISON 1986/87

In kameradschaftlicher Erinnerung

Der Pfleger *Frank Jakob*

Roger Tschudin: «Bei Peter Risi sind die Jungen in guten Händen!»

Der frühere FCL-Torjäger steckt in Buochs mit seiner Begeisterung an

BUOCHS – Bekannte Gesicht: Roger Tschudin bei seinem Trainingsbesuch in Buochs an: Peter Risi, sechster Schweizer Torschütze aller Zeiten, Andy Schär, Steven Bauhofer, Peter Gasser und Goaliekollege Gilbert Schacher trugen früher allesamt das Dress des FC Luzern. Aufbautalent André Bächtold (19) geht nächste Saison vielleicht den umgekehrten Weg: der SC Buochs also gewissermassen als Paradebeispiel für eine sinnvolle und erspriessliche Zusammenarbeit zwischen Profi- und Stadtverein. Mit Peter Risi als Feinschleifer der Nidwaldner Fussbaltalente: «Bei ihm sind», hält FCL-Goalietalent Roger Tschudin für Peter Risi die Hand ins Feuer, «die Jungen bestens aufgehoben!»

In Buochs, wo man vergangene Saison mit dem vierten Schlussrang wieder einmal einen 1.-Liga-Sonnenplatz erobert hatte, wird auch diesmal ganz ordentlich zugepackt:

Von Roland Bucher

Praktiker Peter Risi, kein Mann leerer Worte, aber grosser Taten, diktiert einen Trainingsrhythmus,

FCL Profis
trainieren bei den
Innerschweizer
Amateuren

der selbst FCL-Profi Roger Tschudin ganz ordentlich erstaunt: «Punkto Intensität ist da kaum ein grosser Unterschied festzustellen. Das war eine 90-Minuten-Lektion, die ins Lehrbuch gehört: Abwechslungsreich, praxisnah und wett-kampfgerecht; da ist jeder 90 Minuten in Bewegung.»

Weniger Bewegung war in den letzten Wochen in die Buochser Transferschäfte geraten: Rick van Halm und Jürg Zemp gingen zu Kriens, von Emmen kam als wichtigster Zuzug der neue «Chefdenker» Jakob Bühlmann, ein exzellenter Fussballer, «der die Lücke im Mittelfeld sicher stopfen kann und gute neue Ideen bringt», erklärt Peter Risi. Der frühere FCL-Torjäger unterschrieb übrigens nur noch einen (Zweijahres-)Vertrag als Trainer, «das Spielen überlasse ich jetzt endgültig den Jungen». Es sei denn, es wäre Not am Mann. Verlernt hat er's kaum...

Nun – auch ohne Peter Risi scheint der Buochser Angriff gewappnet: Bauhofer, Gasser und

Bächtold haben sich die Tricks ihres Trainers abgeschaut und sind in die Goalgetterrolle geschlüpft. «Wir sind mindestens gleich stark wie letzte Saison», strahlt Peter Risi Zuversicht aus, «und reif für einen Platz in der Spitzengruppe.»

Roger Tschudin, tief beeindruckt von Peter Risi's Trainerstil («schnörkellos, aber sehr effizient»), traut den Nidwaldnern sogar noch mehr zu: «Dieses Team ist mein Geheimfavorit.» Vielleicht gar keine schlechte Prognose: Die Abächerli, Schär, Meier, Gasser, Bucher, von Holzen & Co. weisen sich über überdurchschnittliche 1.-Liga-Erfahrung aus und sind wichtige Stützpfiler in dieser jungen Mannschaft.

Ebenso intensiv und engagiert wie für den kurzfristigen Erfolg arbeitet Peter Risi aber auch an der Basis, wo sich einige hoffnungsvolle Talente angemeldet haben: Gleich drei letztjährige B-Junioren, Stefan Zwysig, Adrian Arnold und Domenico Monaco, zählen zum engeren Kader.

■ Lesen Sie morgen von Hanspeter Kaufmanns Eindrücken in Altdorf



Gruppenbild der Buochser Kaderergänzungen: stehend von links Arthur Abächerli, Stefan Zwysig, Goaliegastreuer Roger Tschudin, Jakob Bühlmann und Trainer Peter Risi; kniend von links die beiden Nachwuchsteilnehmer Domenico Monaco und Adrian Arnold.

■ Die Kaderliste des SC Buochs

Torhüter: Niklaus Abächerli (30) (23, leihweise von Emmen), Peter Gasser (25), Domenico Monaco (18) und André Schär (31).

Verteidiger: Adrian Arnold (17), Luca Bee (25, leihweise von Hergiswil), Albert Bucher (25), Herbert Meier (26), Walter Risi (21), Bruno von Holzen (23), Erich von Holzen (21) und Stefan Zwysig (17).

Mittelfeldspieler: André Berchtold (19), Jakob Bühmann (22, leihweise zu Kriens).

Stürmer: Arthur Abächerli (21, leihweise von Giswil), Markus Ambauen (20), Steven Bauhofer (24), Peter Risi (36) und Marcel von Holzen (22).

Abgänge: Jürg Zemp (25, definitiv zu Kriens), Rick van Halm (22, leihweise zu Kriens).



Roger Tschudin zum Training von Peter Risi: «Intensiv, praxisnah und wettkampfgerecht.»

Fotos Bruno Voser

*Das müssen Sie
vom
SC BUOCHS
wissen*

Gegründet: 1934

Mitglieder: 300

Mannschaften: 13

Präsident: René Rinderknecht (31), Unternehmer

Trainer: Peter Risi (36), Regionalvertreter

Coach: Keiner

Captain: Noch nicht bestimmt

Training: Dienstag und Donnerstag, 18.30 Uhr

Rang 1985/86: 4. Rang

Ziel 1986/87: gesichertes Mittelfeld

Grösster Erfolg: NLB-Aufstieg 1972

Grösste Enttäuschung: 2.-Liga-Abstieg 1978

Sponsor: Garage Markus Odermatt, Ennetbürgen

Platz: Seefeld

Fassungsvermögen: 6000 Zuschauer

Komfort für die Zuschauer: Gedeckte Tribüne, Stehrampen, Matchuhr, Flutlicht, Restaurant, Parkplätze

Eintrittspreise: Damen und Herren sechs Franken

Pläne: gesicherte 1.-Liga-Existenz schaffen, vielfältiges sportliches Angebot für jung und alt bereithalten.

Drei Erstligisten bekundeten grösste Mühe

Am Wochenende wurden im Rahmen der ersten Cup-Hauptrunde 1986/87 neun Spiele mit Innerschweizer Beteiligung ausgetragen. Von den sechs regionalen Erstligisten setzten sich nur gerade Sursee (3:1 gegen Emmen), Altdorf (4:1 gegen Schatt Dorf) und Emmenbrücke (4:0 in Oberentfelden) relativ souverän durch. Ibach erzitterte sich beim Drittligisten Wolhusen den 1:0-Erfolg ebenso erst in der Verlängerung wie der FC Zug gegen den Zürcher Drittligisten-Ballsportklub seinen 2:1-Sieg. Auch Buochs musste mit dem Zweitligisten Wädenswil in die Nachspielzeit.

Erstliga-Absteiger Reiden stand sowohl in der ersten Hauptrunde 86/87 als auch in der zweiten Vorrunde 87/88 im Einsatz. Daheim gegen Küssnacht und auswärts in Entlebuch setzten sich die Wiggertaler zweimal erst in der Verlängerung durch. Da wirkte das ebenfalls zweimal antretende Gunzwil mit einem 6:4 im Buttisholz und einem 5:2 gegen Brunnen schon viel schlagkräftiger.

Wädenswil - Buochs 2:3 n. V.

vh. Gegen ein starkes Zweitligateam hatten die Buochser in Wädenswil keine leichte Aufgabe. Weil die Nidwaldner während der normalen Spielzeit zu viele Tormöglichkeiten nicht auswerten konnten, mussten sie in die Verlängerung gehen. Die Innerschweizer gingen durch ein Eigentor der Zürcher in Führung. In der 55. Minute glichen die Gastgeber aus. Zehn Minuten vor Schluss der Verlängerung schien für Buochs das Aus gekommen zu sein. Wädenswil ging nach einem Konter in Führung. Doch konnten Risi drei Minuten vor Schluss einen zu kurz abgewehrten Ball und in der letzten Minute Berchtold eine Abächerli-Flanke verwerten.

Tore: 10. Eigentor 0:1, 55. Intschi 1:1, 110. Bachmann 2:1, 118. P. Risi 2:2, 120. Berchtold 2:3.

Oberentfelden - Emmenbrücke 0:4 (0:1)

kü. Ein in allen Belangen überlegenes Emmenbrücke gewann gegen den ehemaligen

Erstligakonkurrenten und erneuten Favoriten der Aargauer Zweitligagruppe völlig verdient. Die Entfeldener durften sich zum Schluss noch bei den Gelbschwarzen für die mangelnde Chancenauswertung bedanken, ansonsten sie um ein Debakel nicht herumgekommen wären. Vorerst lief allerdings nicht alles nach Wunsch, doch Taminelli buchte noch vor der Pause das 0:1. Dann sorgte Gasser mit einer Doublette für die Entscheidung.

Tore: 37. Taminelli 0:1, 47. Gasser 0:2, 55. Gasser 0:3, 78. Wiprächtiger 0:4.

Emmen - Sursee 1:3 (1:2)

kü. Von einem Klassenunterschied, wenigstens in spielerischer Hinsicht, war nichts festzustellen. Es waren andere Komponenten, welche schliesslich die Gäste als verdiente Sieger vom Gersag-Rasen ziehen liessen. In Sachen Raumaufteilung und Spritzigkeit nämlich hatten die Oberklassigen den Emmern einiges voraus. Den Führungstreffer von Schär glichen die Flieger durch einen Foulpentalty von Tanner zwar postwendend aus, aber auftauchende Schwächen in der Hintermannschaft liessen bereits Böses ahnen. Beim Führungstor der Surseer machte Arnold nicht gerade den besten Eindruck. Zwei Minuten vor Halbzeit musste der Ref die Partie der sturmartigen Regenböen wegen für 40 Minuten unterbrechen, und diese Pause schien die Emmer eingefroren zu haben. Nach der Zwangspause setzten sich die Gäste mittels der oben erwähnten Qualitäten endgültig durch.

Tore: 11. Schär 0:1, 13. Tanner 1:1 (Foulpentalty), 31. Widmer 1:2, 71. Koch 1:3.

BSC Zürich - FC Zug 1:2 n. Verl.

BH. Schwerer als erwartet erwies sich die Cup-Aufgabe, die sich dem FC Zug auswärts beim Ballspielklub Zürich stellte. Der Erstliga-Meisterschaftsfavorit bekundete gegen den Drittligisten einige Mühe und vermochte sich erst nach einer hartumkämpften Verlängerung, in der FC-Spiel-

macher Würmli allerdings schon früh für die Entscheidung besorgt war, durchzusetzen. Über eine Stunde lang hatten die Zürcher dem zwei Spielklassen höher rangierten FC Zug das Leben schwer gemacht und dabei auch FC-Keeper Bütler einige Male unter Druck gesetzt. Bariles Führungstor beantworteten die Einheimischen fünf Minuten später mit dem Ausgleichstreffer Spanis, bei welchem die Hintermannschaft des Erstligisten nicht allzu gut aussah. Auch nach dem 2:1 in der 95. Minute gab's für die Zuger noch einige heisse Szenen bis zum Schlusspfiff zu überstehen.

Tore: 68. Barile 0:1, 73. Spani 1:1, 95. Würmli 1:2.

Schweizer Cup, 1. Hauptrunde 1986/87: Emmen - Sursee 1:3. Reiden - Küssnacht 4:3 n. Penaltyschiessen. Schatt Dorf - Altdorf 1:4. Buttisholz - Gunzwil 4:6. Baar - Ägeri 1:4. Wolhusen - Ibach 0:1 n. Verl. Oberentfelden - Emmenbrücke 0:4. Ballspielklub - FC Zug 1:2 n. Verl. Wädenswil - Buochs 2:3 n. Verl.

Willisauer Blamage

LNN. Bis auf Hergiswil standen sämtliche Innerschweizer Zweitligisten in der zweiten Cup-Vorrunde 87/88 im Einsatz. Brunnen, Neuling Schötz und Goldau scheiterten dabei gegen Gleichklassige. Sarnen (in Eschenbach) und Ägeri (in Steinhäusen) mussten sich auswärts zwei Drittligisten beugen. Gleiches passierte auch Willisau in Schöpfheim. Doch dass sich die Willisauer gleich mit einem 0:7 blamieren würden, war auch nicht gerade zu erwarten. Somit werden mit Gunzwil, Emmen, Hochdorf, Reiden und Littau nur noch fünf Zweitligisten in der nächsten Runde vertreten sein. Die Qualifikation schafften auch die Kickers, die im Drittliga-Cup-Derby der Stadtrivalen gegen den SCOG mit 4:2 obenausschwangen.

Schweizer Cup, 2. Vorrunde 1987/88. Gunzwil - Brunnen 5:2. Rothenburg - Emmen 1:3. Schötz - Hochdorf 2:2 n. Verl. (5:6 n. Penaltyschiessen). Entlebuch - Reiden 2:3 n. Verl. Goldau - Littau 2:3. Eschenbach - Sarnen 2:1. Steinhäusen - Ägeri 4:3 n. Verl. Kickers - SCOG 4:2. Schöpfheim - Willisau 7:0.

Donnerstag, 14. August 1986

Start für Buochs

1.-Liga-Fussball: Buochs – Ascona am Freitag

db. Morgen abend um 19 Uhr startet der SC Buochs auf dem Seefeld gegen Ascona zur 1.-Liga-Meisterschaft. Die Buochser hoffen natürlich, dass sie am morgigen Feiertag von möglichst vielen Fans unterstützt werden. Spielertrainer Peter Risi wird eine gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich veränderte Equipe präsentieren. Neu agiert im Mittelfeld der von Emmen gekommene Köbi Bühlmann. Nach dem eher harzigen Saisonstart mit dem Cup-Erfolg gegen den Zweitligisten Wädenswil (3:2 n. V.) hat Risi für das morgige Spiel gegen Ascona wieder beide Punkte budgetiert. In der letzten Saison schlugen die Buochser den gleichen Gegner auf dem Seefeld 2:1.

In der LNN-Samstagsausgabe: Grosse Übersicht über die Inner-schweizer 1.-Liga-Mannschaften und ihre Saisonziele.

Erstliga-Fussball: SC Buochs – Ascona 3:2 (2:1)

Nach 2:0-Führung noch Glück

Bereits gestern abend eröffnete der SC Buochs die neue Erstliga-Saison mit einem Sieg. Obwohl die Nidwaldner früh mit 2:0 in Führung gegangen waren, mussten sie zuletzt noch von Glück sagen, dass mit 3:2 das Punktepaar in Buochs blieb. Die spielerisch besser gefallenden Tessiner hatten nach einer Stunde den Rückstand egalisiert, ehe Bühlmann noch der Siegtreffer gelang.

Die Platzwahl war von nicht unwesentlicher Bedeutung. Denn mit dem Anpfiff setzte ein heftiges Gewitter ein. Unterstützt von einem teilweise orkanartigen Rückenwind setzte auch der SC Buochs buchstäblich zum Sturm an. Rund eine halbe Stunde lang kämpften die Tessiner nicht nur um die richtige Einstellung gegenüber dem Wind, sondern auch darum, sich als Mannschaft zu finden. Die akuten Probleme der Asconesi blieben nicht ohne Folgen: Schon nach fünf Minuten hatte Bauhofer keine Mühe, ein Zuspiel von Marcel von Holzen zum 1:0 zu verwerten. Nach 18 Minuten schien schon eine kleine Vorentscheidung gefallen, als Bühlmann sich den Ball erkämpfte und Bauhofer mit einer Steilvorlage das 2:0 ermöglichte.

Abächerli und Abwehrprobleme

Als der Gegenwind für sie nachliess, kamen die Tessiner nach einer halben

Stunde offensichtlich besser ins Spiel. Und auf Anhieb deckten sie bei Buochs Defensivschwächen auf. Den ersten ernsthaften Schuss auf sein Tor, abgegeben von Turuani, konnte Abächerli nicht festhalten. Prandi war zur Stelle. Nach einem Freistoss Schärs an den Pfosten und einer vergebenen Bauhofer-Chance blieb es bis zur Pause beim 2:1.

Der zweite Durchgang gehörte dann mehr oder weniger klar den Tessinern, während Buochs den spielerischen Faden der Anfangsphase weitgehend verlor. Nach Buchers Fehler rettete Abächerli zwar glänzend, doch dann spielte ihm zum zweiten Mal die Tücke des Bodens einen Streich. Turuani erliefte zum 2:2. Das Remis, das dem Spielverlauf entsprochen hätte, hatte aber nur bis zur 81. Minute Bestand: Nach einem Vorstoss des eingewechselten Peter Risi konnte Bühlmann einen Abpraller zum 3:2 verwerten.

Hanspeter Lechenne

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR: S. Dosenbach (Effretikon). – Buochs: K. Abächerli; Meier; Bee; Bucher; E. von Holzen; Schär; Gasser; Bühlmann, M. von Holzen (67, Risi); Berchtold; Bauhofer (61, A. Abächerli). – Ascona: Muschiatti; Prandi; Lucchini; Madonna; Gubbi; Bianchi; Colatrella (84, Ravani); Manai; Zanofari; Pierantoni (69, Venzi); Turuani. – Tore: S. Bauhofer 1:0, 18. Bauhofer 2:0, 34. Prandi 2:1, 60. Turuani 2:2, 81. Bühlmann 3:2.

Heute erfolgt der Anpfiff zur 1.-Liga-Meisterschaft

FCZ hat Absichten

Heute startet nach der Nationalliga auch die 1. Liga zur neuen Meisterschaft. Sechs Innerschweizer Mannschaften, sowie als Nachbar auch Einsiedeln, sind engagiert: Als einzige Mannschaft hat der FC Zug erklärte Absichten auf die Aufstiegsrunde. Alle übrigen hoffen auf einen guten Mittelfeldplatz.

Die erste Runde

Samstag
17.00 Emmenbrücke – Altdorf
17.30 Sursee – Klus/Balsthal
Sonntag
16.30 Einsiedeln – Küssnacht
17.30 Ibach – FC Zug
Bereits gespielt:
Buochs – Ascona 3:2
(Bericht Seite 31)

FC Altdorf in tollem Umfeld

Im eigenen Land gilt der Prophet bekanntlich nichts, und so kam der Oltner Pierre Waeber, zuletzt Spielertrainer bei Langenthal, nach Altdorf. Allerdings nicht von ungefähr: Geschäftliche Beziehungen zum Urnerland beförderten Webers Wechsel nach Altdorf. Seine ersten Eindrücke? «Die Gegend gefällt mir super», sagte Waeber gestern, «zumindest bei diesem Wetter.» Was Waeber ebenfalls aufgefallen ist: «Das Umfeld hier ist einfach optimal. Das Altdorfer Publikum steht fest hinter unserer Mannschaft. Bei sechs Abgängen und sieben Zuzügen verlief das Transferegeschäft für Altdorf ausgeglichen. Allerdings ist ein ungewöhnlicher Spieler nach Altdorf gekommen: Der Deutsche Dietmar Fritzsche spielte zuletzt bei Rot-

Weiss Oberhausen und zuvor fünf Jahre beim FC Homburg (beide zweite Bundesliga). Zweimal, 1981/82 und 82/83, wurde er Torschützenkönig der Liga. «Sicher ist Fritzsche unser Regisseur», meint Waeber, «doch vor allem passt er ausgezeichnet zu dieser Mannschaft.»

Das Kader von Altdorf umfasst 19 Spieler, «eine hervorragende Mischung von Jungen und ganz Jungen», wie Waeber sagt. Sein Ziel für die Meisterschaft: «Ein gesicherter Platz im Mittelfeld.» Gegen Emmenbrücke hat er sich als Minimalziel einen Punkt gesetzt. Auf Waeber selbst wird Altdorf allerdings verzichten müssen: Aus dem Cupspiel gegen Schattdorf (4:1-Sieg) trug er eine Muskelverhärtung davon.

Daniel Blickenstorfer

Buochs will selber reifen

Der SC Buochs war in der letzten Saison eigentlich die ganz grosse positive Überraschung aus Innerschweizer Sicht. Die Nidwaldner begeisterten mit einem Kader, dem man im Vorfeld nicht allzu grossen Kredit eingeräumt hatte, mit beherztem Fussball und sehenswerten Spielen. Einziges Handicap war, dass mangels Routine der eine oder andere Punkt völlig unzulänglich abgegeben wurde. Trotzdem waren die Buochser am Ende in der Spitzengruppe zu finden (4.) und kämpften bis wenige Runden vor Schluss gar um einen Finalrundplatz mit.

Solche Erfolge reizen in der Saison danach zur Zielsetzung, ähnliches wiederholen zu wollen. Das ist auch im Fall des SC Buochs nicht anders. Spielertrainer Peter Risi, nun im dritten Jahr Verantwortlicher für das Fanionteam seines Stammvereins, weitgehend aber nur noch als Joker im Einsatz, sagt: «Es ist klar, dass wir auch heuer wieder einen Rang in den ersten fünf ins Auge gefasst haben. In der vergangenen Saison konnte man bei uns noch von einer Aufbauphase sprechen. Doch mittlerweile haben sich etliche unserer Spieler eine gewisse Erstliga-Routine angeeignet, so dass ich davon ausgehe, dass wir gesamthaft etwas kompakter geworden sind.»

Mit Jörg Zemp und Rick van Halm mussten die Buochser zwei

letzjährige Stammspieler zum SC Kriens ziehen lassen. Vor allem der beim FCL noch in der Nationalliga spielende Zemp war in der vergangenen Spielzeit noch fester Bestandteil im Buochser Mittelfeld-Gefüge und alternierend mit Gasser eine Art Spielmacher. Wiegt dieser Abgang für die Nidwaldner nicht zu schwer? Peer Risi erklärt: «Zemp war für uns sicher ein wertvoller Mann, das auch in offensiver Hinsicht. Nur sind Gasser und er sich als Spielertypen zu ähnlich, so dass die gegenseitige Ergänzung nicht optimal ausfiel. Oft war das Spiel darob zu wenig flüssig. In Sachen Transfers war es deshalb unser Ziel, Zemp durch einen Mann zu ersetzen, der besser ins Kollektiv passt, trotzdem aber Spielwitz und -intelligenz mitbringt. Mit Köbi Bühlmann vom SC Emmen haben wir diesen Mann wohl gefunden.»

Die übrigen Buochser Kaderneulinge sind Nachwuchsspieler aus den eigenen Reihen – Stefan Zwyssig, Adrian Arnold, Domenico Monaco – und Arthur Abächerli von Giswil. «Der eine oder andere von ihnen kann es schaffen», sagt Peter Risi. «Generell aber verzichteten wir auf den Einkauf von sogenannten (fertigen) Spielern. Wir wollen als Team selber weiter reifen und so längerfristig etwas Fundiertes auf die Beine stellen.»

Hanspeter Léchenne

FC Zug: Klarer Favorit

Am kommenden Wochenende fällt der Startschuss zur Erstligameisterschaft, die in der Gruppe 3 nach Meinung vieler einen ganz heissen Favoriten hat: der FC Zug wird trotz dem Exodus, welcher nach dem Abstieg aus der Nationalliga B zu verzeichnen war, als erster Anwärter auf den Gruppensieg gehandelt. Ob die neuformierte Elf von Trainer Hubi Münch dem Erwartungsdruck standhalten kann, wird sich übermorgen Sonntag (17.30 Uhr) beim Meisterschaftsauftritt in Ibach ein erstes Mal zeigen.

Alles andere als eine leichte Aufgabe stellte sich den Verantwortlichen des FC Zug am Ende der vergangenen NLB-Saison, als man trotz verzweifelter Aufbauten in der Schlussphase der Meisterschaft, die Relegation und damit verbunden einen wahren Spielerexodus hinnehmen musste. Vom letztjährigen Kader sind mit Keeper Büttler, Captain Bärlocher, Ersatzhüter Aeschbach, Schneeberger, Niederberger und Hegglin nur sechs Spieler übriggeblieben. Nicht weniger als dreizehn Kaderneuzuzüger konnte Trainer Münch zur sechs-wöchigen Vorbereitungszeit begrüßen. Nach den ersten, sehr intensiven Trainingswochen und einigen Testpartien, die resultatmässig nicht unbedingt zufriedenstel-

lend vertiefen, schälte sich bis die «zwangsweises» (Spiel-)Abs von Richi Bauer jene Elf heraus, am vergangenen Sonntag den ersten Ernsteinsatz gegen den BC Zug in der ersten Hauptrunde Schweizer Cups erfolgreich überstand und die aller Wahrscheinlichkeit nach auch den Auftakt Ibach bestreiten wird. Verzicht musste Trainer Hubi Münch diese Woche auf die beiden Mittelfeldspieler Heggli und Schneeberger, die sich beide in einem Fortbildungskurs befinden. Nur reduziert trainieren konnte Röbi Niederberger, dessen noch nicht ausgeheilte Oberschenkelzerrung einen Einsatz in Ibach kaum zulassen wird.

Die Zielsetzung für die bevorstehende Meisterschaft ist gegeben. Trainer Hubi Münch: «Unser Ziel ist ganz klar die Aufstiegsrunde, damit ein Platz unter den ersten zwei.» Dazu benötigen die Zug zweifellos auch einen guten Beginn beim nicht allzu schwer spielenden Startprogramm (Ibach (H), Sursee (H), Muri (A), Langenthal (H)), doch möglich sein sollte.

Die vermutliche Startaufstellung des FC Zug für den Auftakt Ibach: Büttler; Bärlocher, Heggli, Barile, Heggli; Frey, Schneeberger, Würmli, Wipfli; D'Acunto (H), derberger, Müller. Beat Hürlimann



FC Altdorf 1986/87: Vorne von links: Waeber (Spielertrainer), Martin Gisler, Mattmann, Schenk, Fritzsche, Brand. Mittlere Reihe von links: Zurkirch, Arnold, Busconi, Odermatt, Roger Gisler, Aschwanden, Lussmann. Hintere Reihe von links: Jauch, Bruno Gisler, Arnold, Hofstetter.



SC Buochs 1986/87: Stehend von links: Frank, Bee, Marcel von Holzen, Bauhofer, Berchtold, Meier, Gasser, Peter Risi (Spielertrainer). Kniend von links: Arthur Abächerli, Bucher, Erich von Holzen, Klaus Abächerli, Christen, Arnold, Bühlmann.



FC Zug Saison 1986/1987. Hinten (von links) Suter, Bärlocher, Würz, Bauer, Hartmans, Kärcher. Mitte: Präsident Suter, Hubert Münch (Trainer), Wipfli, Frey, Hegglin, Kirver Barile, Heinz Elsener (Coach). Unten: D'Acunto, Müller, Bütler, Äschbach, Migliano, Niederberger.

Zwei brisante Innerschweizer Derbys

Am zweiten Tag der eben frisch gestarteten 1.-Liga-Meisterschaft kommt es in der Gruppe 3 auch an diesem Wochenende zu zwei interessanten Innerschweizer Begegnungen. Der FC Zug empfängt am Sonntag den FC Sursee, während der SC Buochs ebenfalls am Sonntag zum Nachbar FC Altdorf reist.

Auf der Zuger Allmend treffen am Sonntag (Anpfiff 17 Uhr) zwei Mannschaften aufeinander, denen der Meisterschaftsstart nur halbwegs geglückt ist. Zug hatte in Ibach zwar wie erwartet viele Torchancen, konnte davon jedoch keine einzige verwerten und musste sich schliesslich mit einem 0:0 begnügen.

«Heimspiel = Sieg»

Der FCZler Richi Bauer (früher GC), der zurzeit noch die Reamateurisierungsfrist abwartet und die Spiele seiner Mannschaft auf der Tribüne verfolgt, meint zum kommenden Spiel gegen Sursee: «Mit dem Saisonziel Aufstieg kann die Devise nur heissen: Heimspiel = Sieg!» Bauer räumt aber ein, dass dieser Gang gegen Sursee nicht einfach werden wird: «Einen Punkt wollen uns die Luzerner sicher abzwacken.»

Sursee von Sorgen geplagt

Bei Sursee muss Spielertrainer Max Zehnder auf Lipp und Hofmann verzichten, die beide an hohem Fieber erkrankt sind. Weiterhin fehlen zudem Oehen und Vitali, die nach ihren Operationen noch nicht einsatzfähig sind, sowie der verletzte Bruno Peter. Schliesslich warten die Surseer noch immer auf die Freigabe von Marcel Peter durch Langenthal. Zehnder ist im Moment also nicht gerade zu beneiden, wäre denn auch «mit einem Punkt in Zug schon sehr zufrieden. Mit diesen vielen gewichtigen Ausfällen darf ich wohl nicht viel mehr erwarten», meinte er.

Altdorf präsentiert am Sonntag (16.30 Uhr) seine stark erneuerte Mannschaft und

seinen neuen Spielertrainer Pierre Waeber erstmals dem eigenen Publikum. Nach der Startniederlage gegen Emmenbrücke hofft Waeber jetzt natürlich, dass seine Mannschaft gegen den SC Buochs auf die legendäre Unterstützung des Altdorfer Publikums zählen kann. «Die zweite Saison in einer höheren Liga ist immer schwieriger», meint er.

Emmenbrücke gegen den Leader

Die beiden anderen Innerschweizer Vertreter in der Gruppe 3 bestreiten an diesem

Wochenende schwierige Auswärtspartien. Emmenbrücke begegnet dabei Solothurn (Sonntag, 17 Uhr), also jener Mannschaft, die vor Wochenfrist mit einem 5:0-Auswärtssieg bei Langenthal erster Gruppenleader wurde. Ein Testspiel hatten die Luzerner im Juli in Solothurn 0:1 verloren – Kurt Wiprächtigers Elf ist also gewarnt.

Ibach schliesslich fährt nach Suhr (Anpfiff Sonntag, 14.30 Uhr). Nach der ansprechenden Leistung gegen Zug ist den Schwyzern ein erneuter Punktgewinn durchaus zuzutrauen. *Daniel Blickenstorfer*

Zweimal traf Andy Schär

Die Altdorfer scheinen gegen Buochs einfach nicht gewinnen zu können! Wie schon im Vorjahr setzte es nach teilweise hektischen 90 Spielminuten (vier Verwarnungen, zahlreiche Fouls) eine 0:2-Heimniederlage gegen die Nidwaldner ab. Der Ex-FCL-Spieler Andy Schär traf mit zwei plazierten Weitschüssen zweimal goldrichtig.

Buochs hatte in Altdorf gar nichts zu verlieren. Es wirkte von Beginn weg viel spritziger, abgeklärter und besass mit seiner aggressiven Spielweise eindeutige Zweikampfvorteile. Die Urner spielten in der ersten halben Stunde äusserst nervös. Mit ihrer absichtlich vorsichtigen Spielweise (Niederlage in Emmenbrücke) liessen sie den gut eingestellten Buochs'ern immer wieder Zeit, sich zu organisieren. Kam hinzu, dass im Team der Altdorfer, zu Beginn wenigstens, der Spielfluss, die Überraschungsmomente weitgehend fehlten. Ganz im Gegensatz zu den Buochs'ern (schnelle, wendige Stürmer), vermisste man bei den Altdorfern über weite Strecken das Ausnützen des Spielraums über die Flügelpositionen.

Buochser Führung verdient

An den Spielanteilen und Torchancen gemessen überraschte die Buochser Führung nicht. Andy Schär knallte einen Freistossball auf Zuspiel von Bühlmann unhaltbar für Zurkirchen ein.

Nach dem Seitenwechsel spielten die Altdorfer nun bedeutend druckvoller, mussten aber so hinten mehr riskieren.

Das wiederum kam der Spielweise der Buochser (Konterspiel aus einer verstärkten Deckung heraus) entgegen. Noch bevor Schär zum zweiten Mal zuschlug – Gasser liess nicht weniger als vier Altdorfer aussteigen und legte dann Schär auf –, besaßen Waeber und Mattmann gute Abschlussmöglichkeiten.

Fritzsche vergab Elfmeterchance

Fritzsche, die deutsche Neuerwerbung beim FCA, vergab drei Minuten nach dem 0:2 die Möglichkeit, dem Spiel noch eine Wende zu Gunsten seiner Mannschaft zu geben. Goalie Abächerli gehörte zu den Besten seines Teams und hielt den Elfmeter des gefoulten Fritzsches souverän. Buochs überraschte durch seine mannschaftliche Geschlossenheit; Schär, Gasser und Bühlmann führten klug Regie.

Toni Christen

Sportplatz Schützenmatte: 500 Zuschauer; SR: Erwin Schuler, Einsiedeln; Altdorf: Zurkirchen; B. Gisler; W. Arnold, P. Odermatt, M. Arnold; M. Gisler, Mattmann, Fritzsche, Hofstetter, Waeber (ab 74. Riner), Schenk (ab 74. Armin Lussmann). Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen (ab 78. Bee); Bauhofer, Gasser, Schär, Berchtold, Bühlmann, M. von Holzen (ab 87. P. Risi). Tore: 35. Schär 0:1, 61. Schär 0:2. Bemerkungen: 64. Abächerli hält Elfmeter von Fritzsche; Handspieltor von Berchtold annulliert (83.); Verwarnung für M. von Holzen (Buochs, 50. Foulspiel), Berchtold (83., Handspiel), Fritzsche (Altdorf, 55. Reklamieren), W. Arnold (67., grobes Foulspiel; Buochs ohne Adrian Arnold; Altdorf ohne Brand, Rusconi und André Lussmann; aufmerksame Schiedsrichterleistung.

Auf einen Blick

1. Liga, Gruppe 3

Altdorf – Buochs	0:2			
Burgdorf – Ascona	2:0	Suhr – Ibach	4:1	
Klus/Balst. – Muri	0:1	Soloth. – E'brücke	1:2	
Mendr. – Langent.	1:1	FC Zug – Sursee	0:0	

1. Buochs	2	2	0	0	5:2	4
2. Emmenbrücke	2	2	0	0	4:2	4
3. Suhr	2	1	1	0	5:2	3
4. Burgdorf	2	1	1	0	3:1	3
5. Mendrisio	2	1	1	0	3:2	3
6. Solothurn	2	1	0	1	6:2	2
7. FC Zug	2	0	2	0	0:0	2
8. Sursee	2	0	2	0	1:1	2
9. Muri	2	1	0	1	2:2	2
10. Klus/Balsthal	2	0	1	1	1:2	1
11. Ibach	2	0	1	1	1:4	1
12. Langenthal	2	0	1	1	1:6	1
13. Altdorf	2	0	0	2	1:4	0
14. Ascona	2	0	0	2	2:5	0

Nächste Runde	Ibach – Burgdorf
Ascona – Altdorf	Langent. – Klus/Balst.
Buochs – Solothurn	Muri – FC Zug
E'brücke – Mendrisio	Sursee – Suhr



Nach dem gelungenen Start seiner Mannschaft darf Buochs-Spielertrainer Peter Risi vollauf zufrieden sein.

(Bild Ruedi Hopfner)

Fussball 1. Liga: Die beiden Tabellenleader können ihre Position noch ausbauen

Gehen Buochs und Emmenbrücke auf Distanz?

Zwei Innerschweizer Vereine führen die Tabelle in der Gruppe 3 der ersten Liga an, und beide haben am dritten Spieltag die Möglichkeit, ihre Position auszubauen. Buochs empfängt am Sonntag Solothurn, bereits am Samstag kommt Mendrisio auf das Gersag in Emmenbrücke.

Peter Risi, der Spielertrainer von Buochs, hatte den hervorragenden Start seiner Mannschaft zwar nicht unbedingt erwartet; «gut für die Moral ist er aber schon», sagte er gestern. Moral, die auch davon herrühren könnte, dass Risi an der Mannschaft, wie sie gegen Altdorf spielte, nicht mehr gross herumflückt: «Sie sollen mein Vertrauen spüren», meinte er. Solothurn, Buochs' Gegner am Sonntag, ist nach zwei Runden eine schwer einzuschätzende Equipe. Nach einem überzeugenden Start (5:0 bei Langenthal) verloren die Solothurner am letzten Sonntag mit 1:2 gegen Emmenbrücke. «Zu Hause brauchen wir keinen Gegner zu fürchten», meint Peter Risi. Die bisher ausgezeichnete Buochser Spielorganisation sollte auch gegen Solothurn zum Erfolg ausreichen.

Auch Emmenbrücke geht mit vier Punkten in die dritte Runde. Spielertrainer Kurt Wiprächtiger kündigt an, dass sein Team gegen Mendrisio «mit einer gewissen Frechheit aufspielen werde. Mit vier Punkten können wir uns das erlauben, ohne aber überheblich zu spielen.» Wiprächtiger räumt ein, dass in Solothurn das Glück auf der Seite des FCE gestanden hatte und dass er mit seinem Team auch noch nicht in allen Punkten zufrieden sei: «Wir sind auf dem Weg, aber noch nicht am Ziel», glaubt Wiprächtiger. Gegen Mendrisio («Ein schwerer Gegner») muss der FCE wiederum auf die verletzten Schupp, Wiss und Thürig verzichten.

Ibach will Fehler vermeiden

«Die Fehler, die wir gegen Suhr gemacht haben, werden wir gegen Burgdorf nicht wiederholen», verspricht Ibachs Trainer Willy Lüönd. Nach dem erneuten Rückstand hatten die Schwyzer hinten zu früh aufgemacht und somit den durchaus möglichen Punktgewinn aus der Hand gegeben.

Sursees Trainer Max Zehnder hat auch dieses Wochenende wieder dieselben Sor-

gen: Oehen, Vitali und Peter sind noch immer verletzt, zudem erhielt Hofmann, der im Militärdienst steckt, keinen Urlaub. Gegen Suhr budgetiert Zehnder aber wiederum Punkte, offensiv wolle seine Mannschaft wieder mehr bieten als gegen den FC Zug, «der uns in den eigenen Strafraum einschnürte».

Die dritte Runde enthält zwar kein eigentliches Innerschweizer Derby, mit Muri gegen Zug aber doch eine Begegnung unter Lokalrivalen. «Wir haben Respekt vor Muri», sagt Zugs Trainer Hubert Münch. Münch hofft, dass die Zuger im dritten Spiel nun endlich auch zum ersten Torerfolg kommen: «Wer gegen uns spielt, ist halt immer speziell ambitioniert», erklärt Münch die diesbezüglich magere Startbilanz.

Im Spiel Ascona - Altdorf schliesslich begegnen sich die beiden einzigen noch punktelosen Vereine dieser Gruppe. «Ich habe die ersten zwei Punkte eingepflanzt», sagt Altdorfs Trainer Pierre Waeber. «Im Tessin kann man nicht auf unentschieden spielen - da gibt es nur alles oder nichts.»

Daniel Blickenstorfer

Wende durch Bauhofers Tore

1. September 1986

Mit einer stark gesteigerten Leistung in der zweiten Halbzeit konnten die Buochser den Pausenrückstand in einen Sieg umwandeln und damit die alleinige Tabellenführung übernehmen.

In der ersten Halbzeit sah es gar nicht nach einem Buochser Erfolg aus. Die Risi-Elf wirkte vor dem Tee unkonzentriert und spielte ohne genügend Biss. Solothurn erwies sich aber wie erwartet als läuferisch und spielerisch starkes Team.

Nach einem Missverständnis in der Buochser Hintermannschaft konnte Largiader seine Mannschaft schon in der achten Minute in Führung schiessen. Die Gäste schienen vorerst die Buochser überfahren zu wollen und hatten mit einem Latenschuss Pech. In der zweiten Halbzeit wurden aber die Nidwaldner spielbestimmend und boten nun ihrerseits guten Of-

fensivfussball. Nach einer Flanke von Erich von Holzen gelang Bauhofer aus acht Metern der Ausgleich. Mit dem Eintritt von Peter Risi wurden die Buochser offensiv stärker. Berchtold und Risi sahen prächtige Kopfstösse vom Torhüter abgewehrt. In der 72. Minute erkämpfte M. von Holzen auf der rechten Seite den Ball. Seine Hereingabe führte vor dem Tor zu einem Durcheinander, doch Bauhofer behielt die Übersicht und schoss zum zweitenmal kaltblütig ein.

Josef von Holzen

Seefeld. - 300 Zuschauer. - SR: Gozzi, Bellinzona. Buochs: Abächerli, B. von Holzen, E. von Holzen, Bucher, Meier, Schar, Gasser, Bauhofer, Bühlmann (Risi), M. von Holzen, Berchtold. - Solothurn: Siegnthaler, Schmied, Binggeli, Kopp, Rychener, Largiader, Krähenbühl (Rüetschli), Grossen, Zürcher, Tasic (Vetter), Marrer. - Tore: 8. Largiader 0:1, 52. Bauhofer 1:1, 72. Bauhofer 2:1.

Auf einen Blick

1. Liga, Gruppe 3

Ascona - Altdorf	0:1				
Buochs - Solothurn	2:1	L'thal - Kl./Balsth.	2:4		
E'brücke - Mendr.	0:2	Muri - FC Zug	1:3		
Ibach - Burgdorf	0:2	Sursee - Suhr	0:1		

1. Buochs	3	3	0	0	7:3	6
2. Burgdorf	3	2	1	0	5:1	5
3. Suhr	3	2	1	0	6:2	5
4. Mendrisio	3	2	1	0	5:2	5
5. FC Zug	3	1	2	0	3:1	4
6. Emmenbrücke	3	2	0	1	4:4	4
7. Klus/Balsthal	3	1	1	1	5:4	3
8. Solothurn	3	1	0	2	7:4	2
9. Sursee	3	0	2	1	1:2	2
10. Altdorf	3	1	0	2	2:4	2
11. Muri	3	1	0	2	3:5	2
12. Ibach	3	0	1	2	1:6	1
13. Langenthal	3	0	1	2	3:10	1
14. Ascona	3	0	0	3	2:6	0

Nächste Runde	Mendrisio - Buochs
Burgdorf - Altdorf	Suhr - Muri
Ibach - Sursee	Solothurn - Ascona
Kl./Balsthal - E'brücke	FC Zug - Langenthal

Beste Chancen unausgewertet

Obschon die Solothurner eine ausgezeichnete Partei boten, mussten sie dem Leader einen glückhaften Sieg zugestehen. Die Besucher scheiterten an individuellen Fehlern und mangelnder Disziplin. Dazu gesellte sich, dass der Aufwand mit dem Ertrag nicht Schritt hielt und beste Chancen unausgewertet blieben.

Pius Rüegger

Die Zielstrebigkeit der aggressiven und offensiv eingestellten Solothurner zeigte klar auf, dass diese die Heimmiederlage sehr gut verdaut hatten. Mit ihrer Gradlinigkeit erzeugten sie aus dem Mittelfeld heraus mehr Druck und auch ein eindeutiges Übergewicht. Buochs versuchte die Zweikämpfe im Mittelfeld bei jeweils nur zwei Sturmspitzen mit weiten Pässen auf den vordersten Mann zu umgehen. Diesen Versuchen fehlte jedoch die Gefährlichkeit. Mit ihrem Zug nach vorne und dem angeschlagenen hohen Tempo war die Latour-Truppe um das frühe Tor von Largiadèr in der Startphase besser, denn die Solothurner konnten die Couloirs für die in die Tiefe gerichteten Angriffe der Einheimischen immer wieder schliessen.

Nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden von bestens disponierten Tasic brauchten die Ambassadors geraume Zeit, um mit dieser Umstellung fertig zu werden. Dazu war eine gewisse Hastigkeit im Abschluss nicht zu übersehen, da die Solothurner immer bestrebt waren, direkt und schnell zu spielen. Gleich nach dem Wiederbeginn

reagierten die Nidwaldner auf die erste Halbzeit mit einer klaren Steigerung. Die Solothurner sahen sich nun einem starken Druck ausgesetzt. Das Spiel nahm an Intensität zu, der Ausgleich lag in der Luft und Siegenthaler hatte sich über Arbeit nicht mehr zu beklagen. Obwohl die Solothurner die eigene Abwehr jeweils mit raschen Kontern zu entlasten versuchten, fiel der Bauhofer-Doppelschlag zum 2:1 nicht mehr überraschend. Die Besucher hatten noch zusätzlich gegen individuelle Fehler anzukämpfen und auch die Disziplin litt in dieser Spielphase. Sie mussten den Platzherren ein klares Chancenplus zugestehen. Trotzdem steckten die Solothurner erfreulicherweise nicht auf und drängten bis zuletzt auf den Ausgleich.

Das Telegramm

Seefeld. – 300 Zuschauer. – Schiedsrichter: Sandro Zoggi (Bellinzona)

Tore: 8. Largiadèr 0:1, 52. Bauhofer 1:1, 72. Bauhofer 2:1.

Buochs: Abächerli; Meier; B. Von Holzer, Bucher, E. Von Holzer; Gasser, M. Von Holzer, Bühlmann (ab 63. Risi), Schär; Berthold, Bauhofer.

Solothurn: Siegenthaler; Krähenbühl (ab 79. Rüetschli); Tasic (ab 26. Vetter), Zürcher, Kopp; Largiadèr, Marrer.

Bemerkungen: Solothurn ohne M. Schmied und Remond. 18. Tasic Lattenschuss, 81. Kopp Tor wegen Offside annulliert. 85. Marrer verwirrt (reklamieren). □

SC Buochs - FC Effretikon

BUOCHS - rb. Eine 3.-Liga-Mannschaft als Gegner und dazu noch auf eigenem Platz antreten können - idealer kann man es als 1.-Liga-Gruppenleader fast nicht treffen. Ideal ist aber auch die Gelegenheit, den Gegner dadurch zu unterschätzen. Und dies dürfte das grösste Problem für Buochs-Trainer Peter Risi vor der Begegnung mit Effretikon (Samstag, 19.30 Uhr) sein. «Natürlich wollen wir uns vor eigenem Publikum nicht blamieren und streben mit allen Mitteln ein Weiterkommen an, aber sicher ist man gleichwohl nie», meinte Risi, der sich durch Zeitungen über die Stärke des Zürcher Gegners informierte. 2.-Liga-Absteiger Effretikon startete mit einem hohen 5:1-Sieg in die neue Saison.

Klare Sache für den SC Buochs

BUOCHS - vh. Keine Probleme kannte der SC Buochs gegen den Drittligisten aus Effretikon. Bereits nach drei Minuten durch Bauhofer in Führung gegangen, dominierten die Gastgeber ihren Zürcher Gegner in der Folge technisch wie auch läuferisch klar, so dass sie nie in Gefahr kamen, die Partie aus der Hand zu geben. Effretikon wehrte sich zwar tapfer, konnte jedoch das von Abächerli gehütete Buochser Tor kaum je in Bedrängnis bringen, und nach dem 2:0 war wohl die Luft schon draussen. Die Buochser vergaben durch mangelnde Chancenauswertung ein noch höheres Resultat.

Seefeld. - 200 Zuschauer. - Schiedsrichter: Indergand, Altdorf. - Buochs: K. Abächerli, B. von Holzen, E. von Holzen, Bucher, Meier, Schär, Gasser, Bauhofer, Bühlmann, M. von Holzen, Berchtold (46. A. Abächerli). - Tore: 3. Bauhofer 1:0, 34. Bühlmann 2:0, 86. Gasser 3:0.

■ Buochs-Trainer Risi: «Verrückt!»

BUOCHS - rb. «Was, gegen die Grasshoppers, das ist ja verrückt», jubelte Peter Risi, Trainer des 1.-Liga-Spitzenreiters Buochs zum Cup-Superlo, «etwas Besseres als die prominente Zürcher Mannschaft könnte ich mir auf dem Buochser Seefeld gar nicht vorstellen. Da wird in Buochs aber der Teufel los sein.» Die Nidwaldner schieden letztes Jahr gegen NLA-Aufsteiger Bellinzona mit 0:2 aus und rechnen sich angesichts ihrer Spitzenrangierung gegen die Zürcher doch einiges aus.

Buochs unbelastet 12. September 1986

Der aktuelle Leader, der SC Buochs, reist zum Spitzenkampf dieser Runde nach Mendrisio. «Im Tessin ist es nie leicht zu spielen», meint Spielertrainer Peter Risi, «und zu gewinnen schon gar nicht.» Dennoch werde seine Mannschaft unbelastet antreten, denn als Tabellenführer sind die Buochser in einer bequemen Lage und mit einem Punkt aus dem Tessin durchaus zufrieden. Klar ist, dass Risi keinen Grund sieht, an seiner Mannschaft nach den drei bisherigen Erfolgen irgendwelche Änderungen vorzunehmen. *Daniel Blickenstorfer*

Keine Konkurrenzierung

Buochs gegen GC schon am nächsten
Freitag

Weil in der Innerschweiz am Bettag-Samstag weitere attraktive Cupspiele und eine Vollrunde der Innerschweizer Fussballmeisterschaft ausgetragen werden, ist der SC Buochs der Konkurrenzierung durch diese Spiele ausgewichen und hat seine Cup-Partie gegen GC auf den Freitag, 19. September, um 20 Uhr angesetzt. Der SC Buochs erhofft sich dadurch eine grössere Zuschauerzahl.

Mendrisio - Buochs 3:0 (1:0) – Das Resultat täuscht

Buochs wurde zu klar geschlagen

Die Buochser hatten es beim Spitzenkampf im Tessin nicht leicht. Der laufschwache Schiedsrichter entpuppte sich als Heimref, der oft mit ungleichen Ellen mass. Gelbe Karten zückte er bei diesem hektischen Spiel nur für drei Buochser, während er bei gleichen Vergehen von Mendrisio-Spielern Milde walten liess.

vh. Die Niederlage der Innerschweizer leitete er in der 29. Minute während einer guten Buochser Spielphase gleich selber ein. Was ihn aus seiner Optik zu einem Penaltypfiff veranlasst hatte, war niemandem klar. Abächerli wehrte den Strafstoss sogar ab, doch gegen den Nachschuss war er chancenlos. Ein Schock für die Buochser war auch das frühe (14. Minute) verletzungsbedingte Ausscheiden von Mittelverteidiger Bucher.

Die Buochser hatten weitere gute Szenen. Schär traf aus Distanz die Latenunterkante. Gassers Schuss verpasste die leere Torecke knapp und B. von Holzen überschoss bei einer torreifen Situation.

In der zweiten Halbzeit wurden die Tessiner stärker. Ihrem zweiten Treffer in der 56. Minute ging aber ebenfalls ein Makel voraus, weil der letzte Pass von einem offside stehenden Spieler gekommen war. Die Buochser öffneten nun hinten und standen dem Anschlussstreffer nahe. Gegen die aufge-



Pech für Buochs-Mittelfeldspieler André Schär: Er traf nur die Latte.

lockerte Buochser Abwehr war es für die Tessiner Stürmer nicht schwierig, das dritte Tor zu erzielen.

Campo comunale. – 300 Zuschauer. – SR: P. Kellenberger, Zollikon. – Mendrisio: De Gregori; Galli, Stöckli (Sorci), Ambroggi, Bettinelli, P. Ferrara, L. Ferrara, Soicà, Trembetta, Trapletti, Mantilla. – Buochs: K. Abächerli; B. von Holzen, E. von Holzen, Bucher (A. Abächerli), Meier, Gasser, Schär, Bühlmann, Berchtold, M. von Holzen (P. Risi), Bauhofer. – Tore: 29. Ambroggi (1:0 Pen.), 56. Trapletti 2:0, 68. Trapletti 3:0. –

1. Liga

15. September 1986

Gruppe 3: Burgdorf - Altdorf 1:1 (1:0), Ibach - Sursee 1:1 (0:0), Klus/Balsthal - Emmenbrücke 0:1 (0:1), Mendrisio - Buochs 3:0 (1:0), Suhr - Muri 1:1 (0:0), Solothurn - Ascona 1:0 (0:0), FC Zug - Langenthal 0:0.

1. Mendrisio	4	3	1	0	8:	2	7
2. Burgdorf	4	2	2	0	6:	2	6
3. Suhr	4	2	2	0	7:	3	6
4. Buochs	4	3	0	1	7:	6	6
5. Emmenbrücke	4	3	0	1	5:	4	6
6. FC Zug	4	1	3	0	3:	1	5
7. Solothurn	4	2	0	2	8:	4	4
8. Klus/Balsthal	4	1	1	2	5:	5	3
9. Sursee	4	0	3	1	2:	3	3
10. Altdorf	4	1	1	2	3:	5	3
11. Muri	4	1	1	2	4:	6	3
12. Ibach	4	0	2	2	2:	7	2
13. Langenthal	4	0	2	2	3:	10	2
14. Ascona	4	0	0	4	2:	7	0

«Wir wollten einfach zuviel!»

15. September 1986

Mit sechs Punkten aus den ersten drei Spielen startete der FC Buochs grandios in die neue Meisterschaft. Im Schlagerspiel der 4. Runde trafen sie nun auswärts auf das nur einen Punkt zurückliegende Mendrisio – und wurden brutal auf den Boden der Realität zurückversetzt. Wenn und aber ausser acht gelassen: Das 3:0 für die gross aufspielenden Tessiner entspricht absolut den gezeigten Leistungen.

Von Kurt Grüter

Die Vorschauen zum Spiel Mendrisio gegen Buochs versprachen einiges. Da trat nicht nur der Erste gegen den Vierten an, sondern da stand auch ein erfolgreicher Sturm (Buochs mit sieben Toren) einer zuverlässigen Verteidigung gegenüber (Mendrisio mit erst zwei Verlusttoren). Auf diesen erfolgreichen Sturm hoffte wohl auch der Buochser Spielertrainer Peter Risi, der vor dem Spiel den Gewinn eines Punktes als sein Ziel angab: «Wir wollen nicht allzu defensiv agieren, sondern versuchen mitzuspielen. Mit unseren schnellen Flügeln erhoffe ich mir einige Konterchancen.»

Ausfall Buchers spielentscheidend

Die Partie begann recht ausgeglichen, wobei sich das Geschehen in der Startviertelstunde praktisch nur im Mittelfeld abspielte; Torchancen waren auf beiden Seiten keine zu verzeichnen. Dann, nach knapp 20 Minuten, die vielleicht spielentscheidende Situation: Vorstopper «Bärti» Bucher schied nach einem unglücklichen Rencontre verletzt aus. «Meinen Gegenspieler trifft keine Schuld an der Verletzung, es geschah einfach im Kampf um den Ball!», meinte dazu der Pechvogel, der sofort zum Röntgen ins Spital eingeliefert wurde. Der Verdacht auf einen Sehnenriss am Knöchel bestätigte sich dort jedoch glücklicherweise nicht.

Mit Bucher fehlte nun in der Buochser Hintermannschaft der eigentliche Abwehrchef und die nach seinem Ausfall notwendig gewordenen Umstellungen machten aus dem Team einen «richtigen Hühnerhaufen» (Originalzitat Köbi Bühlmann). Von diesen Umstellungen noch sichtbar geschockt, drängte ein streng gepfiffener Elfmeter die Besucher wenig später endgültig auf die Verliererstrasse. Penaltysünder Erich von Holzen dazu: «Ich spielte hundertprozentig auf den Ball, doch habe ich ein gewisses Verständnis für den Penaltyschied des schlecht

postierten Schiedsrichters.» Auch sein Teamkamerad Köbi Bühlmann kritisierte den Entscheid des Unparteiischen nicht gross: «Von hinten sah das Ganze ein «bisschen blöde» für Erich aus!» Torhüter Abächerli wäre es beinahe noch gelungen, den Fehler seines Kollegen gutzumachen. Er hielt zwar den Penalty, doch gegen den Nachschuss Ambroggi war er machtlos.

Fehlende Kaltblütigkeit nach der Pause

In der Pause ermahnte Trainer Risi seine Leute, die Deckung nicht zu früh aufzumachen, um den Ausgleich zu erzwingen. Genau daran scheiterte jedoch am Ende der angestrebte Punkterfolg der Nidwaldner. Risi wusste (nachher) warum: «Wir haben einfach zuviel gewollt und zu früh das 1:1 gesucht. Es darf einfach nicht passieren, dass schon wenige Minuten nach Wiederbeginn drei Tessiner gegen nur noch einen Verteidiger von uns anstürmen können. Und nach dem zweiten Goal war natürlich alles entschieden!» An diesem Verdikt können auch die Mittelstürmer Bauhofer – mit bisher vier Toren der Buochser Topskorer – nichts mehr ändern: «Im gleichen Mass wie der zweite Treffer den Tessinern Auftrieb gab, versetzte er uns einen moralischen Knacks, und wir kamen in der Folge zu fast keinen Torcharancen mehr.»

Eine ausgezeichnete Leistung attestierte Risi dem Gegner: «Mendrisio liess den Ball hervorragend laufen und machte so das Spiel enorm schnell. Sie werden Ende Saison bestimmt weit vorne klassiert sein, wobei die Frage offen bleibt, wie lange sie diesen hohen Spielrhythmus durchhalten können.»



Keine Chance für Marcel von Holzen gegen die aufmerksame Tessiner Verteidigung.



Auch Captain Peter Gasser blieb mit diesem Schuss erfolglos.



Torschützen

1. Liga

- 4 Tore: Bauhofer (Buochs)
- 3 Tore: Anderhub (Muri) + 1
Schönbächler (Es.) + 3
Wiprächtiger (Eb.) + 1
- 2 Tore: Petrig (Einsiedeln) + 2
Schär (Buochs)



1. Liga

1. Liga, Gruppe 3

Burgdorf - Altdorf 1:1
Ibach - Sursee 1:1
Klus/Balsthal - Emmenbrücke 0:1
Mendrisio - Buochs 3:0
Suhr - Muri 1:1
Solothurn - Ascona 1:0
FC Zug - Langenthal 0:0

1. Mendrisio	4	3	1	0	8:	2	7
2. Burgdorf	4	2	2	0	6:	2	6
3. Suhr	4	2	2	0	7:	3	6
4. Buochs	4	3	0	1	7:	6	6
5. E'brücke	4	3	0	1	5:	4	6
6. FC Zug	4	1	3	0	3:	1	5
7. Solothurn	4	2	0	2	8:	4	4
8. Klus/Balsthal	4	1	1	2	5:	5	3
9. Sursee	4	0	3	1	2:	3	3
10. Altdorf	4	1	1	2	3:	5	3
11. Muri	4	1	1	2	4:	6	3
12. Ibach	4	0	2	2	2:	7	2
13. Langenthal	4	0	2	2	3:	10	2
14. Ascona	4	0	0	4	2:	7	0

1. Liga, Gruppe 4

Altstätten - Brüttisellen 1:0
Dübendorf - Gossau 0:0
Einsiedeln - Vaduz 6:3
Herisau - Stäfa 1:0
Küsnacht - Tuggen 1:1
Red Star - Rorschach 2:1
Rüti - Chur 3:1

1. Altstätten	4	4	0	0	7:	0	8
2. Rüti	4	4	0	0	8:	1	8
3. Herisau	4	4	0	0	9:	3	8
4. Einsiedeln	4	2	1	1	10:	8	5
5. Red Star	4	2	1	1	6:	4	5
6. Vaduz	3	2	0	1	8:	8	4
7. Gossau	4	1	2	1	3:	5	4
8. Stäfa	4	1	1	2	6:	5	3
9. Brüttisellen	4	1	1	2	4:	4	3
10. Dübendorf	3	0	2	1	2:	4	2
11. Küsnacht	4	0	1	3	3:	7	1
12. Rorschach	4	0	1	3	4:	8	1
13. Tuggen	4	0	1	3	2:	7	1
14. Chur	4	0	1	3	5:	13	1

Superhit auf dem Seefeld

Donnerstag, 18. September 1986

Morgen Freitag tritt der SC Buochs im Cup gegen Grasshoppers an

BUOCHS – In Buochs geht der Cup-Virus um. Die Buochser Fussballer und die Fans fiebern dem grossen Hit auf dem Seefeld vom Freitag abend (20 Uhr) entgegen. Beide Teams haben am letzten Wochenende eine «abverheite» Hauptprobe erlebt. Die Grasshoppers wie auch die Buochser erlitten auswärts bei ihren Spitzenspielen die erste Saisonniederlage. GC musste im Tourbillon in Sitten mit einer viel zu brutalen 1:4-Niederlage vom Platz und fiel auf den dritten Rang zurück.

vh. Die Zürcher spielten dabei mit Brunner, Ponte, Egli, In-Albon, Andermatt, Koller, Gren, Larsen, Imhof, Matthey, Sutter (ab 65. Mi-

nute de Siebenthal). In Buochs werden die Grasshoppers voraussichtlich mit den gleichen Spielern antreten. Auch der SC Buochs musste im Tessin gegen den Meisterschaftsfavoriten Mendrisio eine unverdient hohe 0:3-Niederlage einstecken. Dabei waren zwei Tore Geschenke des Schiedsrichters. Die Buochser sahen aber in dieser Partie weit besser aus, als es das Resultat zum Ausdruck bringt. Leider verletzte sich schon in der Anfangsphase des Spieles der wirblige und laufstarke Mittelverteidiger Bucher. Sein Einsatz gegen GC ist sehr fraglich. Umstellungen wären für das Buochser Team bei diesem Spiel bestimmt ein Nachteil. Der Buochser Trainer Peter Risi hofft sehr darauf, dass Bucher fit gepflegt werden kann.

Verschiedene Vorbereitungen

Nach seiner ersten Saisonniederlage nimmt GC das Cupspiel in Buochs sehr ernst. Trainer Timo Konietzka besammelt seine Spieler schon am Freitag vormittag und wird sich mit ihnen in das Sternenhôtel nach Beckenried begeben, wo sich die Spieler während einiger Stunden ausruhen sollen. Bei den Buochsern liegt so etwas nicht drin. Die Spieler des Nidwaldner Erstliga-Clubs werden wie gewohnt von ihrer täglichen Arbeit zum Spiel kommen. Trotzdem hoffen aber die Buochser, dass sie bei diesem aussergewöhnlichen Match gute Figur machen können. Das Spiel beginnt um 20 Uhr.

Billett-Vorverkauf

Tribünen-Billette können, solange Vorrat, im Restaurant Châlet Seefeld bezogen werden.

Buochs verschenkte sein Fell nicht

Der Nidwaldner Erstligist SC Buochs verabschiedete sich gestern Abend vor 1600 Zuschauern höchst ehrenvoll aus dem Cupbewerb 1986/87. Obwohl die Buochser nach einer Viertelstunde bereits mit 0:2 im Rückstand lagen und einer Kanterniederlage entgegenzusteuern schienen, liessen sie sich das Fell nicht über die Ohren ziehen.

Was die Grasshoppers fussballerisch in der ersten Viertelstunde versprochen hatten, konnten sie für den Rest der Partie nicht halten. Jedenfalls war es nichts mit dem Spaziergang, nach welchem es infolge der beiden frühen Tore des Nationalliga-Dritten ausgesehen hatte. Denn der schnelle Erfolg verleitete das Team von Timo Konietzka zur Selbstgefälligkeit, liess es in einen lockeren Trab verfallen, von welchem es nach dem Buochser Anslusstreffer eine Viertelstunde vor Schluss nur noch mit viel Mühe abkam.

Es war ein schönes Tor durch Gren auf Flanke von Matthey, das die Buochser bereits in der 4. Minute in Rückstand brachte. Und es schüchtern die Unterklassigen für eine Weile ein, so dass GC die Anfangsphase deutlich überlegen gestaltete. Nachdem Sutter auf Vorarbeit Eglis einen Slalom im Buochser Strafraum mit dem 0:2 abgeschlossen hatte, war der Traum der Nidwaldner von der Sensation erst einmal ausgeträumt. Doch Buochs versteckte sich nicht, war in keiner Phase der Partie auf ein «ermauertes» gutes Resultat aus. Vielmehr versuchte sich das Team des Erstligisten immer wieder zu lösen, mitzuspielen. Vor der Pause blieben die Offensivbemühungen auf zwei gute Schüsse von Bauhofer und Meier beschränkt. Doch schon kurz nach Wiederbeginn war Berchtold zu nervös, um einen Fehler Larsens kaltblütig zum 1:2 auszunützen. Gasser erging es ähnlich, als er von Bühlmann schön freigespielt worden



Für einmal steigt Mats Gren (links) höher als die Buochser Kobi Bühlmann und Goalie Klaus Abächerli. Gesamthaft aber enttäuschte der GC-Schwede. Bild Beat Blättler

war und Brunner in der 63. Minute zu einer Parade gezwungen hatte.

Der erhoffte Cupfight entbrannte aber doch noch, wenn auch nur für etwa zehn Minuten. Nach einem Gasser-Eckball drückte Bühlmann den Ball zum verdienten Anslusstreffer über die Linie. GC musste sich in den letzten Minuten tempomässig und kämpferisch noch erheblich steigern, um eine Buochser Ausgleichschance zu vereiteln. Abächerli vertagte die definitive Entscheidung, als er allein gegen Egli noch retten konnte. Doch drei Minuten vor

Schluss verwertete Matthey ein Zuspil von Gren doch noch zum standesgemässen Resultat.

Hanspeter Léchenne

Seefeld. - 1600 Zuschauer. - SR K. Röthlisberger (Aarau). - Buochs: Abächerli; Meier; Bruno von Holzen, Bucher, Erich von Holzen; Marcel von Holzen (74. Risi), Gasser, Bühlmann, Schär; Berchtold, Bauhofer. - GC: Brunner; Ponte (71. Marin); Egli, In-Albon; Andermatt (66. Andracchio), Larsen, Koller, de Siebenthal; Sutter, Matthey, Gren. - Tore: 4. Gren 0:1, 16. Sutter 0:2, 74. Bühlmann 1:2, 87. Matthey 1:3. - Bemerkung: Bauhofer in der 89. Minute für Ballweschlagen verwahrt.

Ein Kissen für Timo Konietzka

In Sion holte sich GC-Trainer und Wahlgersauer Timo Konietzka eine grosse Beule. Mit voller Wucht war er mit der Stirn gegen die Auswechselfbank gestossen. In Buochs sollte dies nicht mehr passieren. Timos Freunde von der «Traube» in Gersau hatten da vorgesorgt. Sie hatten ihm vor dem Spiel vorsorglich ein Kissen an die Querstange montiert...

☆

Buochs hatte sich für das Fussballfest gut vorbereitet. Wurst- und Getränkestände waren aufgestellt.

Stimmung herrschte im Seefeld bereits eine halbe Stunde vor Spielbeginn. Und die beiden Trainer, Timo Konietzka und Peter Risi, wurden von den Buochser und Gersauer Fans noch beschenkt. Konietzka erhielt eine grosse Treichel. Für den Schwingerfan genau das Richtige.

☆

«Hopp Buochs, macht's so, wie der FC Luzern in Moskau», tönte es von den Rängen. «Haut' denen zehn rein», meinte ein Zürcher. «Sei ruhig, sonst hast Du in den Autopneus

keine Luft mehr», konterte ein Einheimischer. Am Schluss stand's dann 1:3. Zürcher und Buochser waren zufrieden.

☆

«Ich bin mit der Mannschaft sehr zufrieden», meinte Peter Risi nach 90 Minuten. «GC spielte 30 Minuten lang schnell und mit viel Druck nach vorne. In dieser Phase war es für uns schwierig, zum Spiel zu finden. Gar einen kleineren Schock erlitten wir durch das frühe Verlusstor. Geärgert habe ich mich über das 0:2. Sutter hätte nie so frei zum Schuss kommen dürfen.» Ein Aufsteller für Peter Risi war dafür die zweite Halbzeit. «GC nahm etwas Tempo weg, so dass wir mehr ins Spiel kamen. Leider versuchten meine Spieler zu viel auf eigene Faust, so dass das Kollektiv darunter litt. Andererseits ist es auch verständlich, dass jeder zu brillieren versuchte. Ich glaube, wir dürfen mit dem 1:3 zufrieden sein.»

☆

Viel Gutes über den SC Buochs hatte Timo Konietzka gehört. «Ich sagte

der Mannschaft, dass es ein schweres Spiel geben würde. Als wir dann relativ leicht 2:0 in Führung gingen, nahm's meine Mannschaft zu locker und kassierte prompt das 2:1. Insgesamt bin ich aber zufrieden, obwohl ich eigentlich noch mehr Tore sehen wollte», sagte Konietzka.

☆

Die beiden Inner-schweizer, Martin «Tschäne» Andermatt und Pedro Marin, haben in Konietzkas Konzept einen festen Platz. «Andermatt spielte die letzten zwei Partien voll durch. Marin ist ein sehr dankbarer Spieler, den ich jederzeit 90 Minuten lang spielen lassen oder auch einwechseln kann», meinte Konietzka.

☆

Die Gersauer standen mit dem Schiff in Buochs bereit, doch «ihr» Timo reiste gestern wieder nach Zürich zurück. «Ich muss heute morgen noch trainieren und fahre erst danach in die (Republik). Meine Freunde werden sicher auch zu dieser Zeit noch den 3:1-Sieg von GC feiern...» Freddy Trütsch

Nach dem Anschlussstor zeigte GC gar Nerven

Die hochfavorisierten Zürcher Grasshoppers liessen auf dem Buochser Seefeld vor 1600 Zuschauern vorerst keine Gedanken an eine mögliche Cup-Sensation aufkommen. Nach frühen Toren durch Gren und Sutter fühlten sie sich aber gar zu sicher, hatten neben Pech im Abschluss aber auch einiges Glück in der Verteidigung und zeigten nach Bühlmanns Anschlusstreffer in der 73. Minute sogar Nerven.

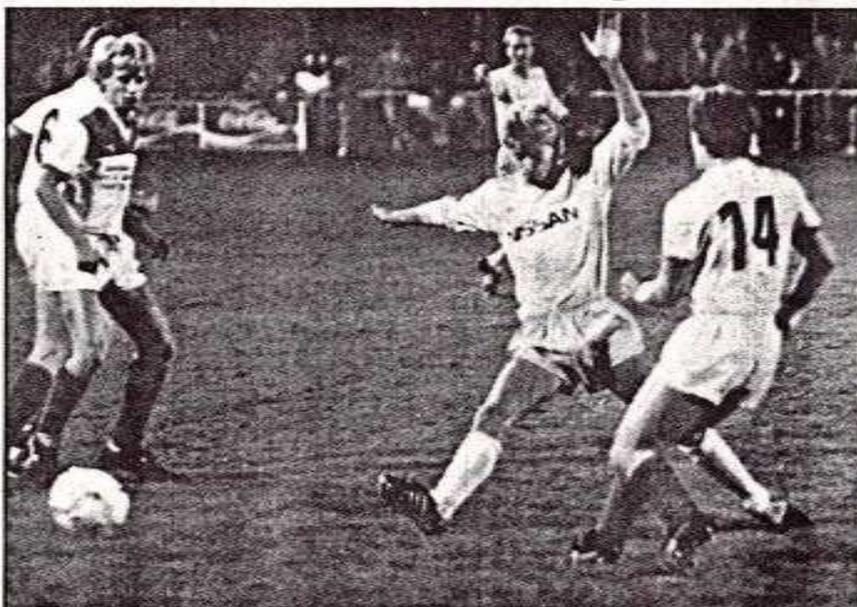
Von Albert Krütli

Zugegeben: die Grasshoppers hatten bei den drei Holzschüssen von De Siebenthal (10.), Sutter (50.) und Gren (80.) einiges Pech im Abschluss. Gleichzeitig GC-Verteidiger vor allem in der zweiten Halbzeit Fortunas Beistand im nie erwarteten Rahmen beanspruchten. In der 48. Minute nämlich zögerte Berchtold nach einem Rundschlag In Albons alleine vor Brunner zu lange, und nur fünf Minuten später rettete der Nationaltorhüter gegen den solo auf ihn zu laufenden Gasser, der dann auch noch die Nachschuss-Gelegenheit vergab.

Der Anschlusstreffer von Köbi Bühlmann, in der 73. Minute aus einem «Gewühl» nach einem Eckball erzielt, war jedenfalls der verdiente Lohn für eine aufopfernd kämpfende Buochser Mannschaft, die sich nie damit zufrieden gab, den Schaden möglichst klein zu halten, sondern im Gegenteil stets bestrebt war, mit dem übermächtigen Gegner mitzuhalten.

Buochs taktisch reif

Natürlich kam den Buochsern die



Auch wenn hier Alain Sutter (Mitte) gegen Berchtold (Nummer 14) einen Schritt zu spät kommt, hatten die Grasshoppers am Schluss die Nase knapp mit 3:1 vorne. (Bild Guido Uebelhard)

Tatsache entgegen, dass die Grasshoppers ihre spektakuläre Vorstellung nach sechzehn Minuten und zwei Toren von Gren und Sutter vorzeitig abbrechen und kein Interesse daran hatten, die 1600 Zuschauer noch mit irgendwelchen fussballerischen Zugaben zu beglücken. Hätten die Zürcher so konzentriert weitergespielt und ihre technische Überlegenheit auf dem nassen Rasen voll ausgenützt, wäre eine Buochser Kanterniederlage kaum abzuwenden gewesen. Weil sich die GC-Profis aber bald in einem lockeren Trainingsmätschli wähnten, wurden sie zusehends überheblicher und hinter-

liessen gegen ein nach der Pause taktisch klug operierendes Buochser Team, aus welchem Berchtold und Bühlmann herausragten, einen sehr zweifelhaften Eindruck.

Erst Mattheys Tor entschied

Libero Meier gab in der zweiten Halbzeit seine Libero-Position schon früh auf und schaltete sich immer mehr in den Angriff ein. Zudem unterliefen der Mannschaft von Peter Risi, der nach dem Anschlusstreffer gar selber mitstürmte und die Offensivbemühungen des SCB noch verstärkte, praktisch

keine individuellen Fehler mehr. Noch in der ersten Halbzeit eroberten sich die Grasshoppers viele Bälle im Mittelfeld, ohne energisch in die Zweikämpfe steigen zu müssen. Allein ihre technische Fertigkeit genügte vollauf, um das Zweiklassenunterschied-Übergewicht konstant zu halten. Bis eben die Nonchalance der in der Meisterschaft so coolen Konietzka-Teams und ganz einfach auch die Stärke der Buochser die Waage zu kippen begannen. Dabei zeigte der NLA-Klub besonders in der Schlussviertelstunde einige Male Nerven und konnte diese erst wieder beruhigen, als Christian Matthey in der 87. Minute zum Schlussresultat von 1:3 einschoss. Ein Pflichtsieg der Grasshoppers. Aber aus Zürcher Sicht wirklich nicht mehr.

Seefeld - 1600 Zuschauer - SR: Kurt Röthlisberger (Aarau). - Buochs: Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; M. von Holzen (73. Risi), Gasser, Bühlmann, Schär, Berchtold, Bauhofer. - Grasshoppers: Brunner; Ponte (70. Marin); Egli, In Albion; Andermatt (66. Andracchio), Larssen, Koller, De Siebenthal; Sutter, Matthey, Gren. - Tore: 5. Gren 0:1, 16. Sutter 0:2, 73. Bühlmann 1:3, 87. Matthey 1:3. - Bemerkungen: Verwarnung für Bauhofer (89.). Pfostenschüsse von De Siebenthal, Sutter und Matthey.

Marin: «Ins Auge...»

Nach dem alles andere als überzeugenden Spiel seiner Mannschaft meinte Pedro Marin: «Wir spielten in der 2. Hälfte hinten sehr unsicher. Eine Frechheit, die beinahe ins Auge gegangen wäre. Wir hätten unbedingt auf ein 3:0 spielen müssen. Dann hätte wohl auch der starke SCB, dem ich ein grosses Kompliment machen möchte, nicht mehr an ihre Chance geglaubt.»

SC Buochs: Zurück zum «normalen» 1.-Liga-Alltag

Die Nidwaldner bestreiten heute das Nachtragsspiel gegen Balsthal

BUOCHS – Die Cup-Höhenflüge sind vorbei, für die Inner-schweizer Erstligisten (mit Ausnahme von Sursee und dem FC Zug) gilt das Augenmerk nun nur noch der Meisterschaft. Bereits heute Abend holen Buochs und Altdorf ihre wegen dem Cup-Engagement verschobenen Spiele nach. Die Nidwaldner empfangen um 20 Uhr Klus/Balsthal, Altdorf spielt gleichzeitig beim im Mittelfeld klassierten Solothurn.

Sicherlich moralisch gestärkt treten

heute Abend die beiden Erstligisten Buochs und Klus/Balsthal gegeneinander an. Die Buochser zeigten gegen den Zürcher Renommierclub

Von René Baumann

GC eine ansprechende Leistung und brachten den Gegner in der Schlussphase sogar noch ins Zittern und die Balsthaler gaben Wettingen etwelche Probleme auf. Befreit von der Last, gegen National-spieler wie Brunner, Egli, In-Albon oder Sutter spielen zu müssen, sollte die Buochser Mannschaft eigentlich wieder zu ihrem druckvollen Offensivfussball zurückfinden.



Einmal sogar konnten die Buochser Spieler gegen die Grasshoppers jubeln. Heute nun will man aber gegen Klus/Balsthal noch mehr Druck machen, um das Jubelgefühl vermehrt zu erleben.

Gegen Klus/Balsthal, das mit drei Punkten im breiten Mittelfeld rangiert, aber doch dringend auf Zähler angewiesen ist, müsste eigentlich ein Heimsieg möglich sein. Probleme hat Trainer Peter Risi mit Vorstopper Albert Bucher, der immer noch seine Verletzung aus dem Mendrisio-Spiel spürt.

Abgesehen vom Resultat im Cupspiel gegen Muri ist Altdorf-Spielertrainer Pierre Waeber mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden: «Wir machten das Spiel, besaßen unzählige Torchancen, machten aber die Tore nicht, das ist die einzige Sorge. Wenn ich nun die Auslosung im Cup sehe (Muri muss auswärts beim FC Winterthur antreten), kann man fast froh sein, dass man ausgeschieden ist.»

Ursprünglich hätten die Solothurner in Altdorf antreten müssen, doch wegen fehlendem Flutlicht auf der Schützenmatte wurde die Partie abgetauscht. «Sonst hätten wir erst am 7. Dezember gespielt, was mir als völliger Unsinn erscheint», meinte Pierre Waeber zum vierten Auswärtsspiel innert fünf Runden.

1.-Liga-Rangliste

1. Mendrisio	4	3	1	0	8:	2	7
2. Suhr	5	2	3	0	8:	4	7
3. Burgdorf	4	2	2	0	6:	2	6
4. Emmenbrücke	4	3	0	1	5:	4	6
5. Buochs	4	3	0	1	7:	6	6
6. FC Zug	4	1	3	0	3:	1	5
7. Solothurn	4	2	0	2	8:	4	4
8. Klus/Balsthal	4	1	1	2	5:	5	3
9. Sursee	4	0	3	1	2:	3	3
10. Muri	4	1	1	2	4:	6	3
11. Altdorf	4	1	1	2	3:	5	3
12. Langenthal	5	0	3	2	4:	11	3
13. Ibach	4	0	2	2	2:	7	2
14. Ascona	4	0	0	4	2:	7	0

Niederlagen für Innerschweizer

LNN. Sowohl der FC Altdorf wie auch der SC Buochs verloren ihre Nachtragsspiele. Solothurn schlug Altdorf 3:2, Klus/Balsthal den SC Buochs mit 3:0.

Solothurn – Altdorf 3:2 (1:0)

Altdorf, das mit Riener anstelle des gesperrten Martin Gisler begann, hätte bereits nach zwei Minuten in Führung gehen können. Bruno Gislars Schuss prallte aber vom Pfosten ins Feld zurück. Kurz darauf hatte Solothurn zwei gute Tormöglichkeiten, die aber Zurkirchen glänzend abwehrte. Als jedermann mit einem torlosen Ergebnis zur Pause rechnete, knallte Bingeli den Ball aus 30 Metern genau ins Latteneck. Nach dem Seitenwechsel suchte Solothurn das 2:0, das Rüetschli in der 50. Minute auf Freistoss auch gelang. Altdorf setzte nun alles auf eine Karte, aber viele Fehlpässe boten Solothurn immer wieder Platz zum Kontern. Und so ein Fehlpass hatte das 3:0 zur Folge. Innerhalb von drei Minuten nach Toren von Hofstetter und Ziegler schien aber alles wieder offen. Doch Solothurn rettete den verdienten Sieg über die Distanz.

Toni Christen

Solothurn – Altdorf 3:2 (1:0). – Stadion Solothurn. – SR: Bruno Kälin, Emmenbrücke. – Altdorf: Zurkirchen, Weber, Mattmann, W. Arnold, M. Arnold, B. Gisler, Riener (71. A. Lussmann), Hofstetter, Odermatt, Fritsche, Schenk (46. Ziegler). – Solothurn: Ruschi, Krähenbühl, Remund, B. Schmid, Zürcher (66. Kopp), M. Schmid, Rüetschli, Bingeli, Laggiader (87. Gigax), Fetter, Marrer. – Tore: 42. Bingeli 1:0, 50. Rüetschli 2:0, 66. Laggiader 3:0, 72. Hofstetter 3:1, 75. Ziegler 3:2. – Bemerkungen: Zweite Minute Pfostenschuss Bruno Gisler. Altdorf ohne Martin Gisler und Brand. 90. Pfostenschuss Fritsche. Verwarnungen für Hofstetter, Mattmann, Schmid und Rüetschli.

Buochs – Klus/Balsthal 0:3 (0:3)

vh. Die Buochser zeigten gegen ein clever und frisch aufspielendes Klus/Balsthal eine bedenklich schwache und unkonzentrierte Heimvorstellung. Verschiedenen Spielern fehlte es am notwendigen Kampfgeist und an der Einstellung. Es schien, als ob man den Gegner nach vielen vielversprechenden Leistungen unterschätzt hätte. Die Nidwaldner begannen wohl recht vielversprechend, doch leiteten sie mit bösen Abwehr-

fehlern nach zwanzig Minuten die Niederlage selber ein. In der zweiten Halbzeit kam zwar noch Spielertrainer Peter Risi selber auf das Feld, doch auch er konnte den «Karren» nicht mehr herumreissen. Die Buochser spielten viel zu sehr durch die Mitte und vernachlässigten das Flügelspiel.

Seefeld. – 200 Zuschauer. – Schiedsrichter: Rufer, Dietingen. – Buochs: Klaus Abächerli, Bruno von Holzen, Erich von Holzen, Bucher (45. Arthur Abächerli), Meier, Schär, Gasser, Bauhofer, Bühmann (45. Peter Risi), Marcel von Holzen, Berchtold. – Klus/Balsthal: Rebhoz, Kamber, Alfons Willi, Seraphin Willi, Lenzin, Sterki, Müller, Probst, Hert, Stevanovic, Krähenbühl. – Tore: 20. Krähenbühl, 29. Hert, 42. Müller.

1. Liga, Gruppe 3

Altdorf – Solothurn 2:3

Buochs – Balsthal 0:3

Langenthal – Suhr 1:1

1. Mendrisio	4	3	1	0	8:2	7
2. Suhr	5	2	3	0	8:4	7
3. Burgdorf	4	2	2	0	6:2	6
4. Emmenbrücke	4	3	0	1	5:4	6
5. Solothurn	5	3	0	2	11:6	6
6. Buochs	5	3	0	2	7:9	6
7. FC Zug	4	1	3	0	3:1	5
8. Klus/Balsthal	5	2	1	2	8:5	5
9. Sursee	4	0	3	1	2:3	3
10. Muri	4	1	1	2	4:6	3
11. Altdorf	5	1	1	3	5:8	3
12. Langenthal	5	0	3	2	4:11	3
13. Ibach	4	0	2	2	2:7	2
14. Ascona	4	0	0	4	2:7	0

Münch will endlich Tore sehen

Die sechste Erstliga-Runde wird an der Tabellenspitze – trotz den ausstehenden Nachtragsspielen – vorläufig für Klarheit sorgen. Sechs der sieben Erstklassierten treffen direkt aufeinander, und nur gerade Leader Mendrisio kann mit Altdorf ein Team der zweiten Tabellenhälfte empfangen. Während beim Gastspiel des FC Emmenbrücke in Suhr und bei Burgdorf - Solothurn kaum Vorteile auszumachen sind, geht der FC Zug als Favorit ins Derby gegen den SC Buochs (Sonntag 15.00).

mi. «Wir wollen eigentlich jedes Spiel gewinnen, vor allem natürlich zu Hause», betreibt FC-Zug-Trainer Hubert Münch vor dem Derby gegen Buochs keine Geheimniskrämerei. «Trotz den drei 0:0 und dem eher glücklichen Sieg in Muri bin ich gar nicht unzufrieden mit meinem Team. Nur eben, im Abschluss da klappt überhaupt noch nichts. Die gegnerischen Tore scheinen verbarriadiert zu sein.»

Keine Umstellungen beim FC Zug

Trotz der auch gegen Uzwil im Abschluss ungenügenden Leistung der beiden Neuzuzüge Wipfli und Werner Müller nimmt Münch keine Änderungen vor. «Ich habe mich mit beiden ausgesprochen und bin überzeugt, dass es gegen Buochs (anhängen) wird.» Regisseur Mario Würmli musste wegen einer leichten Verletzung mit dem Training aussetzen, doch dürfte er einsatzfähig sein. Mit Aeschbach, Bütler, Bärlocher und Schneeberger weilen zudem vier Spieler im Militärdienst.

Wenig Freude hatte Münch an der klaren 0:3-Niederlage der Nidwaldner gegen Klus. «Da die Risi-Truppe mit ihrer Taktik Schiffbruch erlitten hat, wird sie gegen uns sicher betont vorsichtig beginnen, zumal die Buochser in der letzten Saison ja vornehmlich mit Kontertoren für Furore sorgten. Meine Mannschaft hat sich langsam daran



Duelle zwischen dem Buochser Vorstopper Albert Bucher (links) und dem Zuger Mittelstürmer Werner Müller (rechts) dürften am Sonntag des öftern im Mittelpunkt stehen. (Bild Ruedi Hopfner)

gewöhnt, gegen defensiv eingestellte Teams anzurennen, so dass ich trotzdem auf Tore hoffe. Und schliesslich ist es ja das Recht eines jeden Auswärts-Teams, mit Konter zu operieren.»

Buochs ohne Andy Schär

Mit Peter Risi, aber ohne den verletzten Andy Schär wird der SC Buochs auf der Hertiallmennd einlaufen. Schär verletzte sich gegen Klus nach einer Stunde am Fussgelenk und dürfte für einige Wochen ausfallen. «Das 0:3 gegen Klus war ein Umfaller. Wir haben uns eigentlich recht schnell wieder gefasst und fahren trotzdem zuversichtlich zum Gruppenfavoriten», betont Buochs-Spiko Peter Strebels die moralisch gute Verfassung der Nidwaldner. «Marcel von Holzen wird voraussichtlich diesmal in der Sturmspitze spielen

und Berchtold für ihn den Mittelfeldpart übernehmen. Ansonsten sind keine Änderungen vorgesehen, auch Vorstopper Bucher ist trotz seiner Auswechslung bei Halbzeit wieder einsatzfähig.»

Peter Strebels ist überzeugt, dass auch in Zug mindestens ein Remis möglich ist, wenn nicht wieder «dumme» Tore schon früh einen Strich durch die Rechnung machen. «Gegen Klus erhielten wir noch vor der Halbzeit drei Tore, ohne dass wir je einmal unter Druck gewesen wären. Da half auch das Einwechslen von zwei frischen Stürmern nichts mehr. An diesem Abend wollte uns einfach nichts gelingen.»

So tippt FC-Zug-Trainer Hubert Münch die anderen Erstliga-Partien mit Innerschweizer Beteiligung:

Bütlers Lapsus entschied Derby

Deckungsgleichheit von Zuschauerinteresse und Spielniveau beim Innerschweizer Duell FC Zug gegen Buochs: Der mageren Kulisse (offiziell 350) wurde eine harmlose, an Torszenen arme Partie vorgesetzt, welche die Buochser noch vor der Pause mit einem «geschenkten» Treffer für sich entscheiden konnten. Marcel von Holzen profitierte in der 41. Minute von einem «Fehlgriff» des unglücklichen Zuger Keepers Büttler, der bei einem «Ausflug» den abzuwehrenden Ball nicht richtig traf und es dem Buochser leicht machte, mit einem allerdings kaltblütig ausgeführten Abstaubertor die insgesamt auf schwachem Niveau stehende Begegnung zu gewinnen. Der FC Zug wartet weiterhin auf den ersten Heimsieg und das erste Tor vor eigenem Publikum (!).

Das Derby hatte im Vorfeld einiges versprochen, traf der FC Zug doch in seinem fünften Spiel zum ersten Mal auf einen Gegner aus der oberen, aktuellen Tabellenhälfte. Er musste dabei nach einem bisher eher unbefriedigenden Abschneiden Farbe bekennen. Die Einheimischen taten dies denn auch überzeugend; zumindest in der ersten Spielhälfte waren es die Zuger, die die Partie kontrollierten und auch allein zu Torchancen kamen. Während Buochs bis auf die kaltblütig angenommene Büttler-Offerte – von Holzen stoppte den Ball, zielte und traf überlegt ins rechte Hocheck – betont defensiv und blass blieb, suchte die Münch-Elf entschlossen den Weg zum gegnerischen Tor, wo dank einem glänzend disponierten Keeper Abächerli allerdings kein Schaden entstand. D'Acunto (7.), Würmli (9., 43.) und Frey (28.) blieben mit ihren Abschlussversuchen erfolglos. Anders die Gäste, die mit dem 1:0 völlig überraschend in Führung gingen und sich in der zweiten Halbzeit sichtlich darauf beschränkten, den eigenen Strafraum zu bewachen und das Tempo aus dem Spiel zu nehmen. Die Zuger versuchten mit fortlaufender Spieldauer immer energischer, den Anschlusstreffer zu realisieren. So schaltete sich Libero Bauer bald einmal konstant in die Angriffsaktionen ein, welche die Buochser aber nicht ein einziges Mal in Bedrängnis zu bringen vermochten. Einmal mehr fehlte es den Zugern in der Offensive an der nötigen Durchschlagskraft und an überraschenden Ideen. Da nutzte auch die Einwechslung von Kriens-Topskorer Werner Müller nichts, dem ein Torerfolg ebenso versagt blieb wie Würmli (50.) und Barile (62.). Ein zweifellos glücklicher Sieg für Buochs, das wenig für die beiden Punkte tat, von einem unglücklich kämpfenden FC Zug, dessen Hauptproblem vom Mittelfeld ausgehend immer noch das Toreschiessen ist, aber auch nicht ausreichend unter Druck gebracht werden konnte.

Beat Hürlimann

Stadion Herti Allmend. – 350 Zuschauer. – SR: Toso (Ennenda). – FC Zug: Büttler; Bauer, Bärlocher, Barile, Niederberger; Heggli, Würmli, Hegglin (55. Suter), Frey; D'Acunto (72. Müller), Wipfli. – Buochs: Abächerli; Meier, B. von Holzen, Bucher (90. Arnold), E. von Holzen; Gasser, M. von Holzen (71. Risi), Bühlmann, Berchtold; A. Abächerli, Bauhofer. – Tor: 41. 0:1 Marcel von Holzen.



Der Zuger Niederberger im Kampf mit dem Buochser Bucher (rechts), aufmerksam beobachtet von Würmli.
Bild Walter Nigg

1. Liga, Gruppe 3

6. Runde: Burgdorf - Solothurn 1:3 (1:0). Ibach - Langenthal 2:2 (1:1). Klus Balsthal - Ascona 3:0 (1:0). Mendrisio - Altdorf 3:2 (3:1). Suhr - Emmenbrücke 2:3 (2:2). Sursee Muri 1:1 (1:1). FC Zug - Buochs 0:1 (0:1).

1. Mendrisio	5	4	1	0	11:	4	9
2. Emmenbrücke	5	4	0	1	8:	6	8
3. Solothurn	6	4	0	2	14:	7	8
4. Buochs	6	4	0	2	8:	9	8
5. Klus/Balsthal	6	3	1	2	11:	5	7
6. Suhr	6	2	3	1	10:	7	7
7. Burgdorf	5	2	2	1	7:	5	6
8. FC Zug	5	1	3	1	3:	2	5
9. Sursee	5	0	4	1	3:	4	4
10. Muri	5	1	2	2	5:	7	4
11. Langenthal	6	0	4	2	6:	13	4
12. Ibach	5	0	3	2	4:	9	3
13. Altdorf	6	1	1	4	7:	11	3
14. Ascona	5	0	0	5	2:	10	0

Buochs als lachender Dritter?

Zu einem Verfolgerduell kommt es auf dem Seefeld zwischen dem SC Buochs und Suhr. Mit einem Sieg könnten die Nidwaldner als lachender Dritter von Punktverlusten der drei führenden Teams profitieren, zumal das drittplatzierte Solothurn Leader Mendrisio empfängt. Emmenbrückes Spielertrainer Kurt Wiprächtiger meint zu Suhr: «Die Aargauer haben ihren Stil gegenüber vergangener Saison augenfällig geändert. Früher arteten Partien in Suhr oft in eine Schlacht aus. Heute spielt das Team einen kultivierten Fussball mit einem gepflegten Aufbau. Suhr hat sich selbst um seine (Stärke) beraubt, den überharten Einsatz.» Wiprächtigers Typ an Peter Risi: «Auf keinen Fall darf man Mittelfeldspieler Siegrist zuviel Raum lassen. Er ragt als torgefährlicher Spielgestalter aus diesem Team heraus und schoss gegen uns zwei Tore!» Vor durchwegs brisanten Aufgaben stehen die anderen Innerschweizer Vereine. Der FC Zug reist zum noch punktlosen Ascona, Sursee zu Tabellennachbar Langenthal und Aldorf hofft, sich mit einem Heimsieg über Klus/Balsthal ins hintere Mittelfeld absetzen zu können.

Othmar von Matt

Vor 200 Zuschauern: SC Buochs - Suhr 1:0 (1:0)

Das Gasser-Blitztor entschied

Ein Tor Peter Gassers, nach dem allerersten Angriff der Partie erzielt, entschied zugunsten der Nidwaldner in einem recht ausgeglichenen, auf nicht allzu hohem Niveau stehenden Match. Die Gäste boten den erwarteten starken Widerstand.

vh. Der Buochser Blitzstart, mit dem 1:0 durch Gasser, bedingte auf Seiten Suhrs eine Änderung der taktischen Marschroute. Die Aargauer mussten schon früh ihre Defensive lockern, so dass es auf dem Seefeld zu einem recht animierten, aufgrund des harten Terrains jedoch nicht sehr temporeichen Spiels kam.

Bühlmann hatte schon in der 5. Minute die Gelegenheit, sein Team mit 2:0 in Front zu bringen, doch verpasste er das Ziel knapp. Bei den Platzherren überzeugte in dieser Phase aber insbesondere die Abwehr mit einem umsichtigen Libero Meier und einem sicheren Goalie Abächerli.

Nach dem Seitenwechsel boten sich sowohl den Buochs'ern wie auch den Gästen noch mehrere Chancen, Tore zu erzielen. Es blieb jedoch beim alles in allem nicht unverdienten Sieg für die individuell etwas stärkeren Einheimischen.

Seefeld - 200 Zuschauer - SR: L. Schwaller (Zuchwil) - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Arnold, E. von Holzen; Gasser,

Berchtold, Bühlmann, M. von Holzen; Bauhofer (67. P. Risi), A. Abächerli. - Suhr: Schai; Büchli; Schurtenberger, Möhri, Hesske; Siegrist, Hug, Steffen, Anselmo (60. Arrigoni); Benito, Lüscher (60. Stettler). - Tor: 1. Gasser 1:0. - Bemerkung: Buochs ohne Bucher und Schär, Suhr ohne Lee- mann (alle verletzt).



Peter Gasser erzielte mit einem herrlichen 20-Meter-Hocheckschuss das «goldene Tor».

1. Liga, Gruppe 3

Aldorf-Balsthal	1:2	Langenthal-Sursee	1:3
Ascona-FC Zug	0:2	Muri-Burgdorf	1:3
Buochs-Suhr	1:0	Soloth.-Mendrisio	3:0
Emmenbr.-Ibach	2:4		

1. Solothurn	7	5	0	2	17	7	10
2. Buochs	7	5	0	2	9	9	10
3. Mendrisio	6	4	1	1	11	7	9
4. Klus/Balsthal	7	4	1	2	13	6	9
5. Burgdorf	6	3	2	1	10	6	8
6. Emmenbrücke	6	4	0	2	10	10	8
7. FC Zug	6	2	3	1	5	2	7
8. Suhr	7	2	3	2	10	8	7
9. Sursee	6	1	4	1	6	5	6
10. Ibach	6	1	3	2	8	11	5
11. Muri	6	1	2	3	6	10	4
12. Langenthal	7	0	4	3	7	16	4
13. Aldorf	7	1	1	5	8	13	3
14. Ascona	6	0	0	6	2	12	0

Nächste Runde	Muri-Langenthal
Burgdorf-Mendrisio	Suhr-Ascona
Ibach-Buochs	Sursee-Emmenbrücke
Balsthal-Solothurn	FC Zug-Aldorf

Eine «interne» Runde für die sechs Innerschweizer Erstligisten

Zug - Altdorf, Ibach - Buochs und Sursee - Emmenbrücke im Direktduell

LUZERN – Die Innerschweizer Erstligisten tragen an diesem Wochenende eine interne Meisterschaft aus. Alle sechs Teams stehen sich nämlich in drei Derbies gegenüber. Leader der Innerschweizer ist bis jetzt der Sportclub Buochs, der zusammen mit Solothurn auch die richtige Rangliste anführt. Die Nidwaldner müssen in Ibach antreten, Emmenbrücke reist zum hoffentlich erwachten Sursee und der immer noch unter seinem Wert klassierte FC Zug empfängt das Innerschweizer «Schlusslicht» Altdorf.

«Wir wollen noch nichts vom Cup wissen, dafür haben wir nach dem Derby gegen Emmenbrücke noch eine Woche lang Zeit», wischte Sursee-Trainer Max Zehnder alle

Von René Baumann

Hinweise auf mögliche Unkonzentriertheiten in den Reihen seiner Spieler weg, «nachdem wir nun bald wieder komplett sind und just vor einer Woche in Langenthal den ersten Saisonsieg landeten, wollen wir diesen Aufschwung nun ausnützen und auch gegen Emmenbrücke Punkte anstreben.» Punkte will aber auch der von Ibach «enthronte» Leader Emmenbrücke ergattern. Spielertrainer Kurt Wiprächtiger kann wieder auf Goalie

Thomas Grüter, der sich vor zwei Wochen verletzte und gegen Ibach durch Seniorengoalie Käppeli ersetzt werden musste, zählen.

Wieder mit Spielgestalter Mario Würmli und Stürmer Michele D'Acunto antreten will der Fussballclub Zug im Heimspiel gegen die punktebedürftigen Altdorfer. Die Urner handelten nach verschiedenen unglücklichen Niederlagen schnell und verpflichteten mit Armando Granzotto, Franco Camporesi und Gilbert Schacher gleich ein Multipack an neuen Leuten. Pikant daran ist, dass auch der FC Zug lange Zeit in Verbindung mit Granzotto und Camporesi stand, die beiden Ex-Sportclubler nun aber den Weg in die Urner Metropole wählten. Noch sind aber nicht alle Spielqualifikationen eingetroffen und so dürfte erst Goalie Schacher mit von der Partei sein. Beim FC Zug zu beachten ist Mittelstürmer Werner Müller, der schon beinahe traditionsgemäss in der sechsten Runde zu seinen ersten Toren kam und der nun bestrebt ist, seinem Topskorerruf wieder nachzukommen. Einen schweren Auswärtsauftritt hat der Sportclub Buochs vor sich: Der FC Ibach bekam mit dem Eintritt von Paul Börlin mehr Stabilität und auch Selbstvertrauen, was sich gegen Emmenbrücke bereits in zwei überraschenden Punkten ausdrückte.



Hartumkämpfte Duelle, wie hier die Altdorfer und Buochser austragen, sind am Wochenende in den drei Innerschweizer 1.-Liga-Derbies zu sehen.

Klare Sache auf dem Gerbihof: Ibach - Buochs 0:4 (0:0)

Buochs war um Klassen besser

Was die Gäste auf dem Ibächler Gerbihof vor der Pause verpassten, nämlich einen komfortablen Vorsprung herauszuholen, setzten sie dann in der zweiten Halbzeit in aller Deutlichkeit in die Tat um. In spielerischer wie läuferischer Hinsicht den ideen- und zusammenhangslos operierenden Einheimischen haushoch überlegen, kamen die Buochser zu einem auch in dieser Höhe verdienten 4:0-(0:0)-Sieg.

Von Hans Küttel

Von den Einheimischen, mit Punkten ja nicht gerade gesegnet, hätte man doch etwas mehr Aggressivität erwartet. Doch nichts wollte, und dies beinahe während der gesamten Spieldauer, auch nur einigermaßen zusammenlau-

Lüönd: «Zu unkonzentriert...»

Zu Recht war Ibach-Trainer Willy Lüönd mit seiner Mannschaft und deren magerer Darbietung nicht zufrieden: «Buochs war in allen Belangen die bessere Mannschaft und hat auch in dieser Höhe verdient gewonnen. Wir wirkten zu unkonzentriert, um gegen diese abgeklärte Mannschaft eine Chance zu haben.»

fen. Zu ängstlich darauf bedacht, ja keinen Gegentreffer zu kassieren, wirkte die Ibächler Hintermannschaft von Beginn weg sehr nervös, und dieser Zustand verbreitete sich schliesslich auf das gesamte Ensemble, welches kaum einen Hauch von Selbstvertrauen zeigte.

Die eine kompakte Mannschaft ohne eigentlichen Schwachpunkt stellenden Buochser merkten recht bald, dass hier einiges zu holen wäre, und setzten die Schwyzer auch gleich unter Druck. Abächerli und Bühlmann hatten innert kurzer Zeit gute Möglichkeiten, doch diese wurden ebenso verpasst wie alle weiteren bis zur Pause. Dann aber setzte man das Versäumte in die Tat um: Erich von Holzen eröffnete das Skore mit einem Kopfballtreffer, worauf Gasser mit einem Freistoss reüssierte. Die Tore Nummer drei durch M. von Holzen und vier durch Bühlmann waren nurmehr Dreingabe.

Gerbihof. - 400 Zuschauer. - SR: A. Neukomm, Forch. - Ibach: Betschart; Schmidig; Reichlin, P. Auf der Maur, Morisoli; Börlin, Gwerder, von Euw; Ulrich (75. K. Auf der Maur), Inderbitzi (46. Grab), Hürlimann. - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Berchtold (65. Risi), Gasser, Bühlmann; M. von Holzen, A. Abächerli, Bauhofer. - Tore: 48. E. von Holzen 0:1, 57. Gasser 0:2, 64. M. von Holzen 0:3, 68. Bühlmann 0:4. - Bemerkungen: Ibach ohne Kraus und Hediger (beide Strafsontag).

Montag, 13. Oktober 1986

Buochs kam nach der Pause: 4:0

Innerschweizer 1.-Liga-Derby: Ibach gegen Buochs 0:4 (0:0)

IBACH - Was die Gäste auf dem Ibächler Gerbihof vor der Pause verpassten, nämlich einen komfortablen Vorsprung herauszuholen, setzten sie dann in der zweiten Halbzeit in aller Deutlichkeit in die Tat um. In spielerischer wie läuferischer Hinsicht den ideen- und zusammenhangslos operierenden Ibächlern haushoch überlegen.

kü. Von der Mythen-Elf, mit Punkten ja nicht gerade gesegnet, hätte man als Heimmannschaft doch etwas mehr Aggressivität erwartet. Doch nichts wollte, und dies beinahe während der gesamten Spieldauer, auch nur einigermaßen zusammenlaufen. Zu ängstlich darauf bedacht, ja keinen Gegentreffer zu kassieren, wirkte die Ibächler Hintermannschaft von Beginn weg sehr nervös, und dieser Zustand verbreitete sich schliesslich auf das gesamte Ensemble, welches kaum einen Hauch von Selbstvertrauen zeigte.

Die eine kompakte Mannschaft ohne eigentlichen Schwachpunkt stellenden Buochser merkten recht bald, dass hier einiges zu holen ist, und setzten die Schwyzer auch gleich unter Druck. Abächerli und Bühlmann hatten innert kurzer Zeit gute Möglichkeiten, doch diese wurden ebenso verpasst wie alle weiteren bis zur Pause. Dann aber setzte man das Versäumte in die Tat um: Erich von Holzen eröffnete das Skore mit einem Kopfballtreffer, worauf Gasser mit einem Freistoss reüssierte. Die Tore Nummer drei durch M. von Holzen und vier durch Bühlmann waren nurmehr Dreingabe.

Gerbihof. - 400 Zuschauer. - SR: A. Neukomm, Forch. - Ibach: Betschart; Schmidig; Reichlin, P. Auf der Maur, Morisoli; Börlin, Gwerder, von Euw; Ulrich (75. K. Auf der Maur), Inderbitzi (46. Grab), Hürlimann. - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Berchtold (65. Risi), Gasser, Bühlmann; M. von Holzen, A. Abächerli, Bauhofer. - Tore: 48. E. von Holzen 0:1, 57. Gasser 0:2, 64. M. von Holzen 0:3, 68. Bühlmann 0:4.

Ibach auf dem Boden der Realität zurück

robü. Nach dem überraschenden Sieg des FC Ibach über Emmenbrücke vor einer Woche, erwartete man im Heimspiel gegen den Sportclub Buochs eine weitere starke Leistung des FC Ibachs. Doch in der zweiten Spielhälfte holte Buochs seinen Gegner mit vier Treffern auf den Boden der Realität zurück.

Bereits zu Beginn der Partie erspielten sich die angriffsfreudigen Buochser durch Abächerli und Bachofner einige hochkarätige Torchancen. Mit viel Glück und mit dem einmal mehr starken Betschart im Tor des FC Ibach blieb es aber bis zum Pausenpfiff ein 0:0. Auch in der zweiten Halbzeit drückten die Gäste und waren ihrem Gegner in allen Bereichen überlegen.

Was den Buochsern in der ersten Halbzeit nicht gelang, brachten sie dafür in der zweiten zustande. Innert 20 Minuten erzielten die Nidwaldner vier Tore. In der 48. gelang von Holzen nach einem Eckball durch einen sehenswerten Kopfball das 0:1.

10 Minuten später verwandelte Captain Gasser mittels einem Freistoss aus 20 Metern das zweite Tor für den Sportclub Buochs. In der 64. umspielte Marcel von Holzen die komplette Ibächler Abwehr und konnte den Ball ungehindert zum 0:3 einschleusen. Zu guter Letzt knallte Bülmann in der 68. Minute eine Direktabnahme aus zirka 25 Metern ins Tor der Ibächler.

In der letzten halben Stunde versuchte der FC Ibach doch noch zu einem Treffer zu kommen, doch durch die gut gestaffelte Abwehr der Gäste fanden die Stürmer des FC Ibachs kein Durchkommen. Ibachs Topscorer Hürlimann bekam nur wenige Bälle aus dem Mittelfeld und wurde zudem noch von Bucher gut abgeschirmt.

Beim Sportclub Buochs hinterliessen die Mittelfeldspieler Bülmann und Gasser einen guten Eindruck. Sie bedienten die Stürmer Bachofner und Abächerli das ganze Spiel hindurch mit guten Bällen. Nach dem ausgezeichneten Spiel gegen den FC

Emmenbrücke zeigten die Ibächler eine magere Leistung. Die Abwehr hinterliess einen unsicheren Eindruck, im Mittelfeld lief schon gar nichts und die Stürmer hatten nur selten Gelegenheit, ernsthaft ins Geschehen einzugreifen.

Gerbihof. – 400 Zuschauer. – SR: Neukom, Forch. – Ibach: Betschart, Schmidig, Reichlin, Auf der Mauer P., Morisoli, Ulrich (76. Auf der Mauer K.), Gwerder, Böhrli, Von Ew, Inderbitzin (45. Grab), Hürlimann. – Buochs: Abächerli K., Meier, von Holzen B., Bucher, von Holzen E., Bülmann, Gasser, Berchtold (64. Risi), von Holzen M., Abächerli A., Bachofner. – Tore: von Holzen E. 0:1, 57. Gasser 0:2, 64. von Holzen M. 0:3, 68. Bülmann 0:4. – Bemerkungen: Libero Kraus (Ibach) gesperrt wegen roter Karte, Mittelfeldspieler Hediger wegen drei gelben Karten auch gesperrt, Kurutan krank.



Buochs-Spieler Bauhofer (rechts) drückt herzhaft ab. Auf der Maur (Ibach, links) kommt zu spät. Bild Dölf Kvartic

I. Liga

Gruppe 3: Burgdorf - Mendrisio 0:0, Ibach - Buochs 0:4 (0:0), Klus/Balsthal - Solothurn 1:3 (1:4), Muri - Langenthal 4:5 (3:2), Suhr - Ascona 1:1 (0:1), Sursee - Emmenbrücke 3:0 (2:0), FC Zug - Altdorf 1:1 (1:1).

1. Solothurn	8	6	0	2	20	8	12
2. Buochs	8	6	0	2	13	9	12
3. Mendrisio	7	4	2	1	11	7	10
4. Burgdorf	7	3	3	1	10	6	9
5. Klus/Balsthal	8	4	1	3	14	9	9
6. Sursee	7	2	4	1	9	5	8
7. FC Zug	7	2	4	1	6	3	8
8. Emmenbrücke	7	4	0	3	10	13	8
9. Suhr	8	2	4	2	11	9	8
10. Langenthal	8	1	4	3	12	20	6
11. Ibach	7	1	3	3	8	15	5
12. Muri	7	1	2	4	10	15	4
13. Altdorf	8	1	2	5	9	14	4
14. Ascona	7	0	1	6	3	13	1

Der SC Buochs ist nicht zu stoppen

Von nun an wird es sehr schwer werden für die Konkurrenz, den SC Buochs auf dem Weg zum Innerschweizer Erstliga-Derbykönig noch zu stoppen. Mit dem 4:0-Sieg in Ibach entschieden die Nidwaldner bereits ihr drittes Auswärts-Derby zu ihren Gunsten, und das gegen den bis anhin engsten Verfolger. Drei Siege, alle auswärts, bedeuten zwölf Wettbewerbspunkte, und in Sachen Torverhält-

nis machten die Nidwaldner gleich acht Einheiten (auswärts wird alles doppelt gezählt) vorwärts. Zudem haben die Buochser bisher noch in keinem Derby einen Gegentreffer einstecken müssen.

Am Tag der Derbys kam Sursee zu einem klaren Heimsieg gegen Emmenbrücke, was dem FCS nun die Rolle des ersten Buochser Verfolgers eintrug. Mit dem 1:1 in

Zug holte sich Altdorf zum ersten Mal seit langem wieder einmal einen Derby-Zähler, und weil das 1:1 auswärts erzielt wurde, gaben die Urner den letzten Rang nun gar an Emmenbrücke ab. Die Gersäglar können sich aber bereits heute Dienstag wieder verbessern, wenn sie daheim um 19.30 Uhr zum Nachholderby gegen den FC Zug antreten.

Die Derby-Rangliste

1. Buochs	3	3	0	0	12:0	12
2. Sursee	3	1	2	0	5:1	6
3. Ibach	4	1	2	1	9:7	6
4. FC Zug	4	0	3	1	1:2	4
5. Altdorf	3	0	1	2	4:5	2
6. E'brücke	3	1	0	2	4:8	2

Heute spielen: Emmenbrücke – FC Zug. (Am nächsten Wochenende finden wegen den Cup-1/16-Finals keine Derbys statt.)

So wird gewertet: Es zählen für die Rangliste nur die Resultate aus den Derbys. Auswärts erzielte Punkte und Tore werden doppelt gewertet.

Dem FC Zug winkt plötzlich ein absoluter Spitzenrang

Favorit Mendrisio gastiert auf der Zuger Allmend

ZUG/IBACH – Ein Innerschweizer Derby und ein Spitzenkampf mit Innerschweizer Beteiligung stehen auf dem Spielplan der zehnten Runde in der 1.-Liga-Fussballmeisterschaft. Für die Zuger, die noch ohne Heimsieg (!) dastehen, winkt gegen Mendrisio sogar ein absoluter Spitzenrang. Beim Urschweizer Derby Ibach gegen Altdorf geht es ums nackte Überleben.

«Jetzt muss endlich der erste Heimsieg her. Gegner Mendrisio dürfte die richtige Motivation zum Erreichen dieses Zieles sein», meinte der Zuger Mittelstürmer

Von René Baumann

Werner Müller, der bisher seiner Topskorerrolle noch nicht im gewünschten Rahmen nachkommen konnte, «das Konzept von Trainer Hubert Münch unterscheidet sich wesentlich von demjenigen Kudi Müllers. Die Umstellung war für mich nicht so leicht, aber nun läuft es immer besser. Ich bin jedenfalls zuversichtlich, dass gegen die Tessiner das zweite Heimtor fällt.» Bei den Zugern fehlt wahrscheinlich Libero Richi Bauer, der sich mit grossen Rückenproblemen herumschlägt.

Altdorfer Schicksalsspiel

Für die Altdorfer steht die Uhr bereits auf fünf vor zwölf. Der zweitletzte Rang ist alles andere als



Der Ex-Krienser Werner Müller (links, im Zweikampf mit dem Buochser Albert Bucher) beklagt auch beim FC Zug Start-Ladehemmungen.

gemütlich. Von den neuzugezogenen Spielern stehen Trainer Waeber nun Schacher, Granzotto und Rickli zur Verfügung, allerdings ergaben sich damit Probleme mit dem nicht mehr motivierten Goalie Zurkirchen. Die Urner müssten vor dem Duell mit Ibach eigentlich nicht mehr speziell motiviert werden. Letztes Jahr setzte es eine hohe, aber völlig unnötige 1:5-Niederlage ab, die nach Revanche schreit.

Der FC Altdorf muss im Mittelfeld auf Spielmacher Martin Gisler, der verletzungs- und danach auch noch ferienhalber fehlt, verzichten. Dafür steht Reto Hofstetter nach seinem Strafsonntag wieder zur Verfügung.

Die übrigen Innerschweizer Partien:

■ Sursee - Ascona: Der Cuprum-

mel ist vorbei, nun kehrt wieder der Meisterschaftsbetrieb ein. Dort haben die Surseer noch einiges gutzumachen. Ein guter Anfang wäre mit einem Heimsieg über das noch sieglose Schlusslicht getan.

■ Langenthal - Emmenbrücke: Ein Schlüsselspiel für das schwer angeschlagene Emmenbrücke. Verliert man auch gegen den Berner Abstiegskandidaten, wird die Lage sehr ernst.

■ Muri - Buochs: Ein Trainerduell der beiden früheren FCL-Kollegen Emil Bachmann und Peter Risi. Muri schnappte nach dem Auswärtssieg in Emmenbrücke wieder etwas Luft. Ein Nidwaldner Erfolg wäre, mit Seitenblick auf die beiden Spitzenkämpfe Suhr - Solothurn und Zug - Mendrisio, äusserst wichtig.

Muri machte Wind zum Verbündeten

Beiden Teams gehörte in dieser spannenden und unterhaltsamen Partie je eine Halbzeit. Während sich die Buochser in den ersten 45 Minuten ein Chancenplus erarbeiteten, gelang den Platzherren nach dem Seitenwechsel dank einer enormen Fleissleistung der schliesslich verdiente Ausgleich.

Die erste Hälfte bot den 200 Zuschauern auf dem Sportplatz Brühl zwar keine spektakuläre, aber doch recht ansprechende Fussballkost. Beide Mannschaften spielten betont vorsichtig, wobei die Nidwaldner eine Spur gefährlicher wirkten und aus drei Torchancen einen Treffer zum knappen Pausenvorsprung von 1:0 erzielten. Auch die Murianer besaßen vor dem Pausentee ihre Möglichkeiten, doch gelang es ihnen in dieser Phase noch nicht, eine gewisse Vorsicht (Respekt?) abzustreifen.

Nach dem Seitenwechsel lösten die Einheimischen dann die sich selbst auferlegten Fesseln und wurden zusehends offensiver. Die zweite Halbzeit war aber auch von fast irregulären Witterungsverhältnissen geprägt. Sturmartige Böen liessen kein echtes

«Kompliment an mein Team»

Muris Spielertrainer Emil Bachmann zeigte sich ob des gewonnenen Zählens sichtlich erfreut: «Wenn man in Betracht zieht, dass uns sechs Stammspieler fehlten, muss ich meiner Mannschaft für die engagierte Leistung ein dickes Kompliment aussprechen. Wir haben nach der Pause die defensive Taktik abgelegt und mit viel Risiko gespielt – es hat sich gelohnt!»

Buochs-Spielertrainer Peter Risi machte für den Ausgleich nach der Pause vor allem die gesteigerte Leistung der Murianer, aber auch den Wind verantwortlich: «Muri hat nach dem Seitenwechsel enorm Druck gemacht und die Windvorteile geschickt ausgenutzt.»

Kombinationsspiel aufkommen. Die Murianer passten sich den besonderen Umständen weit besser an als die Buochser und konnten nun, mit dem Wind im Rücken, das Gästeteam klar dominieren. Köpkes Ausgleichstreffer entsprach dem Spielverlauf und brachte schliesslich beiden Teams einen ver-

dierten Zähler. Muris Leistung verdient vor allem deshalb ein spezielles Kompliment, weil man auf nicht weniger als sechs Stammspieler verzichten musste und trotzdem über genügend Moral besass, um dem individuell starken Gegner die Stange zu halten.

Obwohl man natürlich zu Hause auch gegen besser besetzte und klassierte Teams stets auf zwei Punkte aus ist, dürfte Emil Bachmanns FC Muri mit dem Remis gegen den SC Buochs zufrieden gewesen sein. Die Freiamter deuteten vor allem gegen Schluss der Partie an, dass sie klar in einem Aufwärtstrend drin sind.

Die Buochser ihrerseits legten auch im «Brühl» lange Zeit ein gutes Zeugnis ihrer spielerischen Stärke aus. Peter Risis Mannschaft ist vor allem technisch mit einigen überdurchschnittlichen Spielern besetzt.

Brühl - 200 Zuschauer - SR: M. Schlup (Grenchen) - Muri: Ingold; Koch; Anderhub, Schneider, Weber, Bachmann, Engel (46. Dolder), Huber (72. Roth); Feussel, Köpke, Lustenberger. - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Berchthold, Gasser, Bühlmann, M. von Holzen (67. Risi); Bauhofer (60. Arnold), A. Abächerli. - Tore: 38. Bauhofer 0:1, 70. Köpke 1:1. - Bemerkungen: Muri ohne Kühnis, Schmid, Fässler, End, Bizzotto und Gut.

Gegen Zweiten ersten Heimpunkt geholt

In einer ausgeglichenen Partie erkämpfte sich Muri gegen den Tabellenzweiten Buochs ein verdientes Unentschieden. Muri konnte damit nach vier Heimmiederlagen zum ersten Male in dieser Saison einen Punkt auf eigenem Platz ergattern. Während in der ersten Halbzeit kaum Spektakuläres geboten wurde, prägt die zweite Halbzeit ein böenartiger Dauerregen.

Höhepunkte waren während der ersten Halbzeit kaum zu verzeichnen. Mit der geänderten Taktik der Murianer - weniger ungestüm und elegant, dafür vermehrt defensiv - standen sich in der Spielweise ähnliche Mannschaften gegenüber. Beide setzten auf einen ruhigen Aufbau und begannen den Gegner erst von der Mittellinie an zu stören und warteten Konterchancen ab. Dadurch entstand nur phasenweise ein richtiger Spielfluss.

Bis zur Pause verzeichneten die Nidwaldner leicht mehr Spielanteile und brachten mehr Kombinationen zustande als die Murianer, die sich mit schnellen Gegenstössen und Weitschüssen immer wieder vom Druck befreien konnten. Toraktionen blieben indes Mangelware. Zwar gelangen beiden Seiten regelmässig Schüsse auf das Tor, doch sowohl der Buochser Torhüter Abächerli, als auch der Murianer Ersatz-Torhüter Canone - der seine Aufgabe ohne Tadel löste - wurden nur selten ernsthaft geprüft. Das Gästetor zu diesem Zeitpunkt war nicht überraschend, zum 0:1 schoss in der 38. Minute Bauhofer aus acht Meter Entfernung, nachdem ein Weitschuss eines aufgerückten Verteidigers zwischen den vielen Beinen im Strafraum steckengeblieben war.

Wetterbestimmte 2. Hälfte

Nach Wieder-Anpfiff machte sich bei Muri die Verstärkung des Sturms von 2 auf 3 Spieler bemerkbar. Vermehrt liess man das Spiel über die Flügel laufen, nachdem die meisten Aktionen in der ersten Halbzeit durchs Zentrum hindurch versucht worden waren. Gleichzeitig

mit dem Druck der Einheimischen setzten auch sturmartige Regenschauer ein, die das restliche Geschehen massgeblich beeinflussten. Während die Murianer angesichts einer erneuten Heimmiederlage vorher mit dem Rücken zur Wand spielten, rannten sie jetzt mit dem Rücken zum Wind und wurden immer gefährlicher.

Eigentliche Kombinationen kamen allerdings kaum mehr zustande. Zusehr jagte der Regen über den Platz und der Buochser Torhüter vermochte seine Bälle kaum mehr in den Mittelkreis zu befördern. Den Ausgleich auf dem Fuss hatte in der 56. Minute der Murianer Schneider, welcher nach einem Handspiel im Strafraum einen Penalty-Ball, zwar scharf geschossen, nur an den Pfosten setzte - womit Muri zum 3. Male in dieser Saison (nach Suhr in der Meisterschaft und Einsiedeln im Cup) einen Strafstoss vergab. In der 70. Minute schaffte Köpke dann aber doch noch das verdiente 1:1. Auf eine Flanke hin rutschte er im Sechzehner in den Ball hinein und beförderte ihn zwischen den Händen des Torhüters hindurch ins Netz. Obwohl beide mit der Punkteteilung gerecht bedient gewesen wären, versuchte Buochs gegen Schluss doch noch beide Punkte mit nach Hause nehmen zu können.

Sportplatz Brühl. - 200 Zuschauer. - Schiedsrichter Schlup (Grenchen).

Tore: 38. Bauhofer 0:1, 70. Köpke 1:1.

Muri: Canone; Anderhub, Schneider, Weber, Koch, Engel (ab 45. Dolder), Huber (72. Roth), Bachmann, Feussel, Köpke, Lustenberger.

Buochs: K. Abächerli, B. von Holzen, E. von Holzen, Bucher, Meier, Berchthold, Gasser, Bauhofer (ab 60. Arnold), Bühlmann (ab 67. Risi), M. von Holzen, und A. Abächerli.

Bemerkungen: Muri ohne Torhüter Kühnis, Schmid, Fessler, End, Bizzotto und Gut (alle verletzt). Mit Beginn der 2. Halbzeit böenartige Regenschauer. Bachmann nach Foul in der 73. Minute praktisch spielunfähig. 56. gelbe Karte für Meier (Reklamieren).

Sursee behielt in Buochs zweimal die Oberhand

Heute 19.30 Uhr 1.-Liga-Deby Sportplatz Seefeld: SC Buochs - FC Sursee

BUOCHS - Nach nur einem spielfreien Tag stehen die beiden 1.-Liga-Teams von Buochs und Sursee heute schon wieder im Einsatz. Um 19.30 Uhr wird auf dem Sportplatz Seefeld in Buochs ein weiteres Inner-schweizer Derby angepfiffen. Ein Derby, in dem recht viel Brisanz steckt. Blickt man zwei Spielzeiten zurück, sieht's für den Tabellenzweiten SC Buochs nicht gut aus. In beiden Heimspielen entführte Gast Sursee jeweils das ganze Punk-

jedesmal mit 2:1 auf der Siegestrasse.

Obwohl die Statistik gegen die Buochser spricht, darf man die Nidwaldner nicht «abschreiben». Im Gegenteil: Der zweite Tabellenrang, punktgleich mit Leader Solothurn, spricht für sich. Die Mannschaft von Peter Risi ist reifer geworden, wirkt spielerisch überzeugend. Kurz: eine Mannschaft die den Weg (sprich Aufstiegsrunde) weiterverfolgen kann.

Gegner FC Sursee hat nach anfänglichen Ladehemmungen in den

letzten Partien viel an Selbstvertrauen gewinnen können. Das gute Cupspiel gegen den FC Luzern löste die Verkrampfung. Erste Früchte zeitigte der sichere 3:0-Heimsieg über «Angstgegner» Ascona.

Für Sursee steht in diesem Derby recht viel auf dem Spiel. Mit einem Ganzerfolg könnten die Schützlinge von Max Zehnder bis auf einen Punkt zum Spitzenduo aufrücken. Eine Situation, welche ganz bestimmt auch die Zuschauer zu verspüren bekommen. Ein recht interessanter Derby-Match mit einer offenen Ausgangslage steht ihnen bevor.

Überhaupt tat sich der SC Buochs in den letzten Spielen gegen Sursee äusserst schwer. Aus den letzten vier Partien blieb mit einem 4:4 nur ein einziges Pünktlein auf dem

Von Ruedi Vollenwyder

Buochser Konto hangen. Nimmt man die Heimbilanz der Buochser gegen Sursee unter die Lupe, sieht's noch trister aus. In den beiden letzten Spielen blieb der FC Sursee

FUSSBALLRESULTATE

Gruppe 3: Burgdorf - Klus Balsthal 1:3 (0:2).
Ibach - Altdorf 0:4 (0:2). Langenthal - Emmenbrücke 1:2 (0:0). Muri - Buochs 1:1 (0:1). Suhr - Solothurn 1:1 (0:0). Sursee - Ascona 3:0 (1:0).
FC Zug - Mendrisio 2:2 (1:1).

1. Solothurn	9	6	1	2	21: 9	13
2. Buochs	9	6	1	2	14:10	13
3. Mendrisio	8	4	3	1	13: 9	11
4. Klus/Balsthal	9	5	1	3	17:10	11
5. Burgdorf	9	4	3	2	14: 9	11
6. FC Zug	9	3	5	1	10: 5	11
7. Suhr	10	3	5	2	14:10	11
8. Sursee	8	3	4	1	12: 5	10
9. Emmenbrücke	10	5	0	5	13:19	10
10. Muri	9	2	3	4	14:17	7
11. Ibach	9	1	4	4	9:20	6
12. Altdorf	10	2	2	6	13:16	6
13. Langenthal	10	1	4	5	13:25	6
14. Ascona	9	0	2	7	4:17	2

Böses Erwachen für Sursee: 1:5-Schlappe gegen Buochs

Innerschweizer 1.-Liga-Derby: SC Buochs - FC Sursee 5:1 (2:0)

BUOCHS - Böses Erwachen für den FC Sursee im 1.-Liga-Derby gegen den SC Buochs. Der Tabellenzweite Buochs dominierte diese Partie von allem Anfang an und zerzauste die sehr konfus agierenden Surseer mit 5:1 (2:0) nach Belieben. Die Nidwaldner waren ihrem Gegner in allen Belangen überlegen und feierten einen auch in dieser Höhe mehr als verdienten Sieg.

Man erwartete in diesem Innerschweizer Derby eine ausgeglichene Partie. Doch weit gefehlt. Während der ganzen Begegnung spielte nur eine Mannschaft gross

Von Ruedi Vollenwyder

auf: der SC Buochs. Mit einer ausgezeichneten Raumaufteilung - Gasser und Bühlmann waren immer anspielbar - einer kompro-

misslosen Verteidigungsarbeit und einer ständig rochierenden Angriffsserie wurde Sursee von Beginn weg unter Druck gesetzt.

So kam auch der Buochser Führungstreffer nicht überraschend: Auf einen Corner hin köpfelte Erich von Holzen ein. Nur acht Minuten später liess Peter Risi wieder einmal seine Klasse aufblitzen. Mit einem Solo von der Mittellinie aus narrete er die ganze Surseer Verteidigung: 2:0. Sursee hatte seine einzige Möglichkeit kurz vor dem Halbzeitpfeiff, als Oehens Drehschuss von der Pfosteninnenkante ins Spielfeld zurückprallte.

Diese vergebene Möglichkeit war wirklich Pech. Vier Minuten nach der Pause dann reinstes Unvermögen der Surseer. Steinmanns Fehlpass landete kläglich bei Berchtold, der mit einem Heber über Huber das 3:0 realisieren

konnte. Schon zu diesem Zeitpunkt waren die Buochser ihres Sieges sicher und spielten weiter «frisch von der Leber weg». In der 54. Minute zeigte Peter Risi nochmals seine Klasse: Gefühlvoll schlenzte er den Ball auf einen Pass Bruno von Holzens hin ins weite Eck zum 4:0. Gasser beendete dann den Torreigen für die Buochser, ehe Widmer das Ehrentor für Sursee unterbringen konnte. Ein Buochser Sieg, der mit einer besseren Chancenauswertung leicht noch höher hätte ausfallen können.

Sursee enttäuschte schwer. Es spielte unkonzentriert, ohne Linie und fand den Faden in dieser Partie überhaupt nie.

Seefeld - 250 Zuschauer. - SR: Bruno Galliker, Unterengstringen. - Buochs: K. Abächerli; Meier; E. von Holzen, Bucher, B. von Holzen; Bühlmann, Gasser, M. von Holzen; A. Abächerli, Risi (75. Monaco), Berchtold (83. Arnold). - Sursee: Huber; Vonlanthen; Schär, Vitali, Hofmann; Lipp, Steinmann, Widmer, Koch (46. Zehnder); Oehen, Viero. - Tore: 21. Erich von Holzen 1:0, 29. Risi 2:0, 49. Berchtold 3:0, 54. Risi 4:0, 75. Gasser 5:0, 77. Widmer 5:1.

Bemerkungen: Buochs ohne Bauhofer (Schule) und Schär (verletzt), 40. Schär verwirrt.

1.-Liga-Rangliste

1. Buochs	10	7	1	2	19:11	15
2. Solothurn	9	6	1	2	21: 9	13
3. Mendrisio	8	4	3	1	13: 9	11
4. Klus Balsthal	9	5	1	3	17:10	11
5. FC Zug	9	3	5	1	10: 5	11
6. Burgdorf	9	4	3	2	14: 9	11
7. Suhr	10	3	5	2	14:10	11
8. Sursee	9	3	4	2	13:10	10
9. E'brücke	10	5	0	5	13:19	10
10. Muri	9	2	3	4	14:17	7
11. Ibach	9	1	4	4	9:20	6
12. Altdorf	10	2	2	6	13:16	6
13. Langenthal	10	1	4	5	13:25	6
14. Ascona	9	0	2	7	4:17	2

FCE will die Buochser Derby-Serie stoppen

Mit einer makellosen Derby-Serie von vier Siegen tritt der Co-Leader SC Buochs am Sonntag in Emmenbrücke zum fünften Duell an. Zwar streben die Nidwaldner – laut Spiko Strebel – nur ein Remis an, doch steckt hinter diesem Budget derselbe Zweckpessimismus, dem auch Emmenbrücke-Spielertrainer Kurt Wiprächtiger huldigt: «Die Buochser sind klar stärker und besser in Form, und wir demzufolge nur Aussenseiter.»

mi. «Sechs Verlustpunkte Differenz sprechen eine klare Sprache», nimmt Kurt Wiprächtiger seinem Team den in den letzten Partien oft belastenden Siegesdruck. «Nur wenn wir kämpferisch eine Topleistung bringen und sich jeder an seinen taktischen Auftrag hält, dürfen wir auf einen Punktegewinn oder gar einen Sieg hoffen.»

FCE ohne drei Stammspieler

Gleich auf drei wichtige Defensiv-Akteure muss Emmenbrücke am Sonntag verzichten. Captain Werner Gasser ist nach wie vor verletzt, und Adi Schupp sowie Cüneyt Kabay kassierten gegen Bruggdorf ihre dritte gelbe Karte und sitzen einen Strafsontag ab. «Die Absenzen zwingen mich zwar zu Umstellung, doch deswegen stimmen wir noch kein Klagegedicht an. Unser breites Kader muss diesen Aderlass verkraften können. Wahrscheinlich wird der rekonvaleszente Bani Wiss erstmals zum Einsatz kommen.»

Wiprächtiger, der in den letzten Par-

tien vor allem ein Augenmerk auf eine verstärkte Defensive legte, weiss auch, warum die Partien gegen Langental und Burgdorf über weite Strecken «verknoteten» Fussball boten: «Da die Mannschaft nach wie vor zeitweise verunsichert ist, fehlt uns der Mut zum Risiko und zum öffnenden Pass. Oft hängt so der Sturm in der Luft, doch auf den drei Punkten aus diesen Partien können wir aufbauen und die Durststrecke scheint doch zu einem grossen Teil überwunden. Leicht werden sich die Buochser weitere Derby-Punkte jedenfalls nicht holen.»

Buochs wie gehabt

Keine Änderungen gegenüber dem 5:1-Sieg gegen Sursee vor zehn Tagen meldet Buochs-Spiko Peter Strebel. «Andy Schär fällt weiterhin aus, und Steven Bauhofer, der nur beschränkt trainieren kann, wird als Joker auf der Bank Platz nehmen. Als Sturmspitze wird also wieder Peter Risi in der gegnerischen Abwehrreihe sein (Unwesen) treiben.»

Dass der SC Buochs eine makellose Derby-Serie aufweist, wertet Peter Strebel als glücklichen Zufall: «Bei fünf Innerschweizer Gegnern kann man sich nicht auf ein bestimmtes Duell konzentrieren. Ob der Gegner jetzt aus dem Aargau oder der Zentralschweiz kommt, darf eigentlich in der Motivation keinen Unterschied machen.»

So tippt FCE-Spielertrainer Kurt Wiprächtiger die anderen Partien mit Innerschweizer Beteiligung:



Emmenbrücke-Spielertrainer Kurt Wiprächtiger (links) hat nicht im Sinn, sich von den Buochsern Bucher (Mitte) und Gasser (rechts) den Ball und die Punkte abluchsen zu lassen. (Bild Ruedi Hopfner)

■ **Burgdorf - FC Zug** (Sonntag, 14.30): Mit Mendrisio bilden diese beiden ausgeglichenen Teams das Favoriten-Trio in unserer Gruppe. Ich tippe auf ein Remis.

■ **Ibach - Mendrisio** (Sonntag, 14.30): Im Normalfall heisst in dieser Partie der Sieger Mendrisio. Bereits ein Punkt wäre für die Schwyzer eine willkommene Überraschung.

■ **Muri - Altdorf** (Sonntag, 15.00): Beide Teams leben vorwiegend vom

Kampf und dürften sich neutralisieren. Ein Unentschieden scheint da logisch.

■ **Sursee - Solothurn** (Sonntag, 14.30): Solothurn ist besser in Fahrt, doch auf dem Neufeld scheint Sursee kaum zu bezwingen. Auch hier glaube ich an eine Unentschieden.

■ **Einsiedeln - Herisau** (Sonntag, 14.00): Gegen die abbauenden Appenzeller traue ich dem Team von Fide Fässler einen Heimsieg zu.

Der Buochser Aufstiegsexpress rollt

Emmenbrücke kassierte von Buochs zu Hause eine 4:1-Lektion

EMMENBRÜCKE – Der Buochser Aufstiegsexpress rollt weiter und lässt sich auch auf fremden Plätzen nicht aufhalten. Dies musste eine unglücklich kämpfende Gersagtruppe erfahren, die, nicht gerade vom Schiedsrichter begünstigt, eine mindestens um ein Tor zu hohe, brutale 1:4(0:2)-Niederlage kassierte, welche vor allem auf den verschlafenen Start zurückzuführen sein dürfte.

Wenn's einer Mannschaft läuft, sind die Spiele scheinbar leicht zu gewinnen, wenn aber der Wurm drin steckt (wie gegenwärtig bei Emmenbrücke), dann ist es plötz-

Von Erich Stefaner

lich unheimlich schwer, einen Rückstand wieder wettzumachen, ein Spiel nochmals herumzureissen. So erging es dem Team um Spielertrainer Wiprächtiger, das den Start komplett verpatzte und es in der zweiten Hälfte durch Pech oder eigenes Unvermögen nicht mehr schaffte, den einmal vorhandenen Zweitore-Rückstand aufzuholen.

Die Gäste aus Nidwalden hingegen spielten ganz im Stil einer Spitzenmannschaft mit Promotionsabsicht: eine solide Leistung in der Defensive, aus der Vorstopper Bucher (ohne direkten Gegenspieler) immer wieder gefährlich vorsties, bildete die Basis zum auf Konter ausgerichteten Konzept. Vorne brauchte es nur noch einen Peter Risi, der die Chancen resolut ausnützte, und schon stand es 2:0 für Buochs. Das erste Risi-Tor kam allerdings auf einen etwas zu hart diktierten Penalty zustande. Die Platzherren, durch diesen frühen Verlusttreffer offenbar geschockt, liessn vorerst jeglichen Druck vermissen. Wiprächtiger als einziger effektiver Stürmer konnte den Buochser Abwehrriegel nicht knacken, und Kehonjics Darbietung im Mittelfeld war auch eher bloss. Das zweite Tor durch Risi (35.) gab dem Spiel der Gastgeber natürlich ebensowenig Auftrieb.

In den zweiten 45 Minuten gewann der Angriff Emmenbrückes durch die Einwechslung von Bächler einiges an Durchschlagskraft. Allerdings war ausgerechnet er es, der nach einer Stunde die grösste



In Emmenbrücke war er der Mann des Tages: Peter Risi (Mitte, Nummer 9), der Buochser Spielertrainer, mit seinen beiden Toren.

Foto Martin Rüttschi

Chance vergab: Von Wiprächtiger geschickt, strich sein Ball aus aussichtsreicher Position nur knapp über das Gehäuse.

Das Abschussglück liess die Platzherren bis zur 77. Minute im Stich. Kehonjic gelang am rechten Flügel ein sehenswertes Dribbling, und seine Massflanke brauchte Wiprächtiger nur in die Maschen zu köpfeln.

Gersag. – 300 Zuschauer. – SR. Fröhlich, Kloten. – Emmenbrücke: Grüter; Greber; Wyss (46. Bächler), Kneubühler, Halm (73. Yanez); Studer, Stokker, Kehonjic, Marra; Ottiger, Wiprächtiger – Buochs: K. Abächerli; Meier; E. von Holzen, Bucher, B. von Holzen; Berchtold, Bühmann, Gasser; Risi (62. Bauhofer), A. Abächerli (86. Zwissig), M. von Holzen. – Tore: 11. Risi 0:1 (Pen.), 35. Risi 0:2, 77. Wiprächtiger 1:2, 80. Meier 1:3 (Pen.), 90. Gasser 1:4. – Verwarnt: 45. Greber (Foul).

36 Jahre alt und noch kein bisschen müde

Peter Risis Torrieher ist für Buochs noch immer Gold wert – Zwei Tore und dann auf die Trainerbank

EMMENBRÜCKE – Mit seinen zwei Toren in der ersten Halbzeit legte der 36jährige «Fussballopa» Peter Risi den Grundstein zum klaren Erfolg seiner Elf über Emmenbrücke. Auch wenn er es lieber sähe, «wenn die Jungen die Treffer erzielen», ist der Torrieher des Spielertrainers fürs Team immer noch Gold wert.

ste. Als er nach einer Stunde durch Bauhofer ersetzt wurde, durfte Peter Risi, der Chef der Buochser, zufrieden sein. Seine Mannschaft führte dank ihm 2:0 und brachte das Spiel schliesslich noch sicher über die Runden. In dieser Form ist der Goalgetter Vorbild und Lehrmeister zugleich für seine «Jungs», die allerdings bewiesen, dass nicht nur ihr Boss Tore schiessen kann. Risi, der mit dem Spiel seiner Equipe natürlich zufrieden war, zeigte sich von der ersten Hälfte des Gegners etwas enttäuscht: «Wir hatten keine Probleme. Tempo zu machen, erst

nach der Pause, als es schon 2:0 stand und Emmenbrücke kommen musste, bekundeten wir etwas Mühe.»

Ähnlich sah es der neue Trainer der Gersag-Elf, Hans Meier, der bei einigen seiner Spieler das Engagement vermisste: «Buochs profitierte natürlich von der schnellen 2:0-Führung, uns hingegen gelang es erst in der zweiten Hälfte, genügend Druck zu erzeugen. Zudem fiel unser Anschlusstreffer zu spät, nachdem klare Chancen vergeben wurden.» Unzufrieden war er ausserdem mit dem Unparteiischen, der seiner Meinung nach alles andere als ein Heimschiedsrichter war: «Die Gründe für die Niederlage will ich aber keinesfalls bei ihm suchen, denn Buochs hat sicher verdient gewonnen.» Was seiner Truppe fehlte, war zum einen das übliche Quentchen Glück und zum andern eben ein Mann wie Peter Risi, der aus wenig Chancen viele Tore erzielt.

RESULTAT-ÜBERSICHT

1. Liga

Gruppe 3: Burgdorf - FC Zug 2:1 (1:1), Emmenbrücke - Buochs 1:4 (0:2), Ibach - Mendrisio 1:0 (1:0), Langenthal - Ascona 3:1 (1:0), Muri - Altdorf 3:1 (2:1), Suhr - Klus Balsthal 1:1 (0:1), Sursee - Solothurn 2:0 (0:0).

1. Buochs	11	8	1	2	23:12	17
2. Solothurn	11	7	1	3	23:12	15
3. Burgdorf	11	5	4	2	17:11	14
4. Klus/Balsthal	11	5	3	3	19:12	13
5. Suhr	12	3	7	2	16:12	13
6. Sursee	10	4	4	2	15:10	12
7. Mendrisio	10	4	4	2	14:11	12
8. FC Zug	11	3	6	2	12: 8	12
9. Emmenbrücke	12	5	1	6	15:24	11
10. Muri	11	3	3	5	17:20	9
11. Langenthal	11	2	4	5	16:26	8
12. Ibach	11	2	4	5	11:22	8
13. Altdorf	11	2	2	7	14:19	6
14. Ascona	11	1	2	8	7:20	4

Führt Peter Risi die Buochser in die NLB zurück?

Der stolze 1.-Liga-Leader empfängt morgen Langenthal

BUOCHS - Der eigene hohe 4:1-Erfolg und Sursees 2:0-Sieg über den ersten Konkurrenten Solothurn trugen am Wochenende dem Sportclub Buochs alleinige Führung in der 1.-Liga-Gruppe drei ein. Ein Erfolg, der auf einer von Trainer Peter Risi hervorragend präparierten Basis ruht. Auf einer Basis, die ohne weiteres Ende Saison zu den Aufstiegsspielen in die NLB führen könnte. Der Tenor in Buochs: «Wir nehmen ein Spiel nach dem anderen, vielleicht sind wir dann am Schluss mit dabei!» Und das nächste Spiel findet bereits morgen abend (Seefeld, 20.15 Uhr) gegen Langenthal statt.

Siebzehn Punkte sammelten die fleissigen Buochser in dieser Saison bereits aus elf Spielen, und deren zehn stammen aus Direktbegegnungen mit Innerschweizer 1.-

Von René Baumann

Liga-Konkurrenten. Das imposante Torverhältnis von 16:2 aus den fünf Spielen gegen Altdorf (2:0), Zug (1:0), Ibach (4:0), Sursee (5:1) und nun Emmenbrücke (4:1) deckt auf, dass die Nidwaldner nicht unwesentlich am relativ schlechten Abschneiden der übrigen Innerschweizer Mannschaften beteiligt sind. Woran liegt es, dass die Buochser den Blick nun plötzlich wieder hinauf richten können, hin-



Köbi Bühlmann (links), einer der wenigen Auswärtigen beim SC Buochs, hat grossen Anteil am derzeitigen Höhenflug. Foto Martin Rüttschi

auf in die NLB, wo sie 1972/73 ein kurzes Gastspiel gaben? Peter Strebler, Spiko-Präsident und Coach der Buochser Erfolgsmannschaft, schiebt die «Schuld» einseitig dem geringen Wechsel innerhalb des Kaders in den letzten Jahren, andererseits der hervorragenden Trainerarbeit des früheren Internationalen Peter Risi zu: «Ich habe mich schon oft gewundert, dass die Mannschaft das sehr harte Training so gut durchhält. Ich führe es darauf zurück, dass Peter nur mit spielerischen Elementen arbeitet und so den Spielern die Freude am Fussball gibt.»

Nun, da man plötzlich alleine zuoberst in der Rangliste plaziert

ist, darf man ruhig auch einmal einen Gedanken an die Zukunft verschwenden. Hat man bereits über einen allfälligen NLB-Aufstieg diskutiert? «Konkret wurde im Vorstand darüber noch nicht geredet, da es auch noch viel zu früh dazu ist. Sportlich gesehen, wäre die Teilnahme an den Aufstiegsspielen natürlich ein herrliches Erlebnis für unsere Mannschaft, die mit Ausnahme von Meier, Bühlmann und Bauhofer nur noch aus Nid- und Obwaldnern besteht.»

Eine sportliche Antwort darauf könnte die Mannschaft am Mittwoch geben, wenn sie zum Nachtragsspiel gegen Langenthal antritt.

SC Buochs bleibt vorne: 2:0-Sieg über Langenthal

1.-Liga-Meisterschaft: Buochs etabliert sich als Leader

BUOCHS - Der SC Buochs ist nicht zu halten. Mit einem schon zur Pause feststehenden 2:0(2:0)-Sieg über das abstiegsgefährdete Langenthal haben sich die Buochser noch klarer als Leader etabliert. Allerdings war Langenthal nicht unbedingt ein Gradmesser. Ihre Fussballkunst lag doch eher im Mittelmass.

vh. Der SC Buochs stürmt weiter den Aufstiegsspielen entgegen. Auch der FC Langenthal konnte den imposanten Siegeszug der Buochser nicht bremsen. Allerdings zeigten die Nidwaldner nur in der ersten Hälfte ihr wahres Können. Diese gute Leistung wurde dann auch mit zwei schönen Toren belohnt. Besonders Gassers Direktabnahme in der 11.



Jakob Bühlmann hat allen Grund zur Freude: wieder überzeugende Leistung.

Minute war sehenswert. Nach Ablauf einer halben Stunde machte dann Buochs alles klar: Marcel von Holzen erwischte den Langenthaler Torhüter aus spitzen Winkel.

Die Gäste spielten wohl fleissig mit, doch zu einer echten, gefährlichen Torchance kamen sie nicht. Nach der Pause hatten die ohne

den leicht verletzten Risi angetretenen Buochser noch etliche Male die Möglichkeit, das Skore zu erhöhen. Doch man hatte das Gefühl, dass die Buochser nicht mehr voll konzentriert bei der Sache waren. Dennoch: ein verdienter Erfolg, der doch eher im Spargang zustande kam.

Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR: Michel Zen Ruffinen, Sion. - Buochs: Klaus Abächerli; Meier; Bruno von Holzen, Bucher, Erich von Holzen; Bühlmann, Gasser, Berchtold; Marcel von Holzen, Bauhofer (80. Arnold), Arthur Abächerli. - Langenthal: Rathgeb; Lingg; Rentsch, Ruckstuhl, Meyer (45. Kramer); Gerber, Cartier, Hofer (45. Aebi); Wyss, Furter, Denz. - Tore: 11. Gasser 1:0, 32. Marcel von Holzen 2:0.

1. Buochs	12	9	1	2	25:12	19
2. Solothurn	11	7	1	3	23:12	15
3. Burgdorf	11	5	4	2	17:11	14
4. Balsthal	11	5	3	3	19:12	13
5. Suhr	12	3	7	2	16:12	13
6. Sursee	10	4	4	2	15:10	12
7. Mendrisio	10	4	4	2	14:11	12
8. FC Zug	11	3	6	2	12:8	12
9. Emmenbrücke	12	5	1	6	15:24	11
10. Muri	11	3	3	5	17:20	9
11. Ibach	11	2	4	5	11:22	8
12. Langenthal	12	2	4	6	16:28	8
13. Altdorf	11	2	2	7	14:19	6
14. Ascona	11	1	2	8	7:20	4



Der Sportclub Buochs (auf unserem Bild BERTHOLD) ist im Schuss.

Bild Dölf Kvartie

1.-Liga-Fussball: Altdorf und Emmenbrücke unter Erfolgsdruck – Spitzenkampf in Buochs

Fegt SC Buochs auch Burgdorf vom Platz?

4:1 gewann der SC Buochs das Inner-schweizer Derby gegen Emmenbrücke, 2:0 siegte die Mannschaft von Spielertrainer Peter Risi am letzten Mittwoch auch gegen Langenthal. Und es macht ganz den Anschein, als ob die Nidwaldner am kommenden Sonntag auch Burgdorf (15 Uhr) keine Chance lassen. Vorausgesetzt, die Buochser können ihre guten Leistungen wiederholen.

«Im Moment stimmt in der Mannschaft einfach alles», registriert Peter Risi mit Genugtuung. Die Stimmung ist gut, die Siege geben viel Selbstvertrauen und die Mannschaft ist komplett. Peter Risi kann also aus dem vollen schöpfen. «Die Ausgangslage sieht für uns vor dem Spitzenkampf wirklich rosig aus», bestätigt Risi. «Wir werden deshalb die Gunst der Stunde nützen und noch möglichst viele Punkte aus den verbleibenden drei Spielen bis zur Winterpause (ins Trockene) bringen.»

«Wollen in Spitze mitspielen»

Der Höhenflug des SC Buochs beschränkt sich voll und ganz auf den Sport. «Wir werden unser Ziel (in der Spitze mit-

spielen) nicht ändern. Und sollten wir am Ende der Meisterschaft gar die Aufstiegs-spiele bestreiten können, ja dann werden wir wiederum versuchen, das Beste daraus zu machen. Aber von Aufstieg spricht bei uns niemand», dämpft Risi zu grosse Erwartungen.

Altdorf unter Druck

Nach dem neuerlichen Trainerwechsel (LNN vom Mittwoch) steht der FC Altdorf im Heimspiel gegen Langenthal unter Erfolgsdruck. Die Urner liegen nach Verlustpunkten mit ihrem Gegner gleichauf (zweitletzte) und müssen gewinnen, wenn sie sich gegen die Abstiegszone absichern

wollen. Schwer, aber nicht unlösbar auch die Aufgabe für Emmenbrücke. Die Luzerner Vorörtler, die nach vier Niederlagen in Folge mit drei Punkten aus zwei Spielen (Langenthal und Burgdorf) sich wieder auf Erfolgspfaden wähten, wurden eine Woche später durch die 1:4-Schlappe gegen Buochs wieder mit der harten Realität konfrontiert. In Ascona (Tabellenletzter) kann das Ziel somit nur Sieg heissen. Mit einem Unentschieden wären hingegen Ibach (in Klus/Balsthal) und Sursee (in Mendrisio) zufrieden. Voll auf Sieg spielen wird dafür der FC Zug gegen Suhr. Nur dann sind die Zuger, die nach wie vor die Aufstiegsrunde als Ziel angeben, noch im Rennen.

Freddy Trütsch

Eine Top-Ausgangslage für Buochs

Die Nidwaldner empfangen am Sonntag Burgdorf zum 1.-Liga-Spitzenkampf

BUOCHS – «Man darf sich gar nicht vorstellen, in welche Situation uns ein Sieg bringen würde!» meint der Buochser Coach Peter Strebel vor dem 1.-Liga-Spitzenkampf gegen Burgdorf (Sonntag, 15 Uhr). Das Heimspiel des Nidwaldner Tabellenführers ist das absolute Topspiel der 13. Meisterschaftsrunde, die ohne Inner-schweizer Direktbegegnungen auskommt. Vor einem Schlüsselspiel steht auch der FC Altdorf: Das neue Trainergespann Fehlbaum/Odermatt gibt seinen Einstand gegen das ebenfalls abstiegsbedrohte Langenthal.

Es ist eine glänzende Serie, die der Sportclub Buochs in den letzten sieben Spielen hinlegte: 13 Punkte brachten die Nidwaldner in dieser Zeit völlig verdient an die Tabe-

Von René Baumann

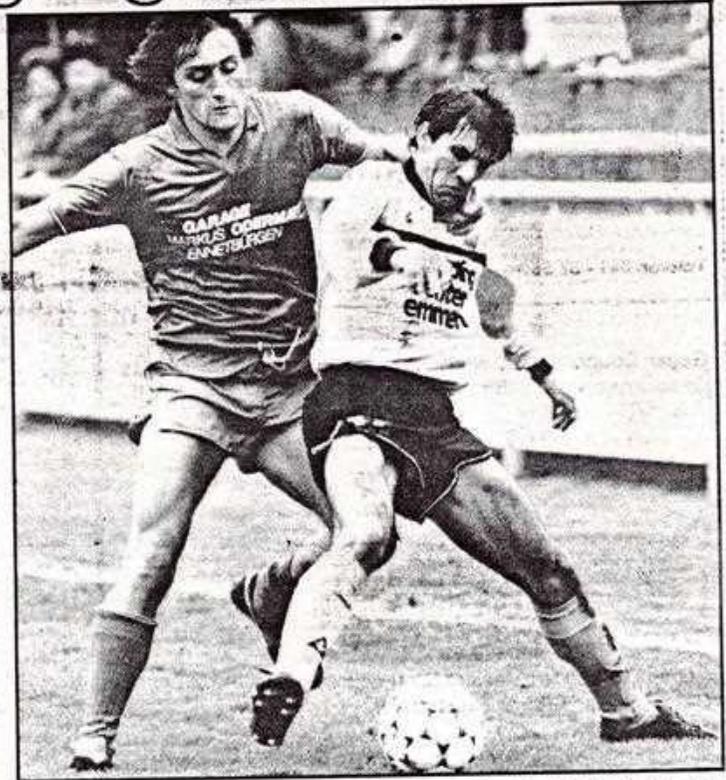
lenspitze. Nun folgt die Begegnung mit dem drittplatzierten Burgdorf.

Gelegenheit, die Spitzenposition weiter zu festigen und einen Finalrundenkonkurrenten vielleicht entscheidend zurückzubinden. Peter Risi dürfte nach einer leichten Leistenzerrung wieder auf Torjagd ausgehen, während sich Bauhofer, Meier und Gasser nach zwei gelben Karten etwas zurückhalten sollten.

Gar nicht zurückhalten darf sich am Sonntag der FC Altdorf: Gegner Langenthal muss bezwungen werden, sonst wird es ganz brenzlich. Die Berner sind aber auswärts wesentlich stärker als vor eigenem Anhang und eroberten in fünf Spielen ebenso viele Punkte.

Nach Solothurn (2:0-Sieg) trifft Sursee bereits wieder auf einen Gruppenfavoriten. Gelingt den Luzernern im Tessin noch einmal die gleiche Überraschung wie letzte Saison, als man Mendrisio im letzten Spiel zur Finalrunde hinauf-warf?

Vor einer wichtigen Partie steht auch der FC Zug, der aus beruflichen Gründen möglicherweise bald auf seinen Topskorer Werner Müller verzichten muss. Zu Gast auf der Allmend ist Suhr.



Haben die Buochser die Leaderposition ebenso fest im Griff wie hier ihr Mittelfeldspieler Köbi Bühlmann seinen Emmenbrücker Widersacher Muhamed Kehonjic?
Foto Martin Rüttschi

Auf einen Blick

1. Liga, Gruppe 3

1. Buochs	12	9	1	2	25:12	19
2. Solothurn	11	7	1	3	23:12	15
3. Burgdorf	11	5	4	2	17:11	14
4. Klus/Balsthal	11	5	3	3	19:12	13
5. Suhr	12	3	7	2	16:12	13
6. Sursee	10	4	4	2	15:10	12
7. Mendrisio	10	4	4	2	14:11	12
8. FC Zug	11	3	6	2	12: 8	12
9. Emmenbrücke	12	5	1	6	15:24	11
10. Muri	11	3	3	5	17:20	9
11. Ibach	11	2	4	5	11:22	8
12. Langenthal	12	2	4	6	16:28	8
13. Altdorf	11	2	2	7	14:19	6
14. Ascona	11	1	2	8	7:20	4

Altdorf - Langenthal	(So, 14.30 Uhr)
Ascona - Emmenbrücke	(So, 14.30 Uhr)
Buochs - Burgdorf	(So, 15.00 Uhr)
Klus/Balsthal - Ibach	(So, 14.30 Uhr)
Mendrisio - Sursee	(So, 14.30 Uhr)
Solothurn - Muri	(So, 14.30 Uhr)
FC Zug - Suhr	(So, 15.00 Uhr)



Diese Chance konnte der Buochser Spielertrainer Peter Risi kurz vor der Pause gegen Burgdorf nicht verwerten.

Bild Beat Blättler

Fussball, Erstliga-Match der Runde: Buochs – Burgdorf 1:1 (1:1)

Buochs verschenkte zweiten Punkt

Von beiden Mannschaften sah man in diesem Spitzenspiel, das keinen Verlierer verdient hat, guten Fussball. Buochs stand dem Erfolg etwas näher, weil es mehr und klarere Chancen herauspielte. Risi erzielte das einzige Tor zum Ausgleich.

Die Buochser stiegen in jeden Zweikampf und verlegten das Spiel in die gegnerische Hälfte, so dass Tormöglichkeiten nicht ausblieben. Dennoch ging das eher defensiv eingestellte Burgdorf in Führung, als Santona einen Freistoss mit Effet sicher verwertete. Doch Risi glich kurz danach im

Nachschuss aus. Buochs hätte den Match vor der Pause für sich entscheiden müssen. Gasser und Berchtold vergaben gemeinsam eine Chance, Risi eine zusammen mit Abächerli.

Steigerung, aber kein Tor

Nach der Pause steigerten sich beide Teams, die Burgdorfer wirkten aggressiver, Buochs geriet erstmals unter Druck. Bruno von Holzen wehrte auf der Linie einen Schuss Mezgers ab (61.), Abächerli blieb zweimal gegen Weishaupt Sieger. Danach übernahm Buochs erneut das Diktat. Mar-

cel von Holzen scheiterte nach Doppelpass mit Risi am hervorragenden Torhüter, Libero Meier sah seinen harten Freistoss gehalten. Pech, als Bühlmanns Schuss vom Pfosten abprallte und Berchtold am Hüter scheiterte. Buochs bestätigte seine guten Leistungen und hätte einen Sieg verdient, denn Burgdorf tat dafür zu wenig. Beste Gästeplayer waren Santona und Mezger, bei Buochs ragte Risi aus der gut organisierten Elf heraus.

André Vollmar

Seefeld. – 500 Zuschauer. – SR Raveglia (San Vittore). – Tore: 16. Santona 0:1, 18. Risi 1:1. – Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Gasser, Bühlmann, Berchtold, M. von Holzen; A. Abächerli (73. Bauhofer), Risi. – Burgdorf: Schafflützel; Ebnetter; Rutschmann, Vonlanthen, Aebi, Stalder, Gutierrez (63. Affolter), Mezger, Santona, Jost (76. Moser), Weishaupt. – Bemerkungen: Gute Spiel-

leitung.

Gerechte Punkteteilung beim hochstehenden 1.-Liga-Spitzenkampf

Der SC Buochs wahrte sich die Leaderposition mit einem 1:1-Remis

BUOCHS - 500 Zuschauer erlebten gestern auf dem Buochser Seefeld eine auf sehr hohem Niveau stehende 1.-Liga-Partie, die das Prädikat «Topspiel» in jedem Sinne verdiente, und in der sich eigentlich beide Teams mehr als nur einen Punkt verdient hätten. Die Buochser verpassten es aufgrund mangelnder Kaltblütigkeit, mit einem Sieg der Konkurrenz auf und davon zu ziehen.

Das Spitzenspiel der 1.-Liga-Runde beinhaltete alles, was das Fussballherz begehrt: Packende Tor-szenen, schöne Spielzüge und Kampfgeist bis zum Schluss. Die

Von Erich Stefaner

Buochser agierten zwar mehrheitlich feldüberlegen und erarbeiteten sich ein klares Chancenplus, doch

scheiterten sie immer wieder an der vom Gegner geschickt aufgezogenen Offsidefalle oder an der eigenen Abschlusschwäche. Geweckt wurden sie dann durch ein herrliches Freistossor von Santana, der den Ball genau in die linke obere Ecke schlenzte. Bereits in der nächsten Minute fiel dann der Ausgleich durch Risi, der einen von Schafflützel nur ungenügend abgewehrten Abächerli-Schuss in die Maschen setzte. Danach blies man auf Buochser Seite zum Angriff, doch Risi und Berchtold verpassten je zweimal in aussichtsreicher Position. Nach dem Wechsel verschleppte Burgdorf das Spiel immer besser und sorgte mit Kontern über den brandgefährlichen Weishaupt dafür, dass die Abwehr der Gastgeber sich nicht mehr mit in den Angriff einschalten konnte. Zudem sahen sich die Buochser Stürmer nun immer öfter aus dem

■ Risi: «Was will man noch mehr?»

BUOCHS - ste. «Viele Chancen, zwei Tore, gute Spielszenen und Holztreffer. Was will man noch mehr!» Mit wenigen Worten umriss der Buochser Spielertrainer Peter Risi trefflich das auf hohem Niveau stehende Spiel. Dem Gegner attestierte er Cleverness und taktische Disziplin: «Die Burgdorfer haben sich den einen Punkt ganz bestimmt verdient, denn sie

gaben uns vor allem mit ihrer Offside-Falle immer wieder Probleme auf. Ausserdem hatten sie in der zweiten Hälfte sogar Möglichkeiten zum Sieg.» Kein Hader mit dem Schicksal also, dass es nach der Pause nicht sehr gut meinte mit den Buochsern? «Nein, in einer solchen Partie kann man mit einem Punkt immer zufrieden sein.»

Abseits zurückgewinkt. Pech war allerdings dabei, als der Burgdorfer Keeper Schafflützel einen Meier-Freistoss mit den Fingerspitzen noch über die Latte lenken konnte (66.), oder als Bühlmann nur den Pfosten traf (77.). In den Schlussminuten setzten zwar die Buochser nochmals zu einem furiosen Finale an, doch war dies mehr ein verzweifertes Aufbäumen, ein Anrennen ohne Konzept. Man hatte es vorher versäumt, aus den vorhan-

denen Gelegenheiten die Treffer zu erzielen.

Seefeld. - 500 Zuschauer. - SR: Raveglia, San Vitore. - Buochs: Klaus Abächerli; Meier, Bruno von Holzen, Bucher, Erich von Holzen; Bühlmann, Gasser, Berchtold; Risi, Arthur Abächerli (73. Bauhofer), Marcel von Holzen. - Burgdorf: Schafflützel; Ebnetter; Aebi, Vonlanthen, Rutschmann; Gutierrez (63. Affolter), Metzger, Santana, Stalder; Jost (86. Moser), Weishaupt. - Tore: 16. Santana 0:1, 17. Risi 1:1.

SC Buochs - Burgdorf 1:1 (1:1)

Montag, 17. November 1986

Beide verdienten diesen Punkt

In einem recht unterhaltenden 1.-Liga-Spitzenpiel zwischen Leader Buochs und dem Tabellendritten Burgdorf trennten sich beide Teams verdientermassen 1:1 unentschieden. Obwohl spielerisch beide Mannschaften doch Schwächen offenbarten, entwickelte sich eine attraktive Partie, in der die Buochser gegen Schluss durchaus noch Chancen zum Sieg gehabt haben.

Von Rolf Leeb

Der Leader sah sich gleich zu Beginn mit einer ausgezeichnet gestaffelten Burgdorfer Abwehr konfrontiert, die den Stürmern, die Räume sehr eng machte. Zudem versuchte die Risi-Truppe zu oft, durch die Mitte zum Erfolg zu kommen, wodurch klare Torchancen vorerst ausblieben. Demgegenüber blieben die Berner mit Steil-

pässen über die Flügel stets gefährlich, doch in den entscheidenden Phasen vor dem Tor resultierten auch für sie keine klaren Torchancen. So entstand das 1:0 für Burgdorf denn auch aus einem stehenden Ball, als Santana einen Freistoss aus 20 Metern in Bregy-Manier unhaltbar ins Latzenkreuz setzte.

Die Antwort der Buochser liess nicht lange auf sich warten, war doch Risi noch in derselben Minute für den Ausgleich besorgt. Der Buochser Spielertrainer, dem Manndecker Rutschmann ansonsten keine grossen Freiheiten liess, bewies einmal mehr seinen Torinstinkt, als er eine Verwirrung im Burgdorfer Strafraum zum 1:1 ausnützte.

Nach der Pause waren dann beide Teams sichtlich bestrebt, die Entscheidung herbeizuführen, wobei vorerst die Berner einige klare Torchancen zu verzeichnen hatten und Bruno von Holzen in der 62. Minute auf der Linie für den geschlagenen Abächerli retten musste. In der Schlussviertelstunde dominierten die Buochser dann aber klar, doch blieb es beim letztlich gerechten Remis.

Seefeld. - 500 Zuschauer. - SR: Raveglia (San Vitore). - Buochs: K. Abächerli, Meier, Bucher, E. von Holzen, B. von Holzen, Berchtold, Gasser, Bühlmann, M. von Holzen, Abächerli (72. Bauhofer), Risi. - Burgdorf: Schafflützel, Ebnetter, Aebi, Grutierrez (63. Affolter), Rutschmann, Metzger, Santana, Weishaupt, Vonlanthen, Jost (86. Moser), Stalder. - Tore: 16. Santana 0:1, 16. Risi 1:1. - Bemerkung: 77. Pfostenschuss von Bühlmann.

Peter Risi: «Attraktiv»

Ein zufriedener Buochser Spielertrainer Peter Risi meinte nach dem Spiel: «Es war ein attraktives und gutes 1.-Liga-Spiel, in dem beide Mannschaften 90 Minuten voll gingen. Mit dem Punkt bin ich sicherlich zufrieden, obwohl wir mit etwas mehr Glück die Partie auch hätten gewinnen können.»

1. Liga, Gruppe 3

Altdorf - Langent	3:2	Mendrisio - Sursee	2:1			
Ascona - Emmenb.	0:0	Solothurn - Muri	5:2			
Buochs - Burgdorf	1:1	FC Zug - Suhr	0:0			
Klus - Ibach	1:2					
1. Buochs	13	9	2	2	26:13	20
2. Solothurn	12	8	1	3	28:14	17
3. Burgdorf	12	5	5	2	18:12	15
4. Mendrisio	11	5	4	2	16:12	14
5. Suhr	13	3	8	2	16:12	14
6. Klus/Balsthal	12	5	3	4	20:14	13
7. FC Zug	12	3	7	2	12:8	13
8. Sursee	11	4	4	3	16:12	12
9. Emmenbrücke	13	5	2	6	15:24	12
10. Ibach	12	3	4	5	13:23	10
11. Muri	12	3	3	6	19:25	9
12. Altdorf	12	3	2	7	17:21	8
13. Langenthal	13	2	4	7	18:31	8
14. Ascona	12	1	3	8	7:20	5

Nur auf zwei Innerschweizer Plätzen sind regionale Teams im Einsatz

In Altdorf und Zug stehen zwei 1.-Liga-Derbys auf dem Programm

ALTDORF/ZUG - Nach der letzten «derbylosen» Runde sind für die 14. Erstliga-Meisterschaftsrunde gleich wieder zwei Begegnungen mit rein innerschweizerischer Beteiligung angesagt. In Altdorf ist der FC Emmenbrücke zu Gast, und der FC Ibach als Gast auf der Zuger Allmend hofft, dass die Einheimischen nicht ausgerechnet gegen ihn den ersten Saison-Heimsieg landen werden. Schwierige Aufgaben stehen Leader Buochs (in Ascona) und Sursee (in Klus/Balsthal) bevor.

Sechs Partien hat NLB-Absteiger Zug bisher auf eigenem Terrain ausgetragen, noch nie konnte er triumphierend in die Kabine zurückkehren. Fünf Unentschieden,

Von René Baumann

davon drei torlos, steht eine Niederlage gegen Buochs gegenüber. Drei winzige «Törchen» erst konnten erzielt werden, wahrlich kein sehenswerter Leistungsausweis für einen erklärten Aufstiegsfavoriten.

Hoffen, dass es dabei bleibt, wird am Wochenende der FC Ibach. Die Schwyzer knöpften den Zugern bereits beim Start-0:0 einen Punkt ab und möchten dies in Zug nur allzugern wiederholen. «Die Mannschaft hat sich nun auf die Spielweise von Börlin eingestellt und agiert auch defensiv viel disziplinierter. Dies trug uns in Balsthal zwei wertvolle Punkte ein», analysiert Trainer Willy Lüönd, der in Zug wahrscheinlich auf den verletzten Morisoli verzichten muss. Bei Gegner Zug fehlt der einmal mehr gesperrte Libero Barile.

Altdorfs neue Besen

«Für einmal stand das Glück auf unserer Seite», freute sich der neue Altdorfer Trainer Robert Fehlbaum über seinen Super-Einstand gegen Langenthal (3:2), «nach dem 1:2-Rückstand habe ich keinen Fünfer mehr auf meine Mannschaft gewettet, doch das Blatt wendete sich noch in den letzten zwei Minuten. Bleibt das Glück auf unserer Seite, dann ist auch gegen Emmenbrücke ein Punktgewinn möglich.» Für die restlichen Spiele in diesem Jahr gesperrt ist der

deutsche Zuzug Dietmar Fritzsche, der nach einem Formfehler des Verbandes zu früh spielberechtigt war und nun nachträglich noch ein paar Spiele aussetzen muss! Obwohl auch die Einsätze des verletzten Oskar Rickli und des aus den Ferien (!) zurückgekehrten Martin Gisler fraglich sind, hoffen die beiden neuen Trainer Fehlbaum/Odermatt auf ein Unentschieden. Das Hinspiel gewann Emmenbrücke knapp mit 2:1-Toren.

Die weiteren Spiele:

■ **Klus/Balsthal - Sursee:** Für die Surseer kommt nun eine sehr wichtige Phase. Mit zwei Partien im Rückstand könnten sie bis Mitte Dezember einige Ränge gut machen und sich langsam zur Spitzengruppe vorarbeiten. Bedingung dafür ist am Sonntag aber ein Vollerfolg in Klus/Balsthal. Ein durchaus mögliches Ziel, zeigte doch Ibach vor einer Woche, wie es geht. Zwei Punkte im Solothurnischen und ein weiterer Konkurrent wäre überholt.

■ **Ascona - Buochs:** Das Tessin ist für jede Mannschaft ein heisses Pflaster, so dass Tabellenleader Buochs gewarnt ist. Die Nidwaldner verloren vor einem Jahr gegen Ascona mit 1:2, dürfen sich nun aber gegen die wesentlich schwächeren Tessiner (fünf Punkte, erst

ein Sieg und nur sieben Tore in zwölf Partien erzielt) keine Blöße geben.

Ascona – Buochs 0:1

Wieder Risi

Da wunderte sich das Publikum, und die Buochser Spieler staunten: Statt einer gewöhnlich überharten Elf, sah sich der Tabellenführer einem in spielerischen Belangen in Höchstform befindlichen Asconeser Rumpfteam (sechs Titulare fehlten) gegenüber. Und kein Mensch wäre auf die Idee gekommen, dass die Einheimischen als Schlusslicht figurieren.

Doch die Tessiner haben offensichtlich aus der herben Kritik und dem eigenen Schaden gelernt. Sie zeigten sich kombinierfreudig, attackierten bereits in der gegnerischen Platzhälfte und rissen mit ihren schönen Vorstößen beträchtliche Löcher in die Verteidigung der Innerschweizer, so dass diese Mühe bekundeten, ins Spiel zu kommen. Allerdings machte es ihnen auch das tiefe und glitschige Terrain schwer, wogegen die kämpferischen Elemente in den Reihen der Gastgeber eher von diesem Umstand profitierten. Waren es erst die Asconesen, die zu guten Chancen gelangten, wechselte dies in der zweiten Halbzeit, als die Gäste mehr Druck aufsetzten und vermehrt über die Flügel spielten. Mit zunehmender Spieldauer machten sich bei den Einheimischen Konditionsmängel bemerkbar. Und als Bauhofer in der 88. einen Flankenball mit dem Kopf verlängerte, war Peter Risi zur Stelle. Er bekannte: «Es war wohl ein glücklicher Sieg, aber nicht unverdient.» *Walter A. Stämpfli*

Campo Comunale. – 120 Zuschauer. – SR: Wenger (Ipsach). – Ascona: Muschiatti; Prandi; Lucchini, Madonna, Gubbi (86. Tajana); Del Thè, Manai, Zanolari, Schlosser; Colatrella, Tresch (70. Aranda). – Buochs: Abächerli; Meier; B. Von Holzen (50. Arnold), Bucher, E. Von Holzen; Bühlmann, Gasser, Abächerli (64. Bauhofer), Berchtold; Risi, M. Von Holzen. – Tor: 88. Risi 0:1. – Bemerkungen: Ascona ohne die Gesperrten Pierantoni, Ravani und Campagnuolo sowie die Verletzten Venzi, Turuani und Bianchi. Buochs komplett. 50. Prandi traf B. Von Holzen mit dem Schuh ins Gesicht und wurde verletzt. – Verwarnungen: 32. Zanolari (Foul), 66. Madonna (Foul). Corner: 5:3. Terrain: tief und glitschig.

1. Liga, Gruppe 3

Ascona – Buochs 0:1 Mendrisio – Muri 2:2
Ald. – Emmenb. vers. Burgdorf – Suhr 2:1
FC Zug – Ibach 1:1 Klus/Bals. – Sursee 0:3
Soloth. – Langenth. 2:1

1. Buochs	14	10	2	2	27:13	22
2. Solothurn	13	9	1	3	30:15	19
3. Burgdorf	13	6	5	2	20:13	17
4. Mendrisio	12	5	5	2	18:14	15
5. Sursee	12	5	4	3	19:12	14
6. FC Zug	13	3	8	2	13:9	14
7. Suhr	14	3	8	3	17:14	14
8. Klus/Balsthal	13	5	3	5	20:17	13
9. Emmenbrücke	13	5	2	6	15:24	12
10. Ibach	13	3	5	5	14:24	11
11. Muri	13	3	4	6	21:27	10
12. Altdorf	12	3	2	7	17:21	8
13. Langenthal	14	2	4	8	19:33	8
14. Ascona	13	1	3	9	7:21	5

Nächste Runde
Buochs – Altdorf
Ascona – Burgdorf
Muri – Klus/Balsthal

Langenthal – Mendrisio
Ibach – Suhr
Emmenbr. – Solothurn
Sursee – FC Zug

Buochs - Altdorf

Gleich drei grosse Ziele hat sich der Sportclub Buochs für das «Urschwyzer» 1.-Liga-Derby vom Sonntag (14.30 Uhr) gegen Altdorf gesetzt: Zum einen wollen die Nidwaldner ihre erfolgreiche Herbstsaison mit einem Sieg abschliessen und damit auch gleich die Leaderposition untermauern, zum andern könnte man sich mit einem Voll Erfolg gleich zum Innerschweizer Derbykönig ausrufen lassen. Dieser Titel wird mit einem Gratis-trainingslager im Süden belohnt. Der SC Buochs weist aus den bisherigen Direktbegegnungen mit Innerschweizer Konkurrenten eine makellose Bilanz aus: fünf Spiele, fünf Siege, Torverhältnis 16:2! Einer dieser Siege (2:0) rührt aus dem Gastspiel beim FC Altdorf in der Vorrunde her. Grund also für die Urner, eine Revanche im Nidwaldnerland anzupfeilen. «Die Mannschaft ist voll

motiviert und macht mir einen erstaunlich frischen Eindruck», schildert Trainer Robert Fehlbaum und gibt einen Punktgewinn als Zielsetzung an, «wir steigen mit der stärkstmöglichen Formation, also einzig ohne den vom Verband suspendierten Fritzsche, in die Begegnung mit dem Leader und hoffen, nach der Zwangspause nun wieder auf Punktjagd gehen zu können.»

Zur Punktjagd hat natürlich auch Buochs-Trainer Peter Risi, der in den letzten Partien als sicherer Torschütze gegläntzt hat und auch gegen die Urner einlaufen will, geblasen: «Wir sind alle fit und werden alles versuchen, auch das sechste Derby unbeschadet zu überstehen.» Mit einem weiteren Punktgewinn würden die Buochser die Serie der Ungeschlagenheit auf zehn Spiele erhöhen.

René Baumann

Der Tabellenführer hatte kaum Probleme

Buochs gewann das Derby gegen Altdorf sicher und nie gefährdet 4:1 (2:1)

BUOCHS – Die Buochser, die mit einigem Respekt gegen Altdorf zu diesem Derby angetreten waren, hatten weniger Mühe, als sie befürchtet hatten. Obwohl die Nidwaldner nicht an die Leistungen bei den vorangegangenen Spielen anknüpfen konnten und einige Spieler etwas ausgebrannt wirkten, war der Buochser 4:1 (2:1)-Erfolg kaum je gefährdet.

vh. Mit dem Sieg gegen Altdorf blieben die Nidwaldner auch im zehnten Spiel in Serie ungeschlagen und holten in dieser Zeit 18 Punkte. Eine solche Erfolgsserie hat es nicht einmal unter Paul Wolfisberger in den besten Buochser Erstligazeiten gegeben.

Das Spiel begann recht zahn. Trotzdem waren es die Buochser, die von Beginn weg mehr vom Spiel hatten. Schon in der siebten Minute legte die Risi-Elf den Grundstein zum Sieg. Auf Vorlage von Berchtold setzte sich M. von Holzen auf der linken Seite durch. Seine Hereingabe verwertete A. Abächerli zu seinem ersten Erstligator. Die Gäste reagierten kaum und gerieten durch einen Heber von Bühlmann in der 36. Minute mit einem weiteren Gegentreffer in Rückstand. Kurz vor der Pause konnte aber Rickli mit einem prächtigen Kopfstoss sein Team vielversprechend auf 2:1 heranbringen.

Der offensive Linksverteidiger Erich von Holzen machte aber in der 54. Minute nach einem Vorstoss und einem Schuss aus 20 Metern alles vorentscheidend

■ Peter Risi gibt die Komplimente weiter

Peter Risi, der 36jährige Erfolgstrainer der Buochser, war nach dem Spiel so ruhig wie immer. «Wir haben sicher verdient gewonnen. Es werden aber noch immer zu viele Torchancen ausgelassen. Die Gratulationen möchte ich an meine Spieler weiterleiten, denn sie haben in diesem Herbst Leistungen vollbracht, an die ich vor der Saison bei unserem kleinen Kader kaum geglaubt habe. Die Saison ist aber noch lange. Vorerst freuen wir uns, dass unser Team als Leader überwintern kann.»

klar. Vier Minuten vor Schluss konnte Gasser nach einer einfachen Passfolge unbedrängt zum 4:1 einschiessen. Trotz diesem klaren Buochser Sieg kamen die Gäste noch gut weg, denn die Buochser liessen mehrere gute Tormöglichkeiten aus. Die Urner zeigten wohl zeitweise gute Ansätze. Um aber bald aus der Gefahrenzone herauszukommen, müssen sie sich doch etwas steigern.

Seefeld. – 700 Zuschauer. – SR: R. Schödl, Wohlen BE. – Buochs: K. Abächerli, B. von Holzen, E. von Holzen, A. Abächerli (Bauhofer). – Altdorf: Schacher, W. Arnold, M. Arnold, Odermatt (Schenk), B. Gisler, Hofstetter, Riner, Rickli, Mattmann, Granzotto, Camporesi (M. Gisler). – Tor-schützen: 7. A. Abächerli 1:0, 36. Bühlmann 2:0, 45. Rickli 2:1, 54. E. von Holzen 3:1, 86. Gasser 4:1. – Bemerkungen: Sehr faires Spiel.

Ascona - Burgdorf 3:1 (2:1). Buochs - Altdorf 4:1 (2:1). Emmenbrücke - Solothurn 0:2 (0:1). Ibach - Suhr 1:2 (1:2). Langenthal - Mendrisio 2:0 (0:0). Muri - Klus Balsthal 1:2 (0:1). Sursee - FC Zug 1:1 (0:1).

1. Buochs	15	11	2	2	31:14	24
2. Solothurn	14	10	1	3	32:15	21
3. Burgdorf	14	6	5	3	21:16	17
4. Suhr	15	4	8	3	19:15	16
5. Sursee	13	5	5	3	20:13	15
6. Mendrisio	13	5	5	3	18:16	15
7. FC Zug	14	3	9	2	14:10	15
8. Klus Balst.	14	6	3	5	22:18	15
9. E'brücke	14	5	2	7	15:26	12
10. Ibach	14	3	5	6	15:26	11
11. Muri	14	3	4	7	22:29	10
12. Langenthal	15	3	4	8	21:33	10
13. Altdorf	13	3	2	8	18:25	8
14. Ascona	14	2	3	9	10:22	7

Buochs super –

Nach den Nachtragsspielen Sursee - Burgdorf (2:2), Altdorf - Emmenbrücke (2:2), Solothurn - Zug (2:0) und Muri - Ibach (3:0) hat für die meisten Innerschweizer 1.-Liga-Vereine die Winterpause endgültig begonnen. Nach 15 von 26 Runden haben nur Buochs und Sursee überzeugt, die restlichen Teams dürften dem Wiederanpfiff im Frühling sorgenvoll entgegensehen.

Von Kurt Grüter

In einer Umfrage unter den Innerschweizer 1.-Liga-Trainern vor Saisonbeginn fiel zwar der Name Buochs mehrmals bei der Frage nach allfälligen Gruppenfavoriten, doch niemand erwartete wohl eine derart souveräne Leistung der Nidwaldner. Verständlich deshalb die positive Zwischenbilanz von Spielertrainer Peter Risi: «Mit dem bisherigen Verlauf der Meisterschaft bin ich sehr zufrieden. Die Mannschaft hat spielerisch enorme Fortschritte gemacht und eine gewisse Konstanz bewiesen. So darf

Sursee gut –

ich wohl sagen, dass wir nicht zu Unrecht an der Tabellenspitze stehen!»

Neben Buochs darf sicher auch Sursee mit dem bis anhin Erreichten zufrieden sein. Nach einem eher harzigen Start brachte das Cupspiel gegen Luzern die Wende. Wie erklärt sich Spielertrainer Max Zehnder diese Anlaufschwierigkeiten? «Wir mussten auf diese Saison hin fünf Stammspieler neu in die Mannschaft einbauen und das brauchte einfach Zeit. Die letzten Spiele haben aber gezeigt, dass sich die Neuen vollständig integriert haben.»

Bei weitem nicht so positive Töne wie in Buochs und Sursee werden in Zug angeschlagen. Der ganz grosse Meisterschaftsfavorit gondelte bis jetzt nur auf enttäuschenden Mittelfeldplätzen umher. Klartext zur momentanen Tabellenlage der Zuger redet auch Torhüter Guido Büttler wenn er meint: «Wir wollten vorne mitspielen, haben aber bis jetzt schwer enttäuscht!» Gründe dafür mag es viele geben, doch eines zeigte sich auch hier wieder deutlich; eine zu-

der Rest:

sammengekaufte Mannschaft und sei sie individuell noch so gut besetzt, ist noch lange kein Garant für grosse Erfolge.

Vier Abstiegsandidaten

Die Meisterschaft dauert zwar noch elf Runden, doch für die restlichen vier Innerschweizer Teams der Gruppe vier – Emmenbrücke, Ibach, Muri und Altdorf – hat der Abstiegskampf längst begonnen. Ein Blick auf die Rangliste des letzten Jahres zeigt dabei, dass genau die gleichen Mannschaften in den Abstiegskampf verwickelt sind wie schon vor Jahresfrist. Recht gut hatte die Sache für Emmenbrücke begonnen. Nach fünf Runden lag das Team von Kurt Wiprächtiger an zweiter Stelle, doch mit vier Niederlagen in Serie folgte darauf ein böser Absturz in der Rangliste. Solche Ranglistenhöhenflüge gab es für Ibach bisher noch keine; besser als auf Platz zehn war man nie klassiert. Auffallend bei den Schwyzern; Tor-schützenleader Edwin Hürlimann erzielte zwei Drittel aller Ibacher Tore. Einen derart torefährlichen

Dienstag, 9. Dezember 1986

na ja . . .

Mann hätte sicher auch Muri-Trainer Emil Bachmann gerne in seinen Reihen. Nur, das Toreschiessen ist nicht sein grösstes Problem, sondern viel mehr die Verhinderung von solchen, kassierte doch Muri etliche dumme Verlusttore. Trotzdem ist Bachmann zuversichtlich: «Der Charakter und der Einsatzwille des Teams sind hervorragend und deshalb glaube ich an den Ligaerhalt!» Dieser Ligaerhalt ist auch das erklärte Ziel der Altdorfer. Ihre Leistungen auf dem Spielfeld hielten sich bisher in Grenzen, doch dürfen sie für sich das zweifelhafte Attribut in Anspruch nehmen als bisher einziger Verein der Gruppe drei den Trainer «ausgetauscht» zu haben; Pierre-Albert Waeber ging, Zvezdan Cebinac kam . . . Auch Einsiedeln, der einzige Innerschweizer Vertreter in der Gruppe vier, wechselte im Verlaufe der Vorrunde den Trainer. Für Armin Hürlimann kam Fide Fässler. Die Klosterdörfler waren gut gestartet und lagen einige Zeit an dritter Stelle, fielen aber in den letzten Runden stetig nach hinten.



Peter Risi (links) noch immer ein gefürchteter Goalgetter

Foto: Dölf Kvartir

Peter Risis Buochs ist gereift

Der ranghöchste Fussballklub des Kantons Nidwalden, der SC Buochs, liebäugelt wieder einmal mit dem Aufstieg in die Nationalliga B. Die vom Ex-Internationalen Peter Risi souverän geführte Mannschaft liegt vor der Frühlingsrunde mit einem Punkt Vorsprung auf Solothurn an der Tabellenspitze. Da das drittplatzierte Burgdorf bereits sechs Punkte zurückliegt, stehen die Nidwaldner mit einem Bein bereits in der Finalrunde, die am Ende der Saison von den beiden Rang-ersten jeder Gruppe bestritten wird.

VON RENÉ STEFFEN

Vor 14 Jahren spielten die Buochser während einer Saison bereits in der zweithöchsten Klasse. Damals hiess der Trainer Eberhard Borchert, der während der Saison durch Paul Wolfisberg abgelöst wurde. Allerdings konnte der spätere Nationaltrainer den Abstieg auch nicht mehr verhindern, obwohl eine merkliche Leistungssteigerung unverkennbar war.

Ehrenmitglied Josef von Holzer (der Vater der beiden Kaderspieler Marcel und Bruno von Holzen) erinnert sich noch gut an das erste Nationalliga-B-Meisterschaftsspiel des SC Buochs im August 1972. Vor 9300 Zuschauern verloren die Nidwaldner auf der Allmend gegen den FC Luzern (mit Trainer Albert Sing) nach grossartigem Spiel 2:4.

Kanarische Inseln

Am letzten Montag haben die Buochser das Training wieder aufgenommen. Dreimal wöchentlich wird ab 18.15 Uhr auf dem Sportplatz See-

feld, direkt am Vierwaldstättersee gelegen, trainiert. Das

Vorbereitungsprogramm sieht mit Ausnahme eines Spiels in Ascona lauter Trainingspartner aus der nahen Umgebung vor.

Nach Abschluss der ersten Trainingswoche fliegt der SC Buochs am 1. Februar für eine Woche auf die Kanarischen Inseln, wo in Maspalomas eine Ferienwoche eingeschaltet wird. Zwar nehmen die Spieler ihre Fussballausrüstung mit, doch ein Trainingsspiel ist nicht vorgesehen. Die Ferienwoche, übrigens die erste seit drei Jahren, wird von der Mannschaftskasse und den Spielern selbst finanziert.

Finalrunde als erstes Ziel

Der langjährige Nationalliga-Spieler Peter Risi (La Chaux-de-Fonds, Winterthur, FC Zürich und Luzern) ist stolz auf seine Mannschaft, weil das Gerippe jetzt ausschliesslich aus Einheimischen besteht. Im Frühling werden allerdings zwei wertvolle Spieler fehlen. Andy Schär (32), der

frühere Nationalliga-Spieler von Luzern und Kriens, musste wegen einer Fussgelenkverletzung den endgültigen Rücktritt erklären, nachdem er in der Vorrunde nur zu Beginn dabei war und die letzten sieben Meisterschaftsspiele nicht mehr bestritten hatte. Ein anderer ehemaliger Nationalliga-Spieler, Stefan Bauhofer (22, früher Luzern und Kriens), muss aus Studien-gründen (Abendtechnikum) eine Pause einlegen und wird infolge Trainingsmangel in der ersten Mannschaft kaum mehr eingesetzt werden können. Trotz diesen Ausfällen ist das Erreichen der Finalrunde für die Buochser das erklärte Saisonziel. Einen Aufstieg in die Nationalliga B würde die Klubleitung zwar begrüssen, doch Trainer und Spieler beschäftigen sich zur Zeit noch nicht mit solchen Gedanken.

Der langjährige Finanzchef und einsame Kenner der Buochser Fussballszene, Josef von Holzen (war 34 Jahre Kassier), zur jetzigen Situation beim SC Buochs: «Im Fussball ist zwar alles möglich, doch die Finalrunde müssten wir erreichen können. Sogar ein Aufstieg in die Nationalliga B wäre realistisch, obwohl der Klub zur Zeit rund 100 000 Franken Schulden hat.

Diese roten Zahlen belasten die Buochser nicht allzu stark, weil man weiss, dass Flutlichtanlage, Tribüne und Klubrestaurant in eigenem Besitz sind. Der Sportplatz gehört der Korporation, und die Gemeinde beteiligt sich teilweise an den Unterhaltskosten. Zu-

dem besteht eine aktive Sponsoren-Vereinigung, die rund 100 Mitglieder umfasst und unter der Bezeichnung Club 83 den Verein massiv unterstützt. Jedes Mitglied zahlt pro Saison 500 Franken. Der Club 83, der aus Geschäftsleuten besteht, entscheidet jedes Jahr, wieviel Geld dem Verein zufließt.

Schwerer Frühlingsstart

Buochs, das zuletzt in der Vorrunde aus zehn Partien 18 Punkte gewann und nur zweimal verlor (je 0:3 in Mendrisio und zu Hause gegen Klus/Balsthal), hat einen schweren Start, weil mit Mendrisio (zu Hause) und Klus/Balsthal (auswärts) zwei Angstgegner auf dem Programm stehen. Doch Peter Risi, dessen Vertrag noch bis Ende Saison 1988 läuft, ist optimistisch und setzt auch seine Kräfte im richtigen Moment ein. Wenn er wichtige Tore erzielt hat, lässt er sich oft auswechseln.

«Wenn die jungen Spieler ihre Leistung bringen, dann bleibe ich auf der Bank», sagt Risi, der in der laufenden Meisterschaft bei Teileinsätzen bereits sechs entscheidende Treffer erzielt hat. Eine grosse Zukunft sagt der frühere Nationalliga-A-Torschützenkönig seinem 18jährigen Mittelfeldspieler André Berchtold voraus. Der talentierte Buochser hat seine Klasse schon in der UEFA-Auswahl unter Beweis gestellt. In der Nationalliga B käme sein Können noch besser zur Geltung!

«Publikum zurückgewinnen» – so lautet die Devise

Länger als in früheren Jahren dauerte diesmal die Winterpause und somit auch die Vorbereitungszeit der Fussballteams. Also Zeit genug, um den Start zur Rückrunde guten Mutes in Angriff nehmen zu können. So ist es normal, dass alle von uns befragten Trainer erklären, für den Start gerüstet zu sein. Guten Mutes sind sie alle, nur die Ziele sind unterschiedlich und gehen immer von anderen Voraussetzungen aus. Aber eines wurde klar: Überall will man die Zuschauer wieder animieren, sich vermehrt Spiele der unteren Ligen anzuschauen.

Peter Risi liegt mit Buochs nach zwei bereits im Herbst ausgetragenen Rückrundenspielen an der Spitze der Rangliste. Das Ziel von Buochs hiess zu Saisonbeginn ganz einfach: eine gute Figur machen, ein Platz nicht schlechter als der fünfte sollte es sein. Vom jetzigen ersten Platz oder der Finalrunde war bei den Nidwaldnern nie die Rede. Heute, ein halbes Jahr danach, will man mindestens dabeibleiben. «Wir wollen die günstige Ausgangslage nutzen und haben uns auch auf das Erreichen dieses Zieles vorbereitet», sagt ein zuversichtlicher Spielertrainer Peter Risi. «Natürlich waren und sind heute noch die Terrainverhältnisse nicht überragend. Aber den anderen dürfte es ähnlich ergangen sein.» Dass der SC Buochs auf Gran Canaria eine Trainingswoche im berühmten Dünensand eingeflochten hat, wurde auch von der Mannschaft begeistert aufgenommen. Dazu Peter

Risi: «Die Sache war natürlich neu, aber jeder zog mit, und heute kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass meine Mannschaft gut vorbereitet in den zweiten Teil der Meisterschaft steigt.» Der ehemalige Nationalspieler sieht noch einen anderen Aspekt in dieser Rückrunde: «Jetzt haben wir eine grosse Chance, unbelastet unserem Publikum attraktiven Angriffsfussball zu servieren und Anhänger zurückzugewinnen. Es ist schöner, vor Publikum spielen zu können als vor leeren Rängen. Nachdem es offensichtlich wird, dass die grossen Klubs Anhänger verlieren, sollten wir Kleinen diese Gelegenheit nutzen.»

Max Zehnder ist zufrieden

Eindeutig weniger hoch gesteckt sind die Ziele bei Max Zehnder und dem FC Sursee. «Wir haben zu Beginn der Saison gleich sechs Stammspieler ersetzt, und so konnte das Saisonziel nie Finalrunde heissen.» Damit rückt der Spielertrainer von Sursee die Ausgangslage beim Saisonstart ins richtige Licht. «Wir haben uns für unsere Verhältnisse gut geschlagen, und ich bin deshalb mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden.» Ein momentan vierter Platz, aber immerhin schon sechs Punkte hinter dem zur Finalrunde berechtigenden zweiten Rang (Solothurn) lässt in Richtung Spitze wenig Hoffnung aufkommen. Dafür ist man auch nach hinten, zumindest ohne entscheidenden Einbruch, vorläufig gesichert. «Wir haben die Vorbereitungszeit

benützt, um unseren Stil und, was noch wichtiger ist, das für uns typische Spielsystem zu verfeinern. Meine Arbeit zielt im Moment darauf hinaus, die Mannschaft für die nächste Saison zusammenzuschweissen. Wenn alle Spieler bei uns bleiben, könnten auch wir wieder höhere Ziele stecken.» Glücklich ist, wer so unbeschwert den Rest der Rückrunde in Angriff nehmen kann. Aber eines möchte Max Zehnder vor allem erreichen: «Wir möchten mit attraktivem Fussball versuchen, die einst so zahlreichen Zuschauer dazu zu bewegen, sich mit dem FC Sursee wieder zu identifizieren. Die Spieler wüssten dies zu schätzen.»

Der FCE will nach oben

Ein Klub, der sich bisher spielerisch nicht immer von der besten Seite zeigte, ist der FC Emmenbrücke. Spielertrainer Kurt Wiprächtiger sagt deshalb bestimmt: «Der jetzige Tabellenplatz darf und kann unter keinen Umständen befriedigen. Wir hatten klar einen 6. Platz als Saisonziel ausgemacht.» Bestimmte Worte des ehrgeizigen Spielertrainers. Bei Emmenbrücke wurden deshalb die Vorbereitungen vor allem in diese Richtung gezielt. Wiprächtiger weiter: «Wir haben das Hauptaugenmerk auf die Festigung der Verteidigung gelegt. Dank des Hartplatzes hatten wir auch gute Trainingsmöglichkeiten, und der Spielbetrieb in der Vorbereitungsphase konnte ebenfalls aufrechterhalten werden.» Wiprächtiger

verschweigt auch nicht, dass seine Mannschaft bisher ihrem Publikum etwas schuldig geblieben ist. «Wir haben noch viel gutzumachen. Bisher war es vor allem die Heimstärke, die Emmenbrücke immer Selbstvertrauen gab, aber in diesem Jahr haben wir bisher bös versagt. Wir wollen versuchen, mit einem guten Spiel und selbstverständlich auch den entsprechenden Resultaten die Zuschauer zu entschädigen.»

Mit den Neuzuzügen von Roman Wipfli (von Zug zurück) und U-23-Spieler Laurenz Bucher, einem Allrounder («er hat Roli Greber in der Vorbereitung zweimal hervorragend vertreten»), sieht Wiprächtiger eine Chance, den angestrebten 6. Rang doch noch zu erreichen. Allerdings darf nicht ausser acht gelassen werden, dass Mario Kneubühler, der harte Stopper, erst vor kurzem nach einer Schulterbänder-Operation das Training wieder aufgenommen hat und Peter Studer ebenfalls nach einer Operation (Kniebänder) noch nicht wieder einsatzfähig ist. *André Vollmar*

Buochs spielte 1:1

Fussball: Testspiele im Tessin

Während der FC Emmenbrücke im Tessin gegen die AC Bellinzona 0:3 (0:2) unterlag, erreichte der SC Buochs in Mendrisio bei einem Freundschaftsspiel ein 1:1-Unentschieden.

1.-Liga-Wetterbericht: Gefährdet bis verschoben

Die Niederschläge verhindern auch an diesem Wochenende eine 1.-Liga-Vollrunde: Die Partie Einsiedeln - Gossau wurde bereits gestern verschoben, das Derby FC Zug - Emmenbrücke ist wegen dem samstäglichem NLB-Heimspiel des SC Zug stark gefährdet, und auch in Ibach und Altdorf glaubt man nicht so recht an reguläre Verhältnisse für die Sonntagspiele. Am ehesten zu Einsätzen dürften die auswärts aufgebotenen Sursee (in Burgdorf) und Leader Buochs (bereits morgen in Klus) kommen.

mi. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir am Sonntag (Spielbeginn 15.00) auf dem Hauptplatz spielen können, da dieser von der Samstag-Partie des SC Zug bestimmt zu stark mitgenommen sein wird», klagt FC-Zug-Trainer Hubi Münch, der nach dem Auswärtssieg in Langenthal gerne mit einem weiteren Erfolg gegen Em-

menbrücke zu einer Siegesserie starten würde und eventuell auf einen Nebenplatz ausweichen will. Zwar sind Würmli und Migliano gesperrt, doch die Mannschaft ist physisch in Topform und das Team von Kurt Wipflinger dürfte nach unserem 2:0-Sieg auf dem Gersag doch etwas verängstigt zu uns kommen.» Münch will den rekonvaleszenten Hegglin in die Mannschaft einbauen und diesmal mit drei nominellen Sturmspitzen (Suter/Mastro/D'Acunto) antreten.

Der FC Emmenbrücke muss weiterhin auf die operierten Kneubühler (wieder im Training) und Studer sowie den kürzer tretenden Yañez verzichten, kann aber erstmals die Zuzüge Bucher und Wipfli (zurück vom FC Zug) einsetzen.

Nachdem der Schnee bereits für die Absage des Einsiedeln-Spiel verantwortlich war, bangt man auch in Ibach und Altdorf um die Austragung der Heimpartien.

Für die anderen Partien gibt FC-Zug-Trainer Hubert Münch folgende Prognosen ab:

■ **Altdorf - Solothurn** (Sonntag 14.30): Ich traue den neuformierten und physisch starken Altdorfern selbst gegen den Leader einen Heimsieg zu.

■ **Burgdorf - Sursee** (Sonntag 14.30): Die Surseer werden mit einer vorsichtigen Partie das angestrebte Remis holen.

■ **Ibach - Muri** (Sonntag 15.00): Leichte Vorteile für den Gastgeber, doch Muri ist ein zäher Gegner und immer für einen Punkt gut.

■ **Klus - Buochs** (Samstag 16.00): Die cleveren Nidwaldner werden sich nicht niederkämpfen lassen. Ich traue ihnen im Minimum ein Unentschieden zu.

Gruppe 3: 1. Solothurn 16/25. 2. Buochs 15/24. 3. Burgdorf 15/18. 4. Sursee 15/17. 5. Mendrisio 15/17. 6. FC Zug 16/17. 7. Suhr 15/16. 8. Klus/Balsthal 15/16. 9. Emmenbrücke 15/13. 10. Muri 15/12. 11. Ibach 15/11. 12. Altdorf 15/11. 13. Langenthal 16/10. 14. Ascona 16/8.



Solche Verhältnisse dürften Ibach-Hüter Gallus Suter und FC-Zug-Stürmer Michele D'Acunto antreffen.

Gasser-Freistoss sicherte das Remis

Der SC Buochs hatte in seinem ersten Rückrundenspiel Göttin Fortuna und einen glänzenden Torhüter in seinen Reihen: Die Nidwaldner konnten es nämlich vornehmlich ihrem glänzenden Keeper Klaus Abächerli verdanken, dass sie zur Pause nur 0:1 zurücklagen und – nach Peter Gassers Ausgleich – in der Schlussphase nicht wieder in Rückstand gerieten.

vH. «Ich darf mit diesem Resultat bestimmt zufrieden sein, denn chancenmässig hatten die Solothurner doch ein klares Plus zu verzeichnen», schnaufte der Buochser Spielertrainer Peter Risi, der sich in der zweiten Hälfte eingewechselt hatte, sichtlich auf. «Der Mannschaft darf ich das Kompliment machen, dass sie trotz vielen Fehlern und dem Rückstand nicht aufgesteckt hat. In Klus ist ein Punkt immer als Gewinn zu verbuchen.»

Immer wieder angetrieben durch Erich Hert, der von seiner Flügelposition aus das Kluser Spiel prägte, dominierten die Solothurner das Spiel tatsächlich über weite Strecken und mussten die Buochser nur gerade nach der Pause bis zum 1:1-Ausgleich – Peter Gasser bezwang Hüter Willi mit einem scharf getretenen Freistoss aus 20 Metern – etwas aufkommen lassen.



In bekannter Manier verwandelt Peter Gasser diesen Freistoss zum 1:1-Ausgleich. (Bild Kurt Grüter)

Sie scheiterten aber immer wieder an Klaus Abächerli, der einen Glanztag erwischt hatte und so seinem dieser Tage ebenfalls gefeierten Namensvetter vom Flühli-Ranft alle Ehre machte.

Auch wenn die Buochser keine Superleistung geboten haben, eines steht fest: Die Nidwaldner sind eine 1. Liga-Spitzenmannschaft von echter Güte geworden. Auch wenn's spielerisch einmal nicht hundertprozentig klappt,

gerät man nicht so schnell auf die Verliererstrasse. Ein 1:1 in Klus ist kein schlechtes Resultat – auch für den SC Buochs nicht.

Sportplatz Nau – 200 Zuschauer – SR: Christe (Lausanne) – Klus: M. Willi; Müller; A. Willi, Bielmeier, Lenzin; Sterki, Günter, Probst; E. Herti, Stucki, Krähenbühl (62. Stevanovic). – SC Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, E. von Holzen, Bucher; Berchtold, Gasser, van Halm (46. Ambauen), Bühlmann; M. von Holzen, A. Abächerli (62. Risi). – Tore: 30. Erich Hert 1:0. 64. Gasser 1:1.

1. Liga, Gruppe 3

Altdorf - Solothurn	0:0
Klus/Balsthal - Buochs	1:1 (1:0)
Mendrisio - Ascona	6:0 (3:0)
FC Zug - Emmenbrücke	1:1 (1:1)
Alle übrigen Spiele verschoben	

1. Solothurn	17	12	2	3	36:15	26
2. Buochs	16	11	3	2	32:15	25
3. Mendrisio	16	6	7	3	25:17	19
4. Burgdorf	15	6	6	3	23:18	18
5. FC Zug	17	4	10	3	19:16	18
6. Sursee	15	5	7	3	22:15	17
7. Klus/Balsthal	16	6	5	5	24:20	17
8. Suhr	15	4	8	3	19:15	16
9. Emmenbrücke	16	5	4	7	18:29	14
10. Muri	15	4	4	7	25:29	12
11. Ibach	15	3	5	7	15:29	11
12. Altdorf	16	3	5	8	20:27	11
13. Langenthal	16	3	4	9	24:37	10
14. Ascona	17	2	4	11	10:30	8

FCE: «Nicht mehr so dämlich wie im Hinspiel»

Aufatmen bei den Erstligisten, zumindest was das Wetter anbelangt: Endlich verspricht der angehende Frühling wieder Regelmässigkeit und Einhaltung des Spielplans. Zittern in der Wochenendrunde allerdings im Innerschweizer Derby zwischen Ibach und Emmenbrücke: Beide befinden sich in ungemütlicher Tabellenlage und sind auf jeden Punkt, den sie ergattern können, dringend angewiesen. Die beiden Zähler Vorsprung, die Emmenbrücke gegenüber Ibach aufweist, gleicht der Heimvorteil der Schwyzer aus. Dies um so mehr, als Ibach in der Vorrunde auf Gersag mit 4:2 gewann. Doch Emmenbrückes Spielertrainer Kurt Wiprächtiger beteuert: «So dämlich wie in diesem Hinspiel stellen wir uns bestimmt nicht mehr an.»

Für Wiprächtiger, der Ende Saison aufhört (vgl. Kästchen), steht das Vermeiden einer Niederlage im Vordergrund. «Doch das dürfte auch bei Ibach nicht viel anders sein. Die Lage, in der sich beide Teams befinden, verlangt vermehrtes Sicherheitsdenken. Wenn ich mich an das Vorrundenspiel erinnere, als wir noch an zweiter Stelle

Kurt Wiprächtiger hört Ende Saison auf

FCE-Spielertrainer will Atempause

lé. Kurt Wiprächtiger, Spielertrainer des Erstligisten FC Emmenbrücke, hat seinen Vertrag per Saisonende gekündigt. Der Verein nahm die Tatsache zu Wochenbeginn zur Kenntnis, und mittlerweile ist auch die Mannschaft informiert. Wiprächtiger zum Grund: «Ich brauche jetzt einfach einmal eine Verschnaufpause. Sicher spielt auch eine Rolle, dass wir sportlich nicht den Erfolg haben, wie ich ihn mir vorgestellt habe. Doch in erster Linie kommen für mich jetzt Familie – Nachwuchs ist zum zweiten Mal unterwegs – und Beruf. Ich suche keinen neuen Verein. Doch irgendwann wird es mich sicher wieder packen, da bin ich sicher.» Wiprächtiger entstammt der Juniorenabteilung Emmenbrückes und landete nach Absteigern beim FCL und bei Kriens wieder bei seinem Stammverein.

lagen, muss ich sagen: So blöd, wie wir damals gespielt haben, können wir diesmal kaum spielen. Wenn man das Wasser am Hals hat, muss man sich auf Grundsätzliches besinnen. Wir müssen wieder beginnen, sauber aus der Abwehr heraus zu spielen und mit klarer Aufgabenverteilung zum Ziel zu kommen. «Lotto» spielen kann ein Team, das nichts zu befürchten und Selbstvertrauen hat.»

Emmenbrücke muss in Ibach auf Stürmer Roman Bächler verzichten, der einen Strafsonntag absitzt. «Mit einem Punkt», so Kurt Wiprächtiger, «müssen wir auswärts bei einem direkten Gegner im Kampf gegen den Abstieg zufrieden sein.»

Ibach: «Keine Standort-Kennntnis»

Willy Lüönd, Co-Trainer beim FC Ibach, kann zwar das relative Bestreben, das Kurt Wiprächtiger für alle abstiegsgefährdeten Teams proklamiert, grundsätzlich unterschreiben. «Doch für uns ist das Ziel klar. Daheim wollen wir immer gewinnen. Aber sicher hängt es dann auch vom Spielverlauf ab, kann man sich auch mit einem Remis zufriedengeben.»

Dass die Schwyzer gegen Emmenbrücke ohne den gesperrten Paul Reichlin auskommen müssen, ist wohl zu verkraften. Schlimmer für die Verunsicherung der Mannschaft ist das stete Auf und Ab, die Zwangspausen, die für Willy Lüönd zur Feststellung führen: «Man weiss einfach nie genau, wo man steht. Zudem sind die Trainingsbedingungen schlecht. Und wenn man dann spielen kann, ist man nicht stillsicher, weil die Spielpraxis fehlt. Doch diesbezüglich geht es ja allen Teams in etwa gleich.»

Aldorf gegen den Abstieg

Mit dem FC Aldorf kämpft noch ein dritter Innerschwyzer Erstligist gegen den Abstieg. Was die Rückrunde anbelangt, können sich die Urner nicht allzu stark beklagen. Unter Trainer Zvezdan Cebinac konnten sie bereits zweimal spielen und dabei daheim den Spitzenteams von Solothurn und Mendrisio jeweils einen Punkt abzwicken. Doch am Wochenende wird erstmals gereist, und zwar nach Balsthal zu Klus. Der Beweggrund, weshalb die Aldorfer bei den Solothurnern punkten wollen, ist weniger die Revanchelust für die in der Vorrunde erlittene 1:2-Niederlage.



In der Vorrunde zerstörte Ibach (rechts Hediger) Emmenbrückes Siegestraum mit 4:2 auf Gersag. Diesmal wollen Schupp (links) und Yanez die Oberhand behalten. Bild Beat Blättler

Vielmehr geht es darum, möglichst auf Ibach und Muri (in Burgdorf vor schwerer Aufgabe) nichts zu verlieren. Um die Platzierung Aldorfs nach der nächsten Runde kann auch Sursee mitreden. Daheim empfangen die Luzerner Langenthal, bei welchem Reidens Ex-Interimstrainer Ruedi Beglinger im Tor verhindern will, dass es eine erneute Niederlage und damit die Konsolidierung des vorletzten Ranges absetzt.

Buochs kann Leader werden

Nach Verlustpunkten sind sie es schon, doch in der nächsten Runde können die Buochser auch nach Pluspunkten Tabellenführer werden. Selber haben die Nidwaldner am Sonntagmorgen in Suhr anzutreten (Peter Risi: «Eine ungewöhnliche Zeit. Aber wir werden auch damit fertig»), wogegen Solothurn in Mendrisio gegen einen Verfolger Farbe bekennen muss. Und im Tessin wird es für die Solothurner nicht leicht werden. Für Buochs' Spielertrainer Peter Risi steht nicht die Frage im Vordergrund, ob sein Team mit Suhr fertig werden kann oder nicht: «Physisch sind wir in gu-

ter Form, und wir wissen, dass die Mannschaft auch bereit ist, die Ausgangslage zu nützen. Das Handicap ist nur, dass wir einmal spielen können, dann wieder nicht. Das nagt an der Moral der Spieler. Es ist Zeit, dass es für uns weitergeht. Und dabei bin ich nicht unglücklich, dass wir wieder auswärts spielen. Wenn dann die Nachholspiele daheim fällig sind, haben wir uns vielleicht auch spielerisch wieder zur Form der Vorrunde gefunden. Und dann ist das für uns kein Nachteil.»

Buochs ohne Peter Gasser

Weil Buochs gegen den FC Zug nicht spielen konnte, ist Captain Peter Gasser nun für das Suhr-Spiel gesperrt. Ansonsten ist bei den Nidwaldnern, die am Dienstag in Sarnen (2:1) testeten, alles fit und brennt auf den Ernstkampf.

Bleibt noch der FC Zug, der mit drei Punkten aus zwei Spielen in die Rückrunde startete: Hubert Münchs Team will sich leistungsmässig weiterentwickeln. Und deshalb wäre alles ausser einem Heimsieg gegen Schlusslicht Ascona eine Überraschung.

Hanspeter Lehenne

Kämpferisch stark

Suhr - Buochs 1:1 (1:1)

vh. Trotz tiefem und sehr kräftezerrendem Terrain lieferten sich die beiden Mannschaften einen abwechslungsreichen und spannenden Kampf. Mit dem Unentschieden gegen das unbequeme Suhr erreichten die Buochser sogar ohne den gesperrten Gasser auf verdiente Weise den budgetierten Punkt. Gegenüber dem Spiel in Balsthal zeigten die Nidwaldner eine stark verbesserte Leistung. Anfänglich hatten die Buochser noch etwas Mühe, doch steigerten sie sich über den Kampf zunehmend auch spielerisch zu einer soliden Leistung. Mit einem Prachtsschuss erreichte Benito schon nach sechs Minuten die Führung für den Platzclub. Die Buochser reagierten heftig und kamen zu einigen guten Möglichkeiten. Nach einem schönen Durchspiel glich Risi auf imponierende Art aus. Sekunden vor dem Halbzeitpfeiff traf B. von Holzen mittels Freistoss die Latte. In der zweiten Halbzeit entwickelte sich ein Kampf auf Biegen und Brechen. Es blieb beim Unentschieden.

Gemeindesportplatz - 200 Zuschauer - SR: Klötzli (Malleray). Suhr: Schai, Steffen, Schurtenberger, John, Büchli, Sigrist, Lee-
mann, Ostowski, Arrigoni (Lüscher), Benito, Stettler.

Buochs: K. Abächerli, B. von Holzen, E. von Holzen, Bucher, Meier, Berchtold, Bühlmann, M. von Holzen, A. Abächerli (Arnold), van Halm (Bauhofer), Risi. - Tor-schützen: 6. Benito (1:0), 37. Risi (1:1).

Auf einen Blick

1. Liga, Gruppe 3

Burgdorf-Muri	2:1	Suhr-Buochs	1:1			
Ibach-E'brücke	2:0	Sursee-Langenthal	0:0			
Klus-Aldorf	5:4	FC Zug-Ascona	4:1			
Mendrisio-Soloth.	1:1					
1. Solothurn	19	12	3	4	37:17	27
2. Buochs	17	11	4	2	33:16	26
3. Burgdorf	17	8	6	3	26:19	22
4. Mendrisio	18	6	9	3	26:18	21
5. FC Zug	18	5	10	3	23:17	20
6. Klus/Balsthal	17	7	5	5	29:24	19
7. Sursee	16	5	8	3	22:15	18
8. Suhr	16	4	9	3	20:16	17
9. Ibach	17	4	6	7	18:30	14
10. Emmenbrücke	17	5	4	8	18:31	14
11. Muri	16	4	4	8	26:31	12
12. Aldorf	18	3	6	9	24:32	12
13. Langenthal	18	3	6	9	25:38	12
14. Ascona	18	2	4	12	11:34	8

Nächste Runde	Emmenbrücke-Sursee
Aldorf-FC Zug	Langenthal-Muri
Ascona-Suhr	Mendrisio-Burgdorf
Buochs-Ibach	Solothurn-Klus

Buochser Goalie als Double für Mohr

Im Rahmen des LNN/FCL-Doppelgänger-Wettbewerbs suchten wir zuletzt ein Pendant für Luzerns Mittelfeld-Regisseur Jürgen Mohr.

Mohr-Doppelgänger zu finden war anscheinend leichter als erwartet. Jedenfalls verglich Marlis Schrackmann aus Stans die Konterfeis von Jürgen Mohr und vom Buochser Erstliga-Goalie Klaus Abächerli, und schon war Mohrs «Double» bestimmt. Marlis Schrackmann sandte uns das Bild Klaus Abächerlis zu mit dem Resultat, dass der Buochser Keeper nun zwei Gratis-Tribünenkarten für das FCL-Heimspiel vom 5. April gegen St. Gallen zugeschickt erhält. Ob Abächerli dem Spiel allerdings beiwohnen kann, ist noch nicht sicher. Denn der FC Suhr, bei dem der SC Buochs am gleichen Wochenende in der Meisterschaft zu Gast ist, pflegt seine Heimspiele jeweils auch am Sonntag auszutragen.

Für diesen Fall dürfte es Klaus Abächerli wohl nicht schwerfallen, die Tribünenkarten Marlis Schrackmann zu überlassen, die sie ihm ja gewissermassen «beschert» hat.

Gemeinsamkeiten haben Jürgen Mohr und Klaus Abächerli viele. Erstens sehen sie sich ähnlich, zweitens spielen beide Fussball.

Ein Unterschied besteht allerdings: Der eine schiesst berufsmässig Tore, der andere versucht, solche eher hobbyässig zu verhindern.

Auf der Strecke blieb mit Viktor Bitschin aus Luzern ein weiterer ernsthafter Kandidat auf die Rolle des Mohr-«Doubles». Doch das Wichtigste am Wettbewerb ist ja, dass man sich getraut mitzumachen.



Jürgen Mohr (links) und Klaus Abächerli: Ähnlich im Aussehen, doch der eine schiesst, der andere verhindert Tore.

SC Buochs vor drei Heimspielen

BUOCHS - vh. Weil die beiden bisher angesetzten Heimspiele verschoben werden mussten, konnte der SC Buochs in diesem Jahr erst zwei Auswärtsspiele bestreiten. Gegen die starken Heimklubs, Klus/Balsthal und Suhr wurde mit je einem 1:1 das Budget eingehalten. Nun kann der SC Buochs nacheinander drei Heimspiele austragen. Am Samstag um 19 Uhr spielt die Buochser Elf auf dem Seefeld gegen das gegen den Abstieg kämpfende Ibach. Am Mittwoch vor und am Mittwoch nach Ostern (je um 19.30 Uhr) gastieren dann die beiden Verfolgerteams Mendrisio beziehungsweise Zug auf der Buochser Sportanlage.

Der SC Buochs hat nun fünf Heim- und vier Auswärtsspiele zu bestreiten. Die Ausgangslage ist für die Risi-Elf ausgezeichnet. Mit zwei Spielen im Rückstand, liegt der SC Buochs nur um einen Punkt hinter dem führenden Solothurn. Der nächste Verfolger, Burgdorf, liegt vier Punkte zurück.

Ibach liegt momentan auf dem neunten Tabellenplatz und kämpft gegen den Abstieg, was ihm bei den letzten Spielen gegen Langenthal und Emmenbrücke mit Erfolg gelang. Gegen Langenthal spielte Ibach unentschieden, und gegen Emmenbrücke gewannen die Schwyzer am letzten Sonntag 2:0. Die Ibächler treten mit gestärktem Selbstvertrauen und viel Mumm zum Urschweizer Derby an. Die Buochser möchten natürlich die glänzende Serie von zwölf Spielen ohne Niederlage um einen Erfolg erweitern.



*Buochs - Ibach: Beim 0:4 auf dem Gerbihof dominierten die Nidwaldner (hinten Gasser, in der Mitte Bucher) die Szenerie klar.
(Bild Ruedi Hopfner)*

Buochs gegen Ibach: Egal wie, Freitag, 10. April 1987 aber Punkte müssen her

Auf dem Seefeld kommt es am Samstag zum interessantesten 1.-Liga-Duell

BUOCHS – Drei Direktbegegnungen stehen in der Inner-schweizer 1.-Liga-Gruppe auf dem Spielplan. Zweifellos am attraktivsten kündigt sich das Urschweizer Duell zwischen Buochs und Ibach (Samstag, 19 Uhr) an. Für beide Teams geht es um immens wichtige Punkte, sei es im Rennen um die Aufstiegsplätze oder im Kampf gegen den Abstieg.

«Natürlich stehen wir nicht unter dem gleichen Erfolgsdruck wie die Schwyzer, aber wir möchten das erste Heimspiel in diesem Jahr schon für uns entscheiden», stellt

Von René Baumann

Buochs-Spielertrainer Peter Risi die Ausgangslage klar. Der frühere Internationale will sich noch nicht zu einem Einsatz in der Startelf

durchringen, obwohl seine Präsenz und noch wichtiger, sein Tore, den Nidwaldnern schon etliche Punkte sicherten. «Ich möchte die letzten Trainings abwarten und mich erst kurzfristig entscheiden», meint Risi mit dem Hinweis, dass er seinen jungen Talenten nicht im Wege stehen möchte. Handkehrum ist es natürlich gerade für diese jungen Leute wichtig, dass ihnen ein routinierter Spieler zur Seite steht. Wenn schon die Aufstellung noch nicht klar ist (Peter Gasser steht nach einer Spielsperre wieder zur Verfügung), so steht für die Buochser Verantwortlichen jedenfalls das Ziel fest: «Zu Hause müssen wir gegen einen Gegner der hinteren Tabellenhälfte einfach gewinnen.»

Ibach mit Moral

In akuter Abstiegsgefahr über-

wintern, konnten die Ibächler in den beiden Spielen dieses Jahres (1:1 in Langenthal, 2:0 über Emmenbrücke) bereits einiges an Terrain gutmachen, was sich auch auf die Moral auswirkte. «Nach diesen beiden Startpartien ohne Niederlage sieht es für uns schon etwas besser aus, der Druck hat nachgelassen», meinte Trainer Willy Lüönd und erachtet es besonders positiv, dass «nun nicht mehr Edwin Hürlimann alleine für die Tore besorgt ist, sondern sich auch andere am Treffersegen beteiligen.» So erzielte der Ex-Zuger Paul Börlin in den beiden Partien auch deren zwei Tore. Wieder dabei nach einer Spielsperre ist Reichlin, dafür ist der angeschlagene Einsiedler Kälin fraglich. «Unser Ziel in Buochs muss natürlich unbedingt ein Punkt sein, sonst könnten wir ja zu Hause bleiben», sieht Lüönd klar und ergänzt, «mit weiteren Punkten aus den nächsten Partien gegen Sursee und Muri (Osterwochenende) müssen wir uns vom Tabellenende lösen können.»

Ibachs Abwehrschlacht kein Erfolg beschieden

Dass es für den FC Ibach auf dem Buochser Seefeld im Innerschweizer Derby nicht viel zu holen gab, war auch den grössten Optimisten klar. Als die Gastgeber bereits nach wenigen Spielminuten drei hochkarätige Torchancen zu verzeichnen hatten, sah es sogar nach einem Debakel für die Schwyzer Gäste aus. Doch der erste Treffer fiel völlig unverdient für die Ibächler. Den energisch angreifenden Buochsern gelang es aber, kurz nach der Pause die gegnerische Mauer zu brechen und das Spiel zu einem klaren Heimspiel zu gestalten.

Ibach hatte im Innerschweizer Derby gegen den SC Buochs nichts zu verlieren. Die Buochser waren bereits im Vorrundenspiel (0:4) für die Schwyzer eine Nummer zu gross gewesen, so dass man sich nicht allzu grosse Hoffnungen machen durfte. Wie erwartet, drängten die Gastgeber bereits von der ersten Spielminute in die Offensive. Nach einem Sololauf verfehlte Gasser mit seinem Schuss in der 9. Minute das Ibächler Tor nur knapp. Viel Glück hatten die Besucher auch in der 13. Minute, als Bruno von Holzen nach einer Flanke von Spielertrainer Risi seine Direktabnahme über das gegnerische Tor setzte.

In der Mitte der ersten Halbzeit gelang es auch dem jungen Berchtold nicht, aus seinen zwei guten Chancen Nutzen zu ziehen. Zu diesem Zeitpunkt veranstalteten die Ibächler eine regelrechte Abwehrschlacht. Jeder Eckball der Buochser hätte zu einem Tor führen können. Dank viel Glück und einigen spektakulären Reflexen von Hüter Suter blieb es vorerst noch beim 0:0. Zwei Minuten vor dem Pausenpfiff fasste sich Ibachs Mittelfeld-Regisseur Börlin ein Herz und drückte aus gut 25 Metern ab. Sein «Sonntagsschuss» landete unhaltbar in der hohen Ecke.

Fünf Tore nach der Pause

Die absolut unverdiente Führung der Gäste schockte aber die Buochser keineswegs. Vier Minuten nach dem Wiederanpfiff erzielte Erich von Holzen mit einem Volleyschuss den Ausgleich. In der 52. Minute brachte Kraus Bruno von Holzen im Strafraum zu Fall. Der nachfolgende Penalty verwandelte Risi zum 2:1. Die Ibächler Abwehrmauer war jetzt natürlich gebrochen, und die nachfolgenden Tore von van Halm (71.), Gasser (84.) und Bühlmann (87.) waren reine Zugabe. *Roger Bürgler*

Seefeld. 300 Zuschauer. SR: Francesco Bianchi (Chiasso). – Buochs: Abächerli, Meier, Bruno von Holzen, Bucher, Erich von Holzen, Gasser, Bühlmann, Berchtold, Marcel von Holzen, Risi, Arthur Abächerli (45. van Halm). – Ibach: Suter, Schmidig, Morisoli, Pius Auf der Maur, Reichlin, Ulrich (68. Kuno Auf der Maur), Börlin, Kraus, Gwerder, Inderbitzin (82. von Euw), Hürlimann. – Tore: 43. Börlin 0:1, 49. Erich von Holzen 1:1, 52. Risi (Penalty) 2:1, 71. van Halm 3:1, 84. Gasser 4:1, 87. Bühlmann 5:1. – Bemerkungen: Dreimal rettete Ibach (Morisoli, Pius Auf der Maur und Gwerder) auf der Linie.



Das Ibacher Tor stand meistens unter Beschuss.

Bild Roger Bürgler

Buochs auch im siebten Derby unwiderstehlich

Klarer und verdienter 5:1-Sieg gegen Ibach nach schwachem Beginn

BUOCHS – Auch das siebte Innerschweizer 1.-Liga-Derby der laufenden Saison überstand der SC Buochs ohne Verlustpunkt. Das am Samstag abend bei guten Terrainverhältnissen ausgetragene Spiel gegen Ibach war in vieler Hinsicht eine Kopie der Vorundenbegegnung und endete wiederum hoch mit 5:1 (0:1)-Toren. Erneut waren die Buochser feldmässig drückend überlegen. Erneut schossen die Buochser alle Tore erst in der zweiten Halbzeit, und erneut war es der linke Aussenverteidiger Erich von Holzen, der die Buochser Torserie kurz nach der Pause einleitete.

In der ersten Halbzeit lief den Buochsern noch nicht alles nach Wunsch. Den Möglichkeiten ent-

Von Josef von Holzen

sprechend hätten die Nidwaldner schon zur Pause klar führen müssen. Die Ibächler tauchten nur

ganz selten im Buochser Strafraum auf. Die Gästeführung kurz vor der Pause durch einen Prachtschuss des besten Ibächlers Paul Börlin ins Lattenkreuz entsprach dem Spielverlauf überhaupt nicht.

In der zweiten Halbzeit setzten sich die Buochser dann aber unwiderstehlich durch. Dem Nidwaldner Angriffswirbel, zu dem auch alle Verteidiger viel beitrugen, hatten die Ibächler schliesslich nichts mehr entgegenzusetzen. Für die Buochser war es sehr wichtig, dass die Wende gleich nach der Pause gelang.

Vier Minuten nach der Pause gleich Erich von Holzen mit einem unhaltbaren Schuss aus zwanzig Metern aus. Weitere vier Minuten danach war Peter Risi mit einem Foulpunalty erfolgreich. In der 71. Minute verwertete van Halm ein Zuspiel von Risi, und schliesslich gelang Gasser sieben Minuten vor Schluss nach einem Doppelpass ein weiteres Tor. Mit einem kernigen Schrägschuss beendete dann Bühlmann die Buochser Torserie drei Minuten vor Schluss.

■ Gasser: «Risi Pausenpredigt...»

BUOCHS – vh. Peter Gasser, Captain der Buochser, meinte nach dem Spiel: «Wir hätten zur Pause schon klar führen müssen. Das Gegentor hat uns schon etwas geschockt. In der Pause hat uns Spielertrainer Peter Risi gut auf die zweite Hälfte eingestellt. Es war für uns natürlich gut, dass wir so kurz nach der Pause ausgleichen und in Führung gehen konnten. Nach dem Führungstreffer hatten wir gegen Ibach leichtes Spiel. Der Gegner musste aufmachen, was uns mehr Raum gab.»

Seefeld – 350 Zuschauer – SR. Bianchi, Chiasso. Buochs: Klaus Abächerli; Meier; Bruno von Holzen, Erich von Holzen, Bucher; Berchtold, Gasser, Bühlmann; Marcel von Holzen, Risi, Arthur Abächerli (46. van Halm). – Ibach: Suter; Auf der Maur; Hürlimann, Reichlin, Gwerder; Kraus, Paul Börlin, Schmidig; Inderbitzi, Morisoli, Ulrich (68. von Euw). – Tore: 44. Paul Börlin 0:1, 49. Erich von Holzen 1:1, 53. Risi 2:1, 71. van Halm 3:1, 84. Gasser 4:1, 87. Bühlmann 5:1. Bemerkungen: Faires Spiel. Keine Verwarnungen.

1. Liga, Gruppe 3

Altdorf – FC Zug 0:0. Ascona – Suhr 0:1. Buochs – Ibach 5:1. Emmenbrücke – Sursee verschoben. Langenthal – Muri 0:0. Mendrisio – Burgdorf 1:0. Solothurn – Balsthal 1:0.

1. Solothurn	20	13	3	4	38:17	29
2. Buochs	18	12	4	2	38:17	28
3. Mendrisio	19	7	9	3	27:18	23
4. Burgdorf	18	8	6	4	26:20	22
5. FC Zug	19	5	11	3	23:17	21
6. Suhr	17	5	9	3	21:16	19
7. Klus/Balsthal	18	7	5	6	29:25	19
8. Sursee	16	5	8	3	22:15	18
9. Emmenbrücke	17	5	4	8	18:31	14
10. Ibach	18	4	6	8	19:35	14
11. Muri	17	4	5	8	26:31	13
12. Altdorf	19	3	7	9	24:32	13
13. Langenthal	19	3	7	9	25:38	13
14. Ascona	19	2	4	13	11:35	8

Nächste Runde
 Burgdorf – Langenthal
 Ibach – Ascona
 Balsthal – Mendrisio
 Muri – Emmenbrücke
 Suhr – Altdorf
 Sursee – Buochs
 FC Zug – Solothurn

Der SC Buochs ist «Derby-König»!

Nach sechs Siegen in sechs dem 5:1-Erfolg über Ibach, dem einzigen verbliebenen «Theoriegegner», steht fest: Der SC Buochs ist gekrönt und wird Nachfolger des SC Kriens und des FC Sursee, die in den vorangegangenen Jahren das Rennen gemacht hätten. Den fünf Rivalen des SCB

in diesem Wettbewerb bleibt jetzt nur noch die Jagd nach dem Prestigeerfolg. Denn ein Ziel gibt es noch, nämlich den Buochsern in einem Derby endlich einen Verlustpunkt beizubringen.

Buochs als Gewinner wird Ende der Saison von der LNN 5000 Franken in Empfang nehmen können. Zudem werden die Nidwaldner, wie nachträglich auch Kriens und Sursee, mit einem Pokal ausgezeichnet.

Die Derby-Rangliste

1. Buochs	7	7	0	0	36:	4	22
2. FC Zug	9	1	7	1	9:	5	14
3. Ibach	8	2	3	3	15:	17	10
4. Sursee	6	1	4	1	7:	7	9
5. Altdorf	8	1	4	3	16:	11	9
6. E'brücke	8	1	2	5	11:	17	6

Die nächsten Derbys: Sursee – Ibach (Do, 16. 4.), Buochs – FC Zug (Mi, 22. 4.).

So wird gewertet: Es zählen für die Rangliste nur die Resultate aus den Derbys. Auswärts erzielte Punkte und Tore werden doppelt gewertet.



Der Buochser «Derby»-Express (hier Peter Risi) war auch von Ibach (Pius Auf der Maur) nicht zu stoppen. Bild Roger Bürgler

1.-Liga-Fussball: Gelingt Buochs heute (19.30 Uhr) gegen Mendrisio die Vorentscheidung?

Mittwoch, 15. April 1987

Aufstiegsspiele klar gestecktes Ziel

Der Auftakt zu den Frühjahrsrunden ist für den SC Buochs vollauf geglückt. Denn wer auswärts unentschieden spielt (1:1 in Balsthal und in Suhr) und zu Hause spielerisch derart überzeugt wie gegen Ibach und siegreich ist, der darf bei der Tabellenlage der Buochser guten Mutes an die Aufstiegsspiele denken. «Wir arbeiten darauf hin, mit unserer positiven Einstellung wollen wir dieses Ziel ganz klar erreichen», verhehlt denn auch SCB-Spielertrainer Peter Risi nichts.

Peter Risi, der bald bereits drei Jahre bei den Nidwaldnern tätig ist, sieht in seiner Mannschaft ganz klare Fortschritte. Fortschritte auch in Sachen Stillsicherheit, wie etwa das Derby gegen Ibach bewies. «Wir hatten zwar in der ersten Halbzeit ausgezeichnete Torchancen, doch der Ball wollte einfach nicht über die Linie. Aber in der zweiten Halbzeit zogen wir mit vollem Tempo weiter, und das gab wohl den Ausschlag.» Das sind laut Risi, der als Spieler nach wie vor eine ständige Gefahr für die gegnerischen Abwehrreihen ist, eindeutig messbare Früchte seiner Arbeit mit den, wie er kräftig betont, ausgesprochen willigen und lernfreudigen Spielern.

«Wenn nichts dazwischenkommt...»

Die Buochser, bei denen das Gros des Kaders aus «Unterswaldnern» besteht (Bucher, Gasser, Arthur und Klaus Abächerli aus Obwalden, dazu mit Meier und Bühlmann zwei Luzerner, die restlichen Spieler sind Buochser), dürften wohl auch in der nächsten Saison Peter Risi als Fussballer haben: «Wenn nichts dazwischenkommt, bleibe ich.» Peter Risi hat übrigens noch einen Vertrag für ein weiteres Jahr. Dieses «Nichts-dazwischen-Kommen» könnte vielleicht auch ein allfälliges Aufsteigen in die neu regionalisierte NLB beinhalten. «Wollen wir noch nicht davon re-



Peter Risi (links) will den SC Buochs in die Aufstiegsspiele führen.

Bild Beat Blättler

den. Wir nehmen jetzt alles, wie es kommt!»

«Unser Kader steht, meine Spieler sind richtig (heiss), sie wollen heute abend im Spitzenspiel gegen Mendrisio die 0:3-Vor-runden-niederlage vergessen machen», kün-

digd Risi an: Kürzlich trennte man sich in Mendrisio in einem Trainingsspiel 1:1. «Uns tat diese Spielgelegenheit nur gut. Eines ist sicher: wir wollen und werden voll auf Sieg spielen!» Fraglich in Risis Kader ist einzig Arthur Abächerli (leichte Hirnerschütterung).
Toni Christen

Buochs von starken Tessinern gebremst

Erste Niederlage seit letzten September für den SC Buochs: Gegen ein sehr abwehrstarkes Mendrisio, das sich nach Solcas Treffer in der 36. Minute auf die Verteidigung des Vorsprungs beschränkte, verloren die Nidwaldner nicht unverdient 0:1 und kassierten so ihre erst dritte Saison-Niederlage.

ga. Die Bäume wachsen für den SC Buochs (noch) nicht in den Himmel: Nachdem man am Samstag den FC Ibach mit einem diskussionslosen 5:1 abgefertigt hatte, verlor der SCB gestern gegen einen Gegner von ganz anderem Kaliber. Der FC Mendrisio präsentierte sich wie erwartet ausgeglichen, konterstark und mit einer kompakten Abwehr versehen.

Den Tessinern kam nach ausgeglichenem Beginn der Führungstreffer Solcas natürlich entgegen. Nach einem Fehler Bühlmanns im Mittelfeld schob der gefährliche Stürmer eine Rechtsflanke mütterseelenallein vor dem schuldlosen Hüter Klaus Abächerli ins Tor. Die nach der Pause klar überlegenen Buochser bestimmten das Geschehen zwar weitgehend, doch wurde immer wieder der von Ambroggi ausgezeichnet bewachte Spielertrainer Peter Risi gesucht, anstelle mit dem gegen Ibach so hervorragenden Flügelspiel den Erfolg zu suchen. Nachdem Mendrisio in der 80. Minute die Entscheidung bei einem gefährlichen Konter verpasst hatte, bot sich dem SCB in der

Schlussminute die Chance zum Ausgleich, doch hielt der grossartige Nose-da Peter Risis 16-Meter-Freistoss bestechend sicher.

Seefeld - 300 Zuschauer - SR: Willi Rudin (Liestal) - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Gasser, Bühlmann, Berchtold; M. von Holzen, Risi, van Halm. - Mendrisio: Nosedà; Tettamenti; Bettinelli, Felappi, Ambroggi; P. Ferrara, L. Ferrara (76. Stöckli), Galli; Solca, Trapletti (82. Meroni), Matilla. - Tor: 36. Solca 0:1. - Bemerkungen: Buochs ohne A. Abächerli (verletzt). Verwarnung für Felappi (91., Foul).

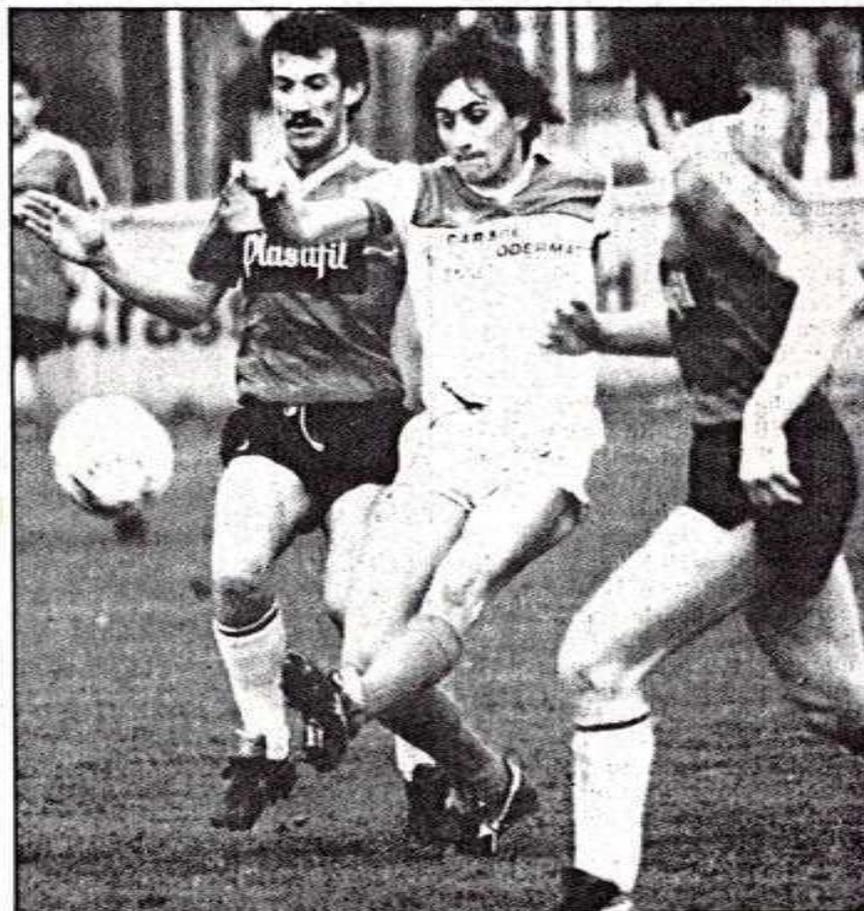
Nachtragsspiele von gestern abend: Buochs - Mendrisio 0:1 (0:1). Emmenbrücke - Klus 3:0 (1:0). - Heute spielen: Sursee - Ibach (18.00). Altdorf - Burgdorf (18.30). Muri - Suhr (19.30).

1. Solothurn	20	13	3	4	38:17	29
2. Buochs	19	12	4	3	38:18	28
3. Mendrisio	20	8	9	3	28:18	25
4. Burgdorf	18	8	6	4	26:20	22
5. FC Zug	19	5	11	3	23:17	21
6. Suhr	17	5	9	3	21:16	19
7. Klus/Balsthal	19	7	5	7	29:28	19
8. Sursee	16	5	8	3	22:15	18
9. Emmenbrücke	18	6	4	8	21:31	16
10. Ibach	18	4	6	8	19:35	14
11. Muri	17	4	5	8	26:31	13
12. Altdorf	19	3	7	9	24:32	13
13. Langenthal	19	3	7	9	25:38	13
14. Ascona	19	2	4	13	11:35	8

Mailand. Testspiel: Italien - Mailänder Amateur-Auswahl 11:0 (4:0).

Nitra (Tsch). U 21-Testspiel: Tschechoslowakei - Rumänien 0:1 (0:1).

Claro. Freundschaftsspiel: Bellinzona - Ascona (1. Liga) 6:0 (4:0). - Paulo Cesar dreifacher Torschütze.



SCB-Mittelfeldstrategie Köbi Bühlmann (Mitte) schießt auf das Mendrisio-Tor, ehe die Tessiner Verteidigung eingreifen kann. (Bild Guido Uebelhard)

Der FC Zug versucht sich in der Spielverderberrolle

Heute abend:
1.-Liga-Derby
in Buochs (19.30)

BUOCHS - Zwei völlig verschieden motivierte 1.-Liga-Mannschaften treffen heute abend bei einem weiteren Innerschweizer Derby auf dem Buochser Seefeld aufeinander (19.30 Uhr). Während die Einheimischen nach der Niederlage gegen Mendrisio ein Erfolgserlebnis brauchen, um das wieder heissere Rennen um die Aufstiegsrundenplätze erfolgreich zu bestehen, können die Zuger völlig unbelastet von Erfolgsdruck antreten.

rb/wm. Sieben Punkte Vorsprung weisen die Buochser momentan auf den heutigen Gast aus Zug auf. Ein Rückstand, der von den Zugern in den restlichen sieben Runden nicht mehr wettzumachen sein wird. Es verbleibt ihnen also lediglich die Spielverderberrolle und die Revanche für die etwas unglückliche 0:1-Niederlage in der Vorrunde.

Revanchieren wollen sich aber auch die Buochser, und zwar beim Publikum für die unnötige Niederlage vor einer Woche gegen Mendrisio. «Wir liefen alle etwas auf dem letzten Zacken, hatten uns wohl gegen Ibach etwas zu sehr verausgabt,» meinte Vorstopper «Bärti» Bucher, versicherte aber, dass dies heute wieder anders aussehen werde. Mit einem Vollerfolg über Zug kämen die Buochser wie-



Reichlich Gelegenheit zu Torjubel hatten die Buochser Spieler (Gasser, Bühlmann, Risi und Erich von Holzen, von links) in den bisherigen 1.-Liga-Derbies. Hält diese Erfolgswelle auch gegen die Zuger an?

der auf ein beruhigendes Fünfpunkte-Polster gegenüber dem ersten Verfolger. Ein Vorsprung, der für die restlichen sechs Partien eigentlich ausreichen sollte. Nicht jeder Gegner dürfte das beachtliche Kaliber von Mendrisio aufweisen und über die Stärke der Nidwaldner vor allem in den Derbies können die Innerschweizer Erstligisten ein einheitliches Liedchen singen.

«Wir wollen uns für die Vorrundenniederlage rehabilitieren», erklärt aber Zug-Trainer Hubert Münch um so mehr und bekräftigt, «bei meiner Mannschaft ist jeder auch dadurch speziell motiviert, dass wir ohne Druck auswärts dem Favoriten ein Bein stellen können.» Grosse Hoffnungen für einen solchen Erfolg ruhen auf Torjäger Paulo Mastroberardino, der in den

letzten Partien wegen einer Venenentzündung geschont wurde. Ebenfalls wieder voll einsatzfähig ist Asciano Migliano nach einer ausgeheilten Oberschenkelzerrung. Für den wegen Abschlussprüfungen nur als Joker vorgesehenen D'Acunto stürmt voraussichtlich Nachwuchsspieler Eugen Suter. In den taktischen Überlegungen von Hubert Münch geht es vor allem darum, dem Buochser Mittelfeld-Regisseur Peter Gasser keine Freiheiten zu gewähren. «Ohne Gasser steht und fällt die Nidwaldner Mannschaft», hat der Zuger Chef bei seinen Spionagerreisen erkannt, «im weiteren sind die Buochser nicht nur spielerisch eine Einheit, sondern auch kämpferisch äusserst wirkungsvoll. Sie sind nicht umsonst in der Spitzengruppe anzutreffen.»

Und wieder holte der Gast beide Punkte vom Buochser Seefeld

Der FC Zug spielte Spielverderber und bezwang das Nidwaldner Spitzenteam mit 3:1 (1:1)-Toren

BUOCHS – Wochentagsspiele bringen dem Sportclub Buochs offenbar kein Glück: Wie schon vor einer Woche Mendrisio, gelang es gestern auch dem Gast aus Zug, beide Punkte vom Seefeld mit nach Hause zu nehmen. Den Zugern gelang dabei das Kunststück, mit zehn Mann das 3:1 (1:1)-Schlussergebnis zu erzielen. Für die Buochser könnte nun das Aufstiegsrennen noch einmal heiss werden.

Wie schon im Mendrisio-Spiel und auch zuvor gegen Ibach lagen die Buochser in der attraktiven und offensiv geführten Partie gegen Zug erst im Rückstand (Zug-Nach-

Von René Baumann

wuchsstürmer Suter drückte einen abgefälschten Corner über die Linie, ehe sie sich auf ihr Erfolgsrezept besannen. Aussenverteidiger Erich von Holzen setzte zu einem Flügellauf an und schon stand es 1:1. Sein Schuss konnte von Goalie Bütler nur zu Marcel von Holzen abgeklatscht werden und dieser hatte aus drei Metern keine

Schwierigkeiten mehr. Und immer, wenn wieder ein Von Holzen zu einem Flügellauf ansetzte, wurde es gefährlich. So in der 24. Minute, als Bruno von Holzen zu Namensvetter Marcel zurücklegte und Barile sowie Hegglin zweimal auf der Linie befreien mussten. So in der 36. Minute, als Erich von Holzens Hereingabe für Gefahr sorgte und so in der 39. Minute, als Van Halm einen Meter vor der Torlinie eine flache Hereingabe Bruno von Holzens verfehlte.

Angesichts dieser gefährlichen Torszenen steckten die Zuger – auch sie besaßen durch Niederberger und Barile ausgezeichnete Möglichkeiten – nach der Pause etwas zurück, kamen aber gleichwohl in der 68. Minute zum erneuten Führungstor. Barile – er wurde bei jeder hohen Hereingabe gesucht – köpft nach starker Behinderung an Goalie Abächerli im Fünferraum ein. Dann kam Hubi Münchs Husarenstück in der 74. Minute: Barile erhielt nach der zweiten Verwarnung die rote Karte gezeigt. Münch brachte für Suter einen frischen Stürmer (!) ins Spiel und D'Acunto, kaum 10 Sekunden auf dem Platz, erzielt das 3:1 für Zug.

Die Entscheidung war gefallen. Buochs konnte sich von diesem Schock nicht mehr erholen.

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR: Marco Rossi, Ascona. – Buochs: Klaus Abächerli; Meier; Bruno von Holzen, Bucher, Erich von Holzen; Gasser, Bühlmann, Berchtold; Marcel von Holzen, Arthur Abächerli (62. Risi), Van Halm (76. Ruf). – Zug: Guido Bütler; Bauer; Hegglin (57. Migliano), Bärlocher, Krupansky; Frey, Barile, Würmli, Niederberger; Mastro, Suter (74. D'Acunto). – Tore: 8. Suter 0:1, 18. Marcel von Holzen 1:1, 68. Barile 1:2, 74. D'Acunto 1:3.

Bemerkungen: 34. Barile wegen grobem Spiel, 62. Bärlocher wegen Ballwegschlagens und 90. D'Acunto wegen Reklamierens verwarnt, 73. Barile nach der zweiten Verwarnung (Ballwegschlagen) vom Platz gestellt.

1.-Liga-Rangliste

1. Solothurn	20	13	3	4	38:17	29
2. Buochs	20	12	4	4	39:21	28
3. Mendrisio	20	8	9	3	28:18	25
4. FC Zug	20	6	11	3	26:18	23
5. Burgdorf	20	8	7	5	28:23	23
6. Sursee	18	6	9	3	25:16	21
7. Suhr	19	5	11	3	21:16	21
8. Balsthal	20	7	5	8	29:30	19
9. E'brücke	18	6	4	8	21:31	16
10. Muri	19	4	7	8	26:31	15
11. Altdorf	20	4	7	9	26:33	15
12. Ibach	20	4	7	9	19:37	15
13. Langenthal	20	3	8	9	25:38	14
14. Ascona	20	3	4	13	13:35	10

«Gebremste SCB-Offensive»

1.-Liga-Derby: Sursee - Buochs (Sonntag 16.30 Uhr)

BUOCHS – Jetzt reicht's aber! Wenn der SC Buochs nach den beiden Niederlagen gegen Mendrisio und FC Zug nicht bald auf die Erfolgsstrasse zurückfindet, schwimmen ihm langsam aber sicher die Aufstiegsrundenfelle davon. Um auf die Erfolgsstrasse zurückzufinden, muss aber am Sonntag (16.30 Uhr) im 1.-Liga-Derby auswärts Sursee bezwungen werden. Und gerade in Sursee sind Punkte alles andere als leicht zu holen.

yder. Diese beiden Niederlagen zwingen Buochs-Trainer Peter Risi zu einem taktischen Umdenken. «In den letzten Spielen wurde ganz auf die Offensive gesetzt und dennoch ging's fehl», meinte er. Im Derby gegen Sursee will er nun wieder zurück zur «vorsichtigen Spielweise». «Wir wollen vermeiden, dass wiederum der Gegner das erste Tor bucht», richtet er das Augenmerk zuerst auf gute Verteidigungsarbeit. «Einmal im Rückstand hatten wir etwelche Mühe, wieder an den Gegner heranzukommen», meinte Peter Risi, der voraussichtlich von Anfang an

mitspielen wird.

Nach der Buochser Niederlage gegen den FC Zug darf auch Sursee wieder auf die Aufstiegsrunde hoffen. Das Team um Trainer Max Zehnder liegt (nach Verlustpunkten) nurmehr drei Punkte hinter den Nidwaldnern zurück. Wenn dieser Umstand nicht motivierend

genug ist? Sursee, in corpore' in Buochs «spionierend» dabei, weiss um seine Chance und ist gewillt, diese zu nützen. Allerdings muss es auf Schär verzichten, der in den Kadervorkurs einrücken muss.

Ein Derby, das einiges an Spannung verspricht. Buochs muss punkten, um die Aufstiegsrunde nicht aufs Spiel zu setzen. Sursee möchte den Anschluss zur Spitzengruppe wenn möglich nochmals herstellen.



Auf ihn muss die Buochser Abwehr aufpassen: Dario Viero (links) hat für Sursee schon zehn Tore erzielt.
Foto Felix von Wartburg

Buochs punktete in Sursee dank besserer Übersicht

Buochser 2:1-Auswärtserfolg in Sursee im 1.-Liga-Spiel der Runde

Max Zehnder:
«Wir haben uns heute selber geschlagen»

SURSEE – Der Trainer des FC Sursee, Max Zehnder, wirkte nach dem Spiel verständlicherweise etwas deprimiert: «Wir haben uns sozusagen selbst geschlagen. Zwei Geschenke ermöglichten den Buochsern zwei Treffer, und angesichts des auch nicht verwerteten Penaltys hätten wir doch einen Punkt verdient. Zudem beklagte Oehen noch einen Pfostenschuss, das Resultat ist wirklich auf den Kopf gestellt.»

Mehr Freude und Genugtuung natürlich beim Chef der Buochser, Peter Risi, der in den letzten 20 Minuten selbst mitspielte und seine Gefährlichkeit mehr als nur einmal unter Beweis stellte, seinen Abschlussversuch allerdings von Huber vereitelt sah. «Wir haben sicher verdient gewonnen, die erste Halbzeit ganz klar dominiert, dann aber etwas nachgelassen. Sicher profitierten wir von den Surseer Fehlern, aber auch diese Chancen müssen erst genützt werden. Leider haben wir es verpasst, aus anderen, ebenso guten Möglichkeiten noch mehr Kapital zu schlagen. Sursee war sicher der erwartete starke Gegner, wir wurden zeitweise echt gefordert.»

Hans Küttel

SURSEE – Wenn die beiden Tore der Gäste auch unzweifelhaft grosszügigen Geschenken, welche die Risi-Elf natürlich dankend annahm, entsprangen, darf der Sieg des SC Buochs dank der abgeklärteren und vor allem übersichtlicheren Spielweise mit 2:1 (1:0) sicher und ohne Wenn und Aber als verdient bezeichnet werden. Die Länder spielten nämlich im Gegensatz zu den Platzherren einen zweckmässigen, auf den Torerfolg ausgerichteten Fussball und verstanden es auch, die gebotenen Räume optimal zu nutzen.

Besonders im Mittelfeld hatten die Buochser ein klares Übergewicht aufzuweisen, während man die Mittelachse der Platzherren selten einmal als stabile Einrichtung er-

Von Hans Küttel

kennen konnte. Vielmehr wurde der Ball von der einheimischen Abwehr stets weit nach vorne geschlagen, wo halt der vielzitierte liebe Gott dank der gut gestaffelten Buochser Abwehr selten helfend eingreifen konnte.

Kurz nach Spielbeginn hatte Gasser bereits eine gute Möglichkeit, ehe Viero im Gegenzug seinen Kopfball neben das Gehäuse fliegen sah. Nach gut zwanzig Minuten profitierte Marcel von Holzen von einem Missverständnis in der Surseer Abwehr und liess Huber mit seinem Flachschiess keine Chance. Wenig später schoss derselbe Akteur aus acht Metern den Goalie an, und ein Gasser-Freistoss strich ungenutzt am ganzen Surseer Tor vorbei. Dann erinnerten sich die Gastgeber offensichtlich ihrer Qualitäten und drängten die Buochser in die Abwehr zurück. Aber ausser einem Pfostenschuss von Oehen schaute nichts Zählbares heraus. Der Ausgleich schien aber trotzdem perfekt, als Meier Oehen ins Strafraum zu Fall brachte. Aber Abächerli entschied das Duell der beiden Torhüter für sich, indem er den zu wenig platzierten Penalty von Huber zu parieren vermochte.

Mit dem Wiederbeginn nach der Pause fiel auch gleich die erste Vorentscheidung. Wiederum war man sich in der Abwehr der Zehnder-Truppe über die Aufgabenverteilung (noch) nicht einig, und Arthur Abächerli schob den herrenlosen Ball in die Maschen, nachdem

Huber den ersten Versuch von Berchtold noch abwehren konnte. Nun liessen sich die Buochser erstaunlich früh in die Abwehr zurückfallen, was die Gastgeber geradezu einlud, den Strafraum des Gegners zu belagern.

Die Strafe liess denn auch nicht lange auf sich warten, Oehen setzte eine Flanke von Lipp aus offsideverdächtiger Position mit dem Kopf ins Tor. Die Besucher behielten aber ruhig Blut und warteten gegen die ungestüm angreifenden Gastgeber auf Kontermöglichkeiten. Die allerbeste davon hatte unzweifelhaft Bühlmann, welcher das Kunststück fertigbrachte, allein vor dem Tor den Kopfball zu vergeben.

Im Telegrammstil

Neufeld. – 550 Zuschauer. – SR: A. Neukom, Forch. Sursee: Huber; Vönlanthen; Hofmann, Steinmann, Vitali; Oehen, Lipp, Egli (68. Peter); Koch, Viero, Widmer. – Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, Berchtold (69. Risi); Gasser, E. von Holzen, Bühlmann; M. von Holzen, A. Abächerli (82. Barmettler), van Halm. – Tore: 21. M. von Holzen 0:1, 46. A. Abächerli 0:2, 58. Oehen 1:2. – Bemerkungen: 38. Pfostenschuss Oehen; 41. Abächerli hält Foulpenalty von Huber; Verwarnungen an van Halm (25. Ballwegschlagen), M. von Holzen (69. Foul) und A. Abächerli (82. Weiterspielen nach SR-Pfiff).

1. Liga, Gruppe 3

Burgdorf-L'thal	2:2	Suhr-Altendorf	3:0
Ibach-Ascona	2:3	Sursee-Buochs	1:2
Kl./Balsthal-Mendr.	1:1	FC Zug-Solothurn	0:0
Muri-E'brücke	0:0		

1. Solothurn	21	13	4	4	38:17	30
2. Buochs	21	13	4	4	41:22	30
3. Mendrisio	21	8	10	3	29:19	26
4. FC Zug	21	6	12	3	26:18	24
5. Burgdorf	21	8	8	5	30:25	24
6. Suhr	20	6	11	3	24:16	23
7. Sursee	19	6	9	4	26:18	21
8. Klus/Balsthal	21	7	6	8	30:31	20
9. Emmenbrücke	19	6	5	8	21:31	17
10. Muri	20	4	8	8	26:31	16
11. Altendorf	21	4	7	10	26:36	15
12. Langenthal	21	3	9	9	27:40	15
13. Ibach	21	4	7	10	21:40	15
14. Ascona	21	4	4	13	16:37	12

Nächste Runde	E'brücke-Langenthal
Altendorf-Ibach	Kl./Balsthal-Burgdorf
Ascona-Sursee	Mendrisio-FC Zug
Buochs-Muri	Solothurn-Suhr

Erstliga-Fussball: Sursee zeigte Abwehrschwächen beim 1:2 gegen Buochs im Innerschweizer Derby

Sieg für die besser organisierten Buochser

Dieses Innerschweizer Derby, unter der Afiche eines Spitzenkampfes ausgetragen, vermochte die Ansprüche der Zuschauer nur teilweise zu befriedigen. Dies war vor allem auf eine konzeptionslose Leistung der Einheimischen zurückzuführen, die in diesem Spiel teilweise schwere Schwächen in der sonst so sicheren Abwehr zeigten. Die Gäste aus Buochs zeigten zwar auch keine berauschende Leistung, doch war die Mannschaft von Peter Risi im Spielaufbau und in der Raumaufteilung klar besser organisiert, so dass ihr Sieg absolut in Ordnung geht.

Bereits in der ersten Minute hatten die Gäste die erste Torchance, doch schoss Gasser allein vor Huber überhastet neben das Tor. Die erste gute Chance hatte Sursee in der 11. Minute, doch ging Vieros Kopfball nach einem Corner Oehens knapp daneben. In der 21. Minute gingen die Gäste in Führung, als Marcel von Holzen von einem schweren Schnitzer der Surseer Abwehr profitieren konnte, allein aufs Tor zog und Huber keine Abwehrchance liess. In der Folge verpassten es aber die Buochser, ihre Führung auszubauen. Nach einer guten halben Stunde glich sich das Spiel aus. Nun waren es die Einheimischen, die zu Chancen kamen. In der 37. Minute traf Oehen mit einem herrlichen Schuss nur den Pfosten. In der 41. Minute leisteten sich die Einheimischen sogar den Luxus, einen Penalty zu vergeben. Torhüter Roli Huber scheiterte mit seinem schwachen Schuss an seinem Antipoden im Buochser Kasten.

Nach der Pause war noch keine Minute gespielt, da fiel bereits das 0:2. Nach einem

argen Schnitzer des diesmal gar nicht souverän spielenden Vonlanthen konnte Marcel von Holzen allein auf Huber zuziehen, der seinen Schuss zwar abwehrte, doch hatte der mitlaufende Abächerli keine Mühe, das Leder ins Netz zu setzen. Dieses Verlusttor schien die Einheimischen wachzurütteln, die in der Folge denn auch ihre besten Phasen hatten. Zuerst vergab zwar Bächtold noch das sichere 0:3, dann aber waren die Surseer klar spielbestimmend. In der 49. Minute nahm Oehen dem tändelndem Meier den Ball ab, seinen Idealpass zur Mitte verpassten aber seine Stürmerkollegen. In der 56. Minute setzte Lipp einen Weitschuss nur knapp neben das Tor. Sieben Minuten später fiel der angestrebte Anschlusstreffer. Der an diesem Tage beste Surseer Angreifer, Marcel Oehen, schaltete bei einer hohen Flanke in den Strafraum am schnellsten und liess mit seinem Kopfball Abächerli keine Abwehrchance.

Sursee griff zwar weiter an, verfiel aber plötzlich wieder in die Fehler der ersten Halbzeit, so dass es den gutpostierten Gästeverteidigern leicht fiel, die unkontrolliert vorgetragenen Angriffe der Einheimischen zu unterbinden und ihrerseits zu gefährlichen Konterangriffen zu starten. Doch in dieser Phase zeigten die Buochser Stürmer Nervenschwächen. Sowohl Peter Risi wie Bühlmann vergaben klare Torchancen. So mussten die Gäste bis zur letzten Minute zittern und alle Kräfte einsetzen, um den letztlich doch verdienten Erfolg über die Zeit zu bringen.

Alex Anwein

Neufeld. – 550 Zuschauer. – SR: Neukom (Forch). – Buochs: Klaus Abächerli; Bruno von Holzen, Erich von Holzen, Bucher, Meier, Bächtold (69. Risi), Gasser, Van Halm, Bühlmann, Arthur Abächerli (82. Barmettler), Marcel von Holzen. – Sursee: Huber; Vonlanthen, Vitali, Steinmann, Hoffmann, Egli (68. Peter), Lipp,

Koch, Oehen, Viero, Widmer. – Tore: 21. M. von Holzen 0:1, 46. Arthur Abächerli 0:2, 63. Oehen 1:2. – Bemerkungen: Sursee ohne Schär (Militär), Torhüter Huber (Sursee) verschiess in der 41. Penalty. – Verwarnungen: 25. Van Halm (Abstand nicht eingehalten), 73. A. Abächerli (Weiterspielen nach Pfiff), 79. Marcel von Holzen



Im nächsten Moment erzielt M. von Holzen das 1:0 für Buochs, rechts Egli (Sursee).

Bild Dölf Kvartic

Cleverere Buochser beinahe noch erwischt

Mit einem verdienten 2:1-Auswärts-sieg im Spitzenderby gegen Sursee wahrte der SC Buochs seine Aufstiegsambitionen, derweil sich die Gastgeber mit einer Leistung wie gestern Sonntag schwer tun werden, sich in der Spitzengruppe zu halten. Buochs dominierte die Partie zwar über weite Strecken, musste aber nach der Pause schliesslich noch um den Sieg zittern, als Sursee auf den Ausgleich drängte und sich im Buochser Angriffsspiel Unkonzentriertheiten einschlichen.

Von Rolf Leeb

Aus der erhofften Revanche für die 0:5-Vorrundenschlappe von Sursee wurde auch auf dem Neufeld nichts, zumal die Einheimischen den Buochsern spielerisch wie auch taktisch klar

Risi: «Auf sicher gespielt»

R.L. Im Gegensatz zu seinem Antipoden Max Zehnder war für Buochs Spielertrainer Peter Risi der Sieg verdient. «Wir haben auf Sicherheit gespielt und deshalb mit Erich von Holzen im Mittelfeld und Berchtold im Sturm das Team umbesetzt, was sich letztlich auch auszahlte. Es kam uns natürlich entgegen, dass wir unmittelbar nach der Pause das 2:0 realisieren konnten, obwohl wir danach zu überhastet gespielt haben und es einfach zu gut machen wollten.»

unterlegen waren. Nach verhaltenen Startminuten riss die Risi-Elf das Spieldiktat an sich, löste sich mit gut vorgetragenen Angriffen über die Flügel schnell aus der eigenen Hälfte und liess den Gegner so kaum je ins Spiel kommen. Auf der anderen Seite vermisste man bei Sursee ein klares Spielkonzept. Mit ideenlos vorgetragenen Angriffen, in denen das Mittelfeld meistens übergangen wurde, versuchten die Einheimischen mit der Brechstange zum Erfolg zu kommen, doch dazu hinterliess die gut gestaffelte Buochser Verteidigung einen zu kompakten Eindruck.

So war Marcel von Holzen in der 21. Minute schliesslich für den verdienten Führungstreffer besorgt, als er dem Surseer Libero Vonlanthen den Ball abnahm und unbehindert zum 1:0 einschossen konnte. Noch vor der Pause hatten die Gastgeber noch zwei kapitale Chancen zum Ausgleich, doch Oehen setzte einen Ball nur an den Pfosten, und in der 41. Minute hielt Buochs Goalie Abächerli einen schwach getretenen Penalty von Goalie Huber.

Unmittelbar nach dem Wiederanpfiff konnte Huber einen Schuss von Berchtold nicht festhalten, wodurch Abächerli den Abpraller zum vorentscheidenden 2:0 verwertete. Danach fand Sursee dann etwas besser zu seinem Spiel und realisierte durch Oehen auch den Anschlusstreffer, doch in der Spielanlage zeigte sich die Zehnder-Truppe kaum verbessert. Es waren



Sursees Verteidiger Vitali (links) vermag in letzter Sekunde den anstürmenden Berchtold zu bremsen. (Bild Guido Uebelhard)

vielmehr die Buochser, die sich ihrer Sache wohl schon zu sicher, vom schwachen Spiel des Gegners anstecken liessen und so beinahe noch um den Sieg zittern mussten.

Neufeld. - 550 Zuschauer. - SR Neukomm (Forch). - Sursee: Huber; Vonlanthen; Vitali, Hofmann, Steinmann; Egli (67. Peter), Lipp,

Koch; Widmer, Oehen, Viero. - Buochs: Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, van Halm; E. von Holzen, Gasser, Bühlmann; Abächerli (81. Barmettler), Berchtold (68. Risi), M. von Holzen. - Tore: 21. M. von Holzen 1:0, 46. Abächerli 2:0, 58. Oehen 2:1 - Bemerkungen: 10. Pfostenschuss von Lipp, 37. Pfofostenschuss von Oehen. Verwarnungen: 25. van Halm (Ball weggeschlagen), 73. Abächerli (Spielverzögerung), 80. M. von Holzen (Foul).

Zuger Spieler verprügelten Zuschauer: Strafklage!

Im Anschluss an das 1.-Liga-Spiel Buochs - Zug kam es zu Ausschreitungen

ZUG/BUOCHS - «Dicke» Post ging in diesen Tagen von der Nidwaldner Polizei Richtung Zug weg. Der Buochser Geschäftsinhaber Ernst Zimmermann reichte gegen die zwei Zuger Erstliga-Fussballer M. und K. Straf- und Zivilklage ein, nachdem er (als Zuschauer) von diesen im Anschluss an ein Meisterschaftsspiel in Buochs auf brutalste Art verprügelt worden sein soll. Trotz möglicher Provokationen durch Zuschauer und obwohl ein Urteil noch nicht gefällt wurde, ist das Entgleisen dieser Fussballspieler (und dafür gibt es schriftliche Zeugenaussagen) durch nichts zu entschuldigen.

Noch heute, eineinhalb Wochen nach dem unruhlichen Ereignis auf dem Sportplatz Seefeld, ist man in Buochs betroffen von dem Geschehen, und es wird immer

Von René Baumann

noch nicht verstanden, warum die Zuger Fussballer derart unbeherrscht reagieren konnten. Dabei

ging alles so friedlich an: Der Sportclub Buochs - immer noch heisser Anwärter auf einen NLB-Aufstiegsrundenplatz - empfing den FC Zug (bereits aus dem Meisterrennen ausgeschieden) zum 1.-Liga-Nachtragsspiel. Fair half man den Zugern mit einem eigenen Fussballdress aus, nachdem die Gäste mit einem falschen angereist kamen. Ohne dieses Entgegenkommen hätte der Schiedsrichter die Partie nicht anpfeifen können. Es war eine spannende Begegnung, die nie hektisch war oder ausartete. Lediglich der Schiedsrichter aus Ascona hatte mit seinen Verwarnungen eine etwas unglückliche Hand, zeigte vorerst zwei Zugern die gelbe Karte, ehe er Barile wegen einem weiteren Vergehen unnötigerweise vom Platz stellte. Der FC Zug «rächte» aber diese Benachteiligung auf fussballerische Art und siegte verdient mit 3:1-Toren. Eine weitere Verwarnung in der Schlussminute an einen Zuger schien dann das Fass bei einzelnen Spielern überlaufen lassen zu haben. Beim Verlassen des Spielfeldes den Schiedsrichter mit Flüchen eindeckend, stiessen die Zuger Spieler aber beim Buochser

Publikum - bekannt für seine wütrigen Sprüche - nicht auf Verständnis, was den Zuger Captain B. zum Anspucken eines ihm mündlich provozierenden Zuschauers veranlasst haben soll. Der Zuschauer, Ernst Zimmermann, hätte sich auf die gleiche Art revanchiert und sei danach von mehreren Zuger Spielern verfolgt worden. «Auf einer Wiese - 200 Meter vom Sportplatz-Areal entfernt - holten sie mich schliesslich ein und verprügelten mich mit Fusstritten und Faustschlägen in den Bauch und an den Kopf», schildert Ernst Zimmermann den Vorgang. Dies alles wurde ihm von Zeugen schriftlich bestätigt. Er selber begab sich sofort in ärztliche Pflege und gab den Vorfall der Polizei zu Protokoll. Die Straf- und Zivilklage wurde eingereicht und ist durch Zeugenaussagen und ärztliches Zeugnis untermauert. Der Kläger, selber ein früherer 1.-Liga-Fussballer, kann die Reaktion der Zuger heute noch nicht verstehen. «Ich wartete einige Tage mit der Klage, doch von Zuger Seite liess sich niemand zu einer Entschuldigung herab», sagt der Inhaber eines HiFi- und TV-Geschäftes, «und deshalb erhält nun auch der Schweizerische Fussballverband alle schriftlichen Unterlagen dieses Falles.»

Auf einen Blick

Erste Liga, Gruppe 3

1. Solothurn	22	13	5	4	39:18	31
2. Buochs	21	13	4	4	41:22	30
3. Mendrisio	22	9	10	3	31:19	28
4. Suhr	22	6	12	4	26:19	24
5. FC Zug	22	6	12	4	26:20	24
6. Burgdorf	22	8	8	6	30:26	24
7. Emmenbrücke	22	9	5	8	27:32	23
8. Sursee	21	6	10	5	26:20	22
9. Klus Balsthal	22	8	6	8	31:31	22
10. Muri	21	4	9	8	26:31	21
11. Altdorf	22	5	7	10	28:37	17
12. Langenthal	22	3	9	10	27:42	15
13. Ibach	22	4	7	11	22:42	15
14. Ascona	21	4	4	13	16:37	12
Sursee - Altdorf						Sonntag, 15.30 Uhr
Ibach - Solothurn						Samstag, 17.00 Uhr
FC Zug - Klus Balsthal						Sonntag, 16.00 Uhr
Langenthal - Buochs						Sonntag, 16.00 Uhr
Burgdorf - Emmenbrücke						Sonntag, 15.00 Uhr



Die beiden Spielertrainer Peter Risi (links) und Emil Bachmann unter einem FCL-Regenschirm. Erinnerung an Vergangenes...

(Bilder Kurt Grüter)

Buochs: Alles läuft optimal

Freitag, 8. Mai 1987

Langenthal - Buochs

tc. «Zurzeit könnte es uns besser gar nicht laufen. Optimale Trainingsbedingungen, keine verletzten und gesperrten Spieler», jubelt Peter Risi. Unter diesen positiven Umständen setzt er sich in Langenthal den Ganz-erfolg zum Ziel. «Langenthal ist in seiner kritischen Lage ja gezwungen, etwas zu machen.» Und der Spielertrainer, der in Langenthal wohl mit dem gleichen Team wie in Sursee einlaufen will, fügt bei: «Wir sind stark genug, auch dort zu gewinnen.» Mit dem Konter-Rezept will er zum Erfolg kommen. Und nicht zuletzt hoffen Ibach und Altdorf, dass dies gelingt.

Klarer Auswärtssieg: Langenthal - Buochs 0:3 (0:2)

SCB: Finalrunde rückt näher

So einfach wie es das klare Schlussresultat vermuten lässt, hatten es die Buochser nicht. In der Anfangsphase des Spieles schien es nämlich, als ob die Favoritenrolle die Nidwaldner etwas hemmen und nervös machen würde, ehe doch ein klarer Sieg resultierte.

vh. Bei starkem Regen und sehr rutschigem Terrain setzte der Platzklub von Beginn weg überraschend starken Druck auf. Die vorerst etwas unkonzentriert spielenden Buochser konnten von einigem Glück reden, dass sie in der ersten halben Stunde nicht in Rückstand gerieten. Abächerli im Buochser Tor hatte einige brenzlige Situationen zu meistern.

Nach einem schönen Angriff donierte Meier in der 31. Minute den Ball aus zwanzig Metern ins Lattenkreuz. Schon eine Minute später verwertete M. von Holzen ein präzises

Zuspiel zum 2:0. Damit war eine Vorentscheidung bereits erreicht. Langenthal griff zwar noch recht oft, aber ohne grosse Linie an. Es zeigte sich immer mehr, dass die Berner nicht auf allen Posten erstligareif besetzt sind, was bei ihnen immer wieder zu Ballverlusten führte. Die Buochser hatten in der zweiten Halbzeit im Angriff recht viel Raum, weil die Gastgeber den Anschlusstreffer anstrebten. Das 3:0 durch Berchtold nach einem schnell vorgetragenen Angriff war schliesslich eine eher geringe Torausbeute.

Sportplatz Rankmatte. - 250 Zuschauer. - SR: A. Palama, Delémont. - **Langenthal:** Beglinger, Gerber, Bühler, Mattli, Nager, H. Aebi, Denze, Kramer, Lingg, Michetti, Flury. - **Buochs:** K. Abächerli, B. von Holzen, Meier, Bucher, van Halm, Bühlmann, E. von Holzen (Zwysig), A. Abächerli (Barmettler), Gasser, Berchtold, M. von Holzen. - **Tore:** 31. Meier 0:1, 32. M. von Holzen 0:2, 67. Berchtold 0:3.

1. Liga

Gruppe 3: Burgdorf - Emmenbrücke 1:4 (0:1). Ibach - Solothurn 2:5 (0:2). Langenthal - Buochs 0:3 (0:2). Muri - Ascona 1:1 (1:0). Suhr - Mendrisio 2:3 (1:2). Sursee - Altdorf 2:3 (1:1). FC Zug - Klus/Balsthal 0:1 (0:0).

1. Solothurn	23	14	5	4	44:20	33
2. Buochs	22	14	4	4	44:22	32
3. Mendrisio	23	10	10	3	34:21	30
4. Emmenbrücke	23	10	5	8	31:33	25
5. Suhr	23	6	12	5	28:22	24
6. FC Zug	23	6	12	5	26:21	24
7. Klus/Balsthal	23	9	6	8	32:31	24
8. Burgdorf	23	8	8	7	31:30	24
9. Sursee	22	6	10	6	28:23	22
10. Altdorf	23	6	7	10	31:39	19
11. Muri	22	4	10	8	27:32	18
12. Langenthal	23	3	9	11	27:45	15
13. Ibach	23	4	7	12	24:47	15
14. Ascona	22	4	5	13	17:38	13

SC Buochs ja – FC Sursee nein

Von den beiden auf heute abend angesetzten I.-Liga-Nachtragsspielen der Gruppe 3 wird nur eines ausgetragen: Während auf dem Seefeld Buochs mit einem Sieg gegen das nach wie vor leicht gefährdete Muri wieder die Spitze übernehmen könnte, tritt der FC Sursee beim Schlusslicht Ascona wegen zu vieler Absenzen (Geschäft und Militär) und befürchteten Ausschreitungen erst gar nicht an, verliert mit grösster Wahrscheinlichkeit 0:3 forfait und dürfte zudem mit einer Busse bestraft werden.

sr. Zuerst zum grünen Rasen: Der SC Buochs, der sich nach den zwei Heim-Niederlagen gegen Mendrisio und den FC Zug wieder glänzend aufgefangen hat und aus den verbleibenden vier Partien im schlechtesten Fall noch fünf Punkte braucht, um sich für die Finalrunde zu qualifizieren, könnte mit einem Sieg heute abend Solothurn wieder überflügeln. Das unbequeme Muri möchte allerdings auch in der siebten Partie hintereinander ungeschlagen bleiben und sich mit einem weiteren Remis praktisch das I.-Liga-Ticket 1987/88 sichern.

Am grünen Fisch werden die Punkte im vor zehn Tagen beim Stande von 2:0 abgebrochenen Spiel Ascona - Sursee verteilt. Die Luzerner werden heute abend zum vom Verband angesetzten Nachtragstermin nicht erscheinen, da schlicht keine erstligawürdige Mannschaft zur Verfügung steht. Militärische Gesuche wurden abgewiesen, verschiedene Spieler sind geschäftlich unabhkömmlich, so dass nicht einmal acht erstligafähige Spieler heute im Tessin antreten könnten. Zudem fürchtet man sich vor Aggressionen der Asconesi und will auch darum keine klar unterlegene Mannschaft, bestückt mit Senioren und B-Junioren, in Ascona verheizen.

Verschiebungsversuche auf den 20. oder 28. Mai wurden in Bern abgewiesen, Kontakte mit dem Ascona-Präsidenten brüsk am Telefon wieder unterbrochen sowie gutgemeinte Warnungen an Surseer Akteure, aus Sicherheitsgründen nicht im Tessin zu erscheinen, nach Sursee übermittelt, so dass der FCS-Vorstand diesen unpopulären «Null»-Entscheid gefällt hat. Die Luzerner werden das ganze Ascona-Dossier den mitgefährdeten Muri, Ibach und Langenthal zustellen, um diesen betroffenen Vereinen einen objektiven Einblick in die leidige Sache zu geben.

Sursees Präsident Hans Züst begreift das I.-Liga-Komitee nicht: «Man will den Abstiegskampf nicht verfälschen. Aber mit der «Sturheit» dieses Gremiums provoziert man genau das, was man eigentlich verhindern wollte. Wir haben im engeren Vorstand die Situation genau überprüft und entschieden uns für das «Nein» zum Ascona-Spiel. Schade, es hätte wirklich nicht sein müssen!»

Buochs will zwei Punkte

13. Mai 1987

Fussball: Heute gegen Muri

tc. «Fünf Punkte aus den nächsten vier Spielen und wir sind in der Aufstiegsrunde», kalkuliert der Buochser Spielertrainer Peter Risi. «Wir wollen zwei Punkte gegen Muri», setzt Risi das Ziel gegen ein Team, das zuletzt fünfmal unentschieden spielte. Im heutigen Nachholspiel gegen Muri (20 Uhr) will Buochs «von Beginn weg für Druck nach vorne sorgen». Dieses Risi-Rezept hatte in Langenthal Erfolg, denn der Gegner widerstand nur eine halbe Stunde, bis der Doppelschlag kam. Mendrisios Stärke blieb Risi nicht verborgen, doch er will «vier Punkte aus den Heimspielen gegen Muri und Emmenbrücke. Den fünften Punkt versuchen wir in Burgdorf oder Solothurn zu erzielen. Derzeit sind alle Spieler fit.»

Buochs neuer Leader

Der Nidwaldner Estligist gewann das Nachtragsspiel gegen Muri mit 3:1 (1:1) Toren

BUOCHS - Der Sportclub Buochs nützte seine Nachtragspartie und rückte mit dem verdienten 3:1(1:1)-Erfolg über das abstiegsgefährdete Muri auf den ersten Platz der 1.-Liga-Tabelle drei vor. Bühlmann, Arthur Abächerli und Marcel und Holzen erzielten die drei Tore zum Erfolg der Nidwaldner.

ga. Wie beim letzten Spiel in Langenthal, war es vorerst der Gegner der Buochser, der für Angriffsdruck sorgte. Feussel vergab eine grosse Chance alleine vor dem Buochser Goalie. Nach einer Viertelstunde profitierte dann aber Bühlmann von einer idealen Kopfballvorlage Erich von Holzens und markierte die 1:0-Führung. Fast mit dem Pausenpfiff gelang dann dem Muri-Spielertrainer Emil Bachmann der Ausgleich. Die Gäste bequemten sich in der zweiten Halbzeit, diesen Punkt nach Hause zu retten, stürmten nur noch mit einem Angreifer und besaßen keine Torchancen mehr. Die Buochser nützten dies dann zum verdienten 3:1-Erfolg aus, der sie auf Platz

eins der Tabelle bringt.

Seefeld. - 200 Zuschauer. - SR: B. Kälin, Emmenbrücke. - Buochs: Klaus Abächerli; Meier; Bruno von Holzen, Bucher, Erich von Holzen; Berchtold, Gasser, Van Halm; Bühlmann, Marcel von Holzen, Arthur Abächerli. - Muri: Kühnis; Anderhub; Weber, Koch, Engel; Roth (77. Schmid), Bachmann, Dolder (62. Schneider), End; Feussel, Lustenberger. - Tore: 15. Bühlmann 1:0, 45. Bachmann 1:1, 67. Arthur Abächerli 2:1, 81. Marcel von Holzen 3:1.

1.-Liga-Resultate

Buochs - Muri 3:1 (1:1)

1. Buochs	23	15	4	4	47:23	34
2. Solothurn	23	14	5	4	44:20	33
3. Mendrisio	23	10	10	3	34:21	30
4. E'brücke	23	10	5	8	31:33	25
5. Suhr	23	6	12	5	28:22	24
6. FC Zug	23	6	12	5	26:21	24
7. Burgdorf	23	8	8	7	31:30	24
8. Balsthal	23	9	6	8	32:31	24
9. Sursee	22	6	10	6	28:23	22
10. Altdorf	23	6	7	10	31:39	19
11. Muri	23	4	10	9	28:35	18
12. Langenthal	23	3	9	11	27:45	15
13. Ibach	23	4	7	12	24:47	15
14. Ascona	22	4	5	13	17:38	13

Die nächste Runde: FC Zug - Burgdorf, Klus/Balsthal - Suhr, Mendrisio - Ibach, Solothurn - Sursee, Altdorf - Muri, Ascona - Langenthal, Buochs - Emmenbrücke.

Erstliga-Fussball: Buochs – Emmenbrücke, das letzte Innerschweizer Fussball-Derby

Stoppt Buochs Emmenbrückes Siegesserie?

Das letzte Innerschweizer Fussball-Derby könnte sich gar nicht spannender und interessanter anlassen. Hier eine erfolgreiche Buochser Elf, die nach dem Sieg im Nachtragsspiel gegen Muri die Tabellenspitze übernahm, dort das Team von Emmenbrücke, das aus den letzten sechs Spielen erstaunliche elf Punkte holte. «Wir wollen auch das zweite Heimspiel dieser Woche gewinnen», setzt sich Peter Risi ein klares Ziel. «Revanche zu nehmen gilt es für uns für die 1:4-Vorrundenniederlage», motiviert Kurt Wiprächtiger seine Spieler noch zusätzlich.

Die aktuelle LNN-Derby-Rangliste zeigt ein klares Bild. An der Spitze uneinholbar Buochs, auf dem letzten Platz Emmenbrücke. Aber das will im Hinblick auf dieses Spiel überhaupt nichts heissen. Emmenbrücke ist derzeit so gut in Fahrt, dass für sie selbst auf dem Buochser Seefeld ein positives Ergebnis drinliegt.

Die Vorrunden-Heimniederlage liegt Emmenbrücke noch immer auf dem Magen. «Wir sind ehrgeizig, wir wollen die in den letzten Spielen in Sachen disziplinierter Spielweise gezeigte Konstanz auch beim

klar die Favoritenrolle spielenden Buochs unter Beweis stellen.» Spielertrainer Kurt Wiprächtiger führt die letzten Erfolge nicht zuletzt auf die klare Aufgabenverteilung im Mittelfeld zurück. «Klar, dass dabei auf Kosten der Sicherheit das Spiel etwas an Attraktivität und Spontaneität einbüsste.» Ausser dem noch leicht verletzten Libero Greber (Einsatz fraglich) ist das Kader fit.

Buochs will gewinnen

Peter Risi kennt auch im letzten Heimspiel dieser Saison (es folgen noch die Auswärtstreffen in Burgdorf und in Solothurn) nur ein Ziel: «Wir wollen beide Punkte in Buochs behalten.» Und an anderes will der Buochs-Spielertrainer im Augenblick überhaupt nicht denken, auch nicht an die bei einem Sieg wohl noch greifbarer werdende Qualifikation für die Finalsplele. Nach dem Mittwochspiel ist bei den Nidwaldnern der Einsatz von Aussenverteidiger Erich von Holzen fraglich; er verletzte sich am Knie.

Toni Christen



Ein Bild aus der Vorrunde der diesjährigen Erstliga-Meisterschaft: Buochs' Köbi Bühlmann (links) im Kampf mit Emmenbrückes Halm. Bild Bruno Voser

1. Liga, Gruppe 3

1. Buochs	23	15	4	4	47:23	34
2. Solothurn	23	14	5	4	44:20	33
3. Mendrisio	23	10	10	3	34:21	30
4. Emmenbrücke	23	10	5	8	31:33	25
5. Suhr	23	6	12	5	28:22	24
6. FC Zug	23	6	12	5	26:21	24
7. Burgdorf	23	8	8	7	31:30	24
8. Klus/Balsthal	23	9	6	8	32:31	24
9. Sursee	22	6	10	6	28:23	22
10. Altdorf	23	6	7	10	31:39	19
11. Muri	23	4	10	9	28:35	18
12. Langenthal	23	3	9	11	27:45	15
13. Ibach	23	4	7	12	24:47	15
14. Ascona	22	4	5	13	17:38	13
FC Zug – Burgdorf					Sonntag, 16.00 Uhr	
Buochs – Emmenbrücke					Sonntag, 16.00 Uhr	
Mendrisio – Ibach					Sonntag, 15.00 Uhr	
Ascona – Langenthal					Sonntag, 16.00 Uhr	
Altdorf – Muri					Sonntag, 14.30 Uhr	
Klus – Suhr					Sonntag, 14.30 Uhr	
Solothurn – Sursee					Sonntag, 15.30 Uhr	

Jetzt heisst es für Buochs halt «2 aus 2»

Vor diesem Derby brauchte der SC Buochs aus den verbleibenden drei Partien ebenso viele Punkte, um sich aus eigener Kraft die Aufstiegsrunden-Qualifikation zu sichern. Entsprechend hiess die SCB-Devise gegen Emmenbrücke: «2 von 3». Nun, dazu hat es zwar nicht ganz gereicht, aber die Nidwaldner werden über das 0:0-Remis kaum unglücklich sein. Dazu besteht auch gar kein Grund, denn die Emmenbrückler machten mit ihrer Unbekümmertheit dem SCB arg zu schaffen und verdienten sich den einen Zähler vollauf.

Von Albert Krütli

Normalerweise gehören 0:0-Spiele nicht gerade zum Berauscheidendsten, was der Fussball zu bieten hat. Gestern waren die torlosen 90 Minuten auf dem Buochser Seefeld allerdings eine Ausnahme. Wäre gar in der ersten Halbzeit oder kurz nach dem Seitenwechsel ein Treffer gefallen, dann hätte die ohnehin gute Partie vielleicht noch zu einem Klassetpiel werden können.

Die 500 Zuschauer kamen auf alle Fälle in den Genuss von erfrischendem Offensivfussball. Die Leute von FCE-Spielertrainer Kurt Wiprächtiger vermochten mit ihrer frechen und zielstrebigem Spielweise gegen den Favoriten jederzeit mitzuhalten. Natürlich: Die in fünf Spielen ungeschlagenen Emmenbrückler haben nichts mehr zu verlieren und konnten daher frisch von der Leber weg auftrumpfen. Aber gerade in solchen Situationen geben sich viele andere Equipen leider nur allzu oft mit dem Minimum zufrieden. Bei den Buochsern dagegen war doch eine gewisse, durchaus verständliche, Vorsicht nicht zu übersehen. Und möglicherweise hat das Mittwoch-Spiel gegen Muri das Team von Peter Risi doch einiges an Kraft gekostet.



Eine der vielen vergebenen Chancen auf dem Seefeld: Erich von Holzen (dunkles Dress) setzt sich zwar gegen Marra durch, wird aber an FCE-Goalie Grüter scheitern. (Bild Dölf Kvartic)

Die zwei Mannschaften hatten genügend Möglichkeiten, um zu Toren zu kommen. Meistens fehlten nur Zentimeter, oder dann waren die beiden sicheren Torhüter Abächerli und Grüter auf dem Posten. In der ersten Halbzeit standen der Reihe nach Abächerli, Kneubühler, Wipfli, Bucher, Bühlmann und Gasser sehr nahe am Führungstreffer. In den zweiten 45 Minuten hätte dann ganz einfach Torjubel ertönen müssen. War zuvor Pech mit im Spiel, dann kam nach dem Seitenwechsel aber noch das Unvermögen dazu. So traf Erich von Holzen in der 52. Minute allein vor Grüter den Ball nicht richtig, und vier Minuten später verzog auch Bühlmann allein vor dem Gästehüter.

Die beiden Teams hatten praktisch keinen Schwachpunkt zu verzeichnen. Vor allem die Emmenbrückler werden sich nach dieser weiteren guten Leistung ärgern, denn wenn sie die ganze

Saison hindurch so selbstbewusst und engagiert zur Sache gegangen wären, dann... Für den SC Buochs andererseits heisst es nach dieser Punkteteilung am nächsten Wochenende auswärts in Burgdorf: «2 von 2». Bestimmt keine leichte Aufgabe, aber wenn der SCB seiner offensiven Linie treu bleibt, dann sollten die beiden Punkte und damit die Aufstiegsrunden-Qualifikation eigentlich nach Hause gebracht werden können.

Seefeld. - 500 Zuschauer. - SR: Martino (Neuenkirch). - SC Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, van Halm; E. von Holzen, Gasser, Berchtold (84. Zwysig), Bühlmann; Risi, K. Abächerli. - FC Emmenbrücke: Grüter; Bucher; Kneubühler, Schupp, Kabay; Gasser, Keheonjic (60. Greber), Marra; Studer, Wipfli, Bächler (76. Wiprächtiger).

Peter Risi: «Nicht so leicht»

Der Buochser Spielertrainer Peter Risi zollte seinem Gegner nach Spielschluss viel Lob: «Die Emmenbrückler haben zeitweise gar besser ausgesehen als wir. Mit dem Punkt müssen wir daher sicher zufrieden sein.» Für Risi kommt jetzt die einwöchige Wettkampfpause gerade gelegen. Und für das Burgdorf-Spiel gibt er sich optimistisch: «Wir haben gezeigt, dass wir auch auswärts siegen können. Aber man hat heute gesehen, dass einem die ersten beiden Plätze nicht in den Schoss fallen.»

Buochs und Ibach vor entscheidenden Partien

Während Co-Leader Buochs aus den letzten beiden Spielen höchstens noch zwei Zähler zur Aufstiegsrunden-Teilnahme benötigt, steht das abstiegsbedrohte Ibach ganz eindeutig unter Erfolgszwang. Denn nach dem Mittwoch-Sieg von Ascona gegen Sursee steht Ibach und Langenthal das Wasser noch deutlicher bis zum Hals. Dabei müssen die Schwyzer erst noch auf die Schützenhilfe von Altdorf und Emmenbrücke hoffen.

Aus einer sicheren Abwehr heraus will Buochs das Spiel in Burgdorf in Angriff nehmen. Mit der beinahe sprichwörtlichen Kampfkraft und der in den Auswärtsspielen noch vermehrt zum Zuge kommenden Konterstärke soll den nach oben wie nach unten ambitionslosen Burgdorfern beigegeben werden. Unterschätzt werden dürfen die Emmentaler jedoch nicht, vor allem den torgefährlichen Santona gilt es besonders im Auge zu behalten. Aber das weiss auch Buochs-Erfolgstrainer Peter Risi: «Wir werden denen bestimmt nicht ins offene Messer laufen.» Obwohl Risi alles andere als abgeneigt wäre, Schützenhilfe

von Sursee (gegen Mendrisio) zu beanspruchen, stellt er ganz klar fest: «Wer sich die Punkte nicht aus eigener Kraft holen kann, der gehört auch nicht in die Aufstiegsreihe!» Risi, der auch in der nächsten Saison bei den Nidwaldnern tätig sein wird, kann auch wieder auf den gegen Emmenbrücke gesperrten Marcel von Holzen zählen.

Ibach: Nur ein Sieg hilft

«Gegen Klus/Balsthal gilt für uns nur eine Devise: Wir müssen etwas riskieren und ganz klar einen Ganzerfolg anstreben. Etwas anderes nützt uns in der jetzigen Situation rein gar nichts mehr!» Ibachs Co-Trainer Hans Schmid erhofft sich von seinen Stürmern einiges. «Wir haben in den letzten Spielen genug gesündigt im Abschluss. Jetzt muss es im gegnerischen Strafraum einfach «anhängen.» Hürlmann, mit zehn Treffern bei Ibach immer noch interner Torschützenleader, weilte diese Woche zwar im WK, kann aber nach seiner Spielsperre wieder eingesetzt werden.

Toni Christen



Buochs (r. Bühlmann) in der Offensive, Ibach (Mitte Schmidig) in der Defensive. Nur diese beiden Innerschweizer Teams müssen noch bis Saisonschluss kämpfen. Bild Dölf Kvartic

Tordifferenz zählt!

Buochs und Ibach müssen auf Torjagd gehen

BUOCHS/IBACH – Noch zwei Runden sind in der 1.-Liga-Meisterschaft zu spielen. Verständlich, dass Spieler wie Verantwortliche allmählich nervös werden und grosse Rechnereien anstrengen. Auch in Buochs und Ibach wird gerechnet und das Reglement zur Hand genommen. Wichtigster Punkt: Bei Punktgleichheit entscheidet die Tordifferenz!

rb. Für die Finalrundenanwärter der 1. Liga ist es in dieser Saison besonders wichtig, ob man Erster oder Zweiter ist. Der Gruppenerste hat nämlich ganz klar die besseren Aufstiegschancen, kann er

doch vorerst gegen einen zugelassenen Gruppenzweiten eine Doppelrunde mit Europa-Cup-Formel spielen und stünde danach bereits als Aufsteiger fest. Der Verlierer – es muss allerdings nicht unbedingt ein Gruppenzweiter sein – bestreitet danach eine Doppelrunde gegen einen NLB-Abstiegsrundenteilnehmer. Danach steht auch dieser Sieger als NLB-Klub fest.

Ähnlich die Situation im Abstiegsbereich: Bei drei punktgleichen Teams entscheidet ebenfalls die Tordifferenz, danach das Torverhältnis, die Punkte aus den direkten Begegnungen und zuletzt das Los über den direkten Absteiger und die beiden Ausstecher (Entscheidungsspiel).

Auf einen Blick

Erste Liga, Gruppe 3

1. Solothurn	24	15	5	4	48:20	35
2. Buochs	24	15	5	4	47:23	35
3. Mendrisio	24	11	10	3	36:21	32
4. Klus Balsthal	24	10	6	8	34:32	26
5. Emmenbrücke	24	10	6	8	31:33	26
6. FC Zug	24	6	13	5	27:22	25
7. Burgdorf	24	8	9	7	32:31	25
8. Suhr	24	6	12	6	29:24	24
9. Sursee	23	6	10	7	28:27	22
10. Altdorf	24	7	7	10	34:40	21
11. Muri	24	4	10	10	29:38	18
12. Ascona	23	5	5	13	20:38	15
13. Langenthal	24	3	9	12	27:48	15
14. Ibach	24	4	7	13	24:49	15
Emmenbrücke – Ascona					Sonntag, 16.00	
Ibach – Klus Balsthal					Sonntag, 16.00	
Sursee – Mendrisio					Sonntag, 16.00	
Burgdorf – Buochs					Sonntag, 16.00	
Langenthal – Altdorf					Sonntag, 16.00	
Suhr – FC Zug					Sonntag, 16.00	
Muri – Solothurn					Sonntag, 16.00	

Buochs: Zwei Punkte und Moral verloren?

Die Nidwaldner verloren in Burgdorf sang- und klanglos mit 1:4 (0:1) Toren

BURGDORF – Anstatt sich mit einem Remis bereits definitiv für die NLB-Aufstiegsspiele zu qualifizieren, verlor der Sportclub in Burgdorf beim 1:4 (0:1) nicht nur das Spiel, sondern möglicherweise auch die für die nächste, entscheidende Begegnung in Solothurn so nötige Moral. Buochs' Vorsprung auf Verfolger Mendrisio beträgt vor der letzten Runde zwei Punkte. Montag, 25. Mai 1987

vh. Es scheint, dass die Nerven der Buochser langsam zu flattern beginnen. Nichtwisser hätten nach dieser Partie in Burgdorf die Einheimischen als Finalrundenanwärter klassiert. Die überraschenden Berner boten eine glänzende Leistung und gingen mit grossem Einsatz in die Begegnung. Bei der grossen Wärme war es für die Buochser natürlich ein Nachteil,

früh in Rückstand zu geraten. Nach dem 2:0 schien dann alles gelaufen, ehe Gasser acht Minuten vor Schluss den Anschlusstreffer schoss und damit zum totalen Angriff blies. Mit einem eiskalt ausgeführten Konter zerstörte dann aber Santona alle Buochser Hoffnungen. Das 4:1 in der Schlussminute war gegen die resignierenden Buochser nur noch Zugabe.

In der letzten Runde müssen die Nidwaldner nun nach Solothurn, das sich bereits definitiv für die NLB-Aufstiegsrunde qualifizieren konnte.

Neumatt – 450 Zuschauer. – SR: Palama, Delémont. – Burgdorf: Aebi, Stalder, Gutierrez, Kohli, Ebnetter, Metzger, Santona, Weishaupt, Affolter, Jost, Zehnder (61. Käser). – Buochs: Klaus Abächerli, Meier, Bruno von Holzen, Erich von Holzen, Bucher, Berchtold, Gasser, Van Halm, Bühlmann, Arthur Abächerli (62. Risi), Marcel von Holzen. – Tore: 6. Jost 1:0, 56. Ebnetter 2:0, 83. Gasser 2:1, 85. Santona 3:1, 90. Kohli 4:1.

I. Liga

Gruppe 3: Burgdorf - Buochs 4:1 (1:0). Emmenbrücke - Ascona 0:0. Ibach - Klus Balsthal 4:1 (1:0). Langenthal - Altdorf 2:0 (0:0). Muri - Solothurn 0:0. Suhr - FC Zug 0:0. Sursee - Mendrisio 0:0.

1. Solothurn*	25	15	6	4	48:20	36
2. Buochs	25	15	5	5	48:27	35
3. Mendrisio	25	11	11	3	36:21	33
4. Burgdorf	25	9	9	7	36:32	27
5. Emmenbrücke	25	10	7	8	31:33	27
6. FC Zug	25	6	14	5	27:22	26
7. Klus/Balsthal	25	10	6	9	35:36	26
8. Suhr	25	6	13	6	29:24	25
9. Sursee	25	6	11	8	29:29	23
10. Altdorf	25	7	7	11	34:42	21
11. Muri	25	4	11	10	29:38	19
12. Ascona	25	6	6	13	22:39	18
13. Langenthal	25	4	9	12	29:48	17
14. Ibach	25	5	7	13	28:50	17

* Für die Aufstiegsrunde qualifiziert

Jetzt zeigen sich die wahren Freunde

Buochs und Ibach hoffen auf Schützenhilfe von Innerschweizer Erstligisten

LUZERN – Das gibt ein spannendes 1.-Liga-Finale: An zwei Fronten kämpfen Innerschweizer Vereine um wichtige Entscheidungen. Der Sportclub Buochs braucht im Spitzenkampf in Solothurn mindestens einen Punkt zur sicheren Finalrunden-Qualifikation, und dem FC Ibach kann nur ein Sieg in Burgdorf weitere Ligaerhalt-Hoffnungen bringen. Beide Teams hoffen zusätzlich auf Innerschweizer Schützenhilfe.

Die Ibachler hoffen nicht nur auf einen Vollerfolg ihrerseits in Burgdorf – eine allerdings sehr schwierige Aufgabe (siehe die 1:4-Niederlage von Buochs vor Wochenfrist)

Von René Baumann

– sondern auch auf Siege ihrer Innerschweizer Kollegen aus Altdorf und Zug. Die Urner zeigten vor einer Woche noch überhaupt keine

freundnachbarlichen Neigungen und verloren gegen das zweitletzte Langenthal mit 0:2. Jetzt ist Ascona zu Gast, das mit gestärkter Moral durch den Gotthard reist. Können sich die Urner noch einmal zu einer vollen Leistung motivieren? Eine volle Leistung braucht es auch vom FC Zug, will er – selber völlig ambitionslos – Muri punktlos nach Hause schicken. Mit einem Remis wäre die Mannschaft des früheren FCL-Spielers Emil Bachmann gerettet. Heiss zu und her gehen wird es am Sonntag (alle Spiele finden einheitlich um 15.30 Uhr statt) in Solothurn und Mendrisio. Im Solothurnischen will der SC Buochs unbedingt einen Punkt erreichen, um nicht noch im letzten Moment von Mendrisio zu einem Entscheidungsspiel gefordert zu werden. Buochs-Spielertrainer Peter Risi will trotz Wadenverletzung wieder in die Hosen steigen, um das lockende Ziel zu erreichen. «Wenn wir es nun nicht aus eigener

Kraft schaffen, sind wir für die Aufstiegsrunde auch nicht geeignet», meinte Risi zur Ausgangslage. Auch der FC Solothurn (ohne die gesperrten Gross und Binggeli) wäre wahrscheinlich bereits mit einem Remis zufrieden, hätte man doch damit den ersten Gruppenrang gesichert. Schützenhilfe könnte hier natürlich auch der FC Emmenbrücke leisten, der zum Abschluss ins Tessin reisen muss. Gegen ein Mendrisio ohne die gesperrten Trapletti und Solca ist sicherlich ein Punktgewinn möglich.

Geht es in fünf Partien mit Innerschweizer Beteiligung um irgend ein Ziel (Finalrunde, Ligaerhalt oder Schützenhilfe), so kann Sursee (ohne den gesperrten Verteidiger Hofmann) völlig unbelastet nach Suhr reisen. Die Mannschaft von Trainer Zehnder hat eine miserable Rückrunde hinter sich und kann sich nun in der letzten Runde mit ihren Fans versöhnen. Mit einem Zweitore-Sieg könnte man die Aargauer noch überholen und auf Rang acht vorrücken. Freitag, 29. Mai 1987



Für einmal kämpfen der FC Emmenbrücke (links Urs Ottiger) und Buochs (rechts Berchtold) nicht gegen-, sondern füreinander.

Erste Liga: Buochser dank 1:1(0:0)-Remis in Solothurn in der Aufstiegsrunde

Buochs 17 Minuten lang Gruppenerster

Um es gleich vorwegzunehmen: Abgemacht war dieses Ergebnis bestimmt nicht! Bis auf die letzten zehn Spielminuten bot dieses eigentliche «Finalspiel» ausgezeichneten, abwechslungsreichen und attraktiven Erstliga-Spitzenfussball. Buochs, keineswegs etwa stur auf Resultathalten beginnend, erspielte und erkämpfte sich in der ersten Halbzeit hervorragende Tormöglichkeiten. Tore fielen erst in der zweiten Halbzeit. Erst traf Gasser für Buochs, 17 Minuten später glich Solothurns Marrer aus.

Kaum hatte dieses für die Nidwaldner entscheidende Spiel begonnen, verpasste der schnelle Marcel von Holzen knapp. Und dieser Blitzstart schien die mit Spielertrainer Peter Risi anstelle von van Halm angetretenen Buochser kolossal zu beflügeln. Angetrieben vom unermüdbaren Gasser, von «Chefdenker» Bühlmann und vom druckvollen Berchtold, feuerten die Innerschweizer, was das Zeug hielt. Es

schien mitunter beinahe so, als ob Solothurn die Gast- und nicht die Heimmannschaft wäre.

Largiadèr/Marrer gut unter Kontrolle

Es dauerte eine gute Viertelstunde, ehe sich das gefährliche Solothurner Torschützenduo erstmals in Szene setzen konnte. Largiadèr, der zur Pause ausgewechselt wurde, und Marrer wurden von den Buochser Manndeckern wirksam bewacht. Die letzte Viertelstunde vor dem Seitenwechsel zeigte die stärkste Phase der Risi-Elf. Innerhalb von drei Minuten konnten Arthur Abächerli (zweimal) und Bühlmann nicht von Abschlussglück sprechen; zweimal rettete der Solothurn-Goalie in letzter Not, einmal befreite Libero Krähenbühl gar auf der Linie!

Verhaltene Schlussviertelstunde

17 Minuten lang konnten sich die Buochser gar als Gruppensieger wähen.

Drei Minuten waren in der zweiten Halbzeit gespielt, als Gasser einen von Risi zugeschobenen Freistossball unhaltbar in die entferntere Ecke knallte. Erst der Ausgleichstreffer von Marrer nach einem Konterangriff der Platzherren liess die Buochser etwas sorgfältiger, verhaltener spielen. Trotzdem hätte der Sieger noch Buochs heissen können: Bühlmann vergab nach einem Centerball von Risi knapp.

Toni Christen

Sportplatz Stadion. - 600 Zuschauer. SR: Philippe Mercier (Pully). - Solothurn: Siegenthaler; Krähenbühl; M. Schmiel, Kopp, B. Schmiel; Zürcher, Rychener, Vetter; Rüetschli, Largiadèr (46. Remund), Marrer. - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Gasser, Bühlmann, Berchtold; A. Abächerli (62. van Halm), M. von Holzen, P. Risi. - Tore: 48. Gasser 0:1, 65. Marrer 1:1. - Bemerkungen: Solothurn ohne die gesperrten Beggeli und Grossen; zum Beginn leichter Regen, zum Schluss starkes Gewitter. Gute Schiedsrichterleistung, faires Spiel.



SC Buochs: «Wir gehen kein Abenteuer ein!»

BUOCHS - Mit dem Punktgewinn in Solothurn sicherte sich der Sportclub Buochs definitiv das Recht zur Teilnahme an den NLB-Aufstiegsspielen. Das «Tagblatt» wollte von Spikopräsident Peter Strebels wissen, ob es für einen Dorfverein wie Buochs mit rund 4000 Einwohnern überhaupt verantwortlich ist, das angenehme Mitmischen in der 1.-Liga-Spitze mit dem wahrscheinlichen Herumkrebsen in den NLB-Abstiegsregionen zu vertauschen?

Peter Strebels: «Ob verantwortbar oder nicht, das kann man wohl im jetzigen Moment nicht abschätzen. Vom sportlichen Standpunkt her ist die Situation aber klar. Man kann der Mannschaft, die eine ganze Saison auf dieses Ziel hingearbeitet hat, am Schluss nicht verbieten, auch zu ernten, was sie gesät hat.»

Und wie sieht es im finanziellen Bereich aus?

Peter Strebels: «Auch finanziell ist ein Aufstieg sicher verkraftbar, umso mehr, als die NLB in der

nächsten Saison in zwei regionale Gruppen aufgeteilt wird und die weiten Reisen in die Westschweiz dadurch entfallen. Wir erleben in Buochs eine sehr positive Unterstützung unserer Jugendarbeit durch die umliegenden Gemeinden. Auch unsere bereits vierjährige Sponsorenvereinigung (Club 83) mit nunmehr 94 Mitgliedern lässt uns alljährlich eine beträchtliche Summe zukommen.»

Aber wie steht es mit der Mannschaft, ist sie den höheren NLB-Ansprüchen gewachsen?

Peter Strebels: «Die Stärke unserer noch jungen (Durchschnittsalter 23 Jahre) Equipe liegt in der Ausgeglichenheit. Die meisten Spieler sind seit drei Jahren beisammen und erlebten die Aufbauarbeit unseres Trainers Peter Risi, der in dieser Zeit hervorragende Arbeit geleistet hat, von Beginn weg mit. Gemäss ersten Gesprächen bleibt das Gros beisammen. Punktuelle Verstärkungen sind sicher notwendig, wir lassen uns aber auf keine Abenteuer ein.»

Man hört aber munkeln, dass der FC Luzern hinter dem grossen Talent André Berchtold her ist?

Peter Strebels: «Bis jetzt wurden wir von niemandem kontaktiert. André Berchtold tendiert eher zum Bleiben, da er bald in die RS einrücken muss.»

Und wie sehen realistisch die Chancen für einen Aufstieg aus?

Peter Strebels: «Mit dem Mitmischen von vier NLB-Mannschaften wird diese Aufstiegsrunde natürlich unheimlich schwer. Für uns ist es aber kein Unglück, wenn wir es nicht schaffen, dann probieren wir es halt nächste Saison noch einmal.»

Interview: René Baumann

Gruppe 3

Altdorf - Ascona	1:1
Burgdorf - Ibach	1:1
Klus/Balsthal - Langenthal	4:1
Mendrisio - Emmenbrücke	2:1
Suhr - Sursee	3:3
Solothurn - Buochs	1:1
FC Zug - Muri	4:0
1. Solothurn	26 15 7 4 49:27 37
2. Buochs	26 15 6 5 49:28 36
3. Mendrisio	26 12 11 3 38:22 35
4. FC Zug	26 7 14 5 31:22 28
5. Burgdorf	26 9 10 7 37:33 28
6. Klus/Balsthal	26 11 6 9 39:37 28
7. Emmenbrücke	26 10 7 9 32:35 27
8. Suhr	26 6 14 6 32:27 26
9. Sursee	26 6 12 8 32:32 24
10. Altdorf	26 7 8 11 35:43 22
11. Muri	26 4 11 11 29:42 19
12. Ascona	26 6 7 13 23:40 19
13. Ibach	26 5 8 13 29:51 18
14. Langenthal	26 4 9 13 30:52 17

Buochs hat's geschafft: Und nun gegen Montreux

Der SC Buochs holte sich mit dem 1:1 (0:1)
in Solothurn die Berechtigung zu den
Aufstiegsspielen zur NLB

SOLOTHURN - Der SC Buochs hat's geschafft: Dank dem 1:1(0:1)-Remis beim Leader Solothurn qualifizierten sich die Buochser zusammen mit Solothurn für die NLB-Aufstiegspoule. Eine tolle Leistung der Nidwaldner, die sich nun im Aufstiegskampf mit Montreux auseinandersetzen müssen.

Der Spitzenkampf zwischen Solothurn und Buochs wurde zu einem Fussballfest für beide Teams. Nicht nur wurde hervorragender Fussball geboten (Buochs war gegenüber dem Burgdorf-Match nicht wiederzuerkennen), sondern mit dem 1:1(0:1)-Unentschieden ebneten sich die beiden Kontrahenten den Weg in die Aufstiegsspiele. Die gute Stimmung, der intensive Kampf (beide schenken sich erstaunlicherweise nichts) liessen diese Partie zu einem absoluten Spitzenspiel werden.

Besonders Buochs brillierte mit einem gekonnten Angriffsspiel, ohne aber die Defensive zu vernachlässigen. So läpperten sich in der ersten Halbzeit fünf gute Tormöglichkeiten zusammen, die allerdings ungenützt blieben. Mit einem Paukenschlag wurde dann die zweite Halbzeit eröffnet: Risi zog einen Freistossball zu Gasser, und der Buochser Führungstreffer war perfekt. Allerdings hielt diese Führung nur eine Viertelstunde an, ehe Marrer für Solothurn den Ausgleich erzielen konnte. Sieben Minuten vor Spielende hatte Bühmann noch den Matchball auf dem Fuss. Doch er scheiterte am Solothurner Hüter.

Brühl. - 700 Zuschauer. - SR: Philipp Mercier (Pully). - Solothurn: Siegenthaler; M. Schmied; Rüttschli, B. Schmied, Kopp; Richener, Krähenbühl (46. Remund), Vetter; Zürcher, Marrer, Largiader. - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Berchtold, Gasser, Bühmann; M. von Holzen, Risi, A. Abächerli (73. Van Halm). - Tore: 48. Gasser 0:1, 67. Marrer 1:1.

Auf-/Abstiegsprozedere 1. Liga/NLB

KRIENS - yder. Am Samstag (20 Uhr) in Renens steht für den SC Kriens wiederum ein kapitaler Match «um den Strich» bevor. Und eine Woche später steigt das Innerschweizer Derby gegen den SC Zug. Zwei Begegnungen, die für den SC Kriens im Abstiegskampf eminent wichtig sind. Und so würden die Entscheidungen über Sein und Nichtsein aussehen:

Die vier letztplatzierten Mannschaften der Nationalliga B müssen ihre NLB-Plätze gegen Gegner aus der 1. Liga verteidigen. Kein NLB-Team steigt also direkt ab.

1. Phase: Die vier Gruppenersten der 1. Liga spielen gegen einen zugelosten 1.-Liga-Gruppenzweiten ein Hin- und Rückspiel. Die vier Sieger steigen direkt in die NLB auf.

2. Phase: Die vier letztplatzierten Teams der NLB bestreiten gegen einen zugelosten Verlierer der 1. Phase wiederum ein Hin- und Rückspiel. Die Sieger spielen nächste Saison in der NLB, die Verlierer in der 1. Liga.

Die Partien werden nach der Europacup-Formel ausgetragen. Bei Punktgleichheit zählen die erzielten Auswärtstore doppelt.

Montag, 1. Juni 1987



Buochs-Goalie Aebächerli ist zwar geschlagen, aber der Ball – nach Schuss von Largiadèr – rollt neben das Gehäuse. (Foto: Bruno Oberlin)

Solothurn – Buochs 1:1 (0:0)

Kein Rechenschieberspiel

600 Zuschauer kamen gestern in den Genuss eines Spitzenkampfes, der dieses Prädikat vollauf verdiente. Es war kein Rechenschieberspiel, in dem das Resultat von Beginn weg im Vordergrund stand: Vielmehr waren Solothurn und Buochs bestrebt, sich ein animiertes, mit zahlreichen besten Torszenen gespicktes Spiel mit viel Einsatz, Engagement und Tempo zu liefern. Durch diese offensive Grundeinstellung entstand ein flüssiges, überdurchschnittliches Spiel, das die Erwartungen effektiv erfüllte.

Pius Rüegger

Buochs hatte in der ersten Halbzeit leichte Vorteile und das Führungstor lag mehrmals in der Luft. Obwohl die Solothurner gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit durch ein Freistosstor Gassers in Rückstand gerieten, wirkten sich die personell bedingten Umstellungen nach der Pause positiv aus. Nun erhielt die Latour-Truppe Oberwasser und in der 65. Minute schloss Marrer, frei zum Schuss gekommen, die gute Vorarbeit Rycheners gekonnt zum 1:1 ab. Die zügigere Spielweise der Einheimischen machte sich bezahlt. Wohl wandte nun Buochs nicht mehr mit vollen Risiko die nach dem Führungstor angewandte Kontertaktik an, um nicht doch noch unnötig einen zweiten Verlusttreffer heraufzubeschwören, aber trotz dieser Vorsicht wurde das Spiel erfreulicher-

weise nicht vorzeitig eingeschlafert. Während sich Bühlmann in der 84. Minute nochmals eine ausgezeichnete Chance bot, rundete nämlich Kopp vier Minuten vor Spielende mit einem für Abächerli perfid zu parierenden Freistoss die beidseits dominierende Schussfreudigkeit ab. Dass sich nach dieser unterhaltenden und guten Angriffsfussball zeigenden Partie Solothurn über den Gruppenmeistertitel und Buochs über die Qualifikation für die Aufstiegsspiele freute, war mehr als verständlich.

Das Telegramm

Stadion. – 600 Zuschauer. – Schiedsrichter: Philippe Mercier (Pully).

Tore: 48. Gasser 0:1, 65. Marrer 1:1.

Solothurn: Siegenthaler; Krähenbühl; M. Schmied, B. Schmied, Zürcher; Vetter, Rychener, Kopp; Marrer, Rüetschli, Largiadèr (ab 46. Remund).

Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; M. von Holzen; Gasser, Bühlmann, Berchtold; A. Abächerli (ab 62. van Halm), Risi.

Bemerkungen: Solothurn ohne Grossen und Binggeli (beide gesperrt). Sehr faires, vom Schiedsrichter souverän geleitetes Spiel. – Grossen (150 Spiele), B. Schmied (100 Spiele) und Largiadèr (Hochzeit am Samstag) geehrt. – Platzkonzert der Stadtmusik Konkordia Solothurn. – Corners: 6:7 (4:4). □

Buochs erreichte das Ziel mit Klassefussball

In einem für 1.-Liga-Verhältnisse hochstehenden Spiel trennten sich Solothurn und Buochs mit einem gerechten 1:1-Unentschieden und erreichten damit beide die Aufstiegsrundenqualifikation. Peter Gasser erzielte für Buochs das goldene Tor.

Von Kurt Grüter

Partien zwischen erstklassierten Teams verdienen das Prädikat Spitzenspiel oft nicht, doch was Solothurn und Buochs den 600 Zuschauern boten, war schlichtweg ein Superspiel.

Obwohl Buochs ein 0:0 zur Aufstiegsrundenqualifikation bereits erreicht hätte, spielte es keineswegs defensiv, sondern hätte schon nach 30 Spielsekunden durch Marcel von Holzen in Führung gehen sollen. Doch Goalie Siegenthaler rettete mit viel Glück. Grossartig dann seine Abwehr in der 5. Minute nach einem Scharfschuss, und nur wenig später musste er wieder in extremis gegen Turi Abächerli retten. In dieser Startviertelstunde dominierte Buochs eindeutig und hätte ganz einfach in Führung gehen sollen.

Das Spiel glich sich zwar in der Folge etwas aus, doch die Nidwaldner kamen zu weiteren erstklassigen Chancen. So in der 31. Minute, als ein Volleyschuss Bühlmanns von Schmied erst auf der Linie für seinen geschlagenen Torhüter abgewehrt werden konnte.

Die Tore fielen aber in der 2. Halbzeit. Peter Gasser erzielte in der 47. Minute nach einem schnell ausgeführten Freistoss das 1:0, und der Solothurner Marrer markierte in der 76. Minute aus abseitsverdächtiger Position das 1:1-Schlussresultat. Den Matchball hatte kurz vor Schluss Köbi Bühlmann noch auf dem Fuss, doch ging sein Schuss knapp am Tor vorbei. So blieb es beim gerechten Remis in einer Partie, welche ganz einfach keinen Verlierer verdient hatte.



Der Buochser Arthur Abächerli wird in dieser Szene von Schmied recht unsanft vom Ball getrennt.

(Bild Kurt Grüter)

Mit dem SC Buochs qualifizierte sich ein Innerschweizer Team für die Aufstiegsrunde, welches im Verlauf dieser Meisterschaft mit attraktivem, offensivem Fussball für Spektakel und Furore sorgte. Spielertrainer Peter Risi ist es gelungen, eine ideale Mischung zwischen Kämpfern und Techniker in seiner Truppe zu finden. Und Peter Risi war es ja nicht zuletzt, der mit einigen

wichtigen Toren in der Meisterschaft dafür besorgt war, dass sich die Spieler immer wieder an ihrem Lehrmeister orientieren konnten. Kein Zweifel: Die Buochser gehen mit durchaus intakten Chancen ins Aufstiegsrennen. Die Leistung in Solothurn hat gezeigt, dass die Nidwaldner ihre Form konservieren, ja sogar steigern konnten. Die Aussichten sind gut!

Stadion. - 600 Zuschauer. - SR: Philippe Mercier, Pully. - Solothurn: Siegenthaler; Krähenbühl; Rüetschli, M. Schmied, B. Schmied; Zürcher, Kopp, Rychener; Vetter, Largadier (46. Remund), Marrer. - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Berchtold, Gasser, Bühlmann; A. Abächerli (62. van Halm), Risi, M. von Holzen.

Tore: 47. Gasser 0:1, 76. Marrer 1:1. - Bemerkungen: Torschützenkönig Largadier nach durchgeführter Hochzeitsnacht in der Pause ausgewechselt (!). Faires Spiel, gute Schiedsrichterleistung.

Finalist dank Gassers «Schoggifuess»

Vor Wochen hatte es ausgesehen, als ob sich der SC Buochs problemlos für die Aufstiegsspiele zur NLB qualifizieren würde. Ein leichtes Nachlassen der Buochser Fussballer und stete Erfolge des immer näher rückenden Mendrisio machten das letzte Meisterschaftsspiel der Buochser bei Gruppensieger Solothurn zum «Nervenspiel». Letztlich aber reichte den Nidwaldnern das verdiente 1:1, und Captain Peter Gasser freute sich über sein Tor besonders. Dass er mit rechts über einen harten Schuss verfügt, weiss man allenthalben. Doch ausgerechnet diesen wichtigen Treffer in Solothurn erzielte er mit seinem «Schoggifuess», dem linken. «Auf diesem Superrasen kann man ja gar nicht schlecht spielen», lachte Gasser spitzbübisch.

☆

Die Spannung war Peter Strelbel, dem Spiko-Präsidenten von Buochs, deutlich ins Gesicht geschrieben, als er – wie die zahlreichen mitgereisten Buochser Anhänger auch – von Mendrisios Führung gegen Emmenbrücke erfuhr. Denn nach Solothurns Ausgleichstor musste man beim SCB ja wieder mit dem «Schlimmsten», einem Entscheidungsspiel gegen Mendrisio, rechnen. Doch schliesslich kam der Abpfiff, SCB-Spielertrainer Peter Risi sprach von einem guten Spiel mit vielen schönen Szenen und einem gerechten Ergebnis, vor allem aber davon, dass er sich zusammen mit seiner Mannschaft erst einmal richtig über das Erreichen der Aufstiegsspiele freuen wolle. Peter Strelbel dagegen erholte sich schnell: «Wir haben jetzt nach einer schönen Saison unser Ziel erreicht. Jetzt wollen wir unseren Zuschauern in den Aufstiegsspielen etwas bieten.» Sprach's und machte sich auf den Weg nach Burgdorf zum Hauptsitz der ersten Liga, wo am Abend die Auslosung für die Aufstiegsspiele stattfand. Derweil freuten sich übrigens auch die Solothurner Anhänger und Funktionäre mit Buochs über den gemeinsamen Erfolg.

☆

Die Buochser Mannschaft war dann im Klubrestaurant auf dem Seefeld schon am

Feiern, als mitten in den umgehend organisierten internen Festivitäten die Meldung kam: Montreux heisst der Gegner der Buochser in den Aufstiegsspielen. Zunächst reisen die Buochser an den Genfersee und empfangen dann die Waadtländer als Sieger der Gruppe 1 daheim. Der Sieger dieser nach Europacup-Regeln ausgetragenen Ausmarchung steigt direkt auf. Der Verlierer erhält eines der vier letztklassierten NLB-Teams zugelost. Und nach gleichem Prozedere geht es dann noch einmal um den Aufstieg.

☆

«Es muss ja kein Nachteil sein, gegen einen Gruppensieger spielen zu müssen», er-

klärte Erich von Holzen. «Stärkemässige Unterschiede sind da wohl nicht auszumachen.» Doch pikant ist die Paarung Montreux – Buochs allemal. Denn niemand anders als der ehemalige Emmenbrücke-Spielertrainer Jochen Dries brachte Montreux' Team in einem fulminanten Endspurt wieder an die Tabellenspitze, wo es nach zwei Dritteln der Meisterschaft bereits anzutreffen gewesen war. Und die Aussichten von Montreux sind nicht schlecht. Sollte die Mannschaft aufsteigen und das benachbarte Vevey aus der NLA absteigen, bekämen die Dries-Boys vermutlich Verstärkung aus dem Oberhaus.

Toni Christen/Hanspeter Léchenne



Nervenkitzel am Sonntag beim Spiel der beiden Gruppenersten Solothurn und Buochs, die sich 1:1 unentschieden trennten.
Bild Döf Kvartic

Nach eineinhalb Jahrzehnten wieder: SC Buochs klopft an die Pforte zur NLB

Vorstand und Team einig: Aufstieg!

Gestern vor dem ordentlichen Training liess sich Buochs' Spielertrainer Peter Risi vom Vorstand des SC Buochs über dessen Zielsetzung im Hinblick auf die Aufstiegsspiele orientieren. Was dabei herauschaute, ist klar. Vorstand und Mannschaft sind sich einig: Das Ziel heisst Aufstieg. Und aus sportlicher Sicht wird das erste Aufstiegsspiel, das Hinspiel am Pfingstmontag (17 Uhr) in Montreux beim Sieger der Gruppe I, aufzeigen, ob die Zeit dazu reif ist.

Buochs war schon immer ein gutes Pflaster für spitzentauglichen Amateurfussball. Anfang der siebziger Jahre gehörte der SCB regelmässig zu den Erstliga-Spitzenmannschaften, scheiterte aber zunächst in den Aufstiegsspielen zweimal, ehe unter Paul Wolfisberg endlich der Sprung in die Nationalliga B gelang. Allerdings kam 1972, ein Jahr nach dem Aufstieg, bereits wieder der Fall zurück. In einer Saison, in der Buochs beispielsweise auch dem damaligen B-Verein FC Luzern begeisternde Spiele lieferte, schuf eine ärgerliche Forfaitniederlage aufgrund eines Formfehlers die Voraussetzung zum Wiederabstieg. Eberhard Borchert

hatte Buochs' NLB-Mannschaft geführt, doch im Endspurt konnte auch Rückkehrer Paul Wolfisberg nichts mehr an der erneuten Relegation ändern.

In Montreux ein neuer Meilenstein?

15 Jahre danach ist einer, der zu Zeiten des Buochser Höhenflugs seinen Weg in die Fremde machte, wieder dabei. Und zwar als Spielertrainer und Teamverantwortlicher. Beim SC Buochs hat sich in der Zwischenzeit vieles geändert. Doch nicht das Umfeld. In Buochs ist die Basis vorhanden – bei guter Arbeit auch finanziell –, um mit einem Aufstieg «fertig zu werden», was nicht allerorten so selbstverständlich ist. In Montreux kann die Mannschaft, die sich in den letzten Jahren unter Peter Risi kontinuierlich verbessert und einen Reifeprozess durchgemacht hat, einen neuen Meilenstein setzen. In Nidwalden, wo das Zuschauerpotential grösser ist als in anderen Innerschweizer «B-Regionen», hätte ein B-Verein Nährboden und Existenz.

«Wir wollen mit der gleichen Einstellung ans Werk gehen wie in Solothurn», sagt SCB-Spiko-Präsident Peter Strebel. «Wir

wissen von Montreux so gut wie nichts. Einzig mit Trainer Jochen Dries haben wir Namen und Formationen ausgetauscht. Doch ansonsten ist dieser Gegner für uns ein unbeschriebenes Blatt.» Solches ist weiter nicht schlimm, denn ob Erster oder Zweiter einer Gruppe geworden zu sein, macht in Aufstiegsspielen kaum einen Unterschied. Wer die Konstanz über die normale Meisterschaft hinaus hält, wird sich durchsetzen. Und der Weg hinauf in die Nationalliga B ist ohnehin steinig. Gelingt es Buochs, die Waadtländer in Hin- und Rückspiel (nach Europacup-Formel mit doppelt zählenden Auswärtstoren) auszuschalten, harrt den Nidwaldnern immer noch ein Gegner aus dem NLB-Schlussquartett. Wenn diese zweite Hürde genommen wird, dann ist erst der Aufstieg perfekt.

In der Absicht, beim Hinspiel möglichst wenig Gegentore zu kassieren, reisen die Buochser am Montagmorgen an den Genfersee und schalten dazwischen in Bulle eine Mittagspause ein. «Montreux soll eine schöne Anlage haben. Und wenn es nicht warm ist, dann kommt uns das alles zugute», hofft Peter Strebel. *Hanspeter Léchenne*

Buochs: Nun wird auch gleich die NLB-Rückkehr angepeilt

Im ersten Aufstiegsspiel sind die Nidwaldner morgen in Montreux zu Gast

BUOCHS – Nach langem Hoffen und einer kurzen Zitterphase zum Abschluss der Gruppenspiele hat der Sportclub Buochs das grosse Ziel doch noch erreicht. Die Nidwaldner stehen vor lukrativen Aufstiegsspielen und peilen nun, da man so kurz davor steht, natürlich auch gleich die NLB-Rückkehr an. Den ersten Schritt dazu kann die Mannschaft um Peter Risi morgen in Montreux (17 Uhr) machen.

Die Westschweizer aus der wunderschönen gelegenen Ortschaft am Genfersee erreichten mit der gleichen Punktzahl wie Buochs die Finalrunde, wobei sie dank der bes-

Von René Baumann

seren Tordifferenz gegenüber Yverdon aus der Pole-Position starten können. Verantwortlich für die Geschichte der ersten Mannschaft ist der hauptamtlich ange-



Der früher in der Innerschweiz tätig gewesene Jochen Dries ist nun für den Buochser Gegner Montreux verantwortlich.

stellte sportliche Leiter Jochen Dries, der früher mit viel Erfolg beim FC Emmenbrücke und später bei Sursee tätig war. Die Westschweizer dürften also die Innerschweizer ziemlich gut kennen, was

man von den Buochsern nicht sagen kann, obwohl sie in der Vorbereitungszeit auf den Kanarischen Inseln im gleichen Hotel wie die Waadtländer logierten. «Montreux ist für uns fussballerisch ein unbeschriebenes Blatt, da die Mannschaft im Gegensatz zu uns nur plauschhalber in Spanien weilte. Die Informationen dringen nur spärlich zu uns, aber das muss ja nicht unbedingt ein Nachteil sein», meint Spiko-Präsident Peter Strebel und erklärt, «so können wir unbelastet und ohne Vorurteile ans Werk gehen. Unser Ziel ist es sowieso, genau gleich wie in Solothurn ans Werk zu gehen. Das heisst, wir beginnen mit Peter Risi und spielen vorerst aus einer verstärkten Defensive heraus. Bei der Europacupformel wollen wir aber auch versuchen, auswärts zu einem Torerfolg zu kommen.»

Die Buochser fahren morgen um 10 Uhr ab, nehmen in Bulle das Mittagessen ein und konzentrieren sich danach auf die Matchvorbereitung. Eine organisierte Carreise für die Fans konnte nicht geplant werden, da über die Pfingsttage alles ausgebucht war.

SCB: Kampf gegen welsch-deutsche Allianz

Nur gerade sechs Tage nach der definitiven Sicherung des Finalrundenplatzes gilt es für den SC Buochs bereits ernst: Am Samstag (Spielbeginn 17.00) wird das erste Aufstiegsspiel in Montreux angepfeiffen. Beide Teams strahlen in diesem 1.-Liga-Duell verhaltene Zuversicht aus und wollen den Aufstieg bereits im ersten Anlauf schaffen, um nicht in die «Trostrunde» mit einem NLB-Klub verwiesen zu werden.

mi. Obwohl sich die beiden Teams gegenseitig nicht beobachten konnten, werden am Samstag in Montreux praktisch nur bekannte Gesichter aufeinandertreffen: Die beiden Teams verbrachten im Winter zufällig zusammen eine Ferienwoche auf den Kanarischen Inseln im selben Hotel und kennen voneinander zumindest nächtliche «Stärken». Zudem trainiert mit dem Ex-Emmenbrücke- und Ex-Sursee-Trainer Jochen Dries eine schillernde und in der Innerschweiz bestens bekannte Persönlichkeit die Waadtländer. «Ich kenne die meisten Buochser Spieler noch aus meinen Jahren in der Innerschweiz, zumal in den SCB-Reihen viele Routiniers stecken», freut sich denn auch der Deutsche auf das Duell gegen die Innerschweizer.

SCB: Wie in der Hauptprobe

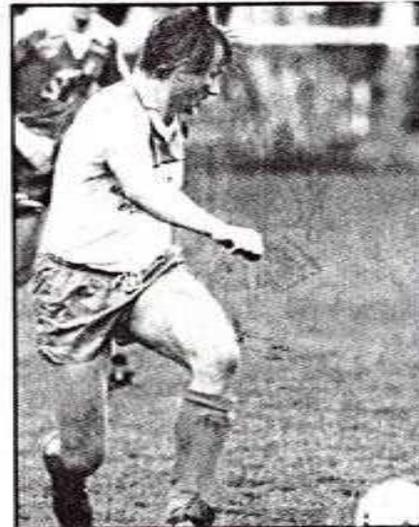
«Das gute Spiel in Solothurn hat uns mächtig Auftrieb gegeben, nachdem wir im Verlaufe der Rückrunde nicht immer überzeugen konnten», freut sich Buochs-Spieler und -Coach Peter Strebel auf das Gastspiel in Montreux. «Da wir auch diesmal auf ein offensiv starkes Team treffen, war Solothurn für uns fast wie eine geglückte Hauptprobe. Saubere Defensive und schnelles Spiel in den Angriff wird auch beim technisch bestimmt überdurchschnittlichen

Sieger der Gruppe 1 ein erfolgsträchtiges Rezept sein.»

Die Buochser werden in der gleichen Formation wie am letzten Sonntag antreten. Rick van Halm wird also wieder auf der Ersatzbank Platz nehmen müssen, um dann wohl als Joker in der Defensive oder Offensive eingesetzt zu werden. Weiter sind Zwyssig, Arnold und Ersatzhüter Freimann auf Pikett.

Montreux: Verletzungspech

«Zum Glück hatte ich zu Beginn ein grosses Kader, denn normal wären unsere Ausfälle nicht zu verkraften gewesen», klagt Jochen Dries, und tatsächlich wurde Montreux von der Verletzungshexe nicht verschont. Waadtland-Legende und Topscorer Lobsiger erlitt bereits in einem Cupspiel zu Beginn der Saison einen doppelten Schien- und Wadenbeinbruch und spielte seither keine Minute mehr. Mit Ritz, Piétry und Alain Mauron (Bruder von Yves Mauron) sind zudem seit längerer Zeit drei Spielträger verletzt und am Samstag nicht dabei. «Lobsiger kommt vielleicht als Joker erstmals wieder zum Einsatz, doch mit den anderen kann ich noch nicht rechnen. Zum Glück konnte sich Dévanthery als Topscorer und alle Mittelfeldspieler als regelmässige Torhüter profilieren», blickt Dries dennoch auf eine offensiv sehr erfolgreiche Saison zurück.



Das Duell zweier Trainergrössen: Peter Risi (links) wird selber in die Hosen steigen – Jochen Dries wird seine Mannschaft von der Bank aus dirigieren.

Das deutsche Temperament von Jochen Dries bürgt dafür, dass Montreux nicht nur das spielerische und praktisch körperlose Spiel pflegt: «Wir haben eine gute Mischung gefunden. Mein Stil sowie die Präsenz zweier Deutschschweizer Spieler ergänzen sich mit dem technischen Element der Einheimischen glänzend. Zu Hause gewinnen, um dann beruhigt in die von mir noch immer so geliebte Innerschweiz fahren

zu können», stellt Dries an sich und seine Mannschaft hohe Ansprüche.

Doch auch Buochs hat sich für die erste Partie ein Ziel gesetzt: «Ein Away-Remis wäre in diesem nach der Europacup-Formel ausgetragenen Duell natürlich Gold wert», hofft Peter Strebel auf einen positiven Start. «Ein Fussballfest auf dem Seefeld wäre so praktisch garantiert.»

Fussball, Aufstiegsspiel I. Liga/NLB: Buochs nach einem 1:1 (1:1)-Remis in Montreux mit intakten Chancen

«Penaltykiller» Abächerli verhinderte Niederlage

Ohne sich allzu stark anzustrengen, konnte Buochs am Pfingstamstag sein Ziel im ersten Spiel der Aufstiegsrunde erreichen. Die Innerschweizer hatten ihren Gegner stets im Griff, holten einen Punkt und schossen ein wichtiges Auswärtstor. Mit etwas mehr Entschlossenheit wäre ein Sieg durchaus im Bereich des Möglichen gelegen. Immerhin benötigten die Nidwaldner aber eine Penaltyparade Abächerlis, um einen Erfolg Montreux zu verhindern.

Dabei begann das Spiel gar nicht nach dem Wunsch von Buochs. Bereits vier Minuten nach Beginn der Partie lag es mit einem Tor im Rückstand. Ein dummes Tor, da Nicollier von einem Missverständnis in der Verteidigung profitieren konnte. Der Ball prallte von Torhüter Abächerli ab, und vom Knie Bruno von Holzens rollte das Leder über die Linie.

Beeindruckend war, dass sich Buochs von diesem Schlag überhaupt nicht beeinflussen liess, sondern so weiter spielte, als ob es nicht im Rückstand läge. Es spielte auch in einem für Erstligaverhältnisse horrenden Tempo, das den Gastgebern grosse Schwierigkeiten bereitete. Buochs hatte während des ganzen Spiels die besseren Tormöglichkeiten, griff fast ständig an und dominierte seinen Gegner ohne allzu grosse Probleme.

Buochs als kompaktes Team

Entscheidend für die leichte Überlegenheit war die kompaktere Mannschaftsleistung, die Automatismen klappten, jeder Angriff wurde von der Verteidigung aus sorgfältig aufgebaut. Im Gegensatz dazu verliessen sich die Gastgeber zu sehr auf Einzelaktionen und überraschende Konter. In ihrem Spiel fehlte eine Linie.

Es war daher nur eine Frage der Zeit, bis der Ausgleichstreffer erzielt wurde. Gasser schoss in der 23. Minute ein selten schönes Tor. Aus gut 25 Metern gelang ihm die Direktnahme eines Einwurfs von Marcel von Holznen. Der führende Chénois-Torhüter Spicher wurde überrascht, da er wohl einen Pass erwartete.

Trotz der Überlegenheit war Buochs sehr nervös – wenn man das Ausmass, in dem sich die Spieler während der Partie anfluchten, als Gradmesser dafür nimmt. Vielleicht war es allerdings auch nur ein Ausdruck guter Innerschweizer Lebensart, die sich auf dem ausserhalb von Montreux



Die frühe 1:0-Führung für Montreux: Buochs' Goalie Klaus Abächerli befreit zwar vor Nicollier, doch der Ball springt Bruno von Holznen (links) ans Knie und von da ins Tor. BIM Döll Kvartic

mitten in den Weinbergen gelegenen Spielfeld äusserte.

Abächerlis Glanzreaktionen

Unter Druck kam Buochs eigentlich nur gerade in den letzten 20 Minuten. Einerseits machte sich Müdigkeit nach dem von ihm festgesetzten Tempo bemerkbar. Andererseits strebte Montreux mit allen Mitteln den Sieg an, da es kaum damit rechnet, in Buochs zu gewinnen. Und zweimal war es auch nahe daran, diesen zweiten Treffer zu erzielen. In der 70. Minute konnte Abächerli mit Glück einen Kopfball von Cucinotta abwehren. Und in der 78. hielt er einen von Schiedsrichter Gemperle grosszügig gegebenen Penalty. Wohl tauchte er in die falsche Ecke, doch gelang es dem routinierten Torhüter, den Ball mit dem Fuss ins Feld zurückzuschlagen. Auch wenn es ein Klichöe bei Begegnungen zwischen wel-

schen und deutschschweizerischen Mannschaften ist, so stimmte es einmal mehr: Buochs holte sich einen Punkt in Montreux, weil es kämpferisch eingestellt war. Der Aufstieg ist damit in Griffnähe gerückt. Roland J. Hill

Chailly, 1100 Zuschauer. – SR: Gemperle (Bretgarten). – Montreux: Spicher; Zingg, Pilloud (48. Jaquier), Monti, Christen; Hochuli (68. Furer), Puppe, Cucinotta, Mauron; Nicollier, Devanthery. – Buochs: N. Abächerli; Meier; B. von Holznen, Bucher, E. von Holznen; Gasser, Bühlmann, Berchtold; M. von Holznen, Risi (89. Arnold), A. Abächerli (40. van Halm). – Tore: 4. Eigentor B. von Holznen 1:0, 23. Gasser 1:1. – Bemerkungen: Beide Mannschaften in Standardformation. 78. N. Abächerli hält Penalty von Cucinotta mit Fussabwehr.

Stimmen zum Spiel

Torschütze Peter Gasser war natürlich glücklich über seine Leistung: «An dieses Tor werde ich mich noch lange erinnern», meinte er nach dem Spiel. «Wir haben in der ersten Halbzeit zu schnell gespielt, aber den Gegner haben wir uns genau so vorgestellt. Unser Ziel war es, mit nicht mehr als einem Tor zu verlieren und, wenn möglich, ein Auswärtstor zu erzielen. Jetzt haben wir mehr erreicht und können die Heimpartie in Ruhe vorbereiten.»

Auch Spielertrainer Peter Risi dankte seiner Mannschaft: «Es ist ein Zeichen von Reife, dass wir uns nach dem unglücklichen Gegentor in den Anfangsminuten sofort wieder auffangen konnten. Als Kollektiv waren wir dem Gegner überlegen. Es ist immer schwer, sich in den Aufstiegsspielen auf einen Gegner einzustellen, da man ihn kaum kennt, die Stärken und Schwächen in der Vorbereitung nicht Rechnung tragen kann. Für mich ist dies aber auch ein ganz persönlicher Erfolg: Denn wir haben ein schmales Kader und mehrere sehr junge Spieler. Und eines Tages möchte ich eine Spitzenmannschaft trainieren.»

Montreux-Trainer Jochen Dries, der ja vor nicht allzu langer Zeit Emmenbrücke trainiert hat, lobte vor allem die Leistung seiner eigenen Spieler. Für ihn war es vor allem Pech, dass es seiner Mannschaft nicht gelang, den Siegestreffer in der letzten Viertelstunde zu erzielen. rjh

Captain Gasser führte Buochs zum 1:1

1.-Liga/NLB-Aufstiegsspiel: Abächerli hielt in Montreux einen Elfmeter

Unter der Regie von Captain Gasser holte der SC Buochs beim 1.-Liga/NLB-Aufstiegsspiel in Montreux ein verdientes 1:1 (1:1) Remis. Nötig dazu war aber auch die Grosstat von Goalie Abächerli, der in der 75. Minute beim Stande von 1:1 einen Cuccinotta-Elfmeter unschädlich machte.

Die 1100 Zuschauer, die dem über 90 Minuten tollen 1.-Liga-Fussball auch eine tolle Atmosphäre bescherten, gerieten schon in der 4. Minute schier aus dem Häuschen, als Nicollier einen herrlichen Angriff über den rechten Flügel nach einem Missverständnis zwischen Goalie Abächerli und Libero Meier zum 1:0 abschloss. Und im gleichen Masse, wie Montreux weiter über die rechte Seite Druck machte, agierte Buochs im Mittelfeld zu umständlich und hatte den Lucky-Punch von Captain Gasser in der 21. Minute bitter nötig.

Sein Weitschuss aus gut und gern 20 Meter fand nicht nur den Weg ins Tor, sondern raubte dem Dries-Team praktisch allen Angriffsschwung. So kam das Risi-Ensemble immer besser ins Spiel, überzeugte vor allem defensiv und hielt unter der Aegide von Peter Gasser



Der unverwütlische Buochser Spielertrainer Peter Risi (dunkles Dress, Mitte) stürzte sich nicht nur selber in die Hosen, sondern sorgte im Aufstiegsspiel in Montreux für erheblichen SCB-Angriffsdruck.

Foto Keystone

auch im Angriff problemlos gegen das vielgerühmte Montreux-Mittelfeld mit und blieb zudem mit Kontern von Berchtold und van Halm stets gefährlich.

Die schwerste Prüfung gegen die in der 2. Halbzeit mit vier Stürmern angreifenden Westschweizer hatte der SCB in der 75. Minute zu beste-

hen, als Hebi Meier einen Montreux-Angreifer im Strafraum zu Fall brachte, der Schiedsrichter Penalty pfiff, Cuccinotta anrief, Klaus Abächerli sich in die richtige Ecke warf und den gar nicht mal schlecht getretenen Elfmeter sensationell hielt! Klare Sache, dass die Buochser durch diese Grosstat ihres Schlussmannes stimuliert wa-

ren und allen Montreux-Angriffen erfolgreich trotzten.

Rolf Leeb ■

Stade de Chailly - 1100 Zuschauer - SR: Gemperle (Bremgarten) - Montreux: Spicher; Zingg; Pilloud (48. Jaquier), Monti, Christen; Hochuli (66. Furrer), Cuccinotta, Puippe; Nicollier, Bevamphery, Mauron. - Buochs: K. Abächerli; Meier: B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Berchtold, Bühlmann, Gasser; M. von Holzen, Risi (88. Arnold), A. Abächerli (40. van Halm). - Tore: 4. Nicollier 1:0. 21. Gasser 1:1.

Aufstiegsspiel 1. Liga/NLB

Buochser Aktien sind stark gestiegen

Mit einer spielerisch wie schon gegen Solothurn hervorragenden Leistung erreichte der FC Buochs im ersten Aufstiegsspiel in Montreux das angestrebte Auswärtsremis und schaffte sich damit eine glänzende Ausgangslage für das Rückspiel vom kommenden Samstag.

Von Kurt Grüter

«Ein Auswärtspunkt wäre Gold wert!» träumte der Buochser Spiko-Präsident Peter Strelbel vor der Partie am Genfersee. Dank Scharfschütze Peter Gasser, welcher den Ausgleich erzielte und damit gleichzeitig einen eminent wichtigen Auswärtstreffer schoss, dem penaltykillenden Klaus Abächerli und einer kämpferisch und spielerisch einwandfreien Leistung der ganzen Mannschaft wurde dieser goldige Auswärtspunkt schliesslich effektiv Tatsache. Die Buochser sind damit genau im richtigen Moment wieder in Hochform gekommen, nachdem die Truppe Peter Risis in der Rückrunde bei weitem nicht immer zu überzeugen wusste. Doch schon vor einer Woche gegen Solothurn spielte das Team gross auf und weckte damit bei seinen Fans (Aufstiegs-)Hoffnungen, die jetzt in Montreux bereits konkrete Formen anzunehmen begannen.

Wie erklärt sich die Buochser Nummer 10 – Köbi Bühlmann – die Leistungssteigerung in den letzten entscheidenden Spielen? «Es sieht fast so aus, als ob wir einen gewissen Leistungsdruck brauchen, um tolle Spiele zu machen. Anders kann ich mir diese zum Teil unnötigen Punktverluste in der Rückrunde auch nicht erklären. Doch gegen Solothurn und Montreux hat man wieder ganz klar gesehen, zu was wir fähig sind, wenn etwas auf dem Spiel steht.»

Montreux wie erwartet

Die «Spionageaufträge» der Nidwaldner wurden offensichtlich in der Westschweiz zur vollsten Zufriedenheit von Spielertrainer Peter Risi ausgeführt. Denn wie Köbi Bühlmann weiter erklärte, spielte die Equipe von Montreux genau so, wie man es erwartet hatte. «Wir wussten, dass sie um Alain Mauron ein sehr starkes Mittelfeld haben und in Nicollier und Bevamphey zwei brandgefährliche Stürmer besitzen. Und dies bestätigte sich! Dagegen spielte die Verteidigung so, dass wir auch zu unseren Chancen kamen...»

Vor einem Jahr noch mit Emmen in der 2. Liga, diese Saison

mit Buochs in der 1. Liga und nächstes Jahr mit demselben Verein in der Nationalliga B? Der fussballerische Aufstieg des Mittelfeld-Regisseurs Köbi Bühlmann ist wahrlich lehrbuchmässig. Und er strahlt nach dem Heimspiel in Montreux verständlicherweise auch eine grosse Zuversicht für das Rückspiel aus. «Wir sind in einer Superausgangslage! Dank dem Auswärtstor von Peter Gasser genügt uns eigentlich ein 0:0. Dies erlaubt uns, genau gleich zu spielen wie in Montreux, das heisst, den Gegner kommen zu lassen und mit schnellen Gegenangriffen zu kontern.» Der «Schlachtplan» der Buochser für das Rückspiel steht demnach theoretisch schon.

Was dagegen im Falle eines Aufstiegs noch nicht klar ist, sind allfällige Transfers. Für Köbi Bühlmann ist es jedoch keine Frage, dass solche tatsächlich nötig sind, um in der höheren Spielklasse zu bestehen: «Wir brauchen sicher in jeder Linie eine Verstärkung, um B-würdig zu sein.» Er glaubt jedoch nicht an finanzielle Kapriolen seines Vereins zur Erreichung dieses Vorhabens, zumal das nötige Geld hiefür wohl ganz einfach fehlt. Apropos Geld: Nächster (provisorisch) geplanter Ausgabeposten in Buochs: Kosten für die Aufstiegsfeier...



Überspringt Herbert Meier mit seinem Team am Samstag auch noch die letzte Hürde auf dem Weg in die NLB? (Bild Kurt Grüter)



Die drei Buochser «Noch-1.-Ligisten» auf dem Weg in die Nationalliga (im dunklen Dress v.l.n.r.: Erich von Holzen, André Berchtold, Bärli Bucher) (Bild Döfl Kvartic)

Marcel von Holzen: «Konter – Sieg – Aufstieg»

Gute Ausgangslage für den SC Buochs, bereits gegen Montreux den Aufstieg in die NLB zu schaffen: Nach dem 1:1 im Waadtland reicht dem Team von Peter Risi bereits ein 0:0 oder dann aber ein knapper Sieg. Auf ein Spiel mit dem Feuer will sich aber der SCB-Mittelfeldspieler Marcel von Holzen nicht einlassen: «Zwar liegt das Gesetz des Handelns erneut bei den Gästen, doch wir werden mit gezielten Kontern versuchen, im Minimum einen Treffer zu erzielen.»

mi. In Buochs gab es in dieser Woche praktisch nur ein Gesprächsthema: Dank der vor allem defensiv hervorragenden Leistung in Montreux stehen dem SCB die NLB-Tore weit offen. Morgen ist um 17.00 auf dem Seefeld das Rückspiel und damit ein Fussball-Fest angesagt. «Es wird gar von 2000 Zuschauern gesprochen, doch ich wäre bereits mit 1200 bis 1500 zufrieden», freut sich Marcel von Holzen auf das morgige Spiel.

«Natürlich sind unsere Chancen gut, doch das Team von Jochen Dries hat zu Hause gezeigt, dass es nicht nur technisch versiert, sondern auch kämpferisch überraschend stark ist. Es brauchte jedenfalls unsere beste Saison-Leistung, um dem Sieger der Gruppe 1 Paroli bieten zu können», dämpft Marcel von Holzen die verständlicherweise aufgetauchte Euphorie. «Wir werden wohl mit der gleichen Aufstellung wie vor einer Woche beginnen. Arthur Abächerli ist nach seinem vorzeitigen Ausscheiden wieder fit, so dass van Halm vorerst wieder auf der Bank Platz nehmen muss. Gegen



Die Schusskraft von Peter Gasser (rechts, gegen zwei Mendrisio-Verteidiger) war im Hinspiel schon Gold wert und könnte auch morgen mitentscheidend sein. (Bild Kurt Grüter)

diesen Gegner hat es gar keinen Sinn, dass wir versuchen, das Spieldiktat an uns zu reißen. Das Spiel dürfte wohl ähnlich verlaufen wie am letzten Samstag, vielleicht dass wir zu Hause eine Spur offensiver agieren. Mit Kontern waren wir gefährlich und werden es auch zu Hause sein. Konter – Siegen – Aufsteigen heisst unser zurechtgelegter «Schlachtplan».

In Montreux ist man trotz des Heim-1:1 immer noch recht zuversichtlich: «Es ist nach wie vor alles offen. Wir werden und wollen in Buochs etwas mehr riskieren und haben noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft», rechnet sich Jochen Dries nach wie vor gute Chancen aus. «Wir sind gewillt den Aufstieg im ersten Anlauf zu schaffen und wollen uns nicht auf den

Direktvergleich mit einem NLB-Team einlassen.»

Das Team vom Genfersee reist bereits heute in die Innerschweiz und logiert in Stans, um sich optimal auf das Rückspiel vorbereiten zu können. Auf dem Sportplatz Eichli ist heute abend gar ein leichtes Montreux-Footing angesagt ...

Remis im 1.-Liga/NLB-Aufstiegsspiel vor 1100 Zuschauern: Montreux - Buochs 1:1 (1:1)

SCB: NLB winkt dank Gasser-Exploit und Abächerli-Parade

Der SC Buochs scheint nach 15 Jahren, damals noch unter Trainer Paul Wolfisberg, wieder auf dem Sprung in die NLB zu sein, verspricht doch das ausgezeichnete 1:1 in Montreux ein gutes Omen für das Rückspiel. Spielertrainer Peter Risi warnt aber vor übertriebenem Optimismus für das Rückspiel in Buochs: «Trotz der guten Ausgangslage ist noch nichts gewonnen. Wir werden auch in Buochs versuchen müssen, ein Tor zu schiessen, wobei aber eine Promotion durchaus realistisch ist, wenn wir eine gleiche Leistung zeigen wie hier in Montreux.»

Doch auch sein Antipode Jochen Dries, in der Innerschweizer Trainerzene kein Unbekannter und nun in seiner zweiten Saison bei Montreux tätig, sieht trotz der ungünstigeren Ausgangslage durchaus noch Chancen für das Rückspiel: «Es ist noch nichts verloren und das Resultat lässt weiterhin alle Spekulationen offen. Sicher werden wir ein bisschen mehr riskieren müssen, doch hoffnungslos ist die Lage bestimmt nicht, und wer weiss, vielleicht platzt uns gerade in Buochs der Knoten, wirkten wir doch im Hinspiel unerklärlicherweise etwas gehemmt.»

Dries deutete damit an, dass sein Team durchaus noch zu mehr fähig ist, als das, was sie in Montreux gezeigt haben. «Ich kann nicht sagen, dass die Mannschaft unter der Normalform gespielt hätte, doch hat es ihr einfach etwas an Spritzigkeit gefehlt. Das Extra, das für ein solches Aufstiegsspiel von Bedeutung ist, vermisste ich ein biss-



Mit Glück und Können stemmten sich die Buochser (hier Libero Herbert Meier mit einem Kopfball) gegen die Montreux-Angriffe. (Bild Dörf Kvartic)

chen, was aber die kämpferische Leistung in keiner Weise schmälern soll.»

Ausschlaggebend für Dries, dass es

«nur» zu einem Unentschieden reichte, war das Mittelfeld seines Teams. «Das Mittelfeld, ansonsten eigentlich eine unserer Hauptstärken, hat heute nicht ganz das gezeigt, wozu es normalerwei-

se fähig wäre, wodurch die Stürmer etwas in der Luft hingen.»

Dabei sah es zu Beginn der Partie für

den SC Buochs nicht gerade vielversprechend aus. Montreux sorgte mit weiten Passen über die Flügel in ihren schnell vorgetragenen Angriffen immer wieder für Gefahr vor dem Buochser Tor und realisierte so auch bereits nach vier Minuten durch Nicollier den verdienten Führungstreffer. Buochs dagegen agierte zu umständlich und vermochte seine Stürmer nur selten wunschgemäß zu lancieren.

Dieser Umstand änderte sich aber schlagartig, als Gasser in der 21. Minute, in einer Phase, wo Montreux auf das 2:0 drängte, mit einem Weitschuss überraschend den Ausgleich herstellte. Danach schien der Spielfluss der Gastgeber blockiert, und unter der Regie von Gasser, der eine Superpartie bot, fand nun auch Buochs zu seinem Spiel, wobei aber vor allem ihre Defensivleistung ein ausgezeichnetes Prädikat verdient, verstanden sie es doch, hinten mit zwei Linien die Räume ausgezeichnet dicht zu machen. Trotzdem mussten sie in der 76. Minute nochmals um das Remis zittern, konnten sich aber schliesslich bei Goalie Abächerli bedanken, der einen Penalty von Cucinotta glänzend parierte.

Rolf Leeb

Stade de Chailly - 1100 Zuschauer - SR: Gemperle (Bremgarten) - Montreux: Spicher, Zingg, Pilloud (48. Jaquier), Mont, Christen, Hochuli (66. Farrer), Caccinotta, Pauppe, Nicollier, Devanthery, Mauron. - Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Berchtold, Bühlmann, Gasser; M. von Holzen, Risi (88. Arnold), A. Abächerli (40. van Halm). - Tore: 4. Nicollier 1:0. 21. Gasser 1:1.

Peter Risi: «Diesmal spielen wir, was verlangt ist»

Der SC Buochs steht im Prinzip 90 Minuten davor, nach 15 Jahren Absenz wieder in die Nationalliga zurückzukehren. Als Gruppenweiter hinter Solothurn qualifizierte sich Buochs für die Aufstiegsrunde und konnte im Hinspiel am Genfersee Montreux mit einem 1:1 die Stange halten. Weil bei Hin- und Rückspielen die sogenannte «Europacup-Formel» zur Anwendung kommt, ist die Rechnung für die Buochser ja so einfach. Weil bei gleichem Punktstand die auswärts erzielten Treffer doppelt zählen, sind die Buochser beim Anpfiff des Rückspiels eigentlich «oben». Doch 90 Minuten lang gilt es, das 0:0 zwischen An- und Schlusspfiff, das den Nidwaldnern bereits zum Aufstieg reichen würde, zu verteidigen.

Peter Gasser, Captain der Buochser mit der Nummer 7 auf dem Rücken, schoss bereits in Solothurn das erlösende Tor zum 1:1, das die Buochser definitiv und ohne zusätzlichen Nervenverschleiss in irgendwelchen Entscheidungsspielen in die Aufstiegsrunde brachte. Und auch in Montreux schuf der ehemalige Ibachler mit einem selten schönen Treffer dem SCB diese gute Ausgangslage für das Rückspiel. Und wenn man Peter Gasser sagt, muss man auch Klaus Abächerli sagen. Denn die Penalty-Parade des Buochser Keepers gegen Cucinotta – das ist übrigens nicht der Ex-Servettien Franco, sondern dessen Bruder – kann, zwölf Minuten vor Schluss in Montreux beim Stand von 1:1, entscheidend sein. Denn Buochs braucht ein 0:0, und

wenn Montreux skort, einen Sieg, dann sind die Nidwaldner aufgestiegen. Endet auch das Rückspiel auf dem Seefeld mit einem 1:1, kommt es zu einer Verlängerung.

«Passen uns der Vorgabe an»

Von einem 0:0 will Peter Risi, Spielertrainer der Buochser, nichts hören. «Uns reicht wohl ein 0:0, doch Montreux reicht ein 1:0», gibt der langjährige NLA-Goalgetter zu bedenken. Und Risi zollt dem vom ehemaligen Emmenbrücke-Spielertrainer Jochen Dries zum Gruppensieg geführten Montreux-Team Anerkennung: «Montreux ist kein Zufallsmeister. Die Waadtländer sind – im Vergleich – mindestens so stark wie Mendrisio in unserer Gruppe. Sie verfügen über ein sehr gutes Mittelfeld und über einen gefährlichen Sturm mit den ehemaligen Vevey-Spielern Devanthery und Nicollier. Wo sie allenfalls verwundbar sind, ist im defensiven Bereich. Doch niemand darf erwarten, dass wir nun Tore am laufenden Band schießen. Montreux ist als Mannschaft ausgeglichen, und wir werden ein schönes Stück Arbeit vor uns haben.»

Risi – ein alter Hase

Peter Risi ist, was psychologische Vorbereitung angeht, ein alter Hase. Er weiss, dass ein Trainer einem Spieler nicht den Kopf vollschwätzen muss. Sonst vergisst der Spieler, dass er selber schalten muss. Dass die Buochser – ausgenommen die 1:4-Niederlage in Burgdorf – in der



Vielleicht entscheidend im Kampf um den Aufstieg? Buochs' Goalie Klaus Abächerli parierte mit dem linken Fuss diesen Foulpenalty Cucinottas im Hinspiel in Montreux.

Bild Döfl Kvartic

Meisterschaft mehr auswärts als daheim überzeugten, gibt Risi allerdings zu: «Bisher machten wir daheim eher das, was möglich war, und richteten uns auswärts vermehrt nach dem Gegner. Doch diesmal werden wir uns auch in einem Heimspiel den Vorgaben anpassen. Wir wissen, was verlangt ist, und hoffen, selbiges mit sauberer Defensivarbeit zu erreichen. Die

Chancen stuft ich auch nach dem 1:1 mit 50 Prozent für jeden ein. Doch wenn wir einen guten Tag erwischen, dann gelingt uns vielleicht gerade gegen Montreux Überzeugendes.»

In Montreux spielte Arthur Abächerli von Beginn weg, musste sich dann aber vor der Pause verletzt auswechseln lassen. Er dürfte auch im Rückspiel kaum dabei sein.

Natürlich rechnet die Buochser Anhängerschaft nicht bloss mit dem Aufstieg, sondern auch gleich mit einem Fest. Etwas in dieser Art sei geplant, doch das sei nicht seine Sorge, erklärt Peter Risi. «Wir wollen den sportlichen Erfolg. Und wenn es dann etwas zu feiern gibt, dann sind andere Leute im Verein zuständig.»

Hanspeter Léchêne



Ref Hänni beobachtet die beiden Spielführer beim Händedruck vor Spielbeginn. Links Montreux-Goalie Spicher, rechts Peter Gasser.

Montag, 15. Juni 1987

Chancen des SC Buochs sind noch intakt

Nach gutem Beginn (1. Halbzeit 0:0) vermochten die Buochser nicht ganz durchzuhalten

BUOCHS – Der FC Montreux-Sports machte am Samstag auf dem Seefeld mit einem 0:2-Auswärtssieg die Buochser Aufstiegspläne vorerst zunichte. Die Nidwaldner konnten die gute Ausgangslage aus dem Hinspiel in Montreux (1:1) nicht ausnützen und müssen jetzt nochmals gegen einen Nationalliga-B-Klub antreten. Die Chancen sind aber immer noch intakt.

1500 Zuschauer säumten das Spielfeld, als der Match um 17 Uhr von Schiedsrichter Hänni aus Vesin angepfiffen wurde. Bei Halbzeit stand der SC Buochs beim Stande von 0:0 mit einem Bein schon in der NLB. Doch in der 64. Minute schossen Cucinotta und in der 90. Minute Vietri schliesslich den FC Montreux-Sports in die zweitoberste Spielklasse. Zu Recht ärgerte sich nach Spielschluss Peter Gasser über die zwei vergebenen Kapitalchancen kurz vor Spielende, als Bruno von Holzen und Rick von Halm aus nächster Nähe nicht trafen.

Noch ist die Chance für den Aufstieg vorhanden. Die Verlierer dieser ersten Aufstiegsrunde tref-

fen an den kommenden Wochenenden auf die vier letztplatzierten Teams aus der Nationalliga B. Nebst Olten, Renens und Biel ist auch ein Innerschweizer Derby mit dem SC Kriens möglich.

Mehr Glück als die 1. Mannschaft hatten die C-Junioren unter Trainer Willemsen im Vorspiel gegen den Luzerner Sportclub. Der langersehnte Aufstieg in die Interklasse wurde mit einem 3:1-Sieg Tatsache. Die Luzerner Führung in der 7. Minute wandelten Daniel Gasser, Sacha Willemsen und Patrick Kuster in einen Sieg um.

Dafür scheiterten die Buochser E-Junioren unter Trainer Hanspeter Fischer. Die Buochser unterlagen dem FC Nebikon mit 2:6. Die Treffer entstanden durch ein Eigentor zum 1:1, und Adrian Truttman besorgte das zweite Buochser Tor.

Nebst den zwei bevorstehenden Aufstiegsspielen interessiert man sich natürlich in Buochs auch für das Trainingscamp von Juventus, das vom 22. Juli bis 2. August in Buochs logiert und am 2. August gegen Luzern ein Spiel austrägt.

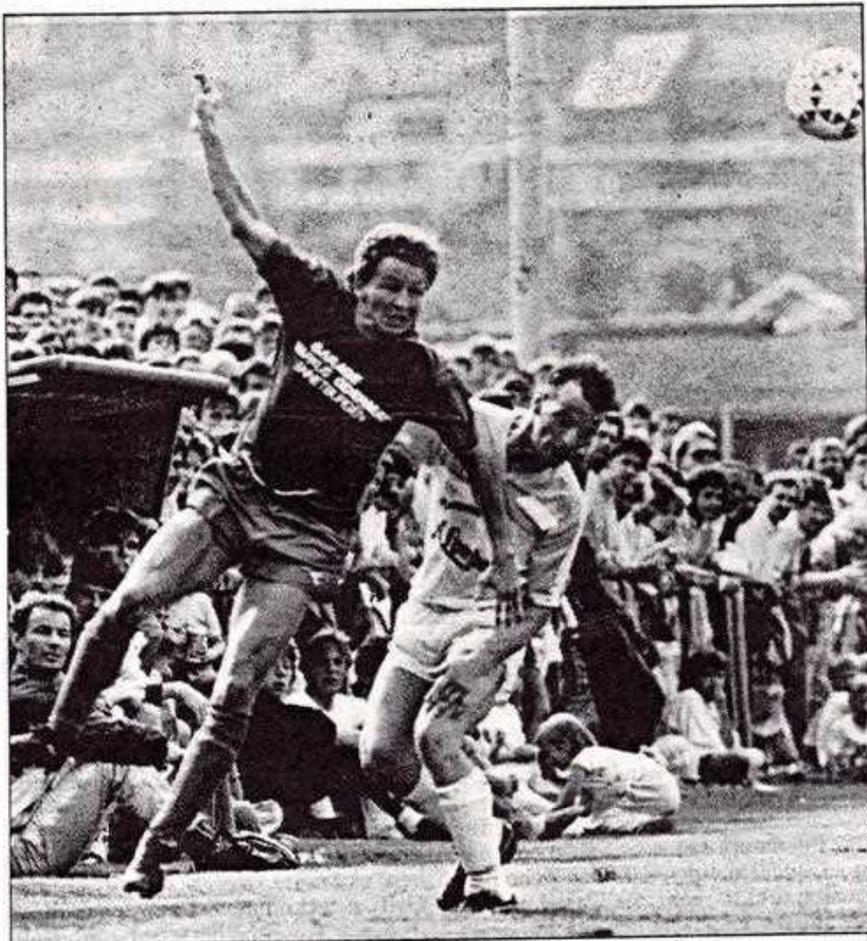
SCB vor dem Tor «verseucht»

Vor 1500 Zuschauern auf dem «Seefeld» boten sowohl der SC Buochs wie auch Montreux-Sports, trotz Hitze und nervlicher Anspannung, ein auf sehr gutem Niveau stehendes Spiel. Schliesslich gab jedoch die klar bessere Chancenauswertung und die grössere Zweikampfstärke den verdienten Ausschlag zu Gunsten der Gäste, welche vom ehemaligen Emmenbrücke- und Sursee-Trainer Jochen Dries betreut werden, und mit diesem Sieg den direkten Aufstieg in die NLB schafften.

Von Renato Cavoli

«Das 1:1 im Hinspiel vor einer Woche war, im Nachhinein gesehen, eher ein Vorteil für uns», blickte ein strahlender Jochen Dries nach dem Spiel auf die hartumkämpften 90 Minuten zurück. «Wir spielten mit dem Rücken gegen die Wand und hatten heute einfach mehr (drauf) als die Buochser, welche aber den erwarteten grossen Widerstand boten.» Tatsächlich beeindruckten die Gäste von der ersten Minute an mit unerhörtem Einsatz. Da war nichts von «welscher Eleganz» oder gar Schönspielerei zu sehen. Montreux gab punkto Härte, punkto Aggressivität in den Duellen Mann gegen Mann, den Tarif bekannt. Die Nidwaldner überstanden zwar den beeindruckenden Start-Ansturm des Gegners, bekamen aber das Spiel erst nach Cuccinotas herrlichem Führungstreffer (60.) in die Hand. Bis zu jenem Zeitpunkt führte auf Seiten der Waadtländer der ehemalige Vevey- und Martigny-Akteur Serge Puipe glänzend Regie und konnte von den Buochsern in seinem Aktionsradius nicht entscheidend eingeengt werden. Überhaupt zeigten die Platzherren Mängel im defensiven Bereich des Mittelfeldes, wo man zu wenig dezidiert markierte und auch läuferisch dem jeweiligen Gegenspieler unterlegen war.

Dennoch: Die Buochser hätten nach dem 0:1 das Spiel noch zu ihren Gunsten entscheiden können. Peter Risi sorgte nach seiner Einwechslung in der zweiten Halbzeit für mehr Druck aber auch für mehr Ideen im Angriffsspiel seiner Mannschaft. Er war es, der drei hundertprozentige Chancen vorbereitete und selber zu einer ausgezeichneten



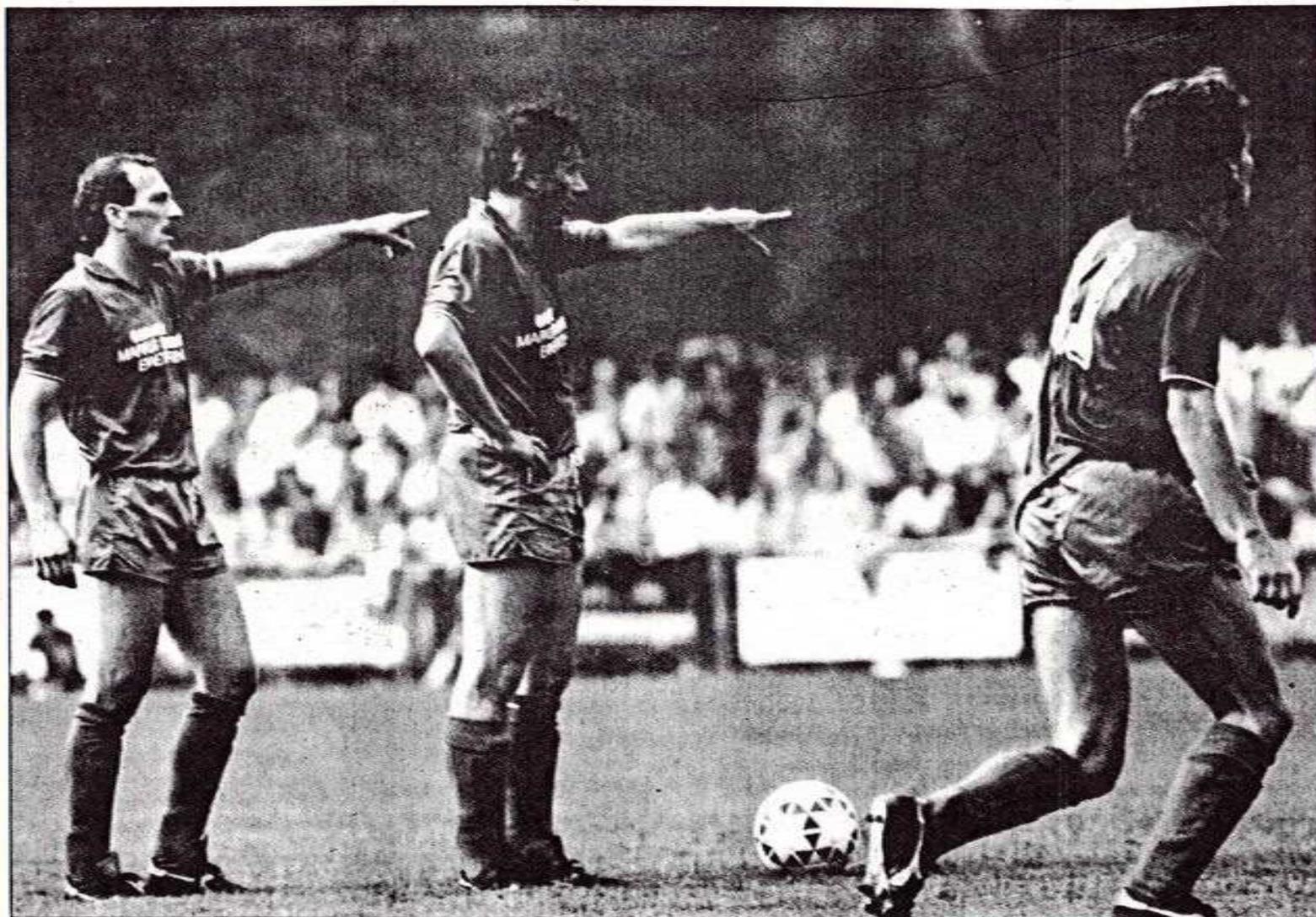
Marcel von Holzen (links) im Duell mit dem überragenden Montreux-Spieler Serge Puipe. (Bilder Ruedi Hopfner)

ten Tormöglichkeit kam. Aber am Samstagmittag waren die Inner-schweizer vor dem gegnerischen Tor «verseucht». Typisches Beispiel für die diesmal mangelnde Kaltblütigkeit in der 71. Minute: Peter Risi tänzelte sich durch die Montreux-Abwehr und legte perfekt für den mitlaufenden Bruno von Holzen auf. Der Aussenverteidiger brachte aber den Ball, allein vor Spycher, nicht unter Kontrolle.

Vorwürfe an die Adresse der Buochser Spieler sind aber falsch am Platz. Man gab alles, engagierte sich bis zum Letzten, doch es reichte gegen einen starken, keinen Schwachpunkt verrätenden Gegner nicht. Viétris 2:0 in der Schlussminute war lediglich noch Zugabe, schraubte aber den Sieg doch um

eine Marke zu hoch an die Fahne von Montreux, einer sympathischen Mannschaft mit einem ebenso sympathischen, lautstarken Anhang. Man schien übrigens bei den Westschweizern vom Gelingen der «eigenen Sache» schon vor dem Spiel überzeugt gewesen zu sein: «Montreux-Sports – Nationalliga-B-Aufsteiger» war auf den gelben T-Shirts der Anhänger zu lesen.

Seefeld – 1500 Zuschauer. – SR: Charles Häni (Vesin) – Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; Berchtold (85. Monaco), Gasser, M. von Holzen, Bühlmann; van Halm, A. Abächerli (46. Risi). – Montreux: Spycher; Hochuli; Jaquier, Monti (78. Ribaut), Christen; Cuccinotta, Puipe, Furrer, Mauron; Dévanthery, Nicollier (46. Viétri). – Tore: 65. Cuccinotta 0:1, 90. Viétri 0:2. – Bemerkungen: Verwarnungen für Gasser (29.), Christen (43.), Bucher (56.) und Puipe (67.), alle wegen Foulspiels.



Da nützte gestern alles Dirigieren nichts: Captain Peter Gasser (links) und Spielertrainer Peter Risi (Mitte) vermochten das Rad gegen die starken Gäste nicht mehr zu drehen.

Fotos Ruedi Hopfner

Peter Risi: «Wir sind da, wo wir hingehören»

Der Rahmen hätte eigentlich gestimmt: schönes Wetter, viele Zuschauer, beste Voraussetzungen für ein Aufstiegsfest. Doch feiern in typisch weilscher Ausgelassenheit durften die Gäste aus Montreux. Verständlich, dass aus den Buochser Spielern nach dem Schlusspfiff nichts herauszukriegen war. Physisch ohnehin k. o., nach unzähligen Chancen geschlagen und mit dem Ausdruck ungläubigen Staunens in den Gesichtern schlichen sie sprachlos vom Platz. Captain Peter Gasser entlud die Enttäuschung mittels kräftigem Tritt gegen die Wand. Am schnellsten gefangen hatte sich Spiko-Präsident Peter Strebel: «Es war jedenfalls ein hervorragendes Spiel. Und die Chance zum Aufstieg bleibt uns ja immer noch.» Dieser Meinung waren auch die Buochser Trychler, die nach dem Einzug vor dem Spiel auch wieder gebührend Auszug hielten. Und der Tenor beim Buochser Anhang war: «Montreux hat's verdient.»

Nachdem er eine Nacht darüber geschlafen hatte, zog Buochs' Spielertrainer Peter Risi Bilanz: «Wir sind da, wo wir

hingehören. Wir wollten in die Aufstiegs-spiele. Und da sind wir noch. Das Ziel Aufstieg setzten wir uns erst, als wir qualifiziert waren. Aufsteigen will jeder, wenn er die Chance dazu hat. Doch müssen tun wir nicht. Die Chancen dazu hätten wir gehabt, doch wir nutzten sie nicht. Montreux war das reifere Team. Gasser und Bühlmann konnten im Mittelfeld das Spiel gegen so perfekte Spieler wie Cucinotta und Mauron nicht in die Hand nehmen.»

«Zunächst waren wir alle ziemlich niedergeschlagen», bestätigt Risi. «Doch beim gemeinsamen Nachtessen hob sich die Stimmung zusehends. Hätten wir das 1:0 erzielt, hätten wir 4:0 gewonnen.» Die Buochser Zusatzchance aber wirft personelle Probleme auf. Klaus Abächerli und Bruno von Holzen müssen ins Militär, Erich von Holzen steht an der Uni in Fribourg vor Prüfungen.

Dries: «Ein bisschen Bammel»

Überschwenglich gefeiert wurde Montreux-Trainer Jochen Dries. Dem ehemali-

gen Emmenbrücke-Trainer brachte die Innerschweiz doch noch Glück. «Man hat uns zu früh abgeschrieben», meinte Dries. «Wir kamen nach Buochs mit dem Rücken zur Wand. Wir mussten Tore schießen. Doch wir haben ein Team, das – wenn's rund läuft – Gegner zu überrollen fähig ist. Wir erreichten heute unser spielerisches Niveau aus der Meisterschaft und konnten kämpferisch noch entscheidend zulegen. Die Abwehr hat auch ohne Standardlibero Zingg hervorragend gespielt. Dass wir konditionell unser Tempo würden durchstehen können, wusste ich. Vielleicht liegt es auch ein wenig am deutschen Trainer...». Und zu Buochs sagte Dries: «Vielleicht hat die Mannschaft schon in Montreux ein wenig über die Verhältnisse gelebt. Doch das Team ist kampfstark und kam zu sehr vielen Torchancen.»

Nun ist Jochen Dries also NLB-Trainer. «Ein bisschen Bammel davor habe ich schon», gibt er zu. «Wir geniessen jetzt

zwar die Stunden des Jubels, doch die Probleme beginnen erst. Wir sind ein armer Verein, hatten für diese Saison nur ein Budget von 100 000 Franken. Wenn wir in der NLB eine Rolle spielen wollen, müssen wir zwangsläufig aufrüsten. Doch uns fehlt es an Sponsoren. Möglich, dass wir mit dem Aufstieg jetzt zusätzliches Interesse geweckt haben».

Montag, 15. Juni 1987

Spion Pierre Waeber

Zuletzt war Pierre Waeber beim FC Altdorf als Trainer und Spieler beschäftigt. In Buochs sass der Ex-FCL-Spieler aber auf der Tribüne als Spion, der sich eifrig Notizen machte. Der Grund: Waeber wird nächste Saison Nachfolger von Rolf Feuz als Sportchef beim FC Olten. «Wir wollen wissen, mit welchen Gegnern wir es in der Abstiegsrunde möglicherweise zu tun bekommen», erklärte Waeber.

Hanspeter Léchenne



Torhüter Spicher (Montreux) klärt die heikle Situation vor seinem Tor, aus der beinahe der Buochser Führungstreffer entstanden wäre.



Jubelstimmung nach dem Spiel nur auf Montreux-Seite. Der mitgebrachte Weisswein floss in Strömen... Fotos Werner Rupp

«Diese Niederlage ist kein Unglück!»

65 Minuten lang dauerte der Buochser Nationalliga-B-Traum im zweiten Aufstiegs spiel gegen Montreux, dann machte Cuccinotta mit seinem Treffer alles zunichte. Dennoch, ein Kompliment an die Nidwaldner Mannschaft, welche alles gegeben hat und einem kampfstarke n Montreux alles abverlangte.

Von Kurt Grüter

Man war sich am Samstag auf dem Buochser Sportplatz Seefeld einig: Im Kampf zweier absoluter 1.-Liga-Spitzenmannschaften gewannen die Gäste aus Montreux die Aufstiegschlacht gegen die Einheimischen verdient, da sie die etwas homogenere Elf stellten und das Glück diesmal auf ihrer Seite hatten. Dabei befand sich die Equipe Peter Risi nach dem 1:1 im Hinspiel in der besseren Ausgangslage, musste sich schliesslich aber — über die gesamten 180 Minuten betrachtet — der doch wohl um eine Spur besseren Mannschaft beugen. «Es war ein Superspiel zweier Teams, welche alles gaben und bis zum äussersten kämpften», stellte nach der Partie der Buochser Schlussmann Klaus Abächerli fest und fuhr weiter: «Ich glaube, wir brauchen uns nicht zu schämen, denn wir haben heute gegen eine Klussemannschaft verloren.»

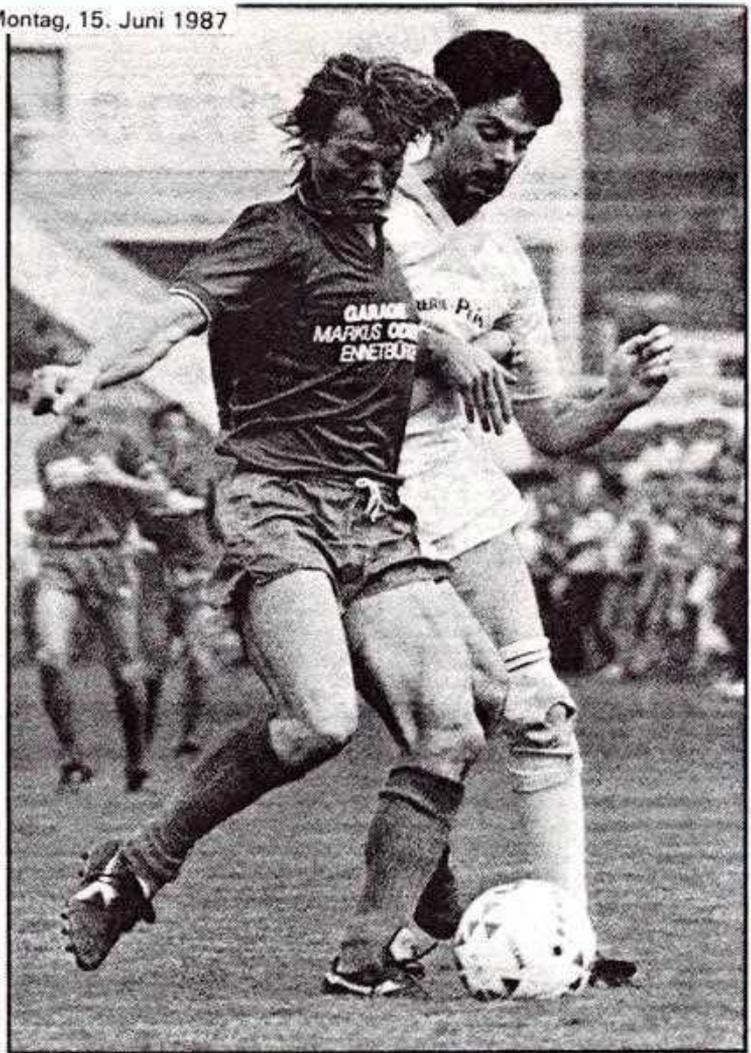
Niederlage kein Unglück

Auch Torhüter Abächerli trauerte natürlich den zum Teil erstklassigen Torchancen seiner Kameraden nach, welche aber alle samt und sonders vergeben wurden. «In der Schlussphase der Meisterschaft und im ersten Spiel in Montreux war uns das Glück mehrmals hold, doch heute hat sich das Blatt gewendet und das Glück war auf der Seite unseres Gegners. Aber was soll's! Diese Niederlage ist für uns kein Unglück, denn niemand verlangt von uns einen Aufstieg um jeden Preis.» Wer sich unter den einheimischen Schlachtenbummler umhörte, dem konnte sowieso nicht entgehen, dass man bei einem Grossteil der Fans gar nicht mal so unglücklich über diese Nie-

derlage war. Auch Klaus Abächerli, seinem Team schon seit Jahren ein souveräner Rückhalt, äusserte sich in ähnlicher Weise: «Wenn wir auf dem Boden der Realität bleiben wollen, müssen wir uns eingestehen, dass für uns momentan nicht mehr drinliegt. Wir haben vor zwei Jahren mit dem Neuaufbau dieser jungen Mannschaft begonnen und sind nach einer Supersaison bereits unerwartet weit gekommen. Wir sind einfach noch zu wenig reif, um in der Nationalliga B bestehen zu können. Ich habe schon mehrere Saisons im Abstiegskampf erlebt und spiele deshalb lieber in der 1. Liga an der Spitze mit als im Oberhaus von Anfang an gegen den Abstieg zu knorzen.»

Wenig Chancen gegen B-Vertreter

Wenn auch Abächerli insgeheim gerne in der 1. Liga bleiben würde, so wird er sich zweifellos dennoch hundertprozentig für sein Team einsetzen, wenn es in den nächsten zwei Spielen gegen einen Vertreter aus der Nationalliga B um die zweite Buochser Aufstiegschance geht. Die Frage bleibt nur, wie die Mannschaft den 0:2-Knax gegen Montreux verkraften kann. Dazu nochmals der Buochser Schlussmann: «Sicher wird dieses Spiel gewisse Spuren hinterlassen, doch haben wir eine Woche Zeit, uns wieder aufzurichten. Und dann möchte ich noch darauf hinweisen, dass wir auch in der Meisterschaft schwere Niederlagen kassierten — zum Beispiel das 1:4 im vorentscheidenden Meisterschaftsspiel in Burgdorf — und diese jeweils recht gut wegstecken konnten. Nur, machen wir uns keine Illusionen; die Chance, gegen einen B-Club den Aufstieg zu realisieren, wird noch ungleich kleiner als sie gegen Montreux gewesen wäre.» Dabei ist es Abächerli egal, ob dieser Gegner nun Biel, Olten, Renens — oder gar Kriens heisst. «Alle B-Teams und ihre momentane Verfassung sind uns unbekannt. Wir werden einfach unser Bestes geben und dann sehen, was dabei herauskommt ...»



Vorstopper «Bärti» Bucher im Zweikampf mit dem Westschweizer Mauron.

Risi zufrieden mit Renens-Los

«Es gibt ja bekanntlich keine schwachen Gegner mehr in der jetzigen Spielphase, dennoch glaube ich, dass Renens für uns der beste Gegner ist. Ich werde nun über dieses Team Erkundigungen einholen, doch primär geht es darum, auch gegen diesen Gegner unser Spiel zu spielen und zu versuchen, die Chancen besser zu nutzen als gegen Montreux», gibt sich der Buochser Chef optimistisch.



Ein Bild, das Bände spricht: Vorne der enttäuschte Buochser Goalie Abächerli, hinten ein jubelnder Montreux-Spieler ...

Montag, 15. Juni 1987

SC-Kriens-Präsident zum Spiel gegen Old Boys

«Bin froh, heisst der Gegner nicht Buochs»

Nach den überraschenden Ergebnissen von Biel (3:2 über Baden) und Etoile Carouge (2:0 über Lugano) wurde der Sportclub Kriens im letzten Moment unter den ominösen Strich gestossen. Nun winkt dem SCK in den beiden Spielen gegen Old Boys Basel die allerletzte Chance, sich doch noch in der Nationalliga B zu halten.

Von Bruno Tanner

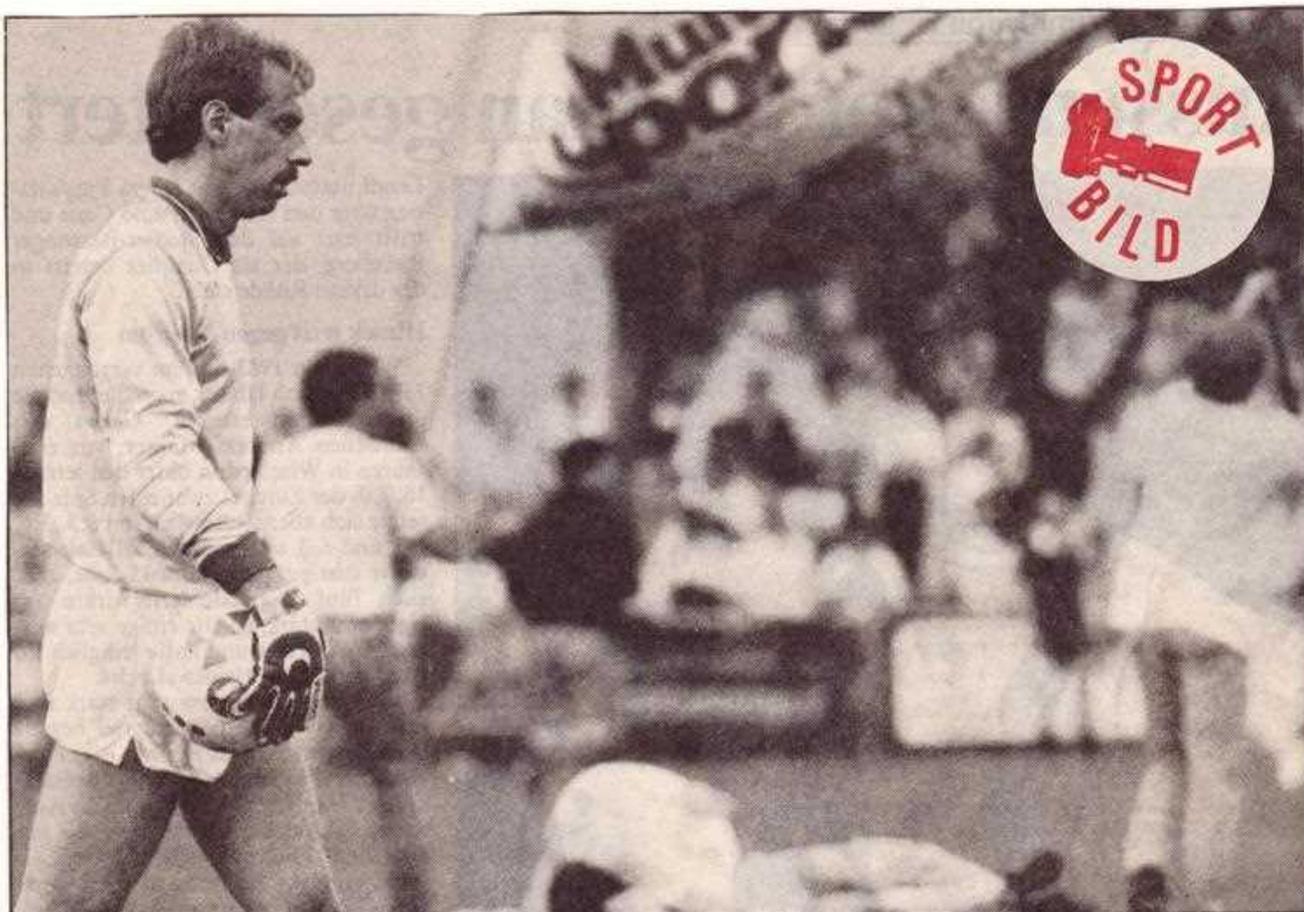
Nach Bekanntwerden des Gegners war SCK-Präsident Ernst Stauffer sichtlich erleichtert. «Ich bin froh, dass wir nicht den Sportclub Buochs zugelost bekamen. Gegen Buochs wären wir auf ein maximal motiviertes Team gestossen, das nur allzu gerne im Direktkampf gegen uns die Nummer 2 im Innerschweizer Fussball hinter dem FC Luzern geworden wäre. Ich bin überzeugt, dass wir jetzt gegen Old Boys den Ligaerhalt schaffen können.»

Ernst Stauffer gibt offen zu, dass er die letzten Resultate von Etoile Carouge nur schwer begreifen kann. Zum 2:0-Erfolg über Aufstiegsaspirant Lugano meinte er: «Eine Mannschaft wie Lugano sollte im Normalfall einfach gewinnen, und ich bin überzeugt, dass ein Sieg der Mannschaft für die Aufstiegsspiele gegen den A-Vertreter viel Sicherheit hätte geben können. Aber es ist in den

vergangenen Wochen schon soviel gegen uns gelaufen, dass ich jetzt über die neue Situation eigentlich nicht allzu stark überrascht bin.»

Das Vereinsoberhaupt ist sich bewusst, dass die beiden Spiele gegen Old Boys mit Sicherheit sehr schwer werden, denn Kriens als B-Klub kann nur verlieren und der Erstligist nur gewinnen. Dazu kommt, dass der Unterklassige sich als Gruppenerster oder -zweiter in den letzten Monaten an die Erfolgserlebnisse gewöhnt hat und dadurch mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen ins Rennen steigt. Der B-Klub dagegen sah sich vermehrt mit der Niederlage konfrontiert und da ist eine gewisse Verunsicherung nicht zu verdecken.

Weil die Krienser nach wie vor nicht wissen, in welcher Liga sie nächste Saison spielen werden, herrscht in den Transferfragen momentan Funkstille. «Wir haben Transfergespräche geführt, doch diese können nur konkret werden, wenn wir in der NLB bleiben. Steigen wir ab, dann sehe ich doch einige Probleme auf uns zukommen. Diese würden sich erheblich verstärken, wenn der SC Buochs zugleich den Aufstieg schaffen sollte», gibt sich Ernst Stauffer keinen Illusionen hin. Denn dann wird ein Wechsel von Kriens nach Buochs natürlich interessant.



Auf-/Abstiegsspiele: Des einen Freud – des andern Leid

Während in den unteren Regionen jeweils die besten Fussballteams einer Liga ihre Aufsteiger untereinander erküren, wurden heuer sowohl für den Aufstieg in die NLA wie in die NLB sogenannte Auf-/Abstiegsspiele angesetzt, welche die besten Teams einer Liga auf die schwächsten der nächsthöheren Spielklasse treffen lassen. Mit dem NLB-Klub SC Kriens und dem Erstligisten SC Buochs sind am NLB/1.-Liga-Graben gleich zwei Innerschweizer Teams engagiert: Der SCK verlor jedoch sein Hinspiel gegen die Old Boys 0:4 und dürfte heute abend den 1.-Liga-Abstieg hinnehmen müssen, und auch der SCB scheiterte im ersten Anlauf, kann aber morgen mit einem Heimsieg gegen Renens den NLB-Aufstieg doch noch schaffen.

Juni-Frage 1: *Mit welchem Ergebnis endete das Aufstiegsspiel auf dem Buochser Seefeld, in welchem auf unserem Bild Hüter Klaus Abächerli soeben einen Treffer einkassiert hat, während hinten die gegnerischen Stürmer und Fans jubeln?*

Das NLB-Hintertürchen ist noch immer offen

Zweitletztes Aufstiegsspiel für den Sportclub Buochs morgen abend in Renens

RENENS – Über die niedrigere (Aufstiegs-)Hürde Montreux ist der Sportclub Buochs gestolpert, nun gilt es, die schwerere Prüfung gegen den NLB-Letzten Renens zu bestehen, um den Aufstieg im letzten Moment doch noch zu schaffen. Morgen abend (20 Uhr) versuchen die Buochser im Hinspiel in Renens eine ähnlich gute Basis zu schaffen, wie vor zwei Wochen in Montreux. An Unterstützung wird es nicht fehlen: Mindestens zwei Cars, gefüllt mit lautstarken Buochser Anhängern, rollen morgen Richtung Westschweiz.

Nun haben es also die Nidwaldner noch einmal in der Hand, auswärts jene Saat zu säen, die man eine Woche später vor eigenem Publikum ernten möchte. Vielleicht gelingt dies gegen eine Mannschaft, die fast eine ganze Saison lang nur mit der Niederlage Bekanntschaft schloss, besser, als gegen das erfolgsgewohnte Montreux. Doch kein Zweifel, die Mannschaft von Renens ist eine sehr harte Nuss, die

zuerst geknackt werden muss. Der Aufsteiger mit dem früheren Internationalen Gabet Chapuisat und dem Polen Tlokinski, der früher für Chenois spielte und in dieser Saison mit 14 Treffern bester Torschütze seiner Mannschaft war, ist gemäss Aussagen anderer NLB-Trainer die stärkste Mannschaft aller vier Oberklassigen.

«Wir sind uns der Schwere dieser Aufgabe bewusst, werden aber sicherlich nicht vor Ehrfurcht erstarren», meint Spiko-Präsident Peter Strebel. Spielertrainer Peter Risi liess einmal mehr seine Beziehungen spielen und erhielt erstklassige Informationen über den morgigen Gegner. «Die Stimmung war nach der Enttäuschung am Samstag bereits anfangs Woche wieder sehr gut!» und «wir wollen es nun trotz allem noch einmal versuchen!» tönen die Stimmen aus dem Nidwaldnerland. Die einzig richtige Reaktion! Bisher war die Mannschaft um Peter Risi immer dann am Besten, wenn sie das Messer am Hals hatte. Gegen Montreux war dies eben noch nicht der Fall, da ja noch die Hintertüre via Renens offenstand.



Peter Risi hat mit seinem Sportclub Buochs zum Höhenflug in die NLB angesetzt. Archivbild

Risi: «Auch hohe Hürden sind zu überspringen»

Der SC Buochs, der seine erste Aufstiegschance nicht packen konnte, hat morgen einen sehr schweren Gang vor sich: Zwar ist Renens als NLB-Letzter nominell die schwächste Mannschaft der vier in die Abstiegsrunden verurteilten B-Klubs, doch weiss man in Buochs um die vor allem spielerischen Stärken der Waadtländer. «Uns erwartet eine mindestens so schwere Aufgabe wie in Montreux, doch auch solche Hürden sind zu überspringen», gibt sich Peter Risi trotz der heiklen Aufgabe leicht optimistisch.

mi. Der SC Buochs lässt die Ohren nicht hängen: Trotz dem 0:2 gegen Montreux und der damit vertagten Entscheidung, ob die Nidwaldner nach vierzehn Jahren erstmals wieder den Sprung in die zweitoberste Spielklasse schaffen werden, glaubt man immer noch an die Promotion. «Wir wissen allerdings, dass mit Renens ein noch stärkerer Gegner wartet, der neben der

Überlegenheit im spielerischen Bereich auch noch ein Plus an Routine in die Waagschale werfen kann», weiss Spielertrainer Peter Risi, der höchstwahrscheinlich wieder von Beginn weg dabei sein wird, um die Stärken der seit zwei Monaten von Marcel Parietti trainierten Equipe. «Unser Ziel wird vorderhand sein, mit einem akzeptablen Ergebnis aus dem Waadtland heimkehren zu können. Denn so unglücklich wie zu Hause gegen Montreux werden wir im zweiten Heimspiel bestimmt nicht mehr agieren.»

Während bei den Buochsern nur gerade die Frage offen ist, ob Rick van Halm oder Arthur Abächerli – Spiko Peter Strelbel: «Da van Halm auch defensiv eingesetzt werden könnte, glaube ich eher an die zweite Variante» – im Sturm neben Peter Risi einlaufen werden, hat Renens mit einigen personellen Schwierigkeiten zu rechnen: «Libero Chapuisat hat sich gegen Malley (1:5) verletzt und ist fraglich, und zudem sind noch zwei Gelbsünder ge-

sperrt.» Renens-Trainer Marcel Parietti, der sich am Schweden-Länderspiel in Lausanne bei Montreux-Chef Jochen Dries natürlich eingehend über die Buochser erkundigte, ist dennoch zuversichtlich: «Wir wollen unbedingt in der NLB bleiben und werden es auch schaffen.»

Auf den spielgestaltenden Polen Tlokinski hat Peter Risi zum voraus keinen Manndecker vorgesehen, doch «wird entweder Peter Gasser oder Kobi Bühlmann je nach Position ein spezielles Auge auf den Spielmacher werfen müssen», hat Peter Risi zwei Varianten im Hinterkopf. «Schnelle Konter werden auch in Renens unser Geheimrezept sein, dürften wir doch vornehmlich in die Defensive gedrängt werden, zumal es an den Einheimischen liegt, Spiel und Tempo zu bestimmen. Wunschergebnis wäre natürlich wieder im Minimum ein Remis, doch selbst eine knappe Niederlage liesse uns für das Rückspiel noch alle Chancen offen.»



Der Einsatz von Renens-Libero Pierre-Albert Chapuisat ist noch nicht gesichert. (Keystone)

1:0, Pfostenschuss und Wechselbad der Gefühle

Ein Remis und zwei Niederlagen aus den bisherigen Aufstiegsspielen, und dennoch muss der SC Buochs nach der 1:2-Niederlage in Renens beim NLB-Tabellenletzten seine Hoffnungen noch nicht begraben. Im Gegenteil: In Renens hätte für die Nidwaldner mehr herauszuschauen können als eine knappe Niederlage. Doch mit dem durchaus akzeptablen Resultat haben die Buochser zumindest das Nahziel für das Rückspiel erreicht: Gute Ausgangslage und damit die Basis für ein weiteres «volles Haus».

Welch ein Wechselbad der Gefühle für die Spieler und die 900 Zuschauer: Buochs' Schocktherapie durch ein herrliches Führungstor von Marcel von Holzen nach nur 70 Sekunden folgten zwei Treffer Lauquins (17. und 36. Minute), die die Physiognomie der Partie drehten – die Nidwaldner standen in den letzten Minuten der ersten Halbzeit vor dem (resultatmässigen) Einbruch. In der Schlussphase allerdings konnte ein konditionell nicht durchhaltenendes Renens den Ausgleich nur mit Glück (Pfostenschuss Gasser in der 90. Minute) verhindern. Fazit: Optimismus ist berechtigt – und in Buochs kann man sich auf ein spannungsgeladenes Finale freuen...

Die ersten zwölf Minuten dieser Partie wird man in Renens nicht so schnell vergessen. Alles lief für Buochs. Bereits nach 70 Sekunden erzielte Marcel von Holzen nach einem mustergültig ausgeführten Konterangriff über Risi und Berchtold mit einer mutigen Volley-Direktabnahme das sehenswerte 1:0. In der zehnten Minute lag bereits das 2:0 in der Luft, als Torhüter Limat eine missglückte Rückgabe Chapuisats abprallen liess, Risi und Abächerli aber nicht profitieren konnten. Und nur zwei Minuten später verliess Chapuisat, der schon angeschlagen ins Spiel gegangen war, das Terrain – Junior Trancanelli übernahm den Liberoposten. Die Waadtländer waren sichtlich geschockt.

Dann allerdings folgte die Schrecksekunde für die zahlreich mitgereisten und sich lautstark bemerkbar machenden Buochser Fans: Libero Meier liess in der 17. Minute einen langen Auskick Limats für Torhüter Abächerli durch, der aber auf dem glitschigen und nur knapp bespielba-

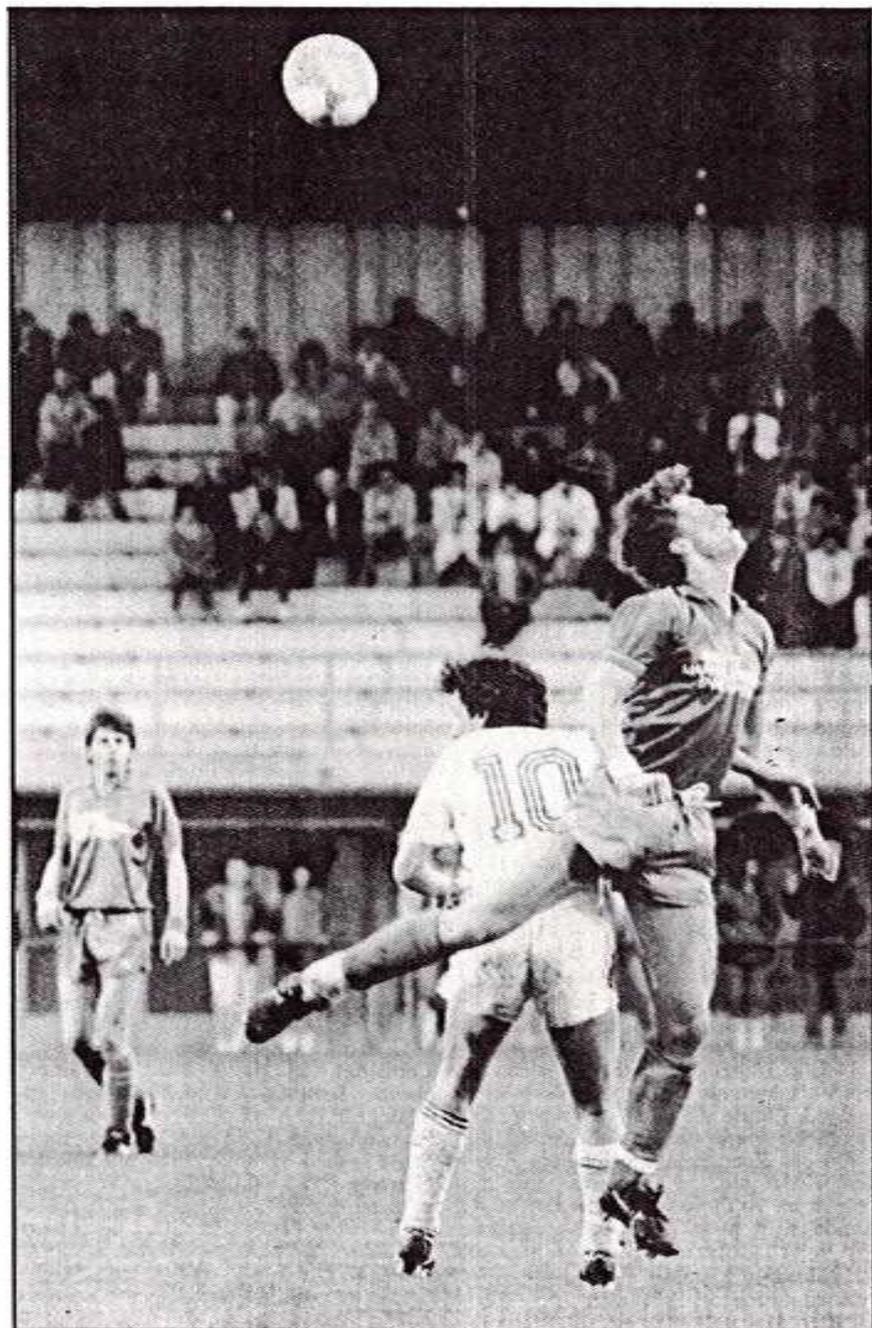
ren Terrain ausrutschte. Der mitgelaufene Lauquin brauchte nur noch einzuschleichen. Ein sehr glücklich erzielter Ausgleich, der jedoch der Partie eine entscheidende Wende gab. Die mental fragilen Waadtländer fingen sich auf und begannen nun langsam ihre Stärke auszuspielen – ihre Technik und ihr Pressing. In der 36. Minute folgte die «Belohnung». Lauquin erzielte nach einem Steilpass des Polen Tlokinski im Nachsetzen das 2:1. Nun gerieten die Nidwaldner bös unter Druck, die Strafraumszenen nahmen ein beängstigendes Ausmass an. Immer wieder kam Gefahr über die rechte Seite (meist ausgehend von Verteidiger Fatton), die beiden brandgefährlichen Flügel Soos und Lauquin waren kaum mehr zu halten und der Pole Tlokinski hatte bei jeder gefährlichen Aktion seinen Fuss im Spiel. Wie er zugenommen hatte, flaute der Duck der Waadtländer nach der Pause wieder ab. Nur Tlokinski (70.) kam noch zu einer guten Torchance. Buochs bekam das Spiel immer besser in den Griff und suchte in der letzten Viertelstunde gegen einen konditionell nachlassenden Gegner mutig den Ausgleich. Risi (73.), Abächerli (74.) und vor allem Gasser mit seinem Pfostenschuss in der 90. Minute hatten ihn auf dem Fuss.

Ersatzgeschwächte Waadtländer

Der Sieg Renens' ist aufgrund ihrer höheren Spielkultur zweifellos nicht unverdient. Die psychische Labilität und die ausgesprochen magere Punkteausbeute der Waadtländer in der Rückrunde (nur drei Punkte) lassen sich mit übermässig grossem Verletzungsspech (fünf Stammspieler, teilweise mit NLA-Erfahrung, verletzt) halbwegs erklären. Bei Buochs kam das Mittelfeld lange Zeit nicht ins Spiel (Bühlmann, Berchtold), Risi hatte gegen Fatton einen sehr schweren Stand, die Konterauslösung klappte nur bedingt. Eine überragende Partie spielte Bucher – sehr ballsicher, zweikampfstark und oft in der Rolle eines Libereros, wie zuletzt schon gegen Montreux.

Othmar von Matt

Stade de Censuy. – 900 Zuschauer. – SR: Gächter (Aarau). – Renens: Limat (21. Vodocz); Chapuisat (12. Gloriosio); Fatton, Moser, Tomas; Verdon, Trancanelli, Hottiger; Lauquin, Tlokinski, Soos. – Buochs: K. Abächerli; Meier; B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen; M. von Holzen (90. Arnold), Bühlmann (80. Zwyszig), Gasser, Berchtold; A. Abächerli, Risi. – Tore: 2. M. von Holzen 0:1, 17. Lauquin 1:1, 36. Lauquin 2:1. – Bemerkungen: Verwarnungen für Verdon (51. Reklamieren) und Tomas (85. Reklamieren). Renens ohne die verletzten Bersier, Nicolet, Cavin, Mennai und Forsmark. Terrain an der Grenze der Bespielbarkeit.



Der Buochser Berchtold (rechts) im Kopfballduell mit Renens' Verdon: Wer steigt zum Schluss am höchsten?

Bild Keystone

Über zufriedene und besorgte Gesichter . . .

«Wir wollten mit einem akzeptablen Resultat zurückreisen. Das haben wir erreicht!» Peter Risis Worte waren ein Spiegelbild der allgemeinen Stimmungslage der Buochser: Zufriedenheit und Zuversicht herrschte vor. Libero Herbert Meier gewann der Niederlage sogar ihre positiven Seiten ab: «Nun wissen wir wenigstens, dass wir gewinnen müssen. Hätten wir den Ausgleich noch geschafft, hätten wir uns vielleicht wieder zu sehr in taktische Fesseln legen lassen.» Risi lobte die kämpferisch überzeugende Leistung seiner Mannschaft und hob hervor, dass Renens druckvoller ge-

spielt habe: «Wir haben es ihnen mit zwei Geschenken aber auch erleichtert, sich nach dem Schock des frühen Gegentores wieder zu finden. Wenn wir in Buochs noch das Quentchen Glück haben, das uns in Renens gefehlt hat . . .»

☆

Im Lager der Waadtländer hingegen sah man in erster Linie besorgte Gesichter. Noch in der Pause hatte mir ein Vorstandsmitglied des FC Renens auf meine Frage lächelnd geantwortet: «Mit einem 5:1 sind wir zufrieden!» Stimmen dieser Art verstummten aber spätestens mit dem Schlusspfiff.

«Wir müssen in Buochs unbedingt ein Tor erzielen», erklärten Libero Chapuisat und Interimstrainer Parietti übereinstimmend.

☆

Gabey Chapuisat, mit einer beginnenden Grippe und einer Zerrung ins Spiel gegangen, analysierte kritisch: «Unsere zweite Halbzeit war ein Spiegelbild unserer gesamten NLB-Rückrunde.» Auch Marcel Parietti, der die serbelnde Mannschaft vor einem Monat interimistisch übernommen hat, übersah die Probleme nicht: «Leider befindet sich die Mannschaft körperlich in einer

nicht besonders guten Verfassung. Dazu kommt das grosse Verletzungspech.» Immerhin konnte Parietti auf A-Junioren zurückgreifen, die soeben Inter-A I-Schweizer-Meister (!) geworden sind (Lauquin, Trancanelli, Hottiger). «Doch vor allem Trancanelli fehlt als Libero noch die NLB-Erfahrung – auch ein (Fehler) meines Vorgängers», kommentierte Parietti. Zu Buochs meinte er: «Eine gute Mannschaft mit drei herausragenden Einzelspielern: Bucher, Gasser und Goalie Abächerli. Trotzdem bleibe ich für das Rückspiel zuversichtlich.»

Othmar von Matt

Aufstiegsspiele 1. Liga/NLB: Montag, 22. Juni 1987

Risi: Zuversicht trotz Niederlage

Die knappe 2:1-Niederlage des SC Buochs gegen ein nicht überzeugendes NLB-Schlusslicht Renens lässt für die Nidwaldner das Tor zur NLB immer noch offenstehen. Die vielversprechende letzte halbe Stunde, die Unbekümmertheit des Unterklassigen sowie das Heimrecht vor dem treuen Buochser Anhang sprechen eigentlich für die Chancen von Spielertrainer Peter Risi. Pflicht für die erneute Promotion in die zweithöchste Spielklasse ist jedoch ein Sieg am kommenden Wochenende.

Von René Leupi

Der Buochser Spielertrainer ist überzeugt, dass er das Optimum aus seiner Mannschaft in der abgelaufenen Saison herausgeholt hat. Für das letzte und alles entscheidende Aufstiegsspiel erhofft sich Peter Risi etwas mehr Abschlussglück, mit dem bereits in Renens ein Punkt im Bereiche des Möglichen gewesen wäre. Die Routine und die bessere geistige Beweglichkeit während des Spiels der «Noch-Oberklassigen» sollten eigentlich durch den Kampfgeist der Nidwaldner wettzumachen

sein. Zudem bleibt Risi seinem Heimkonzept treu, indem er versucht, dem Gegner sein Spiel aufzuzwingen. «Sollte uns der Aufstieg nicht gelingen, bricht für uns keine Welt zusammen», gesteht ein zufriedener Peter Risi. «Mit der gleichen Defensivleistung wie in Renens, einer besseren Angriffslösung und etwas mehr Präzision im Abschluss könnte ein Sieg realisiert werden», führt Risi weiter an.

Dass die Buochser, die ohnehin schon erfolgreich verlaufene Saison mit dem Aufstieg krönen möchten, ist klar. Renens hingegen versucht nach der verpatzten Saison den Hals aus der halbwegs zugezogenen Abstiegschlinge zu ziehen. Zum letzten und alles entscheidenden Aufstiegsspiel erhofft sich die Buochser Elf nochmals eine lautstarke Unterstützung des treuen Publikums, das als gefürchteter «zwölfter Mann» sogar das Zünglein an der Waage spielen könnte.

Die Positionen, für das letzte Fussballfest der Saison 1986/87 auf der Buochser Seematte sind bezogen. Peter Risi jedenfalls sieht mit Zuversicht dem Wochenende entgegen . . .



Zwar stehen auf unserem Bild die Haare von Peter Risi zu Berg, trotzdem aber glaubt der Buochser Spielertrainer nach wie vor an die Aufstiegschance. (Bild Kurt Grüter)

NLB-Aufstieg winkt, aber SC Buochs muss gewinnen

Auf-/Abstiegsspiel 1. Liga/NLB: Buochs - Renens (Sonntag 17 Uhr)

BUOCHS - Schafft der SC Buochs den Sprung in die NLB, oder bleibt er in der 1. Liga? Die Ausgangslage vor dem alles entscheidenden Spiel gegen den NLB-Letzten Renens (Sonntag 17 Uhr, Seefeld) ist klar: Die Buochser müssen nach der 1:2-Niederlage gewinnen, um das Ziel NLB zu erreichen. Eine durchaus realistische, aber zugleich schwere Aufgabe.

Die Buochser haben's im Auswärtsspiel bewiesen: Obwohl sie mit einer 1:2-Niederlage aus Re-

Von Ruedi Vollenwyder

nens zurückkehren mussten, liegt dieser Gegner in ihrem Bereich. Und im Gegensatz zum Aufstiegs-

spiel gegen Montreux wissen die Spieler diesmal genau, dass nur ein Sieg weiterhilft.

Diese Ausgangslage birgt aber auch gewisse Gefahren in sich. Buochs muss das Spiel bestimmen, was ihnen nicht unbedingt liegt. Und Renens Stärken liegen, neben dem spielerischen und technischen Vorteilen, ganz eindeutig in ihrer Konterstärke.

Buochs-Trainer Peter Risi sieht dieser alles entscheidenden Partie mit einer dosierten Zuversicht entgegen. «Mit etwas mehr Abschlussglück hätte die Mannschaft schon in Renens ein Remis erzielen können», sah er schon im Hinspiel die Chance auf ein besseres Ergebnis. Gerade an dieses fehlende Abschlussglück klammert sich der

Trainer. «Wir wissen jetzt, dass die Stürmer gegen Renens instände sind. Torchancen herauszuspielen», streicht er dies positiv heraus. Die Zuversicht steigt auch mit der Tatsache, dass die Buochser im Defensivbereich ein kompaktes Bollwerk bilden können, wenn alles zusammenstimmt. Einen Grund mehr, um dem SC Buochs grossen Kredit auf einen Aufstieg in die NLB einzuräumen. Jetzt muss den Buochsern nur noch Glücksgöttin Fortuna zulachen, und die schon einmal geplante Aufstiegsfeier könnte Wirklichkeit werden...

Der SC Buochs hat aber noch einen weiteren Pfeil im Köcher: Mit dem sprichwörtlichen Kampfgeist kann die Mannschaft Berge versetzen. Das hat sie schon mehrmals bewiesen. Und wenn noch das Publikum lautstark mitzieht, warum sollte es denn diesmal nicht klappen?



Gegen Montreux reichte der Sprung des Buochsers André Berchtold (links) in die NLB noch nicht. Vielleicht schaffen es die Buochser im zweiten Anlauf gegen Renens.
Foto Felix von Wartburg

Fussball, 1. Liga/NLB: Der SC Buochs zum zweitenmal nach 1972 auf dem Sprung in die Nationalliga B

Captain Peter Gasser: «Wir spielen klar auf Sieg»

15 Jahre nach dem grössten Erfolg in der Vereinsgeschichte, als der SC Buochs 1972 unter Paul Wolfisberg in die Nationalliga B aufstieg, bietet sich am Sonntag (17 Uhr) erneut eine Chance zum Sprung in die zweithöchste Fussballklasse. Gegen Renens würde nach der 1:2-Auswärtsniederlage bereits ein 1:0 genügen. «Wir spielen selbstverständlich auf Sieg», sagt Captain Peter Gasser.

Für Peter Risis Team spricht, dass es unbeschwert aufspielen kann. Peter Gasser drückt das so aus: «Renens muss unbedingt oben bleiben, wir hingegen dürfen aufsteigen, aber niemand verlangt es von uns. Ganz klar, dass wir gewinnen wollen, sobald wir auf dem Platz stehen.» Als weiteres Plus für Buochs machte Peter Gasser «den Faktor Kampf» aus.

Renens-Stürmer in Griff bekommen

Renens' Stärke sei der Sturm. «Der Pole Tlokinski ist ein sehr guter Mann, die Flügel Soos und Lauquin sind gefährlich. Das Mittelfeld wird sehr schnell überbrückt, womit man versucht, unsere Aufbau aus dem Spiel zu nehmen. Der Ball lief bei Renens meistens über die Aussenverteidiger und von dort direkt zu den Flügeln, die technisch so gut und so ballsicher sind, dass es wenig Ballverluste gab.»

Buochs habe beim 1:2 in Renens «für unsere Verhältnisse gut» gespielt, hält Gasser fest. «Wir hätten auch ein 2:2 erreichen können, doch in der letzten Minute prallte ein Schuss von mir vom Pfosten ab. Jetzt weiss jeder von uns, was die Uhr geschlagen hat. Nach dem Remis in Montreux wählten sich einige bereits in der Nationalliga B, dann kam als Ernüchterung ein 0:2 daheim. In Renens gingen wir mit dem ersten Angriff in Führung, mussten auf unglückliche Weise das 1:1 einstecken, doch wir fingen uns nach der Pause wieder auf.»

Renens muss auf mehrere verletzte Stammspieler verzichten, vermutlich auch auf Libero Gabet Chapuisat. Der Buochser Captain hingegen meldet: «Bei uns sind alle, wie gewohnt, fit!»

Auf den Aufstieg vorbereitet

Der SCB-Vorstand ist auf die Möglichkeit eines Aufstiegs vorbereitet. «Konkret ist im Transfersektor noch nichts bekannt, weil man abwarten muss, in welcher Klasse wir nächste Saison spielen werden. Aber Verhandlungen sind im Gange, der Vorstand sieht sich nach Verstärkungen um», sagt Peter Gasser. Mit einem Aufmarsch um die 1000 Zuschauer wäre der Captain am Sonntag zufrieden. «Das Wetter wird da auch eine Rolle spielen», vermutet Peter Gasser, der vor einem Monat zum zweiten-

mal Vater einer Tochter wurde. Deshalb wird er diesen Sommer auf Auslandsferien verzichten. «Daheim ist es auch schön»,

bemerkt Gasser, der dem zweiten Duell mit Renens gelassen, aber mit Zuversicht entgegensteht.
Kurt Allgöwer



Gegen Montreux (links Nicollier) reichte es nicht. Doch gegen Renens will Buochs (rechts Bärli Bucher) die Aufstiegschance packen.
Bild D&F Quartier

Ohne Aufstiegschance, aber doch ehrenvoll

Nicht unerwartet konnte der SC Buochs auch die Zusatzchance gegen den Nationalliga-B-Letzten Renens nicht packen und bleibt für die nächste Saison der ersten Liga treu. In einem Spiel, das in Anbetracht der plötzlichen Hitze als gut bezeichnet werden darf, zogen sich die Nidwaldner gegen einen in allen Belangen überlegenen Gegner aus Renens wenigstens resultatmässig ehrenvoll aus der Affäre. Doch von einem Aufstieg der Buochser in die NLB war nach der frühen Renens-Führung (11. Minute) nie die Rede. Dazu war der Gast aus dem Waadtland zu kompakt.

Die Waadtländer Trauben hingen für den SC Buochs in dieser Auf-/Abstiegsrunde zu hoch. Nachdem gegen Montreux zumindest die konkrete Möglichkeit da gewesen war, beim Heimspiel das Blatt zu wenden, stand der Innerschweizer Erstligist gegen Renens vor 1400 Zuschauern bald auf verlorenem Posten. Zweimal hatten die Buochser auswärts für eine gute Ausgangslage gesorgt, zweimal kamen viele Zuschauer bei schönstem Wetter zum Rückspiel. Und damit müssen die Buochser eigentlich zufrieden sein. Viermal verkauften sie ihre Haut so teuer wie nur möglich. Doch gerade gegen ein ersatzgeschwächtes Renens, das in der NLB-Meisterschaft nicht über den letzten Rang hinausgekommen war, zeigten sich die Unterschiede. Der SC Buochs als junges und williges Team hat zu viele Akteure in seinen Reihen, die technisch und gedanklich (noch) nicht NLB-Reife aufweisen. Und aus diesem Grund konnte die Nidwaldner Equipe dem Spiel nie den Stempel aufdrücken, wie es aufgrund der Gegebenheiten nach der 1:2-Hinspielniederlage vonnöten gewesen wäre.

Renens: Abwarten und kontern

Für Buochs hiessen die taktischen Voraussetzungen gleich wie beim Rückspiel gegen Montreux. Doch der Risi-Gruppe muss ein nicht unwesentlicher Vorteil für Renens zugute gehalten werden. Im Gegensatz zu Montreux, das auch auswärts hatte auf Torerfolge ausgehen müssen, konnte es Renens aus der Defensive heraus viel ruhiger angehen. Ein Remis hätte den Waadtländern ja bereits zur Rettung genügt. Doch erstens konterten die Besucher - meist über den hervorragenden Tlokinski und die Flügel Lauquin und Soos, die von ihren Bewachern selten gehalten werden konnten - zielstrebig, und zweitens machten es die Buochser dem Gegner leicht, diese Taktik ohne grosse Mühe durchzuführen. Denn Buochs löste sich viel zu behä-

big aus der Abwehr, so dass Renens jeweils Musse hatte, seine Defensive zu ordnen.

Tlokinskis Chancen

Ganz zu Beginn des Spiels drückten die Waadtländer etwas auf die Offensive. Und wenn der Pole Tlokinski in Strafraumnähe an den Ball kam, herrschte grösste Gefahr. Ihr Wunsch - eine frühe Führung - ging für die Gäste schon nach elf Minuten in Erfüllung, als Tlokinski nach einem Vorstoss von Fatton und Soos glücklich an den Ball kam und einschob. Den Buochsern nutzte auch der Vorteil nichts, in der ersten Hälfte mit Sonne und Wind im Rücken spielen zu können. Renens dominierte das Geschehen nach dem 1:0 klar, kam durch Lauquin und wieder Tlokinski (Pfostenschuss) zu besten Torangelegenheiten und schliesslich nach 35 Minuten zum entscheidenden 2:0. Allerdings war es Meier Fehler, der Moser diesen Treffer ermöglichte.

Kampf, solange die Kraft reicht

Buochs war mit diesem 0:2 zur Pause gut bedient, denn nur Gasser hatte mit einem raffinierten Freistoss Renens-Goalie Vodoz geprüft. Gegen ein 0:4 wäre nichts einzuwenden gewesen, denn Renens dokumentierte den Klassenunterschied bezüglich Spielanlage und -kultur.

Dennoch kam zur Pause mit dem Eintritt Risis etwas mehr Schwung in die Buochser Aktionen. Einen Eckball Gassers verwertete Erich von Holzen zum 1:2. Wenn sich die Buochser über die Niederlage ärgern wollen, dann höchstens aufgrund der völlig unnötigen Gegentore. Denn unmittelbar nach 1:2 verschätzten sich Meier und Bucher bei einem weiten Abkick Vodoz'. Tlokinski dankte und besorgte das 1:3. Um jetzt noch einmal Druck zu machen, dazu war es zu heiss. Immerhin kämpfte Buochs, so lange die Kräfte reichten, um ein ehrenvolles Ergebnis und erreichte es auch,



Grosse Sprünge für Buochs nur in dieser Szene: Arthur Abächerli setzt über Renens-Verteidiger Serge Fatton hinweg.

Bild Beat Blättler

nachdem Gasser im Strafraum zurückgehalten worden war. Bucher traf per Elfmeter zum 2:3 gegen ein Renens, das in der letzten halben Stunde auf das nötigste hatte beschränken können. Hanspeter Léchêne

Seefeld - 1400 Zuschauer - SR: W. Häni (Cugy) - Buochs: K. Abächerli; Meier, B. von Holzen, Bucher, E. von Holzen (57. Zwissig);

Monaco (46. Risi), Gasser, Bühmann; Berchtold, A. Abächerli, M. von Holzen. - Renens: Vodoz; Trancanelli; Fatton, Bersier, Tomas (81. Manca); Moser, Glorioso, Hotiger; Lauquin (76 de Franceschi), Tlokinski, Soos. - Tore: 11. Tlokinski 0:1, 35. Moser 0:2, 47. E. von Holzen 1:2, 51. Tlokinski 1:3, 89. Bucher (Foulpenalty) 2:3. - Bemerkungen: Renens ohne die verletzten Chappuis und Nicolet. Verwarnung für Lauquin (64. Ballwegschlagen). Gute Spielleitung.

Alles beim alten – alle sind zufrieden

Es mag zwar selten sein, dass nach einem Aufstiegsspiel alle glücklich und zufrieden sind – sowohl Sieger als auch Verlierer. Doch auf dem Buochser Seefeld war es so. Während sich auf dem Rasen die Renens-Spieler verhaltenem Jubel darüber hingaben, der Favoritenrolle gerecht geworden zu sein, atmeten die Buochser Vereinsverantwortlichen zwar nicht gerade hörbar, aber doch zumindest spürbar auf. Spiko-Präsident Peter Strebel hatte schon vor dem Spiel das Motto «locker und leicht» verkündet. Und Spielertrainer Peter Risi betonte noch einmal die Nichtexistenz jeglichen Aufstiegszwangs.

Alle redeten vom Derby gegen Kriens

Wieder mit von der Partie waren die Buochser Trychler, diesmal mit einem Lacherfolg, als sie beim Einmarsch einen kleinen Knirps am Schluss der Reihe mittrippeln und mitbimmeln liessen. Und vor allem die Buochser Guuggemusig «Seegusler» zauberte mit ihren gekonnten Einlagen eine Stimmung ins Rund, die zum Tag passte.

Zum Aufatmen beim SC Buochs gehört auch die Tatsache, dass schon nach dem 0:1-Rückstand der Mannschaft sich das Thema Erstliga-Derbys ergab und bereits eine gewisse Vorfreude herrschte, den SC Kriens wieder auf dem Seefeld begrüßen zu dürfen.

Detaillierter begründete SCB-Präsident René Rinderknecht die Tatsache, weshalb man in Buochs wegen des Nichtaufstiegs keinen Grund zur Trauer hat: «Allein schon die Tatsache, dass der neue Modus in der Nationalliga B nicht den Bedürfnissen der Amateurklubs angepasst ist, ist ein Argument dagegen, um jeden Preis den Aufstieg erzwingen zu wollen. Natürlich wären

wir auch gerne aufgestiegen und hätten uns dann eben den neuen Problemen gestellt. Doch die nächste Saison wäre für uns auf jeden Fall zu einem einzigen Kampf gegen den Wiederabstieg geworden. Und was die Mannschaft betrifft: Sie ist jung und aufbaufähig und hätte im Fall eines Aufstiegs zwangsläufig auseinandergerissen werden müssen. Man wäre nicht darum herum gekommen, einem talentierten Spieler, der jetzt schon Erstligaformat besitzt, einen zugezogenen Spieler vor die Nase zu setzen. Wir haben die Aufstiegsspiele mitgemacht, haben unser bestes gegeben und zweimal daheim eine gute Kulisse gehabt. Und deshalb sind wir zufrieden damit, wie es gekommen ist.» Sprach's und verschwand in der Kabine, um der Mannschaft für ihren Einsatz zu danken.

Renens will Gasser

Gespräche unmittelbar nach dem Spiel

Beeindruckt von den Leistungen Peter Gassers ist Renens-Trainer Marcel Parietti. Unmittelbar nach dem Spiel setzte er sich mit dem Buochser Captain zusammen. «Ich möchte diesen Mann. Er würde in unser Team passen», erklärte Parietti, der seinerseits rückblickend bereit, nie ein Angebot aus der Deutschschweiz angenommen zu haben. Für den 25jährigen Gasser ist Pariettis Interesse an ihm durchaus ein Thema: «Natürlich muss ich das zunächst mit der Familie besprechen. Doch reizen würde mich ein Wechsel in die Westschweiz schon.»

In der Buochser Startaufstellung figurierte eher überraschend Domenico Monaco. Nach der Pause erschien der Reservespieler aber nicht mehr. Der Grund: Die Hitze und die Sonneneinstrahlung hatten ihm nicht gut getan. Der Arzt musste kommen und feststellen, dass Monaco einen leichten Sonnenstich eingefangen hatte. Ähnliche Probleme bekundete auch Torhüter Erich von Holzen, der meinte: «Wie schlimm es ist, wird sich wohl erst am Abend herausstellen, beim Fiebermessen.» Am Dienstag, wenn die Mannschaft intern Saisonabschluss feiert, sind die beiden hoffentlich dabei.

Drei Wochen Ferien

Es ist ausstanden, nun locken auch für die Buochser endlich die Ferien. «Zwei Wochen, vielleicht sogar drei», meinte Spielertrainer Peter Risi. «Wir standen so lange im Training, dass wir in der Vorbereitung nicht derart viel Substanz zurückholen müssen wie die Mannschaften, die schon seit einigen Wochen pausieren.»

Hanspeter Léchenne

Der Buochser Aufstiegstraum ist ausgeträumt: 2:3 gegen Renens

Im Aufstiegsspiel zur NLB war Gegner Renens für die Nidwaldner zu stark

BUOCHS – Aus der Traum für Buochs! Die erhoffte Aufstiegsfeier fiel auch beim zweiten Anlauf ins Wasser. Renens als die technisch besser beschlagene, und dank ihrer Cleverness mit der Hitze leichter fertig werdende Elf gewann das Rückspiel klar mit 3:2 (2:0), ohne jemals in Gefahr zu kommen.

Was nach dem Hinspiel in Renens noch nach einer lösbaren Aufgabe ausgesehen hatte, erwies sich für die junge Buochser Equipe als unüberwindbare Hürde. Die

Von Erich Stefaner

Waadtländer, die sich optimal auf das Wetter eingestellt hatten, überzeu- gten vor allem mit ihrer schnel-

len und dadurch brandgefährlichen Konterauslösung, während die Platzherren, nachdem ihre ersten beiden erfolgversprechenden Angriffe durch Schiedsrichter Hännis Offsidepfeife jäh abgebrochen wurden, kaum mehr zu ihrem Konzept fanden. Zu viele Missverständnisse im Mittelfeld, wo Relaisstation Gasser zu schnell der Strom ausging, liessen die einmal mehr nicht überzeugenden Spitzen im Angriff regelrecht verhungern.

Bereits nach 10 Minuten sahen die Buochser ihre Aufstiegsträume begraben, als Tlokinski eine herrliche Flanke zum 0:1 verwertete. Der Pole war von dem normalerweise einen sicheren Wert im Buochser Abwehrbollwerk bildenden Bucher nie in den Griff zu bekommen. Nachdem Junior Lauquin eine «hundertprozentige»

Chance vergeben und Tlokinski nur den Pfosten getroffen hatte, konnten die Buochser durch einen Buhlmann-Schuss erstmals nach 26 Minuten den gegnerischen Torhüter Vodoz beunruhigen. Doch die letzten Hoffnungen wurden geknickt, als in der 36. Minute Moser sich gleich gegen drei Buochser den Ball erstocherte und ihn unhaltbar zum 0:2 unter die Latte knallte.

Die Platzherren wurden offenbar mit ihrer eigenen Nervosität nicht fertig, was sich in ungewohnten technischen Fehlern niederschlug. Die Einwechslung von Spielertrainer Risi, der den hitzegeschädigten Monaco ersetzte, brachte nach der Pause positive Impulse. Denn sein Eckball war es, den der aufgerichtete Erich von Holzen mit dem Kopf zum 1:2 einnickte. Doch gleich darauf liess Bucher im Stile einer Wachsfigur einen Abschlag von Renens-Hüter Vodoz passieren, und Tlokinski brauchte nur zum 1:3 einzuschleichen.

Was danach folgte, war das Spiel zweier Teams, die die noch fehlende Zeit totschiessen müssen. Der an Gasser verschuldete Foulpenalty, den Bucher in der zweitletzten Minute zum 2:3 verwandelte, bildete nur noch Resultatkosmetik. Nach der gestern gezeigten Leistung darf man mit den nun in der 1. Liga verbleibenden Buochsern ob dem verpassten Aufstieg kein Mitleid haben.

Seefeld. – 1400 Zuschauer. – SR: Hännis, Cugy. – Buochs: K. Abächerli; Meier; E. von Holzen (58, Zwysigg); Bucher, B. von Holzen; Monaco (46, Risi); Buhlmann, Gasser; Berchtold, A. Abächerli, M. von Holzen. – Renens: Vodoz; Trancanelli; Tomas (80, Manca); Bersier; Fatton; Glorioso, Moser, Hottiger; Soos, Tlokinski, Lauquin (77, De Franceschi). – Tore: 10, Tlokinski 0:1, 36, Moser 0:2, 47, E. von Holzen 1:2, 51, Tlokinski 1:3, 88, Bucher 2:3. – Verwarnung: 65, Lauquin (Ball wegschlagen).



Der Höhenflug beim SC Buochs Richtung NLB wurde gestern abrupt abgebrochen. Die Buochser mit André Berchtold wurden wieder auf den 1.-Liga-Boden heruntergeholt. Foto Felix von Wartburg

■ Gasser: «Mit fliegenden Fahnen...»

BUOCHS – ste. «Wir sind wohl mit fliegenden Fahnen untergegangen», meinte der total erschöpfte Buochser Captain Peter Gasser nach Spielschluss, der Gegner Renens wegen dessen fussballerischer und substanzieller Überlegenheit als verdienten Sieger sah. «In unserer Mannschaft wurde gerade in diesen Aufstiegsspielen das zu grosse Leistungsgefälle schonungslos aufgedeckt.»

Nicht gerade unglücklich wirkte Buochs-Präsident René Rinderknecht, da ein Aufstieg seines Teams in die NLB den Klub wohl vor zu grosse finanzielle Probleme gestellt hätte: «Eigentlich ist es ja

eine Schande, dass wir im Fussball soweit sind, dass eine Mannschaft wegen finanzieller Hindernisse besser nicht aufsteigen sollte.»

Den Grund für den Erfolg seines Teams sah Renens-Coach Marcel Parietti in den besseren Vorbereitungsbedingungen: «Weil wir schon lange wussten, dass wir in die Relegationsrunde müssen, hatten wir über einen Monat Zeit, uns auf diese beiden Spiele vorzubereiten.» Es fiel ihm deshalb leicht, Leute aus der erfolgreichen Inter-A-Equipe (Lauquin, Hottiger) ins Fanionteam einzubauen.

■ Hitze gab dem SC Buochs den Rest...

BUOCHS – ste. Gute Vorbereitung ist alles! Dass die Spieler aus Renens mit der Hitze bedeutend besser fertig wurden als ihre Buochser Gegner, war kein Zufall. An beiden Seitenlinien waren Helfer postiert, die den Spielern bei jeder Unterbrechung Getränke und nasse Schwämme zur Abkühlung und Erfrischung reich-

ten. Bei den Buochsern mussten denn auch in der Pause Nachwuchsspieler Monaco und der strohblonde Erich von Holzen mit Hitzschlägen gepflegt werden. «Sobald es erstmals heiss wird, habe ich beim Spielen Probleme. Nach zehn Minuten fühle ich mich bereits wie sonst nach einer ganzen Parties», erklärte von Hol-

zen, der immerhin vor seiner Auswechslung noch das 1:2 erzielte.

Spielertrainer Peter Risi, der gerade der Sonne wegen eigentlich erst gegen Spielende aufs Terrain wollte, musste deshalb bereits nach 45 Minuten für Monaco die Fussballschuhe schnü-